Alles rund ums iPhone & iOS - Hardware, Gadgets & Apps - Die besten Tipps & Tricks

iPhone Tricks

www.iphone-tricks.de

Tipps & Tricks rund um das iPhone

Ausgabe #16

Top-Thema

Akku Tipps

Ganz einfach die Akkulaufzeit verlängern sowie die Akku-Lebensdauer erhöhen

AB SEITE 31

Update

iOS 15.2

Diese zahlreichen neuen Funktionen bringt das neueste iPhone-Update

AB SEITE 08



SPEZIAL

APPLE GADGETS

- Welches iPhone kaufen?
- AirPods Kopfhörer im Vergleich
- Alle Apple Watch Modelle

AB SEITE 66

HELFER IM ALLTAG

HILFREICHE FUNKTIONEN FÜR DEN IPHONE-ALLTAG

AB SEITE 80

TIPPS & TRICKS

DIE BESTEN TRICKS FÜR DEN IPHONE ALLTAG

AB SEITE 12 & 48

friendsurance

HANDYVERSICHERUNG VOM MEHRFACHEN TESTSIEGER

- **Täglich kündbar** ohne Mindestlaufzeit
- **Beste Schadensabwicklung, Testsieger Preis-Leistung**
- **Schutz bei Diebstahl**, Einbruchdiebstahl und Raub
- **Keine Selbstbeteiligung** im Schadensfall

https://iphone-tricks.de/link/handyversicherung



CHIP Sieger Schadensregulierung 16 Smartphone-Versicherungen Juni 2020 Friendsurance Handyschutzbrief Premium Unabhängige Tests seit 1978 chip.de/CD151917

trusted HANDYVERSICHERUNG TESTSIEGER 01/2019 15 Anbieter

NETZSIEGER Testsieger Handyversicherungen Friendsurance 2018 02

Anzeige

iPhone Tricks

iphone-tricks.de

iPhone Akku-Tipps

Damit euch nie mehr der Saft ausgeht!

Unser iPhone tragen wir rund um die Uhr bei uns und nutzen es in fast allen Alltagssituationen. Umso wichtiger ist es daher, dass der Akku möglichst lange mitmacht und im Idealfall einen ganzen Tag lang durchhält. Daher haben wir in dieser Ausgabe zahlreiche Tipps und Tricks für euch zusammengestellt, mit denen ihr euren Akkuverbrauch senken und die Akkulaufzeit deutlich verlängern könnt. Da hierfür auch eine gute Hardware, sprich ein gesunder Akku, die Grundvoraussetzung ist, verraten wir euch ein paar praktische Tipps, mit denen ihr auch die Akku-Lebensdauer verbessern könnt.
Anlässlich der Veröffentlichung des neuen iPhone 13, der Apple Watch 7 und der AirPods 3 Kopfhörer, erfahrt ihr zudem in unserem großen Kaufratgeber, welches Modell in der jeweiligen Produktkategorie jetzt das richtige für euch ist.

Außerdem mit an Bord ist das neue iOS 15.2 Update, dass Apple kürzlich herausgebracht hat. Alles Wichtige zu den neuesten iPhone-Funktionen und Einstellungen zeigen wir euch in unserer großen iOS 15.2 Update Zusammenfassung. Neben zahlreichen weiteren Tipps und Tricks rund um das iPhone findet ihr in dieser Ausgabe selbstverständlich auch wieder die aktuellsten iPhone-News sowie unsere beliebte „Helfer im Alltag"-Reihe.

Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Inhalt

Rubriken

Editorial 001
Inhaltsverzeichnis 002
News 004
Leser Feedback 092
Impressum 093

News 004

iPhone-Reparatur:
Original-Teile bald im Apple-Shop erhältlich 004
TKG-Novelle: Keine Panik mehr bei
automatischerVertragsverlängerung 005
Das sind die beliebtesten Emojis 2021 006
Das waren die beliebtesten iPhone-Apps 2021 007

iOS 15.2 08

Update bringt Flut neuer iPhone-Funktionen



Etwas überraschend hat Apple das heiß erwartete iOS 15.2 Update noch vor dem Jahreswechsel veröffentlicht und sorgt mit der neuen Software-Version für eine regelrechte Flut neuer Features für das iPhone.

Tipps & Tricks – Teil 1 012

iPhone-Diät mit Schwarz-Weiß-Modus – so klappt's! 014
Scannen mit dem iPhone 015
Safari-Adressleiste wieder oben anzeigen in iOS 15 016
Versteckter Buchstabe verrät Wert des iPhones 017
Wassersperre aktivieren auf der Apple Watch 018
Rauschen & Plätschern:
So nutzt ihr die neuen Hintergrundgeräusche! 019
Neuer Spam-Schutz:
Wegwerf-Mail-Adresse erstellen am iPhone 020
Für schwache Ohren:
Konversationsverstärkung für AirPods Pro nutzen 022
Cookie-Banner immer ausblenden am iPhone 023
App-Banner immer ausblenden am iPhone 025
JEDE App im Dark Mode anzeigen 026
WhatsApp Status mit Musik untermalen 028
Impfzertifikat in der Apple Wallet-App anzeigen 029

iPhone Akku sparen 030

Mit diesen Tipps verlängert ihr die Akkulaufzeit!

Wenn ihr überrascht feststellt, dass euer Akku schon wieder fast leer ist, obwohl ihr euer iPhone gar nichtexzessiv genutzt habt, kann das auch an ein paar ungünstigen Einstellungen auf dem Gerät liegen. Wir habeneinige hilfreiche Tipps für euch vorbereitet.



iPhone Akku Gesundheit 040

Praktische Tipps zur Akku-Lebensdauer

Darum solltet ihr das iPhone nie bis 100 % laden! 042
Deshalb solltet ihr iPhone-Apps niemals schließen 044
iPhone Batteriezustand überprüfen 045
iPhone Ladezyklen auslesen
– Das verrät der Wert über euren iPhone-Akku! 046

Tipps & Tricks – Teil 2 048

iPhone Fotos sortieren & Reihenfolge ändern 050
Gelöschte Bilder wiederherstellen 051
Mit Siri Fotos oder Selfies machen 052
iPhone WLAN Call – Was ist das, wie funktioniert's? 053
Digital Touch: Scribbles, Taps & Herzschlag senden 054
iPhone sperrt langsam? Daran liegt's! 055
Face ID schneller machen mit diesen Einstellungen 056
iPhone als externes Mikrofon nutzen 057
So findet ihr heraus, ob ihr zu laut Musik hört! 058
Blitzschnell eigenes Apple Watch Zifferblatt erstellen 059
Mit 3D-Effekt: Neues „Porträts"-Zifferblatt nutzen 060
Verstecktes iPhone-Feature:
Texte blitzschnell in Notizen übernehmen! 061
Neue Röntgen-Wallpaper fürs
iPhone 13 gratis herunterladen 062
Im Todesfall: Nachlasskontakte
festlegen & iCloud-Zugriff übertragen 063
Für geheime Chats:
Versteckte Messenger-Funktion am iPhone nutzen 064

iPhone 13, 12, 11 oder SE 066
Welches iPhone soll ich kaufen?

Anlässlich der Veröffentlichung des neuesten iPhone 13 stellen sich gerade künftige iPhone-Nutzer aber auch viele Wechselwillige die Frage, welches iPhone denn als Nächstes für sie in Betracht kommen würde. Um euch die Entscheidung zu erleichtern, haben wir Apples derzeitigen iPhone-Katalog unter die Lupe genommen und verraten, welches iPhone das richtige für euch ist.



Apple Watch 7 072
Lohnt sich die neue Apple-Uhr?



AirPods 3 076
Lohnen sich die neuen Apple-Kopfhörer?



Helfer im Alltag 080

iPhone im Dunkeln finden mit Apple Watch 080
Schnelle Korrektur von Wörtern am iPhone 081
SMS und iMessages am iPhone suchen 082
Wörter mit Emojis ersetzen in Nachrichten 083
Vibration im Lautlos-Modus deaktivieren 084
iPhone Tastatur vergrößern und bequemer tippen 085
Standard-Apps festlegen 086
iPhone Ladezustand auf Apple Watch anzeigen 087
Eigenen iPhone-Bildschirm mit anderen teilen
via FaceTime 088
Suchkürzel für die Websuche nutzen in Safari 090
Nach Texten in Fotos suchen mit Spotlight 091

iPhone-Reparatur: Original-Teile bald im Apple-Shop erhältlich



Wenn die gefürchtete "Spider-App" das Display in Beschlag nimmt oder der Akku den Geist aufgibt, gibt es schon seit langer Zeit die Möglichkeit, die erforderliche Reparatur auch eigenhändig vorzunehmen. Passende Ersatzteile für die Ausbesserungsarbeiten werden im Netz zuhauf angeboten. In der Regel handelt es sich dabei allerdings nicht um Originalteile von Apple, was per se ein gewisses Risiko birgt. Auch die Reparatur eines iPhones mit seinem filigranen Innenleben ist für den Laien kein Kinderspiel. Im Rahmen eines neuen Reparatur-Programms will Apple bald selbst zahlreiche Ersatzteile, Werkzeuge und Anleitungen für alle Kunden zur Verfügung stellen.

Mit Apples Segen: Reparatur mit Original-Teilen für jedermann

Wer es sich zutraut, kann im Falle eines Schadens am iPhone schon seit Langem auf Reparatur-Sets von Drittanbietern samt Ersatzteilen und Spezial-Werkzeug zurückgreifen. Für einige Nutzer war und ist das durchaus eine Option, zumal die Preise für eine Reparatur – je nachdem was gemacht werden muss – bei Apple oder einem zertifizierten Service-Provider deutlich knackiger sind als die vergleichsweise günstigen und online erhältlichen Reparatur-Kits. Dass die Drittanbieter-Teile aus fremder Herstellung Apple nicht in den Kram passen und das Unternehmen lieber seine eigenen Original-Ersatzteile an den Mann bzw. die Frau bringen will, liegt auf der Hand.



Entsprechend lässt sich Apples Vorstoß werten, die Nutzer im Rahmen des jüngst via Pressemitteilung angekündigten "Self Service-Reparatur" Programms künftig selbst mit originalen Teilen, Werkzeugen und Anleitungen zu versorgen. Wie aus dem Schreiben hervorgeht, sollen iPhone-Besitzer – zunächst in den USA, Mitte des nächsten Jahres dann auch in Deutschland – Original-Ersatzteile, passendes Werkzeug sowie Anleitungen direkt von Apple beziehen können. In dem eigens dafür eingerichteten Online Store sollen dann mehr als 200 Einzelteile und Werkzeuge zur Auswahl stehen, mit denen sich die gängigsten Reparaturen an Display, Batterie und der Kamera zu Hause bewältigen lassen sollen.



Das Angebot richtet sich ausdrücklich an technisch versierte Nutzer mit einschlägiger Erfahrung in der Gerätereparatur und umfasst fürs Erste ausschließlich Zubehör für das iPhone 12 und das iPhone 13. Die Rückgabe gebrauchter Teile wird zudem mit einer Gutschrift belohnt, mit der sich die Anschaffungskosten für die Ersatzkomponenten etwas drücken lassen. Alle, die lieber ihre Finger von Reparatur-Experimenten am iPhone lassen wollen, können sich mit ihrem Anliegen nach wie vor direkt an Apple wenden oder einen der zahlreichen autorisierten Apple Service Provider oder unabhängigen Reparaturanbieter aufsuchen, um das iPhone von geschulten Technikern wieder auf Vordermann zu bringen.

Kritik an Reparierbarkeit: Neues Programm soll die Wogen glätten

Apple steht seit Jahren in der Kritik, die Reparatur der eigenen Geräte immer komplizierter, schwieriger und teurer zu gestalten und vor allem Drittanbieter-Werkstätten, die keine Original-Teile verwenden, das Leben schwer zu machen. Im öffentlichen Streit um die Reparierbarkeit der Geräte, der mittlerweile sogar die Politik auf den Plan gerufen hat, ist die optionale Heimreparatur neben der Ergänzung des bisherigen Reparaturangebots sicherlich auch als Reaktion auf den zuletzt zunehmenden Druck auf Apple in dieser Angelegenheit zu verstehen.

TKG-Novelle: Keine Panik mehr bei automatischer Vertragsverlängerung



Die automatische Verlängerung von Handy- und Internetverträgen um ein Jahr bei nicht fristgerechter Kündigung war bislang die gängige Praxis und ist vielen Endkunden ein Dorn im Auge. Mit dem am 1. Dezember in Kraft getretenen neuen Telekommunikationsgesetz, ist damit nun Schluss. Im Rahmen der TKG-Novelle hat der Gesetzgeber die Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern in vielen Bereichen von Internet und Telefonie deutlich gestärkt und die Anbieter unter anderem dazu verpflichtet, Kunden auf Wunsch bereits nach einem Monat aus automatisch verlängerten Verträgen zu entlassen.

Neues Kündigungsrecht: Raus nach einem Monat

Nachdem der Gesetzesentwurf bereits im letzten Jahr vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, ist das vollständig überarbeitete und neu gefasste Telekommunikationsgesetz nun rechtskräftig. Neben zahlreichen Neuerungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der elektronischen Kommmunikation, die im 124 Seiten langen Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes (TKMoG) zu Papier gebracht wurden, wurde auch der Kundenschutz mit einigen Verbesserungen bedacht. Besonders interessant sind die Neuregelungen zum Thema "Automatische Verlängerung und Änderung von Verträgen".

Bevor sich ein Vertrag nach Ablauf der Mindestlaufzeit stillschweigend, also automatisch und ohne Rücksprache, verlängert, müssen Anbieter ihre Kunden auf die bevorstehende Vertragsverlängerung hinweisen. So sollen Kunden die Möglichkeit bekommen, bei Bedarf rechtzeitig zu kündigen. Ein Vertrag, der sich nach Ablauf der Mindestlaufzeit stillschweigend verlängert, kann zudem jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Wird also ein Vertrag nach Ablauf von 2 Jahren automatisch verlängert, ohne dass man das wollte, kommt man ab sofort viel schneller wieder raus. Das gilt sowohl für neue als auch bereits bestehende Verträge. An der anfänglichen Länge der Vertragslaufzeit von maximal 24 Monaten wurde im Rahmen der Neufassung allerdings nicht gerüttelt.

Außerdem: Wird ein Vertrag einseitig vom Anbieter geändert, können Kunden diesen nun ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne Kosten kündigen. Die Kündigung kann innerhalb von drei Monaten, nachdem der Anbieter die geplante Änderung des Vertrages kommuniziert hat, erfolgen. Beendet ist der Vertrag allerdings frühestens ab dem Zeitpunkt, zu dem die Vertragsänderung wirksam wird.

Weitere Änderungen der TKG-Novelle

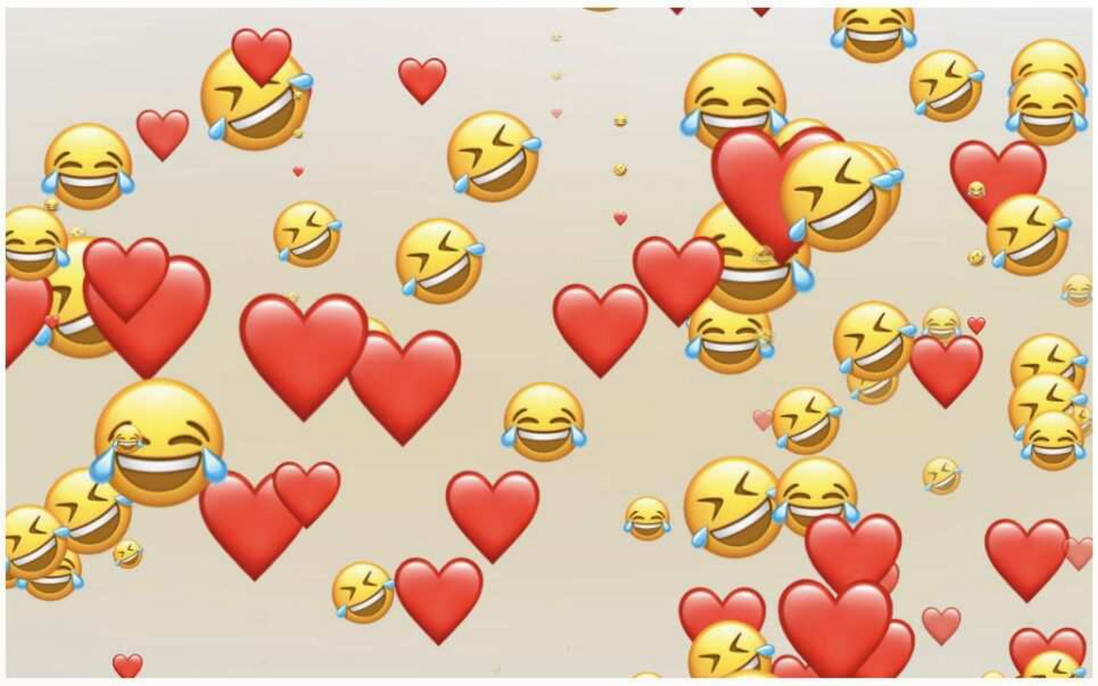
Neben den verbesserten Kündigungsmöglichkeiten finden sich im neuen Telekommunikationsgesetz noch weitere Anpassungen wieder, die der Stärkung der Verbraucherrechte zugutekommen. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Minderungsrecht im Falle eines zu langsamen Internetanschlusses. Wer nicht die vertraglich vereinbarte Leistung des Internetzugangsdienstes erhält, kann das monatliche Entgelt gegenüber dem Anbieter mindern oder den Vertrag außerordentlich kündigen.



Wenn der Telefon- oder Internetanschluss gestört ist, kann zudem nach Ablauf von zwei Kalendertagen nun eine Ausfallentschädigung verlangt werden, die sich ab dem 5. Störungstag auf 10 Euro oder alternativ 20 Prozent des vertraglich vereinbarten Monatsentgelts beläuft. Auch bei Anbieterwechsel, einem Umzug oder bei einer Rufnummernmitnahme sind Entschädigungen gesetzlich festgeschrieben, wenn in der Folge die Versorung für länger als einen Arbeitstag komplett ausfällt. Außerdem dürfen Kunden nach dem neuen Telekommunikationsgesetz keine Entgelte mehr für eine Rufnummernmitnahme berechnet werden.

(Quelle: Bundesnetzagentur)

Das sind die beliebtesten Emojis 2021





Mit einer zweijährigen Unterbrechung hat das Unicode Consortium, seines Zeichens verantwortlich für die Herausgabe der bunten Schriftzeichen, jüngst die beliebtesten Emojis des Jahres bekanntgegeben. Dabei überrascht, dass ein bereits totgeglaubter Smiley auch im Jahr 2021 nach wie vor das Rennen macht.

Liste der Top 10 Emojis 2021 veröffentlicht

Sie sind so etwas wie das Salz in der Suppe der digitalen Kommunikation und aus unseren Messenger-Apps nicht mehr wegzudenken: Emojis. 3,663 an der Zahl und es werden immer mehr. Doch von der Vielzahl an verfügbaren Smileys, wird nur ein kleiner Teil intensiv genutzt. Auf die 100 meistgenutzten Bildsymbole entfallen satte 82 % der Nutzung. Welche Emojis in diesem Jahr die weltweiten Chats dominiert haben, hat nun das Unicode Consortium, das für die Weiterentwicklung der Schriftzeichen verantwortlich zeichnet, im Rahmen einer einschlägigen Studie publik gemacht.

So landet wider Erwarten das Tränen lachende Emoji auf Platz 1, nachdem es dem Vernehmen nach eigentlich längst nicht mehr cool sein sollte, dieses zu nutzen. Gerade einmal 5 % der Nutzung entfallen auf das beliebte "Face with Tears of Joy" Emoji. Die Angabe relativiert sich jedoch ganz schnell, wenn man sich vor Augen hält, wie viele verschiedene Bildchen mittlerweile im Umlauf sind. Erst mit großem Abstand positioniert sich das Herz-Emoji auf Platz 2. Die komplette Top 10 der weltweit beliebtesten Emojis 2021 zeigt das nachfolgende Bild (Nr. 1 links oben bis Nr. 10 rechts unten):



Und welche waren die unbeliebtesten?

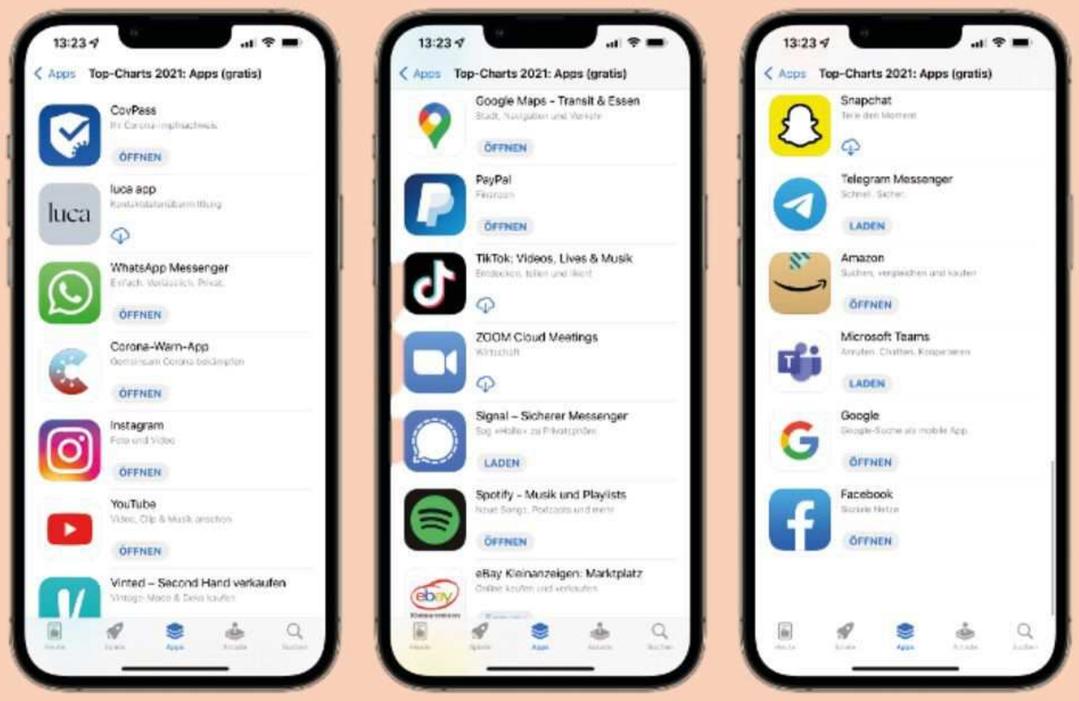
Auch auf die Frage, welche Emojis in diesem Jahr am wenigsten genutzt wurden, ist das Unicode Consortium in seiner Studie eingegangen. Demnach stellen Flaggen, von denen es mit 258 Stück die meisten Zeichen gibt, die am wenigsten verwendete Kategorie dar. Laut Aussage des Unicode Consortium sollen diese Informationen dabei helfen, nur neue Emojis herauszugeben, die für die tatsächliche Nutzung auch wirklich relevant sind.

Das waren die beliebtesten iPhone-Apps 2021

Wie gewohnt hat Apple kurz vor dem Jahreswechsel eine Liste mit den Apps veröffentlicht, die in diesem Jahr besonderen Anklang bei den Nutzern gefunden haben. Wenig überraschend hat auch diesmal wieder die Corona-Pandemie großen Einfluss auf die von den Usern bevorzugt geladenen Anwendungen gehabt. Welche Apps heuer am meisten heruntergeladen und gekauft wurden, erfahrt ihr im Folgenden.

Die 20 meistgeladenen Apps 2021

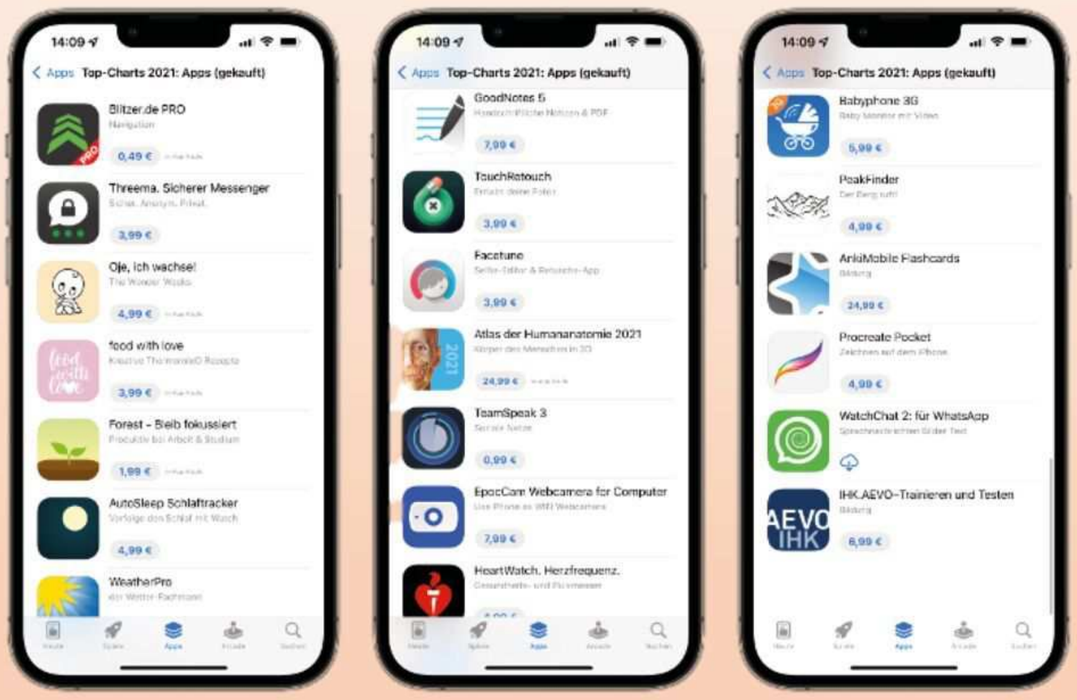
Bereits der erste Blick auf die Top 20 Apps der Kategorie "Gratis" verrät, welches Mindset die Mehrzahl der iPhone-Nutzer hinsichtlich des immer noch wütenden Corona-Virus haben müssen. So gehen gleich 3 der ersten 5 Plätze an Applikationen, die allesamt die Eindämmung der Covid-19-Pandemie zum Ziel haben. Dabei entfällt Platz 1 auf die staatlich geförderte CovPass-App, die dem Nachweis des Geimpft-, Getestet- oder Genesen-Status dient. Platz 2 geht an die datenschutzmäßig umstrittene Luca-App, während Rang 4 auf die offizielle Corona-Warn-App entfällt. Der Kampf gegen das Virus scheint unter iOS-Nutzern also eine besonders hohe Priorität zu haben, was sich an der Zusammensetzung der Top 20 Downloads zeigt.



Auch der Einzug von Kommunikations-Apps wie Zoom (Platz 11) und Microsoft Teams (Platz 18) dürfte der coronabedingt vermehrten Arbeit aus dem Home Office geschuldet sein. Mit Signal (Platz 12) und der zuletzt als Hotspot für Querdenker und Corona-Leugner verschrienen App Telegram (Platz 16) machen sich zudem zwei alternative Messenger auf den Weg, der ebenfalls in der Kritik stehenden WhatsApp-App (Platz 3) den Rang abzulaufen.

Die 20 meistgekauften Apps 2021

Die Liste der in diesem Jahr meistgekauften Apps zeichnet ein weniger homogenes Bild und vereint die unterschiedlichsten Themen. So findet sich an der Spitze der Rangliste die bekannte Blitzer.de Pro-App, der in diesem Jahr offiziell das Warnen vor Radarkontrollen seitens des Gesetzgebers verboten wurde (§ 23 Absatz 1c StVO). Auf Platz 2 landet der Krypto-Messenger Threema, der sich in den letzen Jahren immer mehr als sichere Alternative zu WhatsApp etabliert hat.



Die zwei teuersten unter den Bezahl-Apps, welche jeweils mit einem Preis von 24,99 € zu Buche schlagen, sind das virtuelle Anatomie-Lehrbuch Atlas der Humananatomie 2021 (Platz 11) sowie der Karteikarten-App AnkiMobile Flashcards (Platz 17). Außerdem überraschend: Die App Oje, ich wachse findet sich auf Platz 3 wieder und scheint sich bei frischgebackenen Eltern großer Beliebtheit zu erfreuen. Als beliebteste kostenpflichtige Bildbearbeitungs-Apps scheinen sich in diesem Jahr TouchRetouch (Platz 9) und Facetune (Platz 10) etabliert zu haben. Mit WatchChat 2 (Platz 19), die WhatsApp auf der Apple Watch nutzbar macht, hat es sogar eine Apple Watch App unter die besten 20 Apps geschafft.

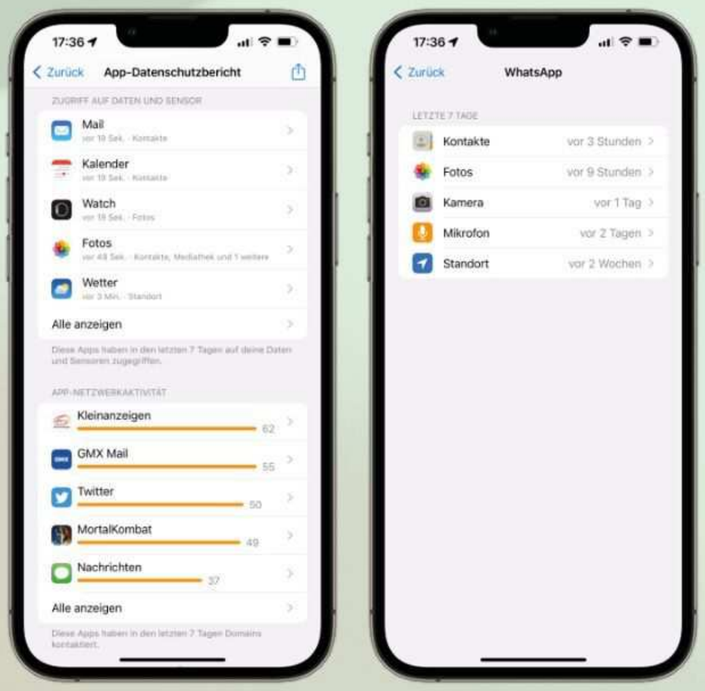
iOS 15.2

Update bringt Flut neuer iPhone-Funktionen

Diesen Tipp als Video können Sie hier sehen:

Etwas überraschend hat Apple das heiß erwartete iOS 15.2 Update noch vor dem Jahreswechsel veröffentlicht und sorgt mit der neuen Software-Version für eine regelrechte Flut neuer Features für das iPhone. Alle brandneuen Funktionen und Einstellungen des großen iOS-Updates zeigen wir euch im Folgenden.

App-Datenschutzbericht verfügbar

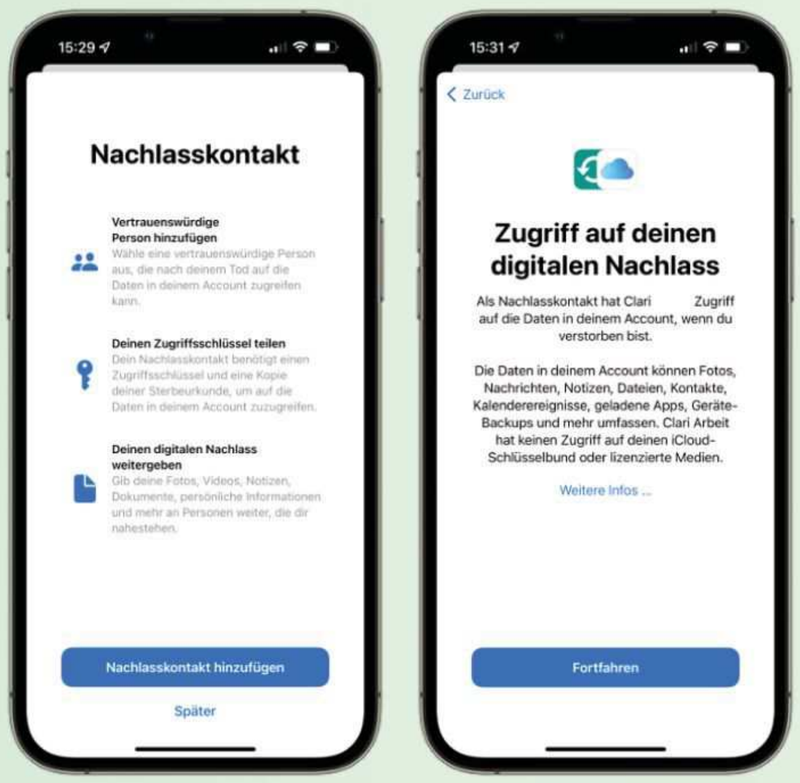


Bereits mit iOS 15 hatte Apple die Weichen für den neuen App-Datenschutzbericht gelegt, der sich ab iOS 15.2 nun auch endlich nutzen lässt. Ist die Funktion aktiviert, zeichnet das System die Zugriffe eurer installierten Apps auf verschiedene Bereiche wie z. B. eure Daten, euren Standort, eure Kamera oder euer Mikrofon auf. Außerdem wird erfasst, welche Domains die Apps im Hintergrund aufrufen. Wenn dann eine App mit ungewöhnlichen Aktionen auf sich aufmerksam macht, wie z. B. einer häufigen Standortabfrage, die dem Wesen der App nach gar nicht von Belang sein sollte, könnt ihr das mit Hilfe dieser Funktion erkennen.

Für die Visualisierung der Daten sorgt eine neue grafische Oberfläche, die ihr in den Einstellungen unter "Datenschutz" → "App-Datenschutzbericht" findet. Anhand einer einfach zu lesenden Übersicht, könnt ihr genau nachvollziehen, welche Apps, wann auf welche Sensoren und Domains zugreifen. Der neue App-Datenschutzbericht schafft also viel mehr Transparenz bei der Nutzung von Apps und ihr könnt so merkwürdige Aktivitäten von Apps ganz einfach erkennen und diese bei Bedarf von eurem iPhone löschen.

Nachlasskontakte hinzufügen

Bisher war es für Angehörige unter Umständen sehr kompliziert an die Daten auf den Geräten von Verstorbenen zu kommen und diese zu speichern. Häufig führte der Weg nur über gerichtliche Instanzen. Mit iOS 15.2 hat Apple nun die Möglichkeit hinzugefügt, einen digitalen Nachlasskontakt festzulegen, der nach eurem Tod Zugriff auf die Daten in eurem iCloud-Account erhält und diese herunterladen kann.

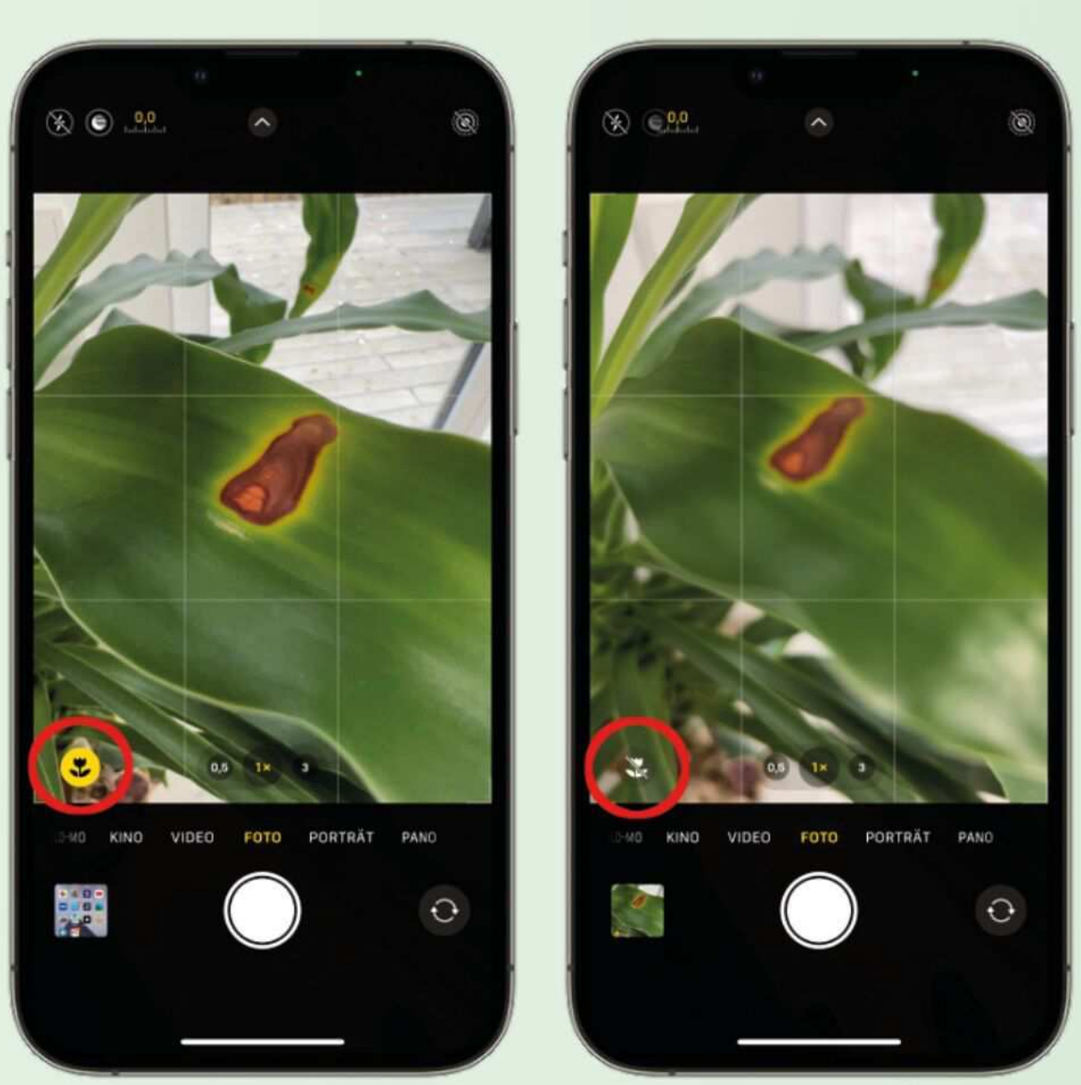


Um das "Digital Legacy"-Feature zu konfigurieren, müsst ihr in der Einstellungen-App auf eure Apple-ID gehen und „Passwort & Sicherheit“ wählen. Weiter unten findet ihr dann den neuen Punkt „Nachlasskontakt“. Hier könnt ihr jetzt ganz einfach den gewünschten Kontakt hinzufügen und seht umgekehrt auch, wer euch wiederum als Nachlasskontakt definiert hat.

Makro-Button in der Kamera-App für iPhone 13 Pro und Pro Max

Die neuen iPhone 13 Pro und 13 Pro Max Modelle können bekanntermaßen mithilfe der Ultra-Weitwinkelobjektiv extrem detailreiche Makrofotos und -videos erstellen. Anfangs hat sich der Markomodus immer automatisch aktiviert, so-

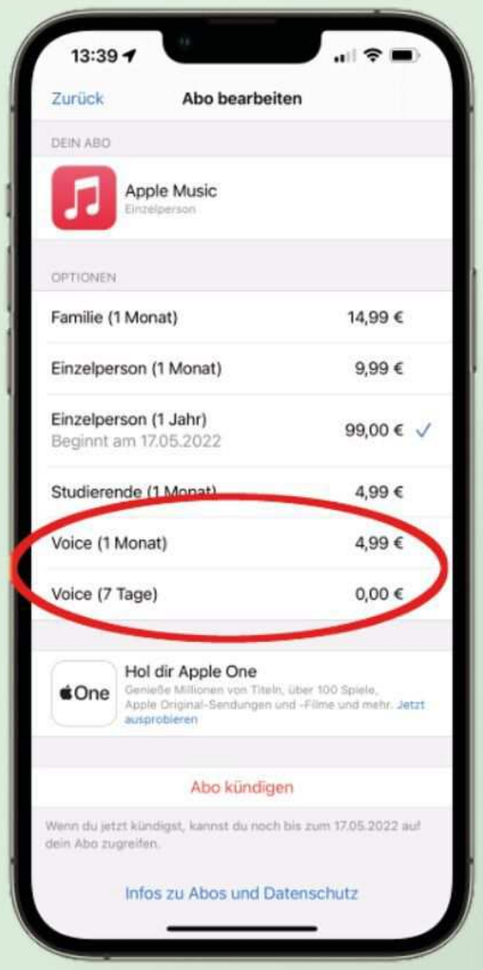
bald man sich einem Objekt auf 14 cm oder näher genähert hat. Diese Makroautomatik hat jedoch bei vielen Nutzern für Ärger gesorgt, da in den Makromodus geswitcht wurde, selbst wenn keine Nahaufnahme gewünscht war. Bereits mit iOS 15.1 hatte Apple in den Kamera-Einstellungen eine Option hinzugefügt, um die Automatik bei Bedarf ein- und auszuschalten. Ab iOS 15.2 gibt es zusätzlich einen weiteren Button direkt innerhalb der Kamera-App.



Sobald ihr euch einem Objekt nähert, erscheint das neue Steuerelement mit dem Blumen-Icon automatisch und ihr könnt den Makromodus direkt in der Kamera-App für eure Aufnahme ein- bzw. abschalten. Das ist deutlich angenehmer, da ihr jetzt den Markomodus direkt in der Kamera-App steuern könnt und nicht mehr wie bisher in die Einstellungen gehen müsst.

Neue Abo-Option: Apple Music Voice

Mit iOS 15.2 hat Apple einen neuen günstigen Tarif für seinen Musik-Streaming-Dienst Apple Music eingeführt. Der Service, der in der normalen Version monatlich mit 9,99 € zu Buche schlägt, ist mit dem neuen Apple Music Voice Abo bereits für 4,99 € pro Monat zu haben. Die neue Option bietet Zugriff auf den gesamten Katalog mit 90 Millionen Songs, auf zehntausende Playlists (darunter hunderte neuer Playlists für verschiedene Stimmungen und Aktivitäten, personalisierte Mixe und genrespezifische Sender) sowie auf Apple Music Radio. Der Haken: Das Ganze funktioniert wie der Name schon sagt ausschließlich über Siri, d. h. die komplette Steuerung erfolgt via Sprachbefehl.

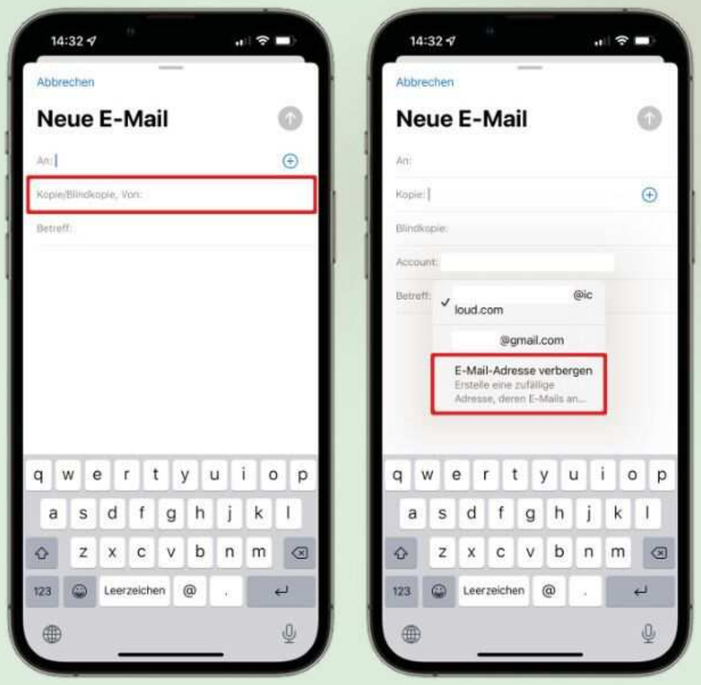


Somit könnt ihr das Abo auch nur auf Siri-fähigen Geräten nutzen, sprich dem HomePod mini, AirPods, CarPlay, iPhone, iPad, Apple Watch, Apple TV und Mac.

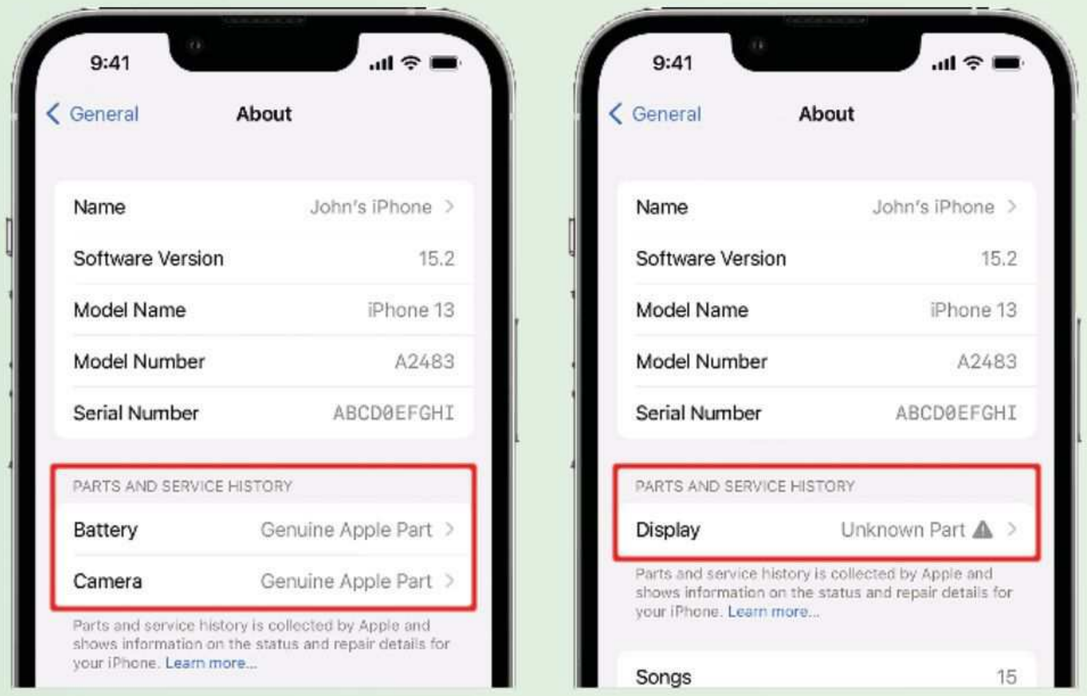
Über Siri erhaltet ihr zwar vollen Zugriff auf alle Musik-Inhalte und könnt auch unbegrenzt Lieder überspringen. Allerdings müsst ihr für den deutlich günstigeren Preis im Gegenzug auf Premium-Funktionen wie 3D Audio, Lossless Audio, Songtexte, Musikvideos und mehr verzichten. Dafür aber wird euch Siri basierend auf euren bisherigen Vorlieben immer wieder neue Musik vorschlagen. Wenn ihr kein aktives Apple Music Abo habt, könnt ihr zunächst ein siebentägiges kostenloses Probeabo starten, indem ihr einfach sagt: „Hey Siri, starte mein Apple Music Voice Probeabo“. Natürlich könnt ihr das Abonnement bei Bedarf jederzeit monatlich kündigen oder in einen anderen Tarif wechseln.

E-Mail-Adresse verbergen in der Mail-App

Wie ihr vielleicht wisst, wurde mit iOS 15 für Abonnenten des neuen iCloud+ auch die Funktion „E-Mail-Adresse verbergen“ hinzugefügt, über die ihr direkt auf eurem iPhone zufällige und einzigartige E-Mail-Adressen generieren könnt. Diese könnt ihr dann für Dienste nutzen, bei denen ihr euch ungern mit eurer echten E-Mail-Adresse anmelden wollt. Bisher musstet ihr dafür immer in die Einstellungen gehen, auf eure Apple-ID tippen und "iCloud" wählen, wo ihr unter „E-Mail-Adresse verbergen“ die Adressen generieren und konfigurieren konntet.



Ab iOS 15.2 könnt ihr zusätzlich direkt aus der Mail-App heraus neue E-Mail-Adressen erstellen. Öffnet dazu einfach eine neue Mail, tippt auf „Von:“ und klickt dann nochmal auf den Account, von dem aus die Mail verschickt wird. Daraufhin öffnet sich ein kleines Kontextmenü, in dem ihr die Option „E-Mail-Adresse verbergen“ auswählt. Im Hintergrund wird dann automatisch für die verschickte E-Mail eine zufällig generierte Absender-Adresse generiert und verwendet. Die zufällige Adresse könnt ihr anschließend wie gewohnt in den iCloud-Einstellungen unter "E-Mail-Adresse verbergen" verwalten.



iPhone-Teile und Serviceverlauf anzeigen

Dass Apple es nicht gerne sieht, wenn Reparaturen am iPhone nicht von der eigenen Werkstatt oder einem autorisierten Service Partner durchgeführt werden, ist kein Geheimnis. Insbesondere dann, wenn dabei keine originalen Apple-Ersatzteile verwendet werden. Als weitere Maßnahme gegen den Einsatz von nicht originalen Teilen seitens nicht zertifizierter Reparaturdienstleister lässt sich auch die neue Möglichkeit interpretieren, Teile und Serviceverlauf am iPhone anzeigen zu lassen. Demnach können iPhone-Besitzer ab iOS 15.2 sehen, ob bereits Reparaturen am Gerät vorgenommen wurden und Komponenten ausgetauscht werden mussten. In dem neuen Serviceverlauf lässt sich dann auch nachvollziehen, ob im Rahmen der Reparatur originale Apple-Ersatzteile verbaut wurden. Das gilt laut Apple für ausgetauschte Kameras, Batterien und Displays, wobei nicht alle Teile-Kategorien auf allen iPhones gleichermaßen angezeigt werden.

iPhone XR, XS, XS Max und neuer sowie iPhone SE (2. Gen.):
Anzeige, ob die Batterie ausgetauscht wurde.

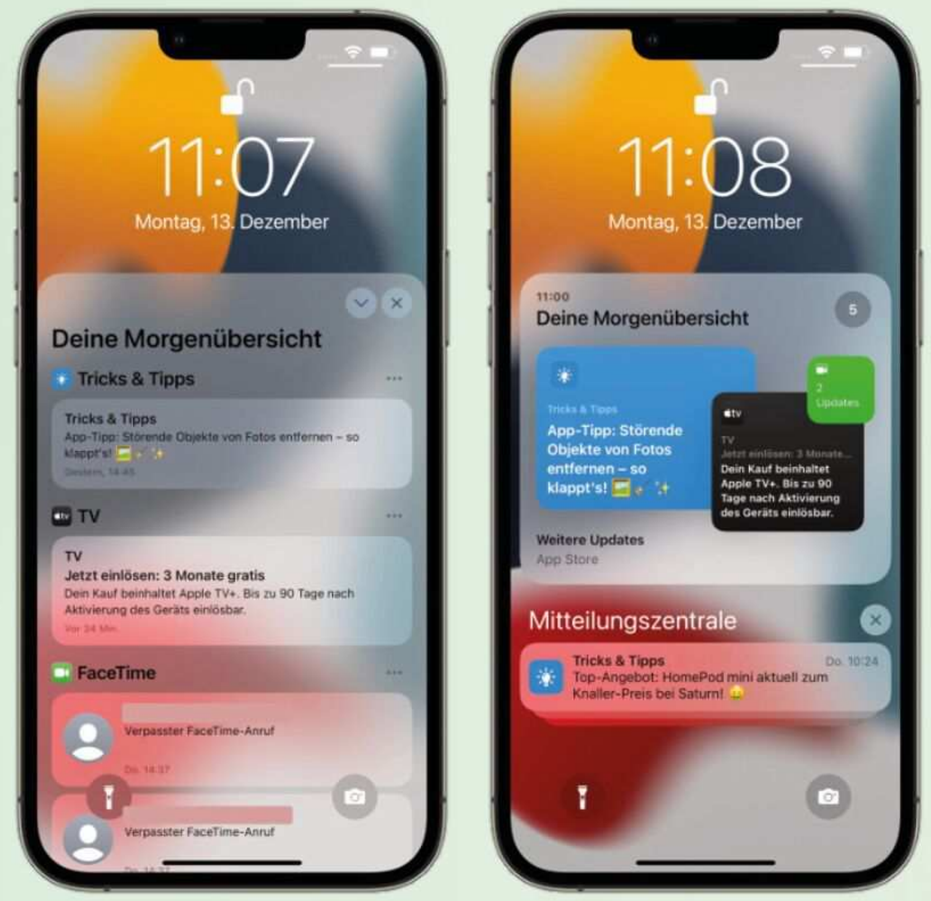
Alle Modelle des iPhone 11, 12 und 13:
Anzeige, ob die Batterie oder das Display ausgetauscht wurde.

Alle Modelle des iPhone 12 und 13:
Anzeige, ob die Batterie, das Display oder die Kamera ausgetauscht wurde.

Zu finden, ist die neue Reparaturhistorie in der Einstellungen-App unter "Allgemeim" → "Info". Wurden Originalteile und -werkzeuge verwendet, taucht rechts neben dem jeweiligen Bauteil der Zusatz "Genuine Apple Part" (Originalteil von Apple) auf. Bei Ersatzteilen, die nicht von Apple stammen, defekt sind oder schon einmal in einem anderen Gerät verbaut waren, erscheint hingegen die Info "Unknown Part" (Unbekanntes Teil). Der Hinweis kann sich in Zukunft vor allem beim Kauf gebrauchter iPhones als nützlich erweisen und Aufschluss darüber geben, ob das angebotene Gerät auch tatsächlich "unfallfrei" ist oder, falls nicht, zumindest originale Ersatzteile eingebaut wurden.

Mitteilungenübersicht mit neuem Design

Die Mitteilungenübersicht, welche eingehende Benachrichtigungen bündelt, um sie zu einem selbstgewählten Zeitpunkt anzuzeigen, hat mit iOS 15.2 einen neuen Look erhalten. Die praktischen Zusammenfassungen erscheinen fortan in einer ansprechenden Kachel-Optik. Ausgeklappt nehmen sie nun auch mehr Platz am iPhone-Bildschirm ein.



Weitere nennenswerte Neuheiten

Neben den großen Neuerungen gibt es noch eine ganze Reihe kleinerer Änderungen und Verbesserungen, die wir im Folgenden für euch aufgelistet haben.

Neue Features in der Aktien-App: In der Aktien-App könnt ihr euch jetzt den Chart von Jahresbeginn bis zum aktuellen Tag anzeigen lassen. Weiterhin wird euch auch die Währung für den gerade angezeigten Aktienkurs ausgegeben. Außerdem ist der Ticker im oberen Bereich animiert und läuft wie ein Börsenticker durch.

Tags in Notizen und Erinnerungen bearbeiten: Wenn ihr in der Notizen-App Tags benutzt, indem ihr in einer Notiz ein #-Zeichen vor ein Wort setzt, um eure Notizen schnell zu kategorisieren, dann könnt ihr diese in iOS 15.2 viel einfacher bearbeiten. In der Übersicht müsst ihr einfach nur einen Tag gedrückt halten und könnt diesen dann direkt umbenennen oder ganz löschen. Auf die gleiche Weise könnt ihr jetzt auch in der Erinnerungen-App Tags bearbeiten.

TV-App jetzt mit Store: In der TV-App wurde nun ein neuer "Store"-Tab hinzugefügt. So könnt ihr noch einfacher neue Filme und Serien suchen und diese dann auch direkt ausleihen oder kaufen.

Mehr Karten-Details für CarPlay: Bei der Nutzung von Apple Maps mit CarPlay werden für ausgewählte Städte nun mehr Verkehrs- und Straßendetails angezeigt, wie z. B. Abbiegespuren, Mittelspuren, Fahrradwege und Zebrastreifen. Leider scheint das in Deutschland in dieser detailtiefe noch nicht verfügbar zu sein.

Apple Music Playlisten durchsuchen: In Apple Music könnt ihr jetzt auch einzelne Playlisten durchsuchen, was bisher nicht möglich war. Dafür müsst ihr nur die gewünschte Playliste aufrufen und nach unten wischen. Über das "Suchen"-Feld ganz oben könnt ihr die Liste dann gezielt nach Songs durchsuchen.

Notruf SOS überarbeitet: Durch längeres Halten der rechten Seitentaste und der oberen Lautstärketaste könnt ihr nun automatisch den Rettungsdienst anrufen. Dabei wurde der Countdown, der heruntergezählt wird, bevor der Notruf kontaktiert wird, von 5 auf 10 Sekunden erhöht. Außerdem: Nach 5-maligem schnellen Drücken der Seitentaste und Ablauf des Countdowns ruft das iPhone automatisch den Rettungsdienst.

"Wo ist?": Über Apples Crowdsourcing-Netzwerk "Wo ist?" könnt ihr euer iPhone noch bis zu fünf Stunden lang orten und finden, wenn es sich im Stromsparmodus befindet.

iOS 15.2 Fehlerbehebungen

Wie mit jedem neuen Update wurden auch mit iOS 15.2 wieder zahlreiche Fehler behoben. Beseitigt hat Apple die folgenden Probleme:

- Siri reagiert möglicherweise nicht, wenn VoiceOver eigeschaltet und das iPhone gesperrt ist.
- ProRAW-Fotos können in Fotobearbeitungs-Apps von Drittanbietern überbelichtet erscheinen.
- HomeKit-Szenen, die ein Garagentor beinhalten, können möglicherweise nicht von CarPlay aus gestartet werden, wenn das iPhone gesperrt ist.
- CarPlay aktualisiert möglicherweise die Informationen zur aktuellen Wiedergabe für bestimmte Apps nicht.
- Video-Streaming-Apps laden möglicherweise keine Inhalte auf iPhone 13 Modellen.
- Kalenderereignisse können für Microsoft Exchange-Nutzer am falschen Tag erscheinen.

iOS 15.2 installieren – so geht's



Noch einmal zur Erinnerung: Für den Fall, dass etwas beim Update-Prozess schiefläuft, was leider immer mal vorkommen kann, solltet ihr sicherheitshalber vorab ein iCloud Backup bzw. iTunes Backup erstellen. Wie immer könnt ihr die Aktualisierung kabellos am iPhone in der Einstellungen-App unter "Allgemein" → "Softwareupdates" anstoßen. Mit einem Tipp auf „Laden und installieren“ startet ihr den Download.

Tipps & Tricks

Teil 1

Die besten Tipps & Tricks für das iPhone!

Auf den folgenden Seiten zeigen wir euch wieder zahlreiche Tipps und Tricks, mit denen ihr euer iPhone noch besser und effizienter nutzen könnt. Wie immer haben wir für euch Tipps & Tricks aus den verschiedensten Kategorien zusammengestellt. So findet ihr im Folgenden iPhone-Tricks rund um Einstellungen, Funktionen, Apps, Sicherheit, Datenschutz und vieles mehr.



iPhone-Diät mit Schwarz-Weiß-Modus – so klappt's!



Smartphone-Diät mal anders: Wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr zu viel Zeit am iPhone verbringt, könnt ihr das mit einem kleinen Trick ganz leicht ändern. Aktiviert einfach den Graustufen-Modus und schaut euch fortan alle Inhalte in schwarz-weiß an. Sehr wahrscheinlich wird euch die Handy-Sucht sehr schnell vergehen.

iPhone langweilig machen mit Graustufen

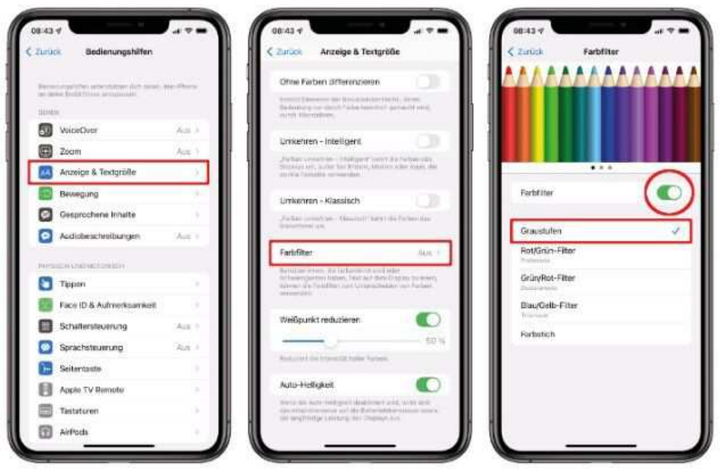


Im Alltag greifen wir häufiger zum iPhone als uns lieb ist, meist ohne triftigen Grund und nur weil wir uns daran gewöhnt haben. Das hat sicherlich auch viel mit dem bunten iPhone-Display zu tun, das uns gefühlt im Minutentakt auf eingehende Anrufe oder Nachrichten aufmerksam macht oder uns beim Scrollen durch unsere News Feeds in den sozialen Medien oder beim Zocken von Spiele-Apps am iPhone kleben lässt. Mit einem kleinen Kniff aber könnt ihr euch selbst dabei helfen, das Smartphone weniger oft in die Hand zu nehmen und eure kostbare Zeit für sinnvollere Dinge zu nutzen. Das Zauberwort lautet: Graustufen. Der eigentlich für Farbenblinde konzipierte Schwarz-Weiß-Modus macht das sonst grelle und knallbunte iPhone-Display ein Stück weit langweilig, sodass ihr automatisch weniger draufschauen wollt.

Natürlich ist es absurd sich ein teures iPhone für mehrere Hundert Euro zuzulegen, nur um das schöne Display anschließend in ein langweiliges grau zu tauchen. Manchmal Bedarf es jedoch extremer Maßnahmen, wenn man etwas verändern möchte. Ob ihr die Graustufen-Einstellung nur vorübergehend aktiviert oder dauerhaft für den iPhone-Entzug nutzt, bleibt euch überlassen. Netter Nebeneffekt: Die farblose Darstellung sollte sich zusätzlich positiv auf die Akkulaufzeit eures iPhones auswirken. Schließlich muss das Display im Schwarz-Weiß-Modus weniger Farben zum Leuchten bringen und dürfte somit weniger Energie verbrauchen.

Graustufen-Modus aktivieren

Einstellungen → Bedienungshilfen → Anzeige & Textgröße → Farbfilter → Graustufen



Öffnet zunächst die „Einstellungen" auf eurem iPhone und wählt die Kategorie „Bedienungshilfen", indem ihr sie antippt. Auf dieser Ebene geht ihr nun auf „Anzeige & Textgröße", scrollt ein wenig nach unten und wählt den Menüpunkt „Farbfilter". Aktiviert den Farbfilter, indem ihr den Button antippt und setzt das Häkchen bei „Graustufen".



Aktiviert ihr diese Darstellungsoption, werden sämtliche Farben systemweit entfernt und iOS zeigt sich in Grautönen. Die Unterschiede sind sofort sichtbar. Die bunten Icons am Homescreen werden jetzt grau dargestellt.

Und auch euren Fotos fehlt jegliche Farbe. Geknipste Fotos werden aber mit entsprechenden Farbinformationen abgelegt, sodass sie bei späterem Deaktivieren des Graustufen-Modus wieder in den üblichen Farben erstrahlen.

Nun wisst ihr, wie ihr euch das iPhone vorübergehend oder auch längerfristig madig machen könnt, wenn ihr mal eine Pause von der Smartphone-Welt braucht.

Scannen mit dem iPhone



Früher war man auf diverse Drittanbieter-Apps angewiesen, um z. B. Dokumente am iPhone einzuscannen. Mittlerweile klappt das auch ohne die Hilfe von zusätzlichen Anwendungen direkt auf dem Apple-Smartphone. Dazu benötigt ihr nur die bereits vorinstallierte Notizen-App, die über eine eigens dafür integrierte Funktion verfügt. Wir zeigen euch, wie ihr mit eurem iPhone scannen könnt!

Dokumente scannen in der Notizen-App

Notizen App → neue Notiz erstellen (Kästchen mit Stift) → Kamera-Symbol → Dokumente scannen



Öffnet auf eurem iPhone zunächst die „Notizen"-App und tippt rechts unten auf das „Kästchen mit Stift"-Symbol zum Erstellen einer neuen Notiz. Geht nun auf das Kamera-Symbol in der Werkzeugleiste über der Tastatur und wählt im Kontextmenü den Punkt „Dokumente scannen".



Richtet nun die iPhone-Kamera auf das zu scannende Dokument, sodass es vollständig im Kamerasucher zu sehen ist. Sobald die App das Dokument erkennt, wird eine gelbe Maske darüber gelegt und der Scan erfolgt automatisch. Ihr könnt aber auch manuell scannen, indem ihr oben rechts auf „Automatisch" tippt, sodass fortan „Manuell" angezeigt wird. Richtet die Kamera wieder auf das jeweilige Dokument und drückt auf den Auslöser.

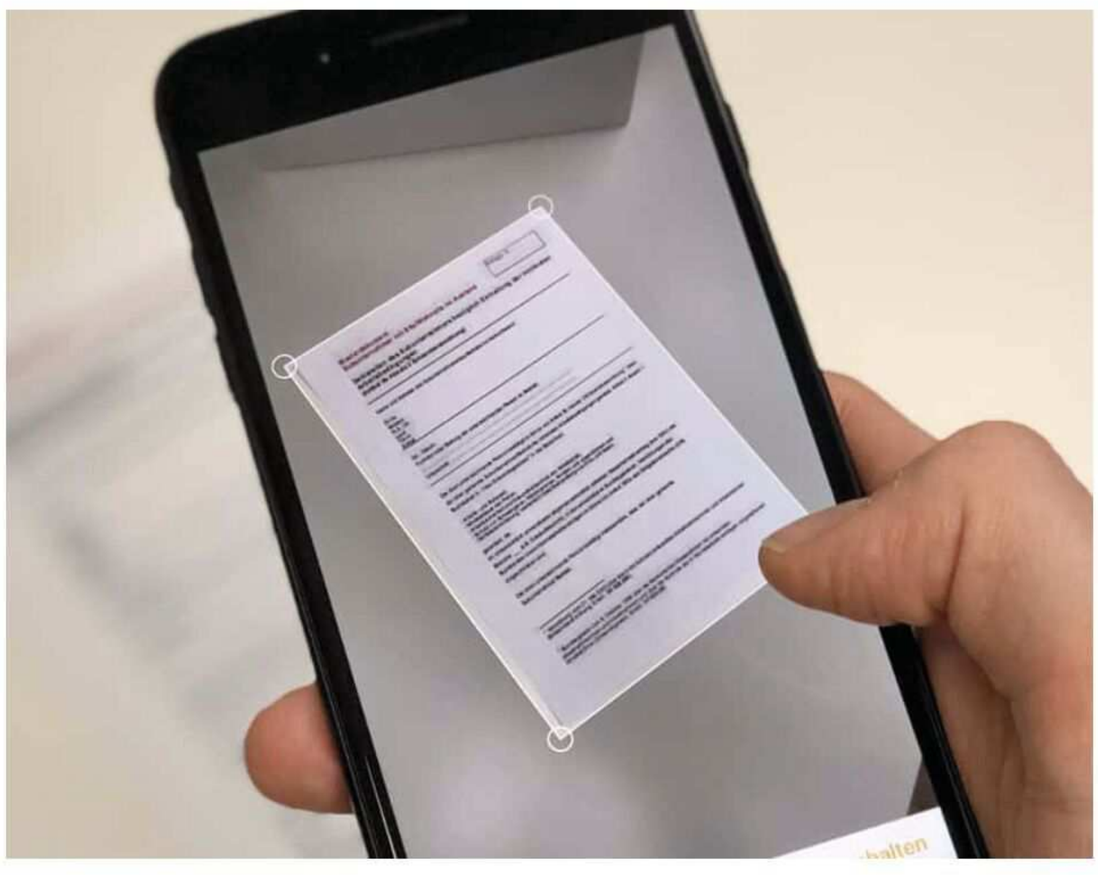
Ihr könnt den Scan nun wiederholen, falls ihr mit dem Ergebnis nicht zufrieden seid oder auf „Scan behalten" tippen. Hier habt ihr auch die Möglichkeit, den gescannten Bereich anzupassen, indem ihr die kleinen Kreise in den Ecken entsprechend positioniert.



Um den Scan weiter zu bearbeiten, tippt ihr links unten auf das Vorschaubild und wählt eine der vier Optionen aus der Werkzeugleiste aus. So könnt ihr z. B. den Scan zuschneiden, die Farben verändern, ihn drehen oder löschen. Wenn ihr zufrieden seid mit dem Ergebnis, tippt oben auf „Fertig".



Mit einem Tipp auf „Sichern" wird dann das Dokument bzw. die Dokumente, wenn ihr mehrere gescannt habt, in der Notizen-App gespeichert.



Safari-Adressleiste wieder oben anzeigen in iOS 15



Denen unter euch, die bereits iOS 15 auf ihrem iPhone nutzen und beim Surfen im Internet gerne auf Apples Safari-Browser vertrauen, wird sicherlich aufgefallen sein, dass die Adressleiste, welche sonst immer ganz oben anzutreffen war, nun ganz unten angezeigt wird und sich „Tableiste“ schimpft. Wir zeigen euch, wie ihr euch blitzschnell die alte Adressleiste in Safari zurückholen könnt.

Alte Safari-Adresszeile zurückholen

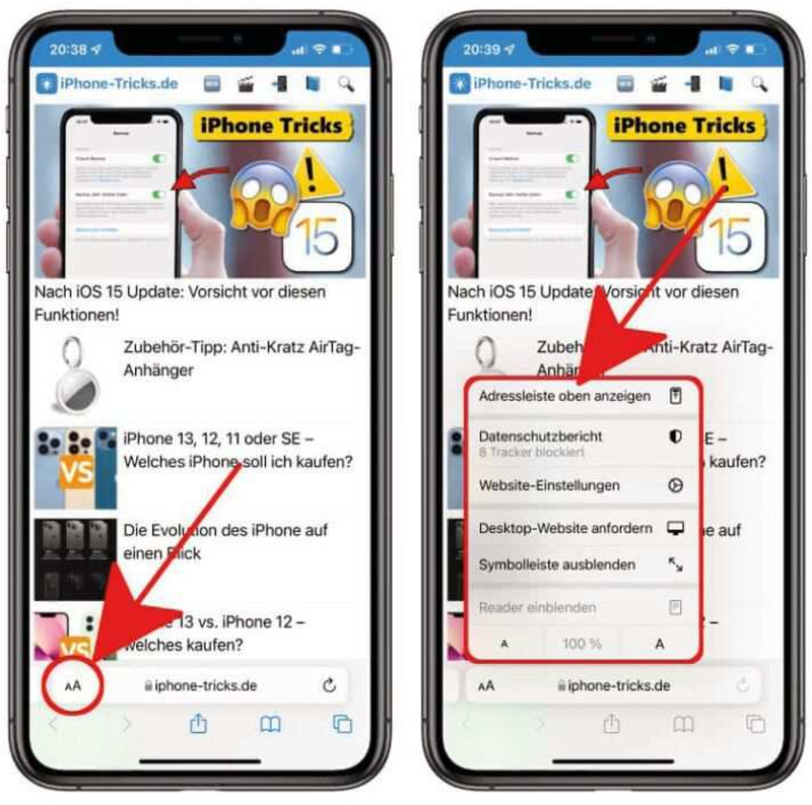
Im neuen iOS 15 gibt es eine entscheidende Änderungen hinsichtlich der Navigation in der Safari-App. So ist die Adressleiste nach dem Update standardmäßig am unteren Bildrand zu finden und nicht wie bisher ganz oben am Bildschirm. Das Ganze hat durchaus Vorteile: Unten erreicht ihr die „Tableiste“ (wie Apple sie nennt) viel leichter mit dem Daumen – insbesondere dann, wenn ihr ein iPhone mit großem Display besitzt. Wenn ihr euch durch eine Webseite scrollt, verschwindet das Feld zudem automatisch, und erscheint wieder, sobald ihr die Leiste antippt.

Falls ihr euch – im Gegensatz zu uns – überhaupt nicht mit der neuen Safari-Tableiste anfreunden könnt, könnt ihr das Layout ganz einfach rückgängig machen und die Adresszeile an ihre ursprüngliche Position oben am Bildschirm zurückversetzen. Es gibt zwei Möglichkeiten dies zu tun, starten wollen wir mit der schnelleren Variante:

1. Startet die Safari-App und öffnet eine beliebige Webseite.

2. Tippt auf das „Aa“-Icon links in der Tableiste.

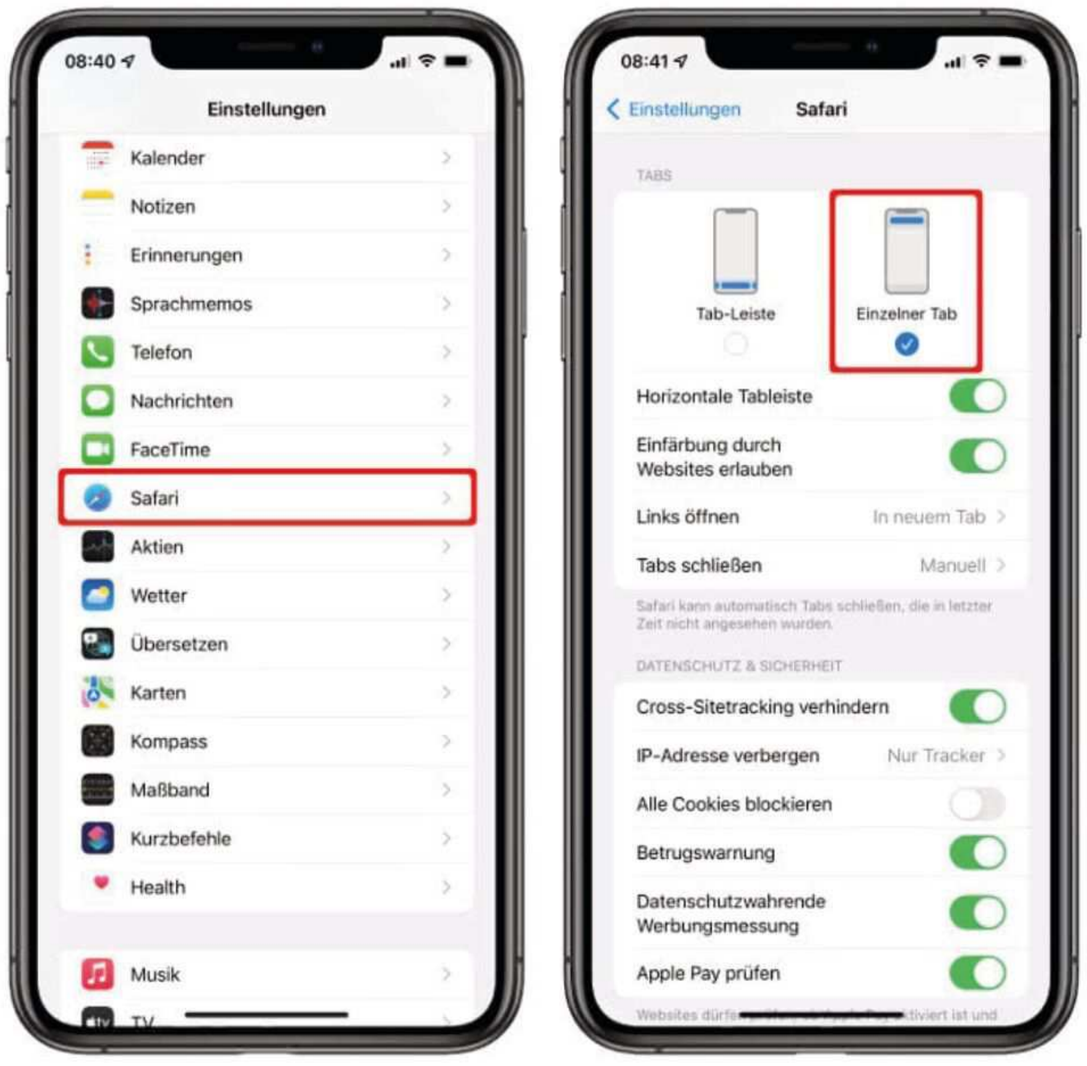
3. Geht im Kontextmenü auf „Adressleiste oben anzeigen“.



Ab sofort wird die Adressleiste wieder ganz oben angezeigt. Alternativ könnt ihr die Änderung auch in den Safari-Einstellungen vornehmen. Geht dazu wie folgt vor:

1. Öffnet die Einstellungen-App und wählt den Punkt „Safari“.

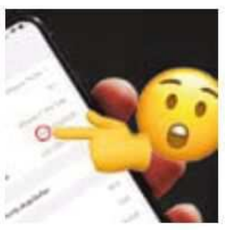
2. Setzt nun das Häkchen in der „Tabs“-Rubrik bei „Einzelner Tab“.



Fortan seht ihr die Adresszeile wieder ganz oben, sobald ihr die Safari-App öffnet.



Versteckter Buchstabe verrät Wert des iPhones



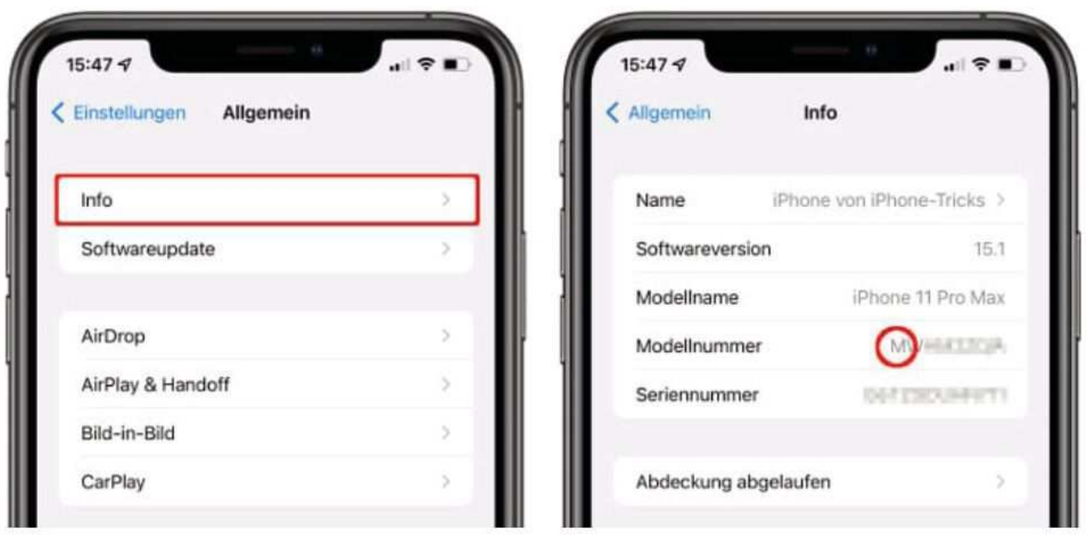
Wenn ihr im Begriff seid, euch ein vermeintlich neues, generalüberholtes oder gebrauchtes iPhone zuzulegen, haben wir einen kleinen Tipp, der euch im Zweifel viel Ärger ersparen kann. Vor dem Kauf lohnt sich nämlich immer ein Blick in die iPhone-Einstellungen, wo euch ein bestimmter Buchstabe in der Modellnummer den tatsächlichen Zustand und damit auch den Wert des Gerätes verrät. Wie das geht, zeigen wir euch im Folgenden.

iPhone-Zustand anhand der Modellnummer ermitteln

Wie ihr wisst, werden iPhones nicht nur bei Apple verkauft, sondern wechseln auch gerne auf Plattformen wie z. B. eBay oder Amazon den Besitzer. Dort tummeln sich für gewöhnlich neue wie auch generalüberholte (auch „refurbished“ genannt) und gebrauchte iPhones. Um zu überprüfen, ob das iPhone, das ihr kaufen wollt dem angebenenen Zustand entspricht und damit auch den verlangten Kaufpreis rechtfertigt, genügt ein Blick auf die Modellnummer des Gerätes. Der Anfangsbuchstabe dieser Nummer gibt nämlich Aufschluss darüber, ob es sich um ein Austauschgerät, ein Refurbished- oder ein Retail-Gerät handelt.

Zuallererst müsst ihr also die Modellnummer des iPhones in Erfahrung bringen. Diese findet ihr wie folgt:

1. Öffnet die Einstellungen-App auf dem iPhone.
2. Geht dann auf „Allgemein“ und wählt den Punkt „Info“.
3. Im oberen Bereich der Ansicht findet ihr den Eintrag „Modellnummer“.



Falls ihr selber keinen Zugriff auf das iPhone habt, um die Angabe zu überprüfen, könnt ihr den Verkäufer bitten dies entsprechend zu tun. Anhand des Anfangsbuchstabens der Modellnummer lässt sich nun ganz leicht der Zustand des Gerätes ermitteln und der Wert besser einschätzen. Diese drei Optionen gibt es:

M“ – Retail-Gerät: Ein „M“ als Anfangsbuchstabe besagt, dass das Gerät ursprünglich bei Apple oder einem autorisierten Vertriebspartner neu gekauft wurde. Es handelt sich also weder um ein generalüberholtes noch ein ausgetauschtes iPhone.

„**F“ – Refurbished-Gerät:** Das „F“ am Anfang der Modellnummer taucht bei generalüberholten iPhones auf. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie ursprünglich bei Apple gekauft und nun vom Hersteller auf Herz und Nieren geprüft und erneuert wurden. Generalüberholte iPhones liegen preislich unterhalb des Verkaufspreises von Neugeräten und sollten klar als solche zu erkennen sein. Habt ihr es also mit einem „Refurbished“-iPhone zu tun, das als Neuware beworben wird, ist Vorsicht geboten.

„N“ – Austauschgerät: Das „N“ deutet auf ein iPhone hin, das z. B. aufgrund eines technischen Fehlers von Apple ausgetauscht wurde. Ob es sich um ein Retail- oder ein Refurbished-Gerät handelt, lässt sich jedoch nicht feststellen. Wertmäßig liegen Austauschgeräte ebenfalls unterhalb von Retail-Geräten.

Hinweis: Falls euch in der Zeile „Modellnummmer“ ein „A“ gefolgt von 4 Ziffern angezeigt wird, tippt den Eintrag einmal an, um die Variante mit den besagten Anfangsbuchstaben einzublenden!

Vor dem Kauf eines iPhones – insbesondere dann, wenn es sich um ein vermeintlich neues Gerät handelt – empfehlen wir in jedem Fall auch die Modellnummer in Erfahrung zu bringen und einer Prüfung zu unterziehen. Mit der hier vorgestellten Methode könnt ihr ganz leicht herausfinden, ob das iPhone, das in euer Eigentum übergehen soll, auch das Geld wert ist, das Verkäufer dafür verlangt.

Wassersperre aktivieren auf der Apple Watch



Obwohl man mit der Apple Watch am Handgelenk schwimmen oder duschen gehen kann und Apple gerne den Eindruck erweckt, die Uhr sei wasserdicht, bezeichnet der iPhone-Hersteller selbst die Watch in der Regel nur als „wassergeschützt“. Die Wassersperre der Apple Watch wird automatisch aktiviert, wenn ihr z. B. ein Schwimmtraining auf der Uhr startet, und verhindert durch Sperren des Displays ungewollte Eingaben. Wenn ihr nicht gerade auf Wassersport aus seid, die Uhr aber dennoch mit ins Schwimmbecken nehmen wollt, könnt ihr das Feature auch manuell aktivieren.



Apple Watch Wassersperre manuell einschalten

Die Wassersperre auf der Apple Watch erfüllt zwei wichtige Aufgaben: Zum einen verhindert sie versehentliche Eingaben am Display während ihr im Wasser seid, zum anderen sorgt sie nach dem Wasseraufenthalt dafür, dass Wasserreste aus den Lautsprechern der Uhr befördert werden. Wenn ihr nicht gerade ein Schwimmtraining absolviert, erreicht ihr die Funktion auch über das Kontrollzentrum. Dafür müsst ihr über eine Apple Watch 2 oder neuer verfügen.

Wischt dazu einfach von ganz unten nach oben über den Bildschirm eurer Apple Watch und tippt auf den stilisierten Wassertropfen. Daraufhin wird der Wassermodus aktiviert, was ihr auch an dem Tropfen oben am Ziffernblatt erkennen könnt. Der Touchscreen ist nun gesperrt und erlaubt keine Eingaben mehr.



Um die Funktion zu deaktivieren, dreht ihr einfach die digitale Krone, solange bis der Hinweis „Entsperrt“ am Screen erscheint. Die Uhr gibt daraufhin eine Reihe von Tönen ab, die das rückständige Wasser aus den Speakern herauspusten.



Rauschen & Plätschern: So nutzt ihr die neuen Hintergrundgeräusche!

Wirft man einen Blick auf iOS 15 Funktionen wie den Fokus-Modus und die Mitteilungenübersicht, wird schnell klar, dass sich die neue Software-Version insbesondere der Reduzierung von Ablenkungen verschrieben hat. Auch die neuen Hintergrundgeräusche, die mit sanften Klängen das Einschlafen erleichtern oder die Konzentration fördern sollen, zielen auf die Minimierung von äußeren Reizen ab. Wie ihr das Feature nutzen könnt, zeigen wir euch im Folgenden.

Hinweis: Falls euch die Hören-Taste nicht angezeigt wird, müsst ihr sie zunächst in der Einstellungen-App unter „Kontrollzentrum“ zu den enthaltenen Steuerelementen hinzufügen!

Neue Hintergrundgeräusche aktivieren

Dass sich Apple gerne mal Funktionen einverleibt, die Drittanbieter-Apps das Wasser abgraben, ist nichts Neues. So verhält es sich im Prinzip auch mit der in iOS 15 neu hinzugekommenen Hintergrundgeräusche-Funktion, welche Apps, die sich auf das Abspielen von entspannenden Klängen zur Beruhigung und/oder Konzentration verstehen, ein Stück weit das Kerngeschäft streitig macht. Das neue Feature zielt darauf ab, den störenden Einfluss von Umgebungsgeräuschen zu vermindern und den Nutzer mit sanften Sounds im Hintergrund je nach Situation zur Ruhe kommen zu lassen oder konzentrierter arbeiten zu lassen. Wenn ihr das Ganze selbst ausprobieren wollt, könnt ihr dies auf zwei Wegen tun.

Am schnellsten erreicht ihr die Funktion über das Kontrollzentrum auf eurem iPhone. Wischt dazu einfach vom unteren Bildrand nach oben übers Display (iPhone mit Home Button) oder streicht von der oberen rechten Bildschirmecke nach unten über den Screen (iPhone ohne Home Button). Tippt dann auf den Hören-Button mit der stilisierten Ohrmuschel und drückt auf die Schaltfläche „Hintergrundgeräusche“ oder alternativ auf den gleichnamigen Button ganz unten, um die Funktion zu aktivieren.

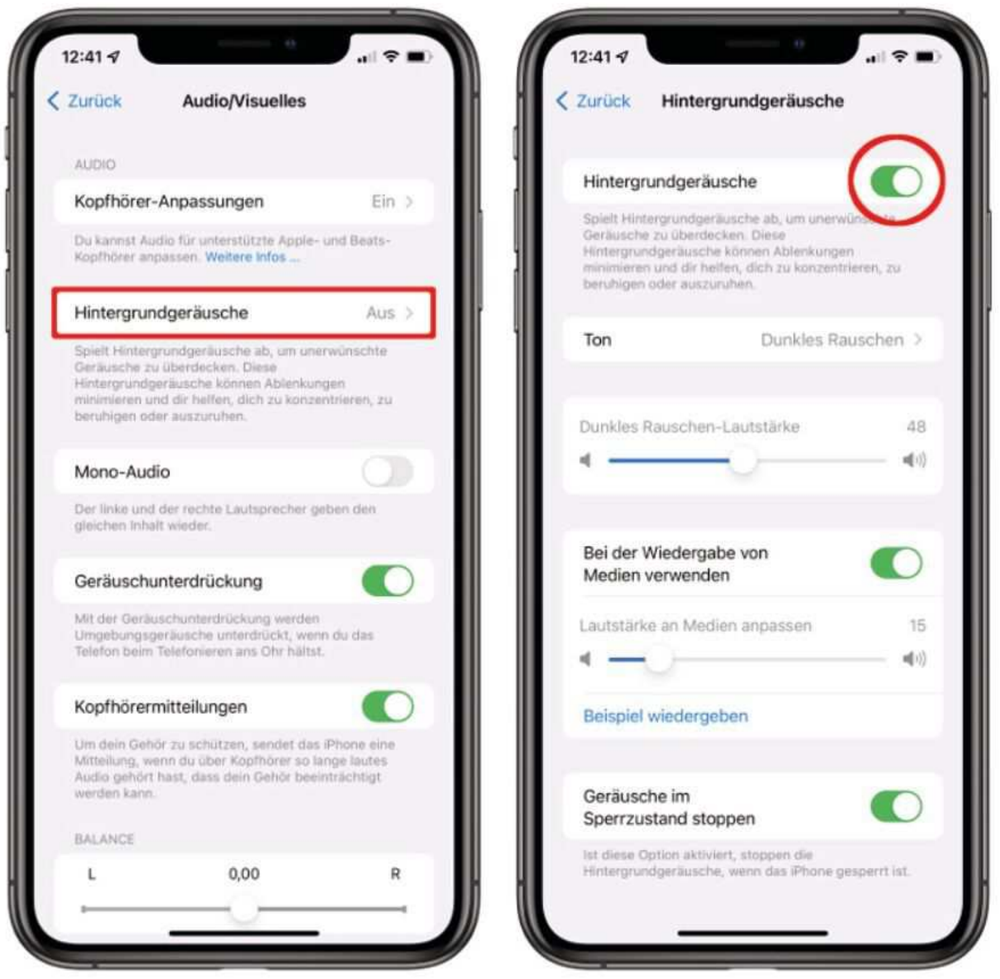


Mit einem erneuten Fingertipp auf die Schaltfläche gelangt ihr dann zu den insgesamt 6 Geräusch-Optionen:

- **Ausgewogenes Rauschen**
- **Helles Rauschen**
- **Dunkles Rauschen**
- **Ozean**
- **Regen**
- **Fluss**

Nachdem ihr das Häkchen bei eurem bevorzugten Klang gesetzt habt, könnt ihr mithilfe des Schiebereglers unterhalb der gewählten Klang-Option die Lautstärke nach eigenem Gusto anpassen. Um störende Umgebungsgeräusche zu überdecken, könnt ihr die Lautstärke erhöhen. Zum Entspannen eignet sich hingegen ein niedriger Geräuschpegel. Das Ganze funktioniert im Übrigen sowohl über die integrierten iPhone-Lautsprecher als auch über Kopfhörer.

Alternativ könnt ihr die neue Funktion auch in den Einstellungen aktivieren. Geht dazu unter „Bedienungshilfen“ → „Audio/Visuelles“ → „Hintergrundgeräusche“, wo ihr die Funktion mit einem Tipp auf den Button einschalten könnt. Über den Menüpunkt „Ton“ wählt ihr dann ein beliebiges Geräusch aus. Neben der Lautstärke könnt ihr hier auch einstellen, ob und wie laut die Hintergrundgeräusche beim Abspielen von Medien zu hören sein sollen und ob die Geräusche auch im iPhone-Sperrzustand weiterlaufen sollen.



Neuer Spam-Schutz: Wegwerf-Mail-Adresse erstellen am iPhone

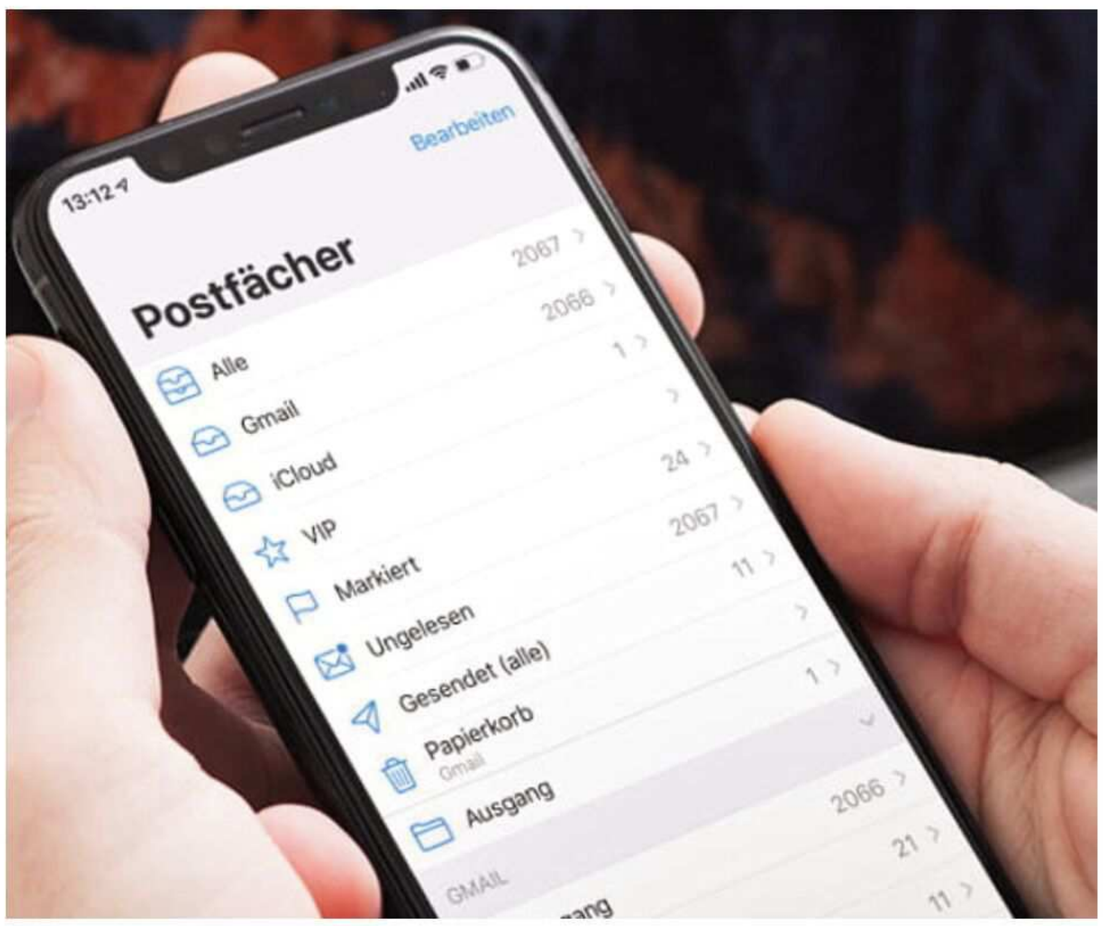


Mit iOS 15 hat Apple den bisherigen iCloud-Dienst durch das neue iCloud+ ersetzt und den Service um zahlreiche Datenschutzfeatures erweitert. Eine Funktion, die besonders heraussticht und an das bereits bekannte "Anmelden mit Apple"-Feature anknüpft, ist die Möglichkeit, eine anonyme und zufällig generierte E-Mail-Adresse für die Anmeldung in Apps und auf Webseiten zu erstellen, die Nachrichten an eure persönliche Mail-Adresse weiterleitet. So müsst ihr eure private E-Mail-Adresse nicht preisgeben und könnt im Falle von Spam die Zufallsadresse einfach löschen.

"E-Mail-Adresse verbergen" – so funktioniert's!

Folgende Situation dürfte den meisten von euch bekannt vorkommen: Ihr meldet euch mit eurer privaten E-Mail-Adresse in einer App oder auf einer Webseite an und erhaltet fortan eine Spam-Nachricht nach der anderen. Grund dafür ist natürlich, dass der Anbieter des Dienstes, bei dem ihr euch registriert habt, nun im Besitz eurer Mail-Adresse ist und damit tun und lassen kann, was er möchte.

Um das zu verhindern, könnt ihr seit iOS 15 eure persönliche E-Mail-Adresse verbergen und eine zufällig generierte Mail-Adresse erstellen, die der Anbieter anstelle eurer richtigen Adresse erhält. Etwaige Nachrichten werden dann über diese Zufallsadresse an euer echtes Postfach weitergeleitet. Im Falle von Spam-Attacken könnt ihr die Zufallsadresse ganz einfach löschen, sodass eure private Mail-Adresse von den Junkmails verschont bleibt. Zudem seid ihr so auch vor möglichen Datenlecks bei den App- und Website-Betriebern geschützt.



Das "E-Mail-Adresse verbergen"-Feature ist Teil des neuen iCloud+ Dienstes und steht allen iCloud-Nutzern zur Verfügung, die den Service kostenpflichtig abonniert haben. Los geht es bereits mit 0,99 Euro im Monat, was euch neben den besagten Datenschutzfunktionen 50 GB freien Speicherplatz in der Datenwolke beschert. Wer nur die kostenlosen 5 GB iCloud-Speicher nutzt, kommt hingegen nicht in den Genuss der neuen iCloud+ Funktionen.

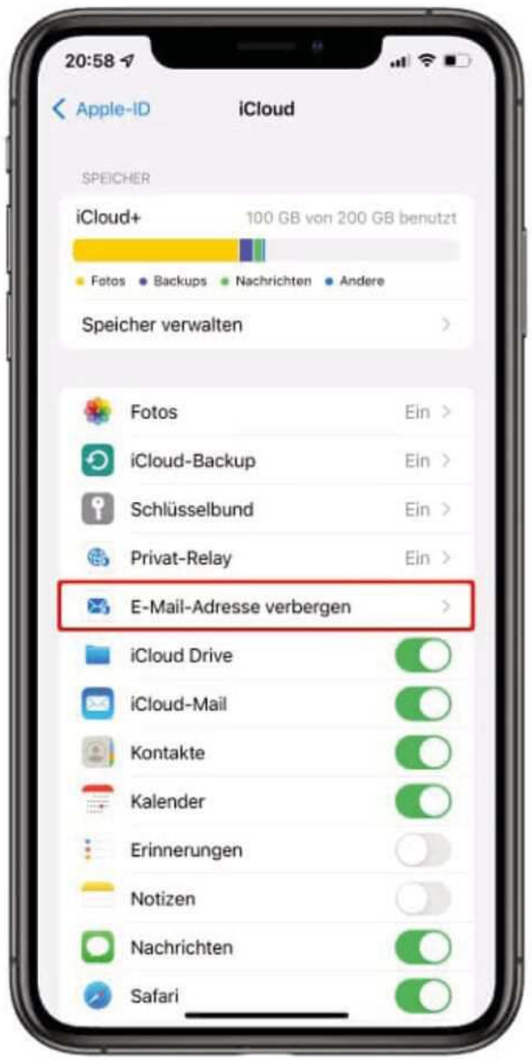
Anonyme Zufallsadresse erstellen

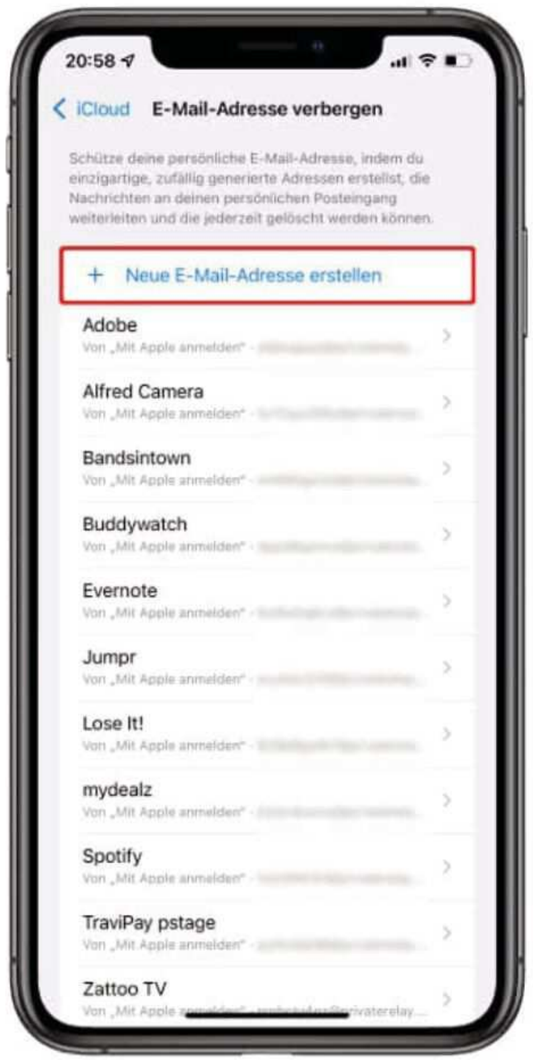
Die besagte Zufallsadresse könnt ihr an einem zentralen Ort in den Einstellungen am iPhone generieren, sammeln, verwalten und sogar löschen. Geht dazu wie folgt vor:

1. Öffnet die Einstellungen-App auf eurem iPhone.

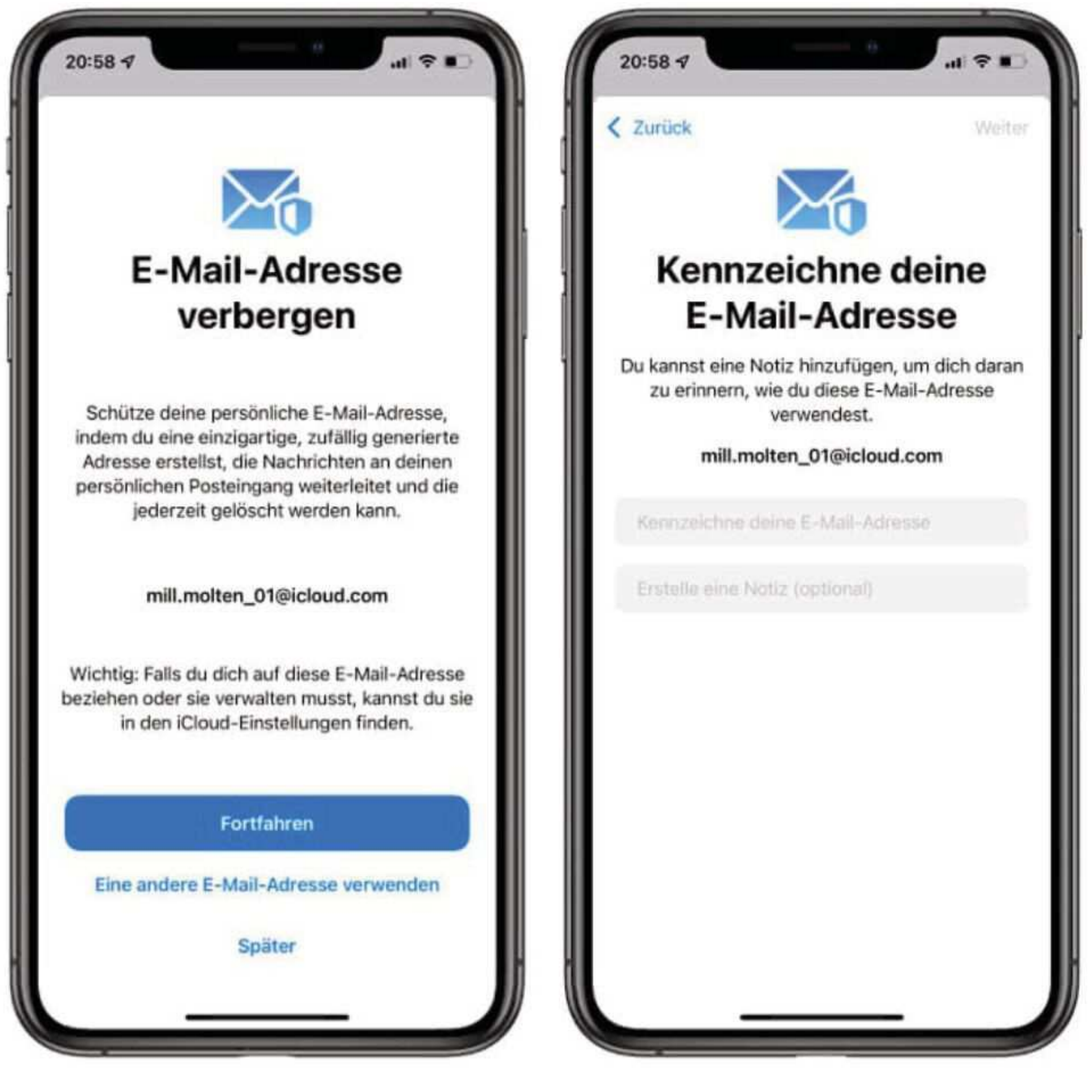
2. Tippt oben auf euren Namen und geht unter "iCloud".

3. Wählt nun den Punkt "E-Mail-Adresse verbergen".



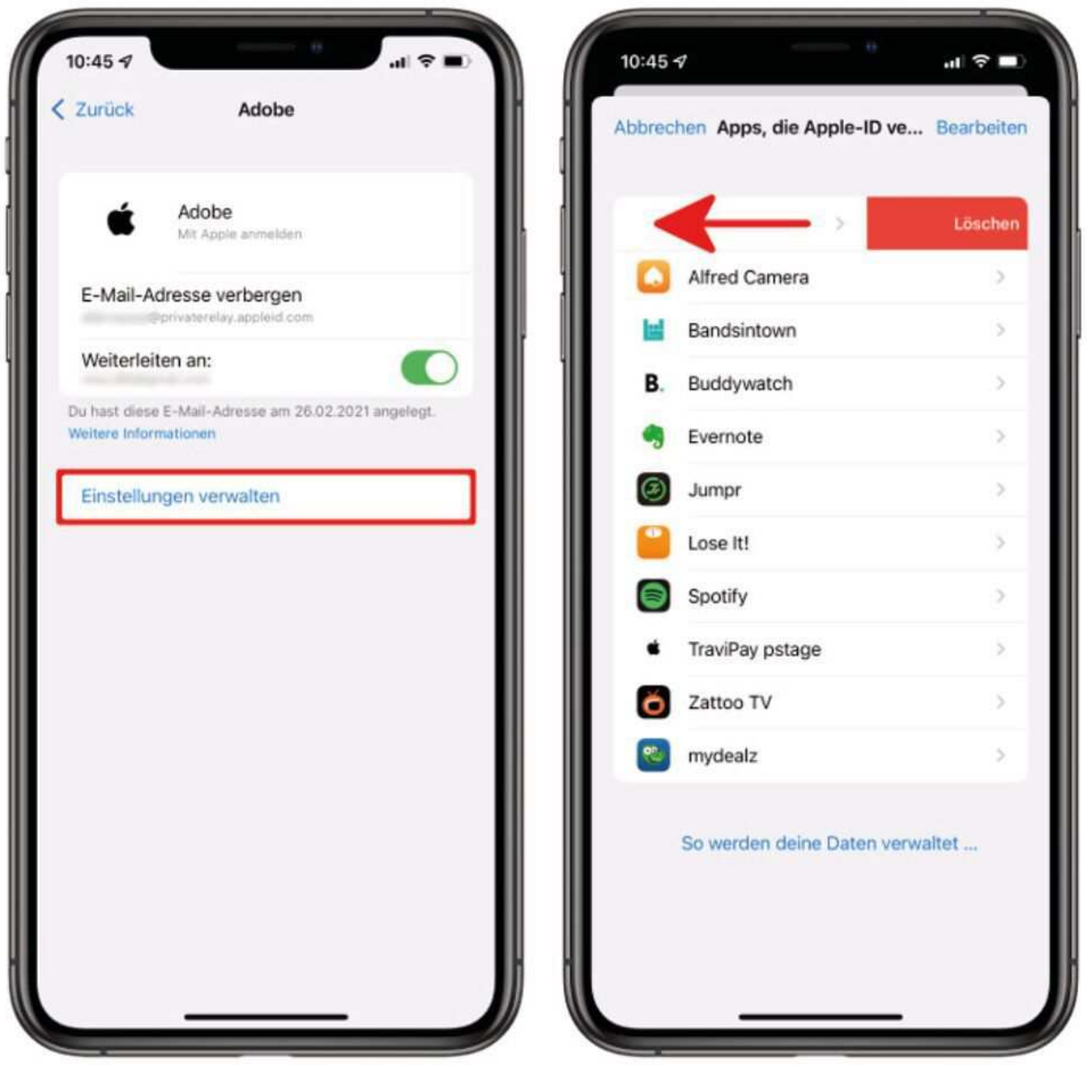


Auf der nächsten Ebene könnt ihr nun mit einem Tipp auf "+ Neue Adresse erstellen" eine zufällig generierte und anonyme E-Mail-Adresse erstellen, die alle Nachrichten an eure private Adresse weiterleitet. Bevor ihr diese hinterlegen könnt, müsst ihr sie noch kennzeichnen, d. h. ihr müsst angeben, auf welche Mail-Adresse sich die Zufallsadresse bezieht und wofür ihr sie verwenden wollt – z. B. ein Abo für eine bestimmte App.



Alle erstellten Adressen findet ihr dann auf der "E-Mail-Adresse verbergen"-Ebene, wo ihr sie auch verwalten könnt.

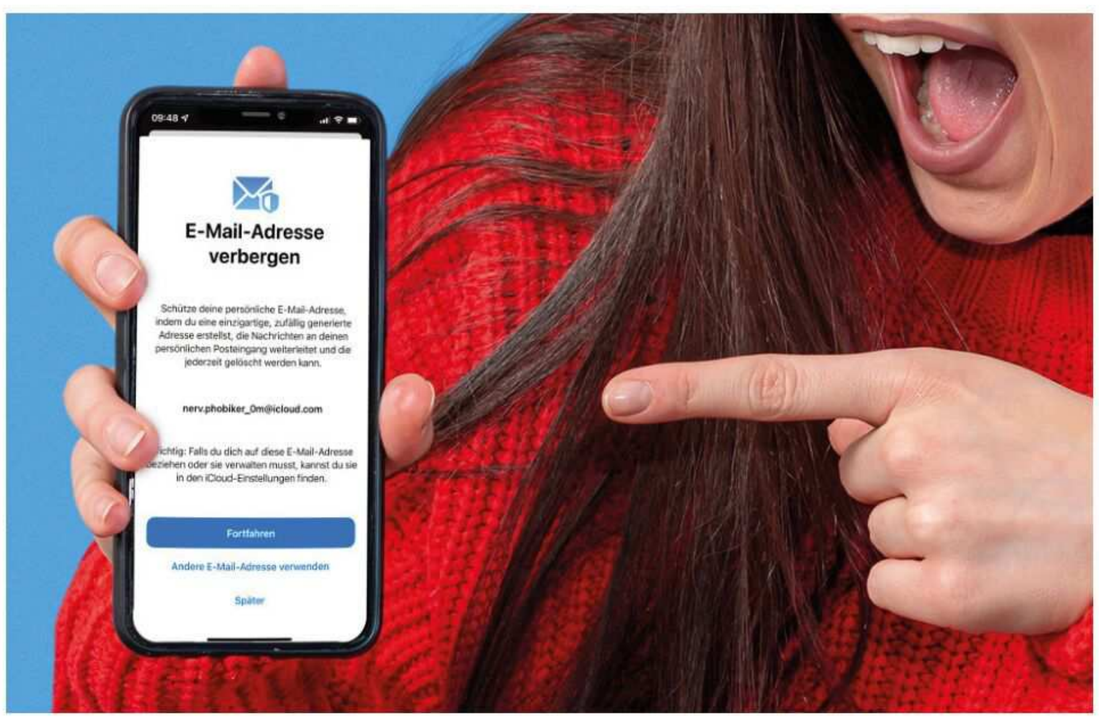
Um die Adresse komplett zu entfernen, geht ihr unter "Einstellungen verwalten" und schiebt den Dienst bzw. die App, bei der ihr euch mit der Adresse angemeldet habt, ganz nach rechts.



Zufallsadresse löschen oder deaktivieren



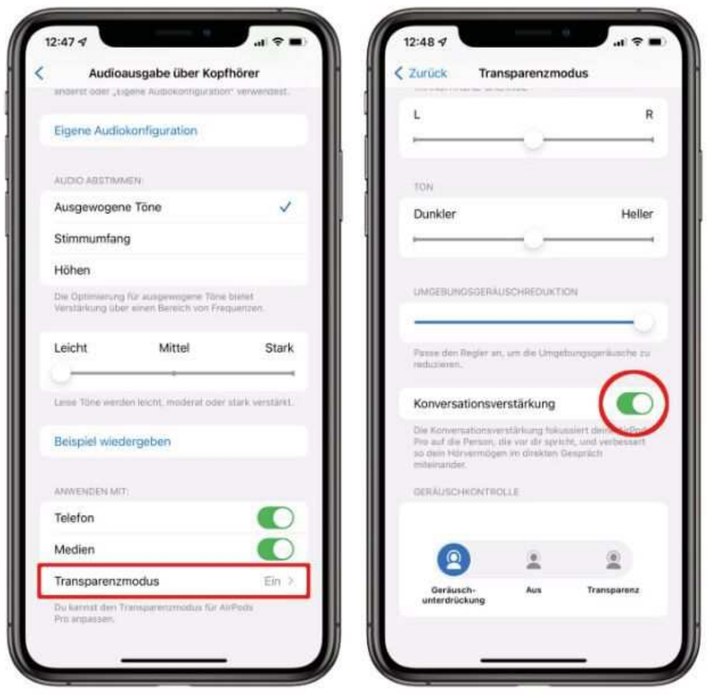
Um eine Zufallsadresse zu löschen – z. B. weil ihr keine Nachrichten mehr von dem Dienst, bei dem ihr euch angemeldet habt, erhalten wollt – begebt ihr euch wieder auf die "E-Mail-Adresse verbergen"-Ebene und tippt dort auf die jeweilige Adresse. Anschließend könnt ihr die Weiterleitung zeitweise deaktivieren, indem ihr auf den Button neben "Weiterleiten an:" drückt.



Für schwache Ohren: Konversationsverstärkung für AirPods Pro nutzen



Über das letzte Firmware-Update für die AirPods haben wir bereits berichtet und einige der damit einhergehenden neuen Funktionen für die Apple-Kopfhörer vorgestellt. Ein Feature, das wir in diesem Zusammenhang ausgeklammert haben, um es ausführlicher in einem eigenen Beitrag zu behandeln, ist die neue "Konversationsverstärkung" für die AirPods Pro. Diese ermöglicht es Nutzern mit Hörproblemen, die Stimme eines Gesprächspartners noch deutlicher zu hören. Wir zeigen euch, wie ihr die Option nutzen könnt!



1. Öffnet die Einstellungen-App auf eurem iPhone.
2. Geht unter "Bedienungshilfen" und wählt "Audio/Visuell".
3. Begebt euch nun unter "Kopfhörer-Anpassungen" und tippt auf "Transparenzmodus".
4. Aktiviert die Option "Eigener Transparenzmodus" und schaltet unten die "Konversationsverstärkung" ein – Fertig!

Neue Bedienungshilfe: Konversationsverstärkung für AirPods Pro aktivieren

Die Konversationsverstärkung für die AirPods Pro hatte Apple bereits auf der alljährlichen WWDC-Entwicklerkonferenz im vergangenen Juni angeteasert und nun mit der aktuellen Firmware-Version "4A400" für die Apple-Kopfhörer verfügbar gemacht. Das neue Feature, das sich als Bedienungshilfe für Nutzer mit Hörproblemen bzw. einem schwachen Gehör versteht, sorgt bei Unterhaltungen dafür, dass die AirPods den Fokus auf die gerade sprechende Person lenken und die Stimme so verstärkt wird und besser zu hören ist.



Wenn ihr selber unter Hörproblemen leidet oder das Gefühl habt, dass eure Hörleistung nachlässt, könnt ihr die Konversationsverstärkung für eure AirPods Pro in den iPhone-Einstellungen aktivieren und euer "Hörvermögen im direkten Gespräch verbessern", wie es Apple im Beschreibungstext selbst formuliert. Geht dazu wie folgt vor:



Um die Konversationsverstärkung von nun an schnell an- oder auszuschalten, öffnet ihr einfach das Kontrollzentrum auf eurem iPhone und tippt auf den Hören-Button mit dem stilisierten Ohr. In dem darauffolgenden Fenster könnt ihr ganz unten die Option per Fingertipp ein- und ausschlaten.

Tipp: Wenn ihr wissen wollt, wie es um euer Hörvermögen bestellt ist, könnt ihr euch die kostenlose Mimi-App aufs iPhone herunterladen und ein Tonaudiogramm erstellen, das eure individuelle Hörfähigkeit abbildet. Das Audiogramm könnt ihr dann direkt am iPhone nutzen, um die Klangwiedergabe der AirPods an euer Gehör anzupassen und Hörprobleme – z. B. beim Musikhören oder beim Telefonieren – auszugleichen.

Hier kannst du die App direkt kostenlos herunterladen.

Cookie-Banner immer ausblenden am iPhone



Seit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vor einiger Zeit werden wir auf nahezu jeder Webseite, die wir besuchen von einem oft bildschirmfüllenden Pop-up-Fenster begrüßt, das uns dazu auffordert, das Setzen von Tracking-Cookies zu erlauben. Das Cookie-Banner, das für mehr Transparenz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Webseiten-Betreiber sorgen soll, ist jedoch beim Surfen alles andere praktisch und – so gut es auch gemeint ist – einfach nur lästig. Wir zeigen euch, wie ihr die nervigen Pop-ups beim Browsen in der Safari-App automatisch ausblenden könnt!

Informationen wie z. B. Passwörter, Telefonnummern und Kreditkarten ein. In den Einstellungen unter "Safari" → "Erweiterungen" → "Super Agent for Safari" könnt ihr zumindest einstellen, ob ihr den Zugriff für alle Websites erlaubt, nicht erlaubt oder ob die App vorher immer fragen muss, bevor sie Webseiten und eure Browserhistorie sehen kann.

"Super Agent for Safari"-App herunterladen

Um das Cookie Pop-up immer automatisch auszublenden, sobald ihr eine Webseite öffnet, benötigt ihr die kostenlose App "Super Agent for Safari". Dabei handelt es sich um eine Erweiterung für den Safari-Browser, mit der ihr die Zustimmung zu Cookies auf Webseiten automatisieren könnt. Soll heißen: Ihr stellt einmal ein, welche Art von Cookies ihr erlauben bzw. nicht erlauben wollt. Die App kümmert sich dann im Hintergrund darum, dass eure Einstellungen beim Öffnen einer Webseite genau so angewendet werden und blendet die Cookie-Abfrage für euch aus. Ihr müsst euch also nicht mehr aktiv mit dem Pop-up auseinandersetzen und erspart euch die Klicks.

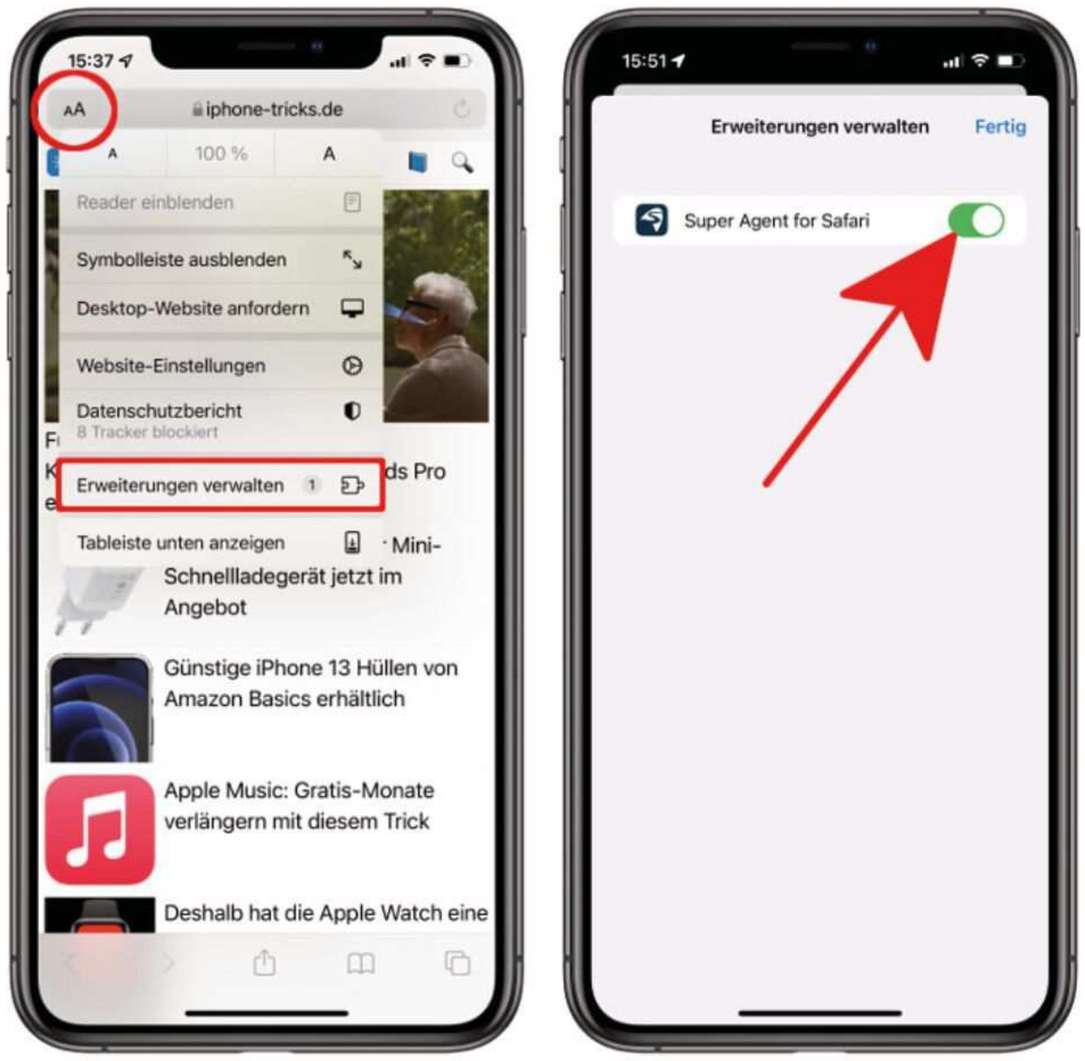
Hier kannst du die App direkt kostenlos herunterladen.

Die Möglichkeit, Weberweiterungen – auch Add-ons oder Plugins genannt – für Safari zu installieren, hat Apple erst kürzlich mit iOS 15 eingeführt und erlaubt nun mithilfe dieser Extensions bestimmte Funktionen, wie z. B. das automatische Ausblenden von Cookie-Bannern, zum Browser hinzuzufügen.

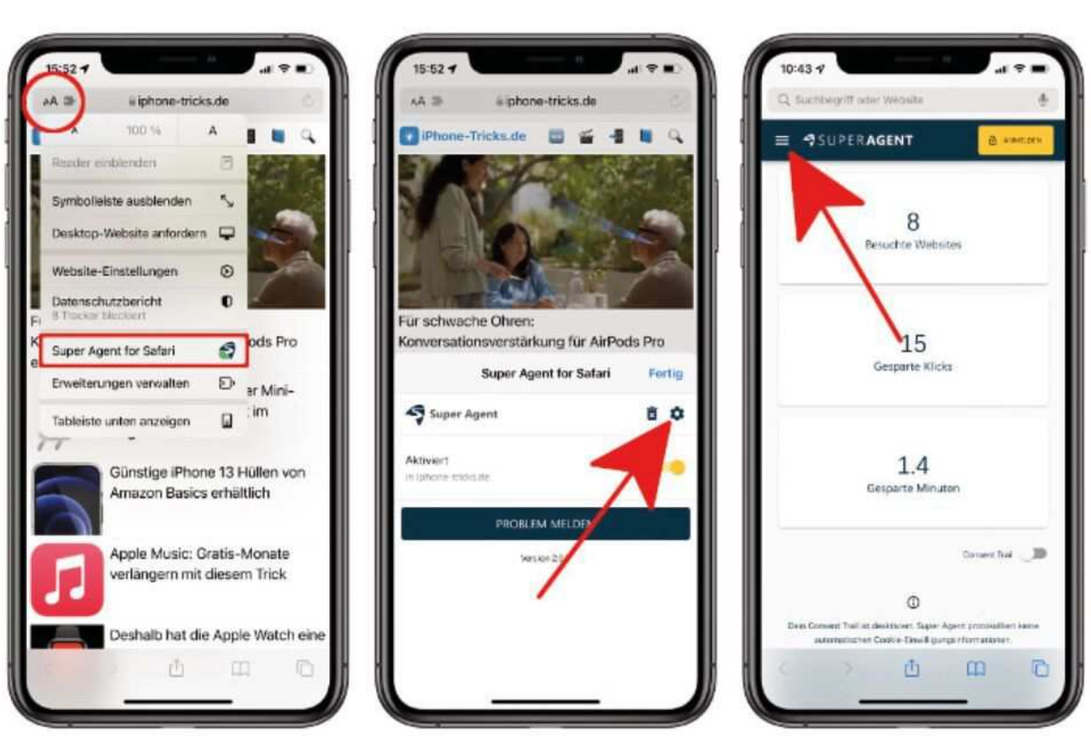
Hinweis: Nicht unerwähnt wollen wir die Tatsache lassen, dass die App den Zugriff auf eure Browseraktivitäten erfordert und somit sehen kann, welche Webseiten ihr besucht bzw. in der Vergangenheit besucht habt. Das schließt auch vertraulich

Cookie Pop-ups dauerhaft ausblenden

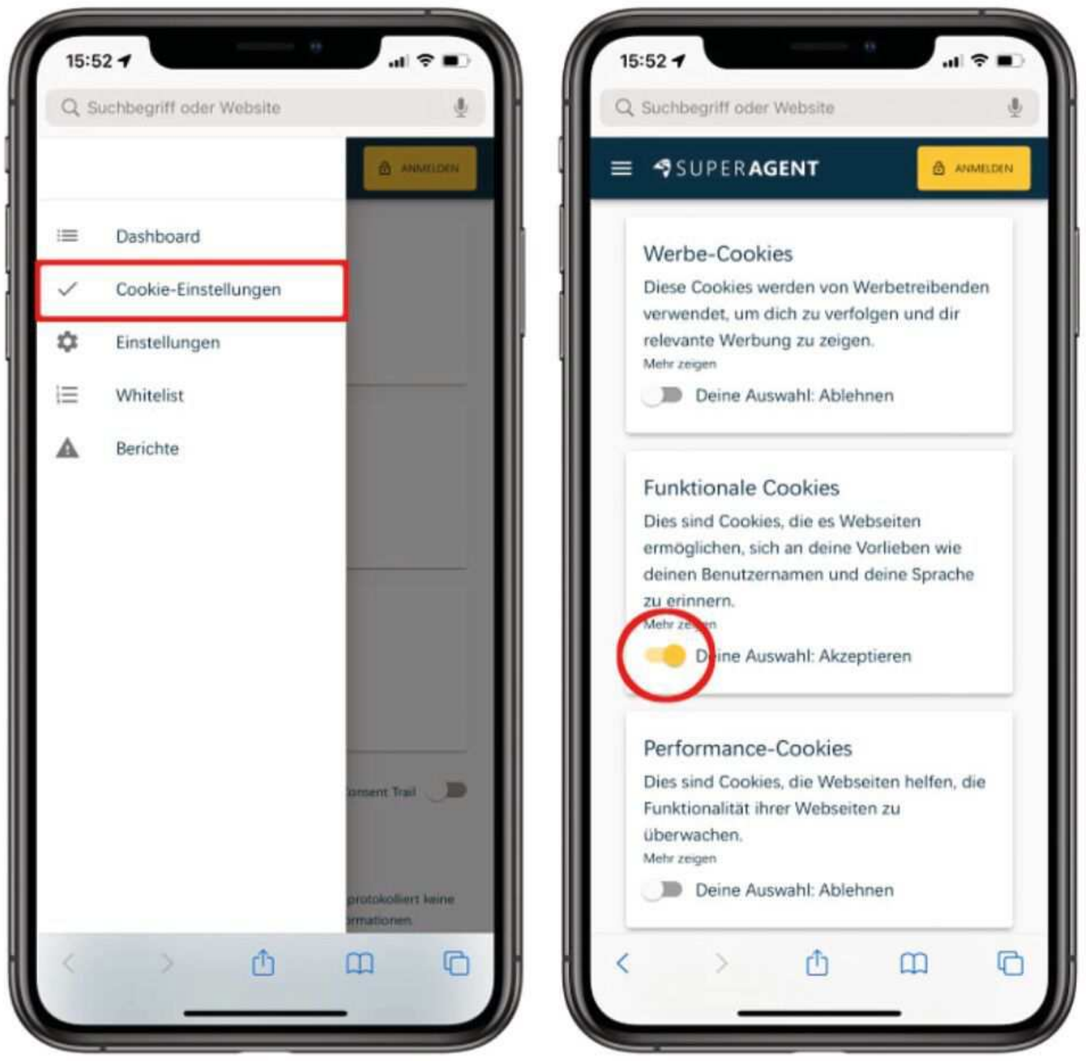
Habt ihr euch die App aufs iPhone heruntergeladen, müsst ihr zunächst die Erweiterung in der Safari-App installieren. Öffnet dazu den Browser auf eurem iPhone, begebt euch auf eine beliebige Webseite und tippt links im Adressfeld auf das "aA"-Icon. In dem aufpoppenden Kontextmenü geht ihr anschließend auf "Erweiterungen verwalten" und tippt auf den Button rechts neben "Super Agent for Safari".



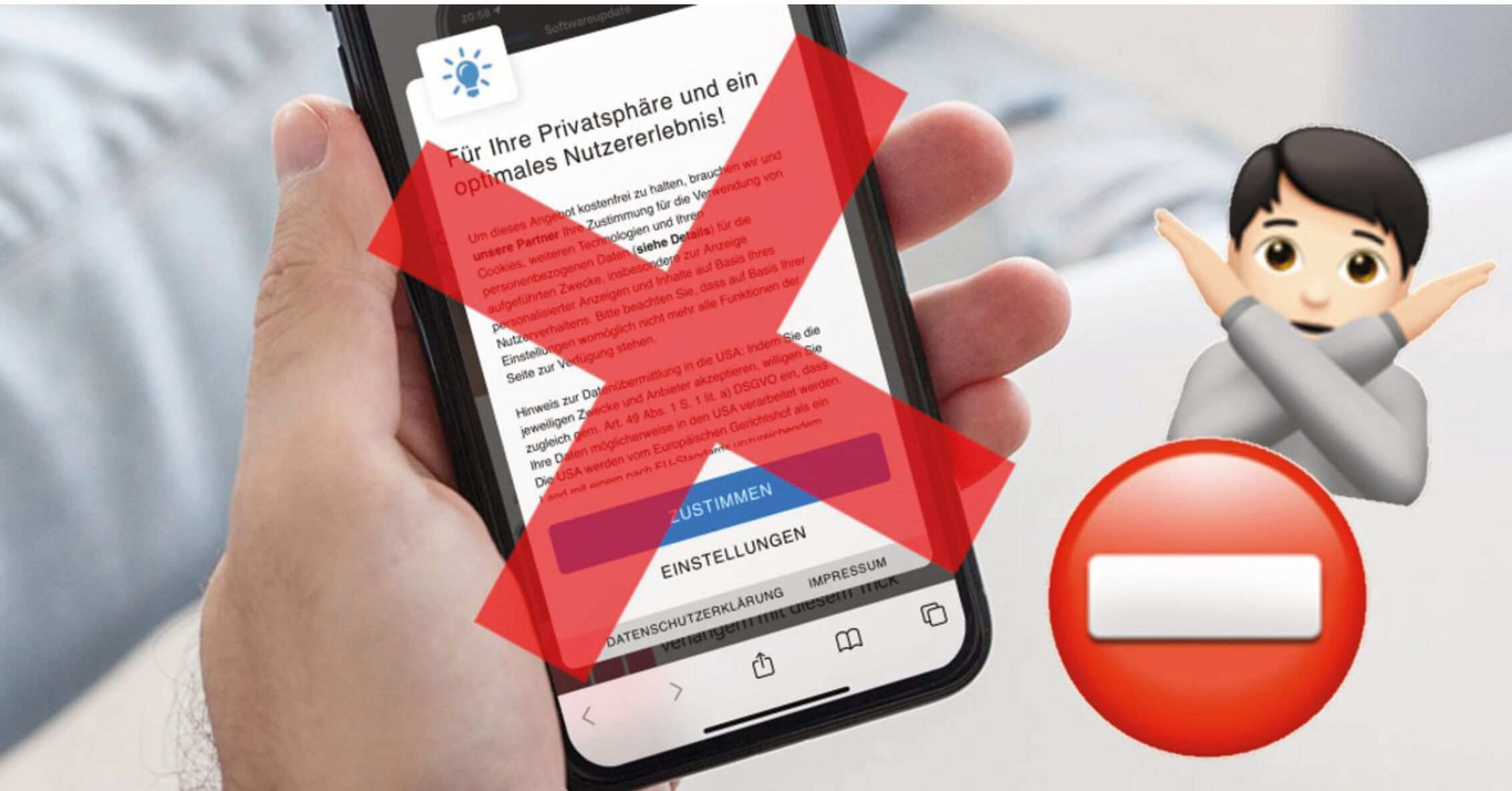
Anschließend könnt ihr einstellen, welche Art von Cookies ihr immer erlauben wollt und welche nicht. Geht dazu wieder auf das "aA"-Icon im Adressfeld und tippt im Kontextmenü diesmal auf "Super Agent for Safari". Nach einem Tipp auf das Zahnrad-Icon landet ihr auf dem Dashboard, das euch die Anzahl eurer besuchten Webseiten, die dank der Erweiterung gesparten Klicks und die Zeitersparnis anzeigt.



Geht nun oben rechts auf das Hamburger-Menü-Icon und wählt den Punkt "Cookie-Einstellungen". Auf der nächsten Seite könnt ihr einstellen, welche Art von Cookies – es sind vier an der Zahl – ihr immer erlauben oder nicht erlauben wollt, sobald ihr eine Webseite öffnet. Wir empfehlen hier "Funktionale Cookies" mit einem Tipp auf den Schieberegler zu akzeptieren, da diese i.d.R. vorausgesetzt werden, damit ihr die Webseite überhaupt nutzen könnt. Alle anderen, sprich "Werbe-Cookies", "Performance-Cookies" und "Andere Cookies", könnt ihr ablehnen.

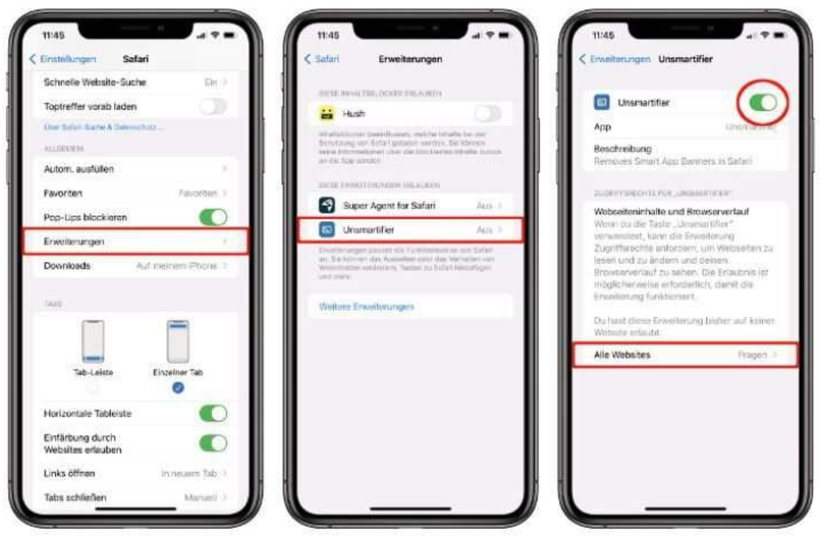


Das war's, mehr braucht ihr nicht zu tun. Ihr könnt nun ungestört Webseiten mit dem Safari-Browser auf eurem iPhone ansurfen, ohne euch jedes Mal mit den nervigen Cookie-Abfragen auseinandersetzen zu müssen.



App-Banner immer ausblenden am iPhone

Vermutlich kennt ihr das: Ihr öffnet eine Webseite auf eurem iPhone und es erscheint oben am Bildschirm ein Banner, das über die Verfügbarkeit einer App für die Website, die ihr angesurft habt, informiert. Das kann sinnvoll sein, wenn man Lust hat, sich die Anwendung aufs iPhone zu laden und den Dienst fortan nur noch über die App zu nutzen. Meistens ist es aber ziemlich nervig, da man das Banner in der Regel wegklicken muss, um nicht davon gestört zu werden. Abhilfe schafft die kostenlose App "Unsmartifier", die sich als Safari-Erweiterung versteht und den App-Hinweis dauerhaft und automatisch ausblendet.



"Unsmartifier"-App herunterladen

Die Möglichkeit, Weberweiterungen – auch Plugins oder Add-ons genannt – für Safari zu installieren und damit die Funktionen des Browsers zu erweitern, scheint derzeit bei immer mehr Nutzern Anklang zu finden. So lassen sich mithilfe der Extensions, deren Nutzung Apple erst seit dem Release von iOS 15 erlaubt, z. B. Werbeblocker nutzen oder die lästigen Cookie Pop-ups in Safari ausblenden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die App-Banner, die beim Besuch von Webseiten oft am oberen Bildrand angezeigt werden, wenn zu der Website eine korrespondierende App existiert, zu blockieren. Eine Safari-Erweiterung, die genau diesen Zweck erfüllt und die wir euch im Folgenden vorstellen wollen, ist "Unsmartifier".

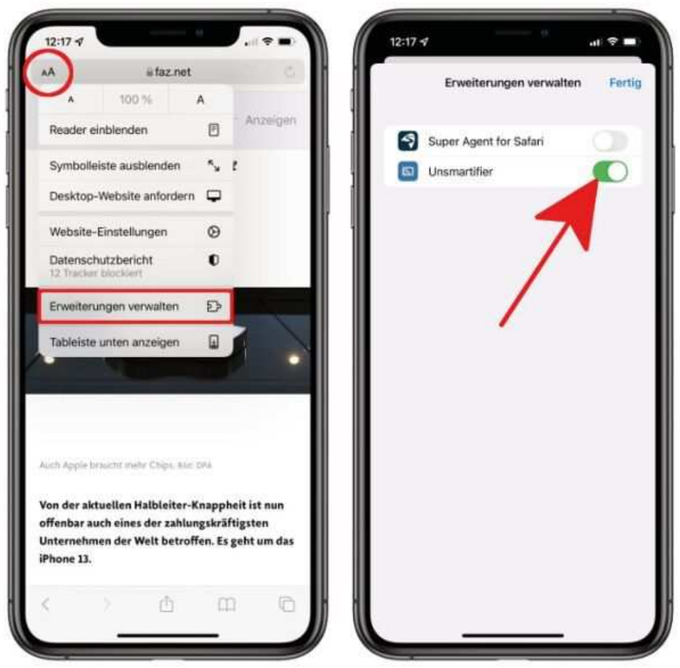
Hier kannst du die App direkt kostenlos herunterladen.

App-Banner dauerhaft ausblenden

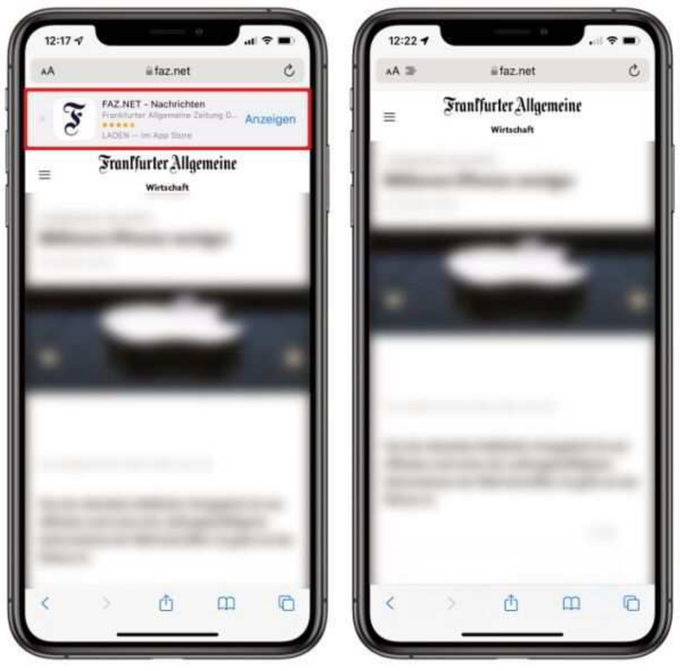
Nachdem ihr euch die App aufs iPhone geladen habt, müsst ihr diese nur kurz installieren und könnt sie dann im Hintergrund ihre Arbeit verrichten lassen. Wenn ihr die App öffnet, werdet ihr bereits von einer englischen Installationsanleitung begrüßt. Zum besseren Verständnis hier noch einmal auf Deutsch:

Geht in die Einstellungen-App auf eurem iPhone und klickt auf "Safari". Wählt dann den Punkt "Erweiterungen" und tippt auf "Unsmartifier". Aktiviert das Plugin, indem ihr rechts neben "Unsmartifier" auf den Button tippt. Ganz unten könnt ihr dann noch einstellen, ob ihr Unsmartifier den Zugriff auf alle Websites erlaubt, nicht erlaubt oder ob die Erweiterung vorher immer fragen muss, bevor sie Webseiten und eure Browserhistorie sehen kann.

Hinweis: Auf dieser Ebene werdet ihr darüber informiert, dass die Erweiterung – wie die meisten solcher Add-ons – den Zugriff auf eure Browseraktivitäten und euren Browserverlauf benötigt. Hier müsst ihr selbst entscheiden, ob für euch die Vorteile der Funktion oder der Schutz eurer Daten überwiegt. Im Zweifel kann man sich auch vor Augen halten, dass die App von Apple geprüft wurde und nun offiziell im App Store zum Download angeboten wird.



Alternativ könnt ihr das Add-on auch direkt in der Safari-App aktivieren, indem ihr auf einer beliebigen Webseite in der Adressleiste auf das "aA"-Icon geht und "Erweiterungen verwalten" wählt. Tippt anschließend auf den Button rechts neben "Unsmartifier".



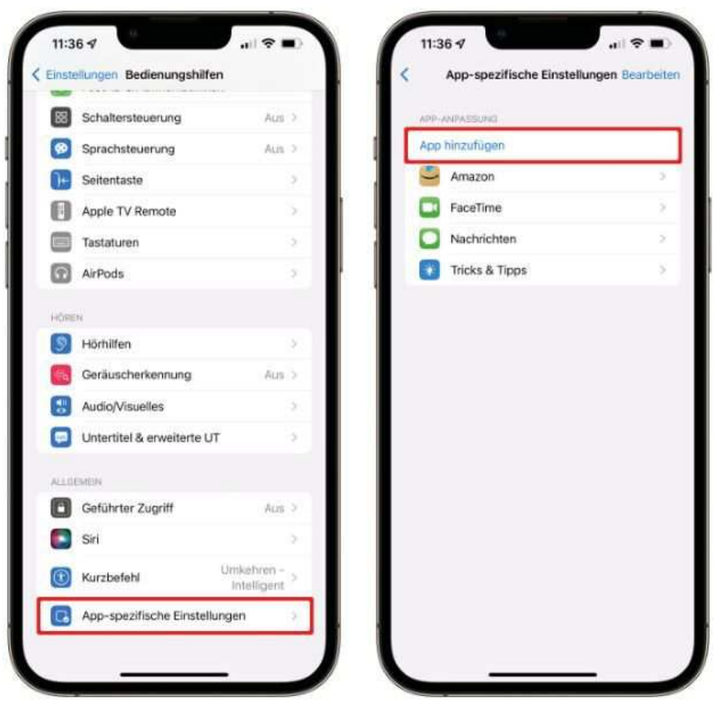
In der Folge werden Webseiten nicht mit dem nervigen App-Banner (Screenshot links), sondern gänzlich ohne jeden Hinweis auf eine existierende App (Screenshot rechts) angezeigt.

JEDE App im Dark Mode anzeigen

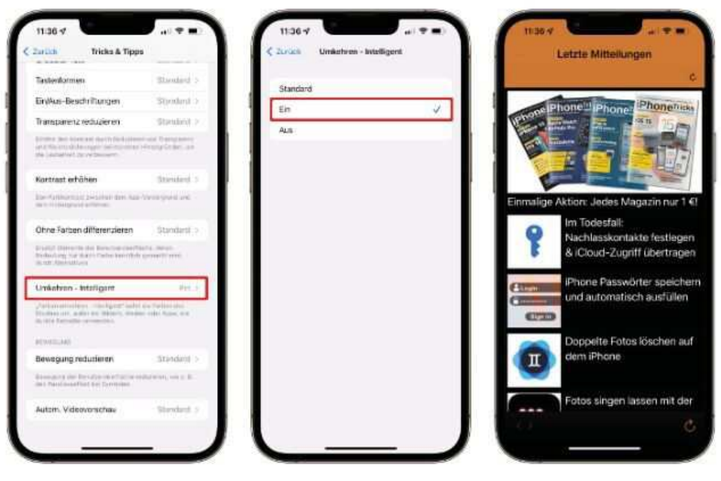
Seit Apple den Dunkelmodus auf dem iPhone anbietet, welcher bei Aktivierung den Bildschirminhalt in dunklere und augenschonendere Farbtöne taucht, unterstützen immer mehr Apps die Möglichkeit, bei Bedarf zum abgedunkelten Design zu wechseln. Dennoch gibt es nach wie vor viele Apps, die (noch) keinen Dark Mode anbieten und sich nur in der hellen Variante nutzen lassen. Mit einem kleinen Kniff könnt ihr jedoch ganz leicht jede beliebige App im Dunkelmodus anzeigen. Wir zeigen euch, wie es geht!

Farben umkehren über App-spezifische Einstellungen

Mit den sogenannten App-spezifischen Einstellungen, die Apple mit iOS 15 eingeführt hat, habt ihr die Möglichkeit, die Display-Anzeige für einzelne Apps einzustellen. Auf diese Weise könnt ihr auch Apps mit einem Dunkelmodus ausstatten, welche die Funktion gar nicht nativ unterstützen. Dabei macht ihr euch einfach die "Farben umkehren"-Funktion zunutze, die dann als eine Art Dark Mode fungiert. Geht dazu wie folgt vor:



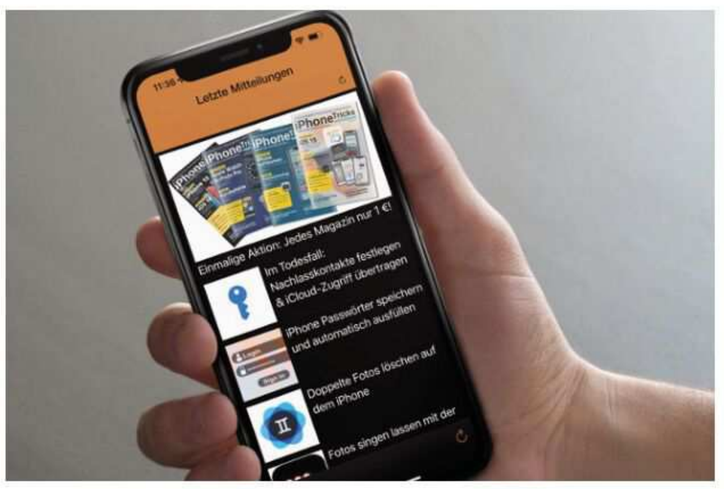
Öffnet zunächst die Einstellungen-App auf eurem iPhone und geht unter "Bedienungshilfen". Tippt dann ganz unten auf "App-spezifische Einstellungen" und geht auf "App hinzufügen". Wählt nun eine beliebige App aus, die ihr gerne dunkel einfärben wollt und tippt anschließend auf die App in der Liste. In diesem Beispiel ist es unsere "Tricks & Tipps"-App.



Auf der nächsten Ebene geht ihr dann auf "Umkehren - Intelligent" und setzt das Häkchen bei "Ein". Wenn ihr nun die jeweilige App öffnet, erscheint diese in invertierten Farben, sprich aus weiß wird schwarz und umgekehrt. Wie beim echten Dark Mode erhaltet ihr ein Erscheinungsbild mit heller Schrift auf dunklem Hintergrund, dass sich bestens für das abendliche Lesen eignet, aber auch sonst seinen Zweck erfüllt, wenn ihr ein dunkles Design bevorzugt.

So weit, so gut. Das Ganze hat allerdings einen Haken: Die App wird euch fortan immer im Dunkelmodus angezeigt, auch wenn ihr die Ansicht gerade nicht benötigt. Natürlich könnt ihr die Einstellung wie oben beschrieben jederzeit wieder ändern, indem ihr die Option "Umkehren - Intelligent" ausschaltet. Im Alltag scheint diese Vorgehensweise jedoch nicht besonders praktikabel. Ein automatisierter Kurzbefehl kann Abhilfe schaffen.

Farben umkehren per Kurzbefehl & Automation



Was kompliziert klingt, ist in Wahrheit kinderleicht, denn wir haben die Arbeit für euch bereits erledigt. Mit unserem "App Dark Mode"-Kurzbefehl switcht jede beliebige App in den Dunkelmodus, sobald ihr sie öffnet. Dabei wird wie im ersten Beispiel kein echter Dark Mode, sondern die "Farben umkehren"-Funktion aktiviert. Verlasst ihr die App wieder, kehrt der Bildschirm zur normalen Ansicht zurück.

Der Clou: Das Ganze passiert zeitgebunden. Die App wechselt also erst ab einer bestimmten Uhrzeit automatisch zur dunklen Optik, wenn ihr sie öffnet. Das hat den Vorteil, dass die Anwendung nur zu später Stunde in einem dunklen Gewand erscheint, ansonsten aber im hellen Modus arbeitet. Beim Lesen in dunkler Umgebung werdet ihr also immer von einem abgedunkelten Bildschirm begrüßt, sobald ihr die App startet.



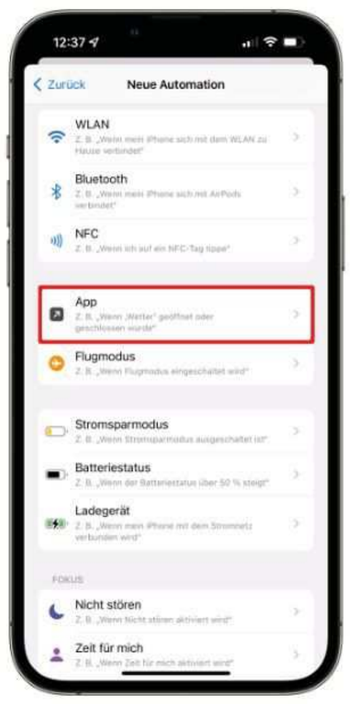
Ladet euch dafür zuallererst unseren "App Dark Mode"-Kurzbefehl auf euer iPhone herunter. Diesen findet ihr anschließend in der Kurzbefehle-App unter "Meine Kurzbefehle". Standardmäßig haben wir den Kurzbefehl so konfiguriert, dass die jeweilige App immer erst ab 18 Uhr in den Dark Mode switcht.

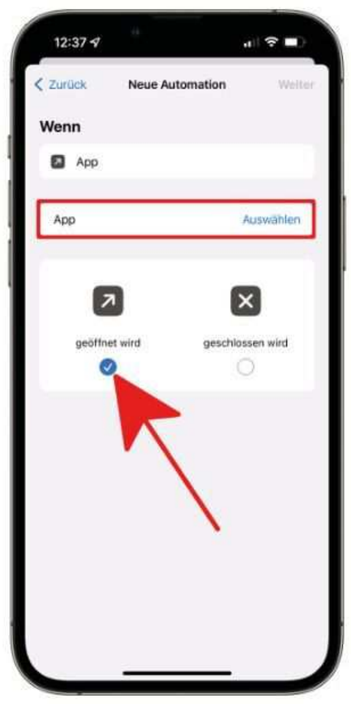
Hier kannst du die App direkt kostenlos herunterladen.



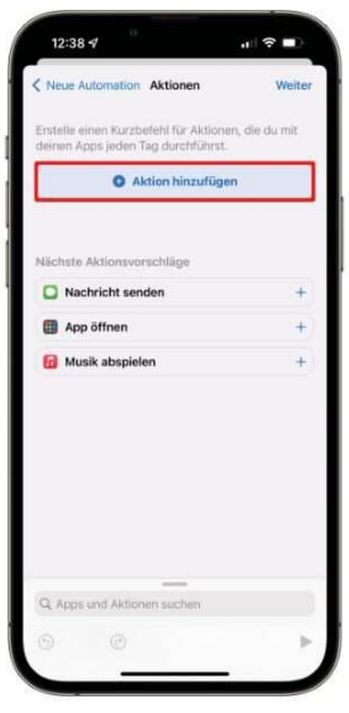


Optional: Möchtet ihr, dass die App zu einer späteren Uhrzeit zur dunklen Ansicht wechselt, geht ihr in der Kurzbefehl-Kachel oben rechts auf die drei Punkte und tippt bei der "Wenn"-Aktion auf die Zahl "18". Über die Tastatur könnt ihr dann eine spätere Zeit eingeben. Mit einem Tipp auf das Kreuz oben rechts, verlasst ihr den Bearbeitungs-Modus wieder.





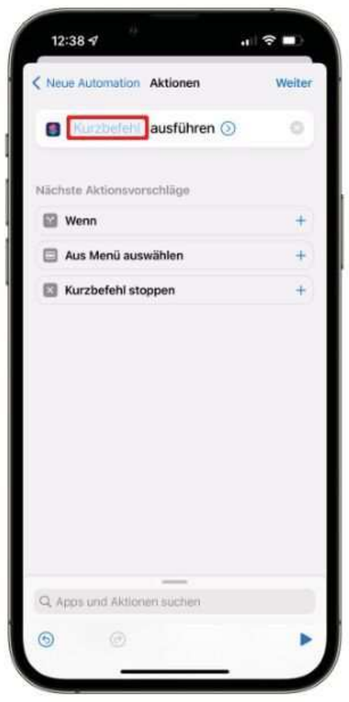
Jetzt müsst ihr nur noch eine kleine Automation für diejenige App erstellen, die ihr im Dunkelmodus nutzen wollt. Geht dazu in der Kurzbefehle-App unter "Automation", tippt auf "Persönliche Automation erstellen" und wählt die Option "App". Setzt das Häkchen bei "geöffnet wird" und wählt unter "Auswählen" eine App aus.

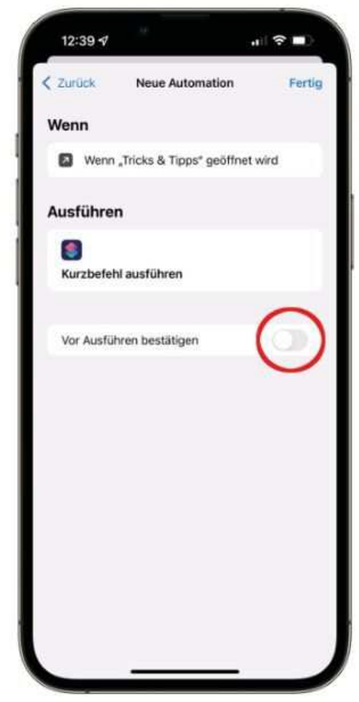




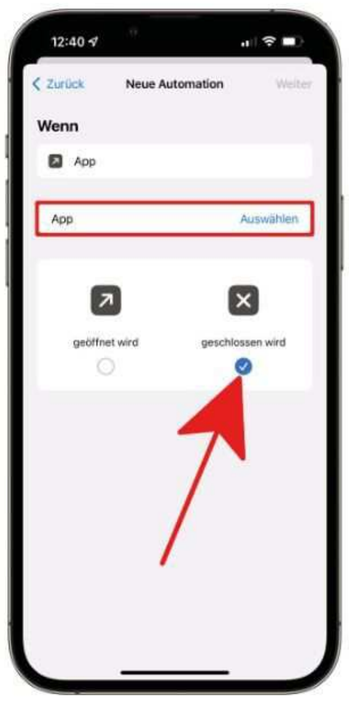
Im nächsten Schritt tippt ihr auf "Aktion hinzufügen", gebt "Kurzbefehl ausführen" in das Suchfeld ein und wählt den Punkt aus der Liste aus.

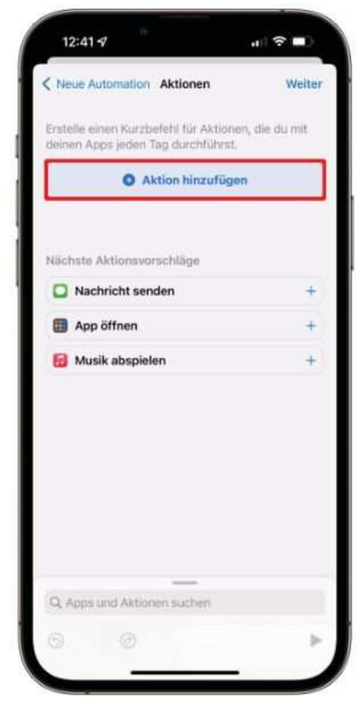
Anschließen tippt ihr auf die Schaltfläche "Kurzbefehl", wählt "App Dark Mode" aus der Liste aus und deaktiviert im weiteren Verlauf die Option "Vor Ausführen bestätigen".





Damit unser selbstgebastelter Dunkelmodus auch beendet wird, sobald ihr die App schließt, geht ihr nochmal auf "Persönliche Automation erstellen", wählt die Option "App" und setzt das Häkchen diesmal bei "geschlossen wird". Wählt unter "Auswählen" die jeweilige App aus und tippt auf "Aktion hinzufügen".





Gebt "Umkehren - Intelligent" ins Suchfeld ein, tippt auf den Punkt in der Liste und ändert den Eintrag "Ein" in "Aus". Schaltet auch hier die Option "Vor Ausführen bestätigen" ab. Fertig! Die App springt nun in Abhängigkeit der Uhrzeit jedes Mal in den Dunkelmodus, wenn ihr sie öffnet.





Falls ihr die Automation nicht mehr nutzen wollt, könnt ihr sie einfach löschen, indem ihr die entsprechende Schaltfläche im Reiter "Automation" ganz nach links wischt.



WhatsApp Status mit Musik untermalen

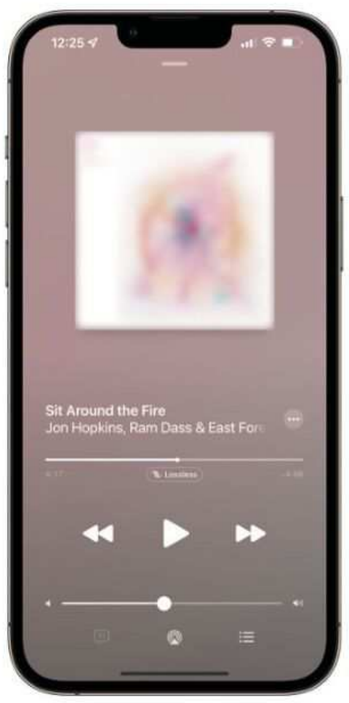


Wenn ihr gerne die "Status"-Funktion in WhatsApp nutzt, mit der man bekanntermaßen Fotos und Videos für die Dauer von 24 Stunden mit seinen Kontakten teilen kann, wird euch aufgefallen sein, dass sich die Beiträge leider nicht mit Musik-Begleitung teilen lassen. Mit einem kleinen Trick klappt das zumindest mit Video-Clips dennoch. Wir zeigen euch, wie es geht.

WhatsApp-Status Video mit Musik teilen

Bislang lässt die WhatsApp Status-Funktion eine Option zum Hinzufügen von Musik bei Bildern und Videos vermissen. Es gibt jedoch einen kleinen Trick, den ihr euch zunutze machen könnt, um zumindest eure Videos mit eurer Lieblingsmusik im WhatsApp-Status zu teilen. Mit Fotos klappt das wie gesagt nicht.

Einzige Voraussetzung ist, dass ihr über eine Musik-App auf eurem iPhone wie z. B. Apple Music oder Spotify verfügt, mit der ihr Lieder streamen oder alternativ MP3-Dateien abspielen könnt. Um euren WhatsApp-Status mit einem Song zu untermalen, geht ihr dann wie folgt:





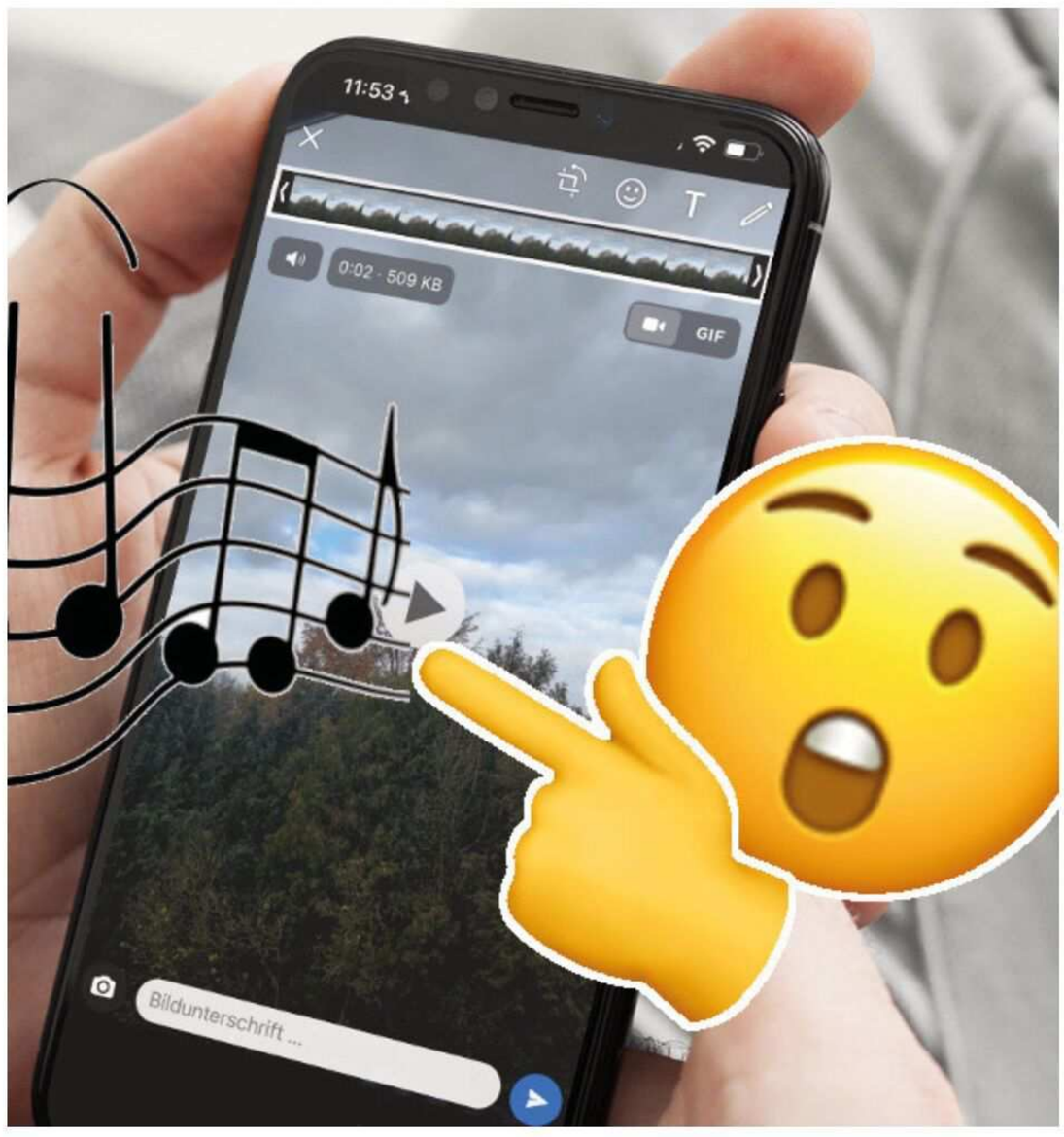
1. Öffnet zunächst ein Lied in eurer Musik-App und drückt auf Pause-Taste. Geht dann in WhatsApp unten links auf "Status" und tippt auf das Kamera-Symbol.

2. Im Aufnahmemodus öffnet ihr das Kontrollzentrum, indem ihr von der oberen rechten Bildschirmecke nach unten wischt (iPhone ohne Home Button) oder vom unteren Bildrand nach oben streicht (iPhone mit Home Button). Tippt nun auf die Play-Taste, um die Musik über die iPhone-Lautsprecher abzuspielen. Jetzt startet ihr die Aufnahme eures Status-Videos mit einem langen Tipp auf den Auslöser-Button.



3. Anschließend könnt ihr euch das nun mit Musik untermalte Video anschauen und mithilfe der Marker in der Vorschauleiste zuschneiden. Natürlich könnt ihr auch Text, Emojis und Markierungen zu eurem Status hinzufügen. Mit einem Tipp auf den blauen Senden-Button teilt ihr euren Status wie gewohnt.

Rechtlicher Hinweis: Beachtet, dass die von euch verwendete Musik dem Urheberrecht unterliegt. Der Sonderfall einer privaten Kopie für den persönlichen Gebrauch ist hier nicht gegeben, da euer WhatsApp-Status für jeden Kontakt, der eure Telefonnummer besitzt, zugänglich ist. Um auf Nummer sicher zu gehen, solltet ihr euren WhatsApp-Status deshalb nur mit ausgewählten Kontakten teilen.

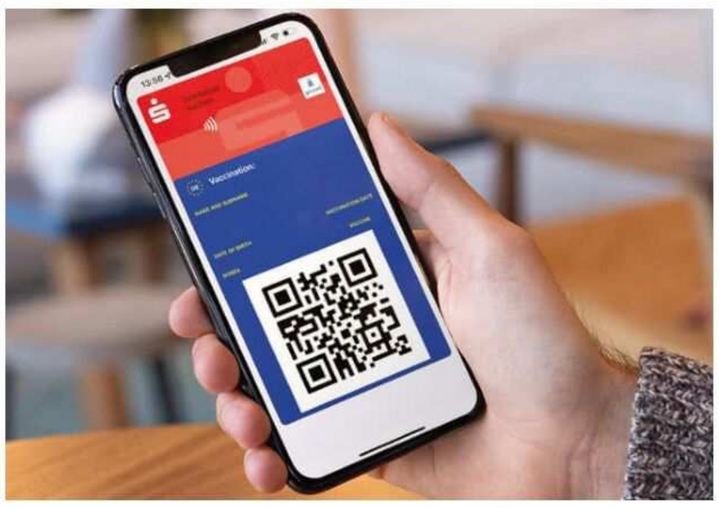


Impfzertifikat in der Apple Wallet-App anzeigen

Wenn ihr versucht, euer digitales Covid-19-Impfzertifikat in die Wallet-App auf eurem iPhone zu übertragen, werdet ihr feststellen, dass dies nicht ohne Weiteres möglich ist. Das hat in erster Linie damit zu tun, dass das für die offizielle Corona-Warn- und CovPass-App verantwortliche Robert Koch-Institut den Import der Impfkarte in die Apple Wallet aus Sicherheitsgründen bislang ablehnt. Mit der kostenlosen Pass4Wallet-App könnt ihr den Impfnachweis, dennoch in der digitalen Brieftasche speichern. Wir zeigen euch, wie es geht!

Impfzertifikat in Wallet übertragen: Deshalb klappt es nicht

Seitdem es möglich ist, das Covid-19-Impfzertifikat, das man nach der zweiten Corona-Impfung vom Arzt, der Apotheke oder dem Impfzentrum erhält, digital in der offiziellen Corona-Warn- und CovPass-App immer vorzeigbar mitzuführen, ist der Wunsch bei vielen iPhone-Nutzern groß, den Nachweis auch in Apples Wallet-App abzulegen. Der Vorteil dabei: Um den virtuellen Impfpass bei Bedarf vorzeigen zu können, müsste nicht erst das iPhone entsperrt und die jeweilige Corona-App geöffnet werden, sondern es würde ein doppelter Druck auf die Seitentaste am iPhone genügen, um den QR-Code aufs Display zu holen.

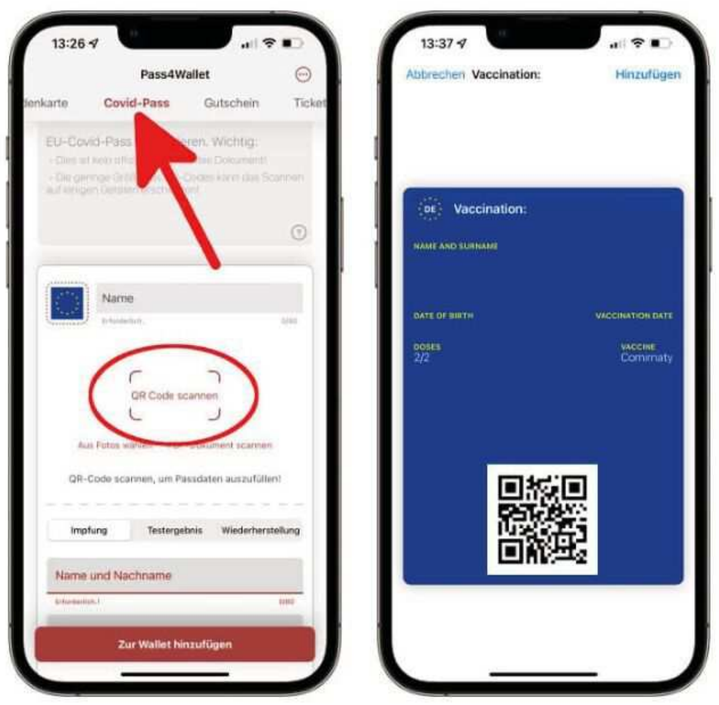


Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer begraben, denn die für die Corona-Apps verantwortlichen Entwickler stören sich an der Möglichkeit, das Zertifikat bei Nutzung in der Wallet-App auch im gesperrten Zustand des iPhones anzuzeigen, was ein gewisses Missbrauchspotential birgt. Bisher haben also Sicherheits- und Datenschutzbedenken die Wallet-Integration verhindert. Ein Stück weit überzogen, wie wir finden, zumal sich der Zugriff auf die Wallet im Sperrbildschirm in den iPhone-Einstellungen bei Bedarf deaktivieren lässt.

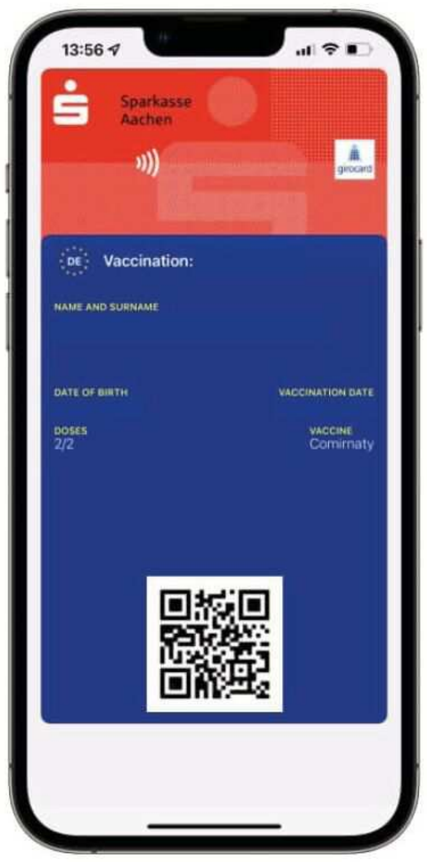
Impfnachweis mit Pass4Wallet in die Wallet-App holen

Wem die Sorgen des RKI zu weit hergeholt scheinen und wer auf den schnellen Abruf des QR-Codes am iPhone nicht verzichten möchte, der kann sich das digtale Impfzertifikat mithilfe der Pass4Wallet-App ganz einfach in die Wallet-App laden. Die kostenlose Applikation, die sich eigentlich der Digitalisierung von diversen Kundenkarten verschrieben hat, unterstützt mittlerweile auch das Hinzufügen von Covid-19-Impfnachweisen zur Wallet-App mittels QR-Code-Scan. Ladet euch dazu zunächst die Gratis-Anwendung auf euer iPhone.

Hier kannst du die App direkt kostenlos herunterladen.



Sobald die App installiert ist, öffnet ihr sie und geht oben auf den Tab "Covid-Pass". Tippt dann auf die "QR Code scannen"-Schaltfläche, woraufhin die iPhone-Kamera startet und ihr den zu eurem Impfzertifikat gehörenden QR-Code abscannen könnt. Daraufhin werden alle freien Felder in der Ansicht automatisch mit euren Daten befüllt. Ihr müsst dann nur noch unten auf "Zur Wallet hinzufügen" tippen und anschließend oben rechts auf "Hinzufügen" gehen.



Ein digitales Abbild eures Impfzertifikats samt QR-Code zum Abscannen sollte sich nun in eurer Wallet-App befinden. Wenn ihr also das nächste Mal euren Impfnachweis vorzeigen müsst, drückt zweimal hintereinander auf die rechte Seitentaste am iPhone und schon erscheint die blaue Impfkarte am Bildschirm. Das klappt im Übrigen auch auf der Apple Watch, wenn ihr die Seitentaste doppelt betätigt. Als Apple Watch Nutzer könnt ihr also das iPhone in der Hostentasche lassen und habt den Nachweis noch schneller parat.

iPhone Akku sparen

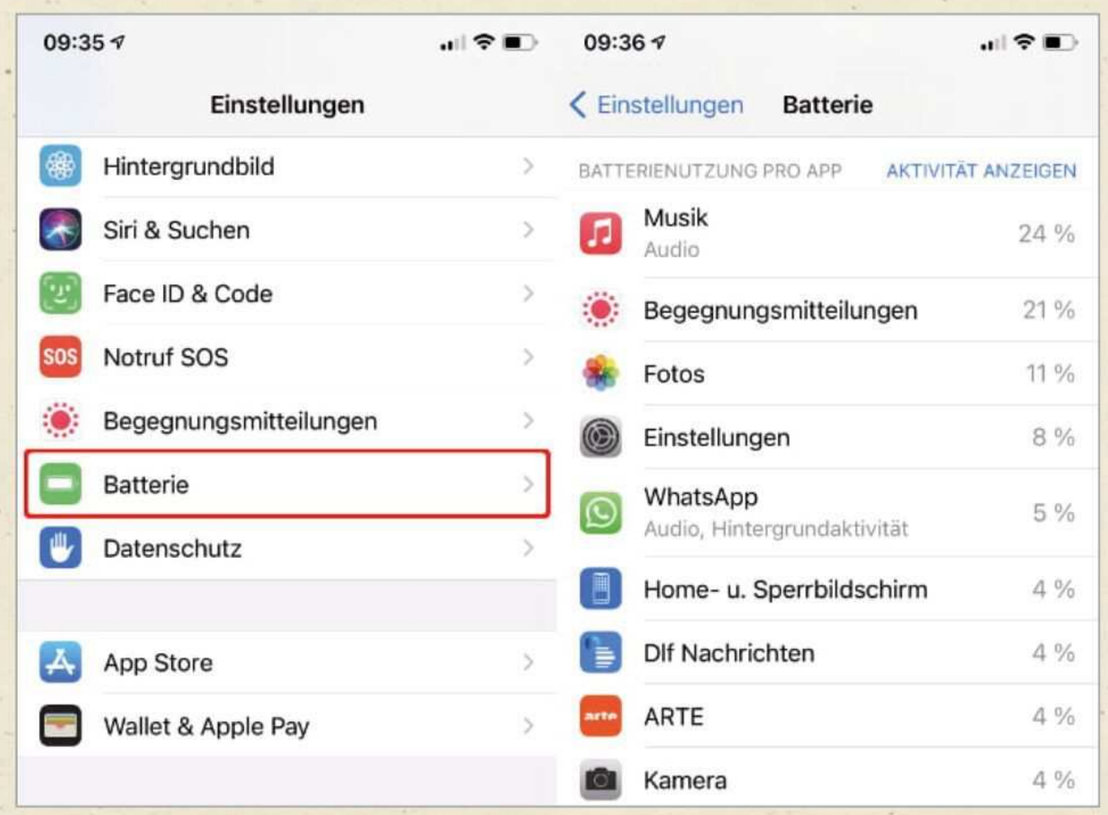
Mit diesen Tipps verlängert ihr die Akkulaufzeit!

Wenn ihr überrascht feststellt, dass euer Akku schon wieder fast leer ist, obwohl ihr euer iPhone gar nicht exzessiv genutzt habt, kann das auch an ein paar ungünstigen Einstellungen auf dem Gerät liegen. Wir haben einige hilfreiche Tipps für euch vorbereitet, mit denen ihr garantiert Akku sparen und die Batterielaufzeit verlängern könnt.

Das iPhone ist ein leistungsstarkes Gerät, das wir regelmäßig über den Tag verteilt nutzen. Doch die ganze Leistung braucht natürlich auch entsprechend viel Energie. Und so kann es je nach Nutzungsverhalten sein, dass der Akku recht schnell zur Neige geht. Im Folgenden zeigen wir euch, wie ihr eure Einstellungen optimieren könnt, um eine längere Akkulaufzeit zu erreichen. Ihr müsst nicht zwingend alle Vorschläge auf einmal umsetzen, sondern könnt entscheiden, welche am besten zu euren Nutzungsgewohnheiten passen und für euch am besten funktionieren. Zudem solltet ihr immer genau abwägen, ob ihr die jeweilige Funktion, um die es geht, behalten wollt, oder ob ihr zu Gunsten einer längeren Akkulaufzeit darauf verzichten könnt.

Akkuverbrauch von Apps überprüfen

Um zunächst herauszufinden, welche Apps und Funktionen überhaupt euren Akku beanspruchen, geht ihr in der Einstellungen-App unter "Batterie" und scrollt etwas nach unten. Dort findet ihr eine ganze Liste mit Apps und könnt sehen, welche Anwendung zuletzt wie viel Prozent des Akkus verbraucht hat. Ihr könnt euch hier die Daten für die letzten 24 Stunden oder letzten 10 Tage anzeigen lassen und erhaltet so einen guten ersten Eindruck eures Akkuverbrauchs. Eventuell seht ihr bereits Apps, die ihr kaum oder gar nicht nutzt, die aber im Verhältnis viel Akku verbrauchen.

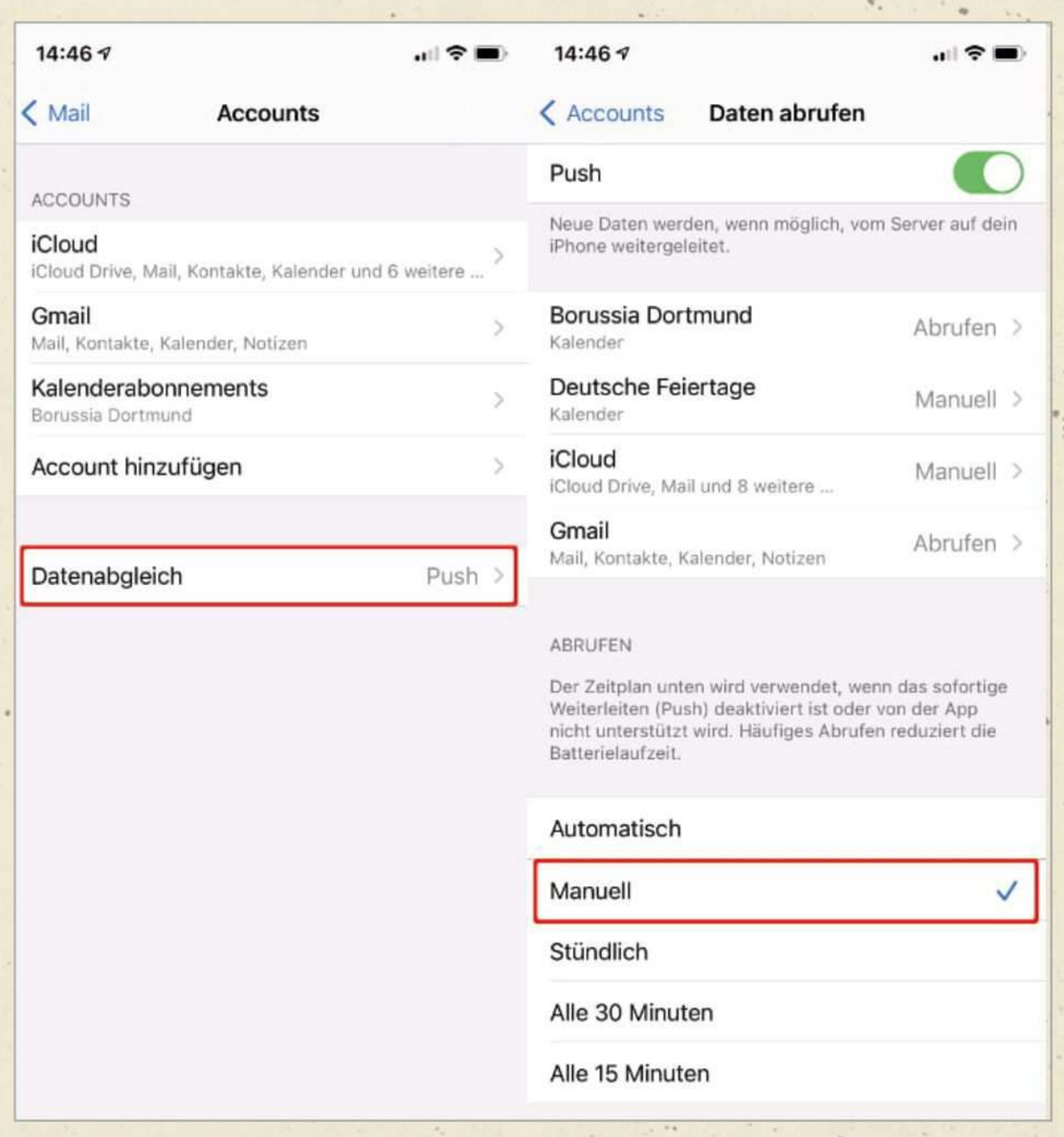


Push für E-Mails anpassen

Einstellungen → Mail → Accounts → Datenabgleich

Wenn ihr die Push-Funktion für E-Mails nutzt, werden die Daten automatisch auf euer iPhone übertragen, sobald sie verfügbar sind. Wenn ihr das Feature auf manuell stellt, könnt ihr jedoch einiges an Akku sparen, da die Daten nur dann abgeholt werden, wenn ihr die Mail-App öffnet.

Geht dazu in den Einstellungen unter "Mail" → "Accounts" und wählt den Punkt "Datenabgleich". Weiter unten könnt ihr einstellen, ob Mails manuell, stündlich, alle 30 Minuten oder alle 15 Minuten abgerufen werden sollen. Setzt das Häkchen bei der Option "Manuell".



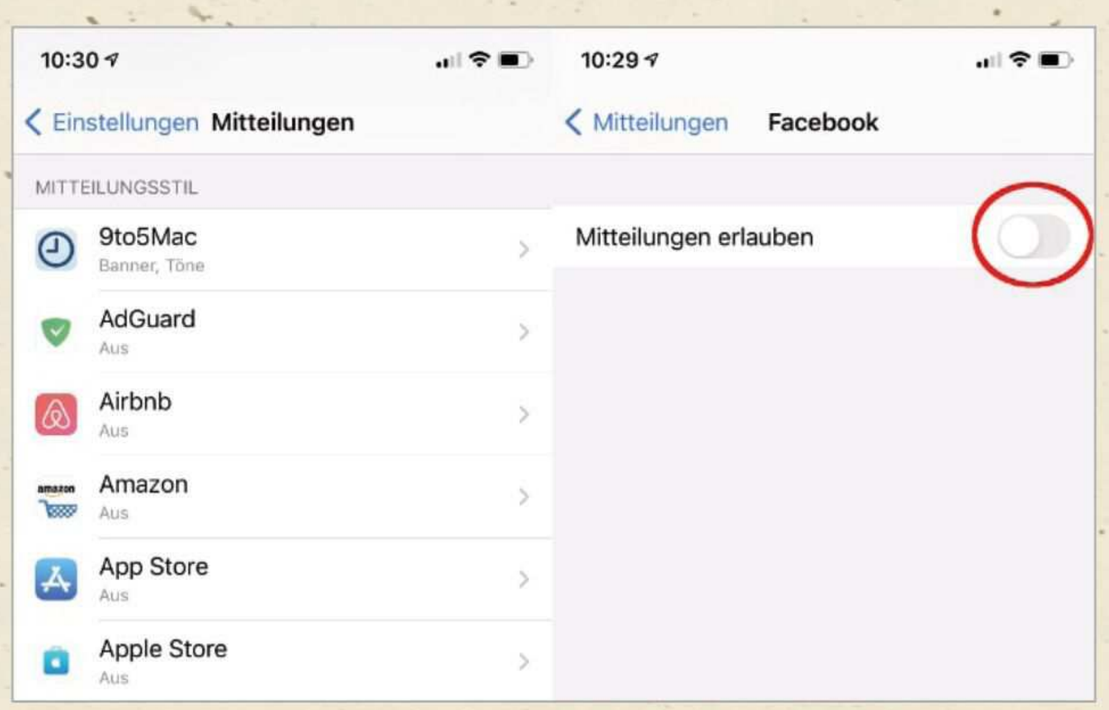
Alternativ könnt ihr die Push-Funktion mit einem Tipp auf den Schalter ganz oben auch komplett deaktivieren und so noch mehr Akku sparen. Beachtet aber, dass es für manche Inhalte, wie z. B. Termine, Sinn machen kann, Push aktiviert zu lassen.

Mitteilungen deaktivieren

Einstellungen → Mitteilungen → Mitteilungen erlauben

Jedes Mal, wenn eine Benachrichtigung einer App angezeigt wird, leuchtet der iPhone-Bildschirm auf und es wird ein Ton abgespielt. Das zehrt je nach Häufigkeit der eingehenden Mitteilungen nicht unerheblich am Akku.

Geht daher in die Einstellungen-App und wählt den Menüpunkt "Mitteilungen". Hier könnt ihr nun für jede App einzeln entscheiden, ob Mitteilungen wirklich notwendig sind und diese ggf. mit einem Tipp auf den Schalter neben "Mitteilungen erlauben" deaktivieren.



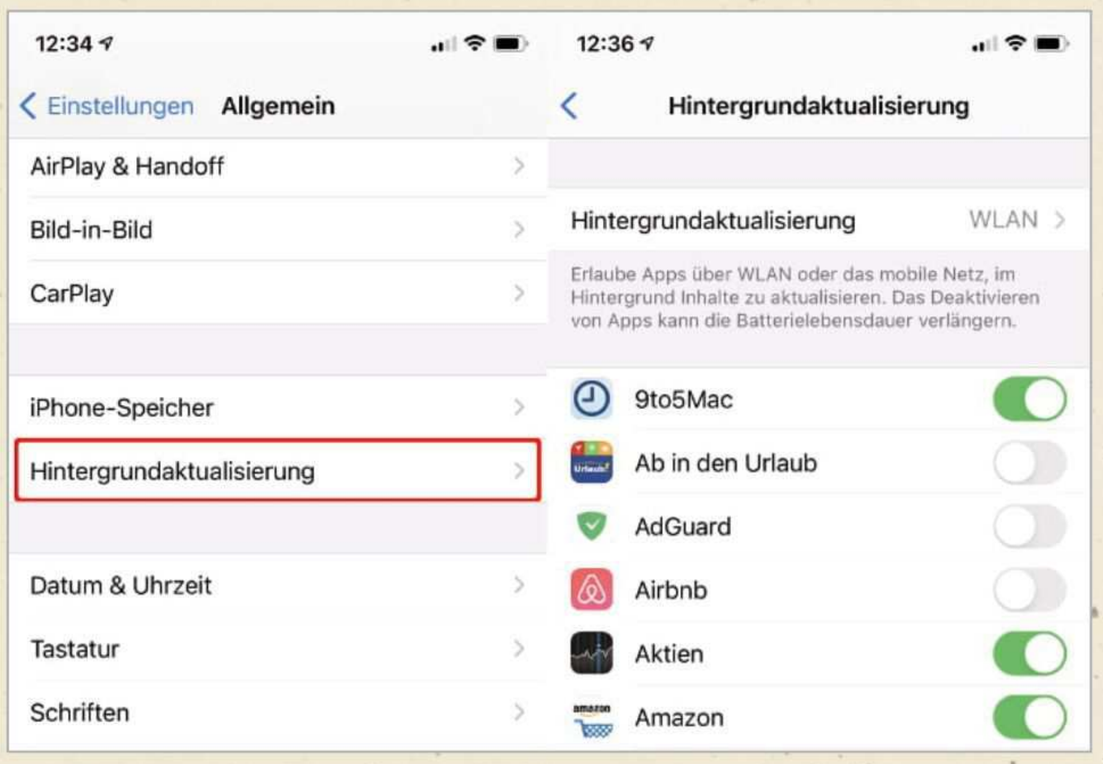
Je weniger Mitteilungen euer iPhone anzeigen muss, desto mehr Akku könnt ihr sparen. Hier liegt also wirklich eine Menge Potential, um Energie zu sparen. Nehmt euch daher die Zeit und passt die Einstellungen manuell an.

Hintergrundaktualisierung abschalten

Einstellungen → Allgemein → Hintergrundaktualisierung

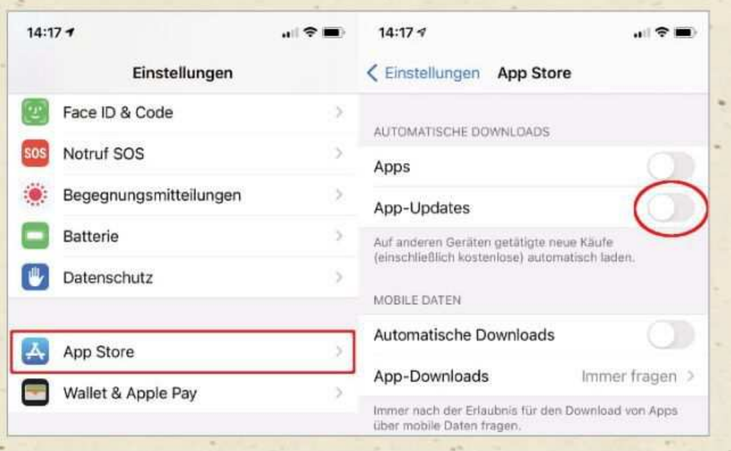
Viele Apps aktualisieren im Hintergrund Inhalte, auch wenn ihr sie gar nicht aktiv nutzt. Natürlich verbraucht dieses Verhalten ebenfalls Strom, weshalb ihr die Einstellungen für die Hintergrundaktualisierungen anpassen solltet. Auch hier solltet ihr nicht alle Hintergrundaktualisierungen pauschal abschalten, da die Funktion für einige Apps durchaus sinnvoll ist.

Geht dazu in die Einstellungen-App, wählt "Allgemein" und tippt auf "Hintergrundaktualisierung". Geht nun die Liste App für App durch und entscheidet für jede Anwendung einzeln, ob die Inhalte im Hintergrund aktualisiert werden müssen, oder ob es ausreicht, dass sich die App aktualisiert, sobald ihr sie öffnet. Tippt dazu auf den Schalter neben der jeweiligen App. Für die höchste Akku-Ersparnis schaltet bei möglichst vielen Apps die Hintergrundaktualisierung ab, wenn ihr sie nicht für nötig erachtet.



Automatische App-Updates deaktivieren

Einstellungen → App Store → App-Updates



In Bezug auf den App Store solltet ihr einmal eure Einstellungen zu den automatischen Downloads überprüfen. Geht dazu in die Einstellungen-App und wählt den Menüpunkt "App Store". Ganz oben findet ihr die Möglichkeit, automatische Downloads für "App-Updates" abzuschalten. Denn natürlich verbrauchen auch derartige Downloads entsprechend Strom und belasten den Akku. Stattdessen könnt ihr selber über den App Store manuell Apps aktualisieren, und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem ihr aktuell keine Akkuprobleme habt.

Stromsparmodus aktivieren

Einstellungen → Batterie → Stromsparmodus

Eine schnelle und einfache Möglichkeit die Akkulaufzeit zu verlängern, bietet der sogenannte Stromsparmodus, der mehrere Einstellungen gleichzeitig deaktiviert. So werden z. B. die Display-Helligkeit, diverse Hintergrundaktivitäten wie der Abruf von E-Mails und die Aktualisierung von App-Inhalten, visuelle Effekte sowie die iCloud-Fotosynchronisierung vorübergehend reduziert bzw. angehalten. Im Ergebnis wird die Leistung deutlich reduziert, was auch zur Folge hat, dass manche Funktionen langsamer ausgeführt oder aktualisiert werden.



Geht also zunächst in die Einstellungen-App, wählt den Punkt „Batterie“ und aktiviert oben die Option „Stromsparmodus“, indem ihr auf den Schalter tippt.



Alternativ könnt ihr den Stromsparmodus auch über das Kontrollzentrum einschalten. Wischt dafür von ganz unten nach oben über den Bildschirm (iPhone mit Home Button) bzw. von der oberen rechten Display-Ecke nach unten über den Screen (iPhone ohne Home Button). Tippt anschließend auf den Batterie-Button, um den Stromsparmodus zu aktivieren. Falls der Button nicht verfügbar sein sollte, müsst ihr das Icon zunächst als Steuerelement zum Kontrollzentrum hinzufügen. Geht dazu in die Einstellungen unter "Kontrollzentrum" und tippt auf das grüne Plus-Symbol links neben "Stromsparmodus".

Vibrationen abschalten

Einstellungen → Töne & Haptik → Bei Klingelton vibrieren / Bei Lautlos vibrieren

Es gibt auch Fälle, in denen euer iPhone vibriert, um euch ein haptisches Feedback zu geben, z. B. wenn ein Anruf eingeht. Natürlich verbraucht der Vibrationsmotor jedes Mal Strom, sobald er vibriert. Wenn ihr die Vibration ausschaltet, könnt ihr einiges an Akkuleistung einsparen.

Geht dazu in der Einstellungen-App auf "Töne & Haptik" und deaktiviert die Optionen "Bei Klingelton vibrieren" und "Bei Lautlos vibrieren" mit einem Tipp auf die Schalter. Das iPhone wird bei eingehenden Anrufen nun nicht mehr vibrieren.

Einstellungen → Töne & Haptik → Systemhaptik



Aber auch innerhalb der Nutzung von iOS kommt es vor, dass das iPhone zur Bestätigung vibriert. Ganz unten könnt ihr deshalb den Punkt "Systemhaptik" deaktivieren, um den Akku zu schonen.

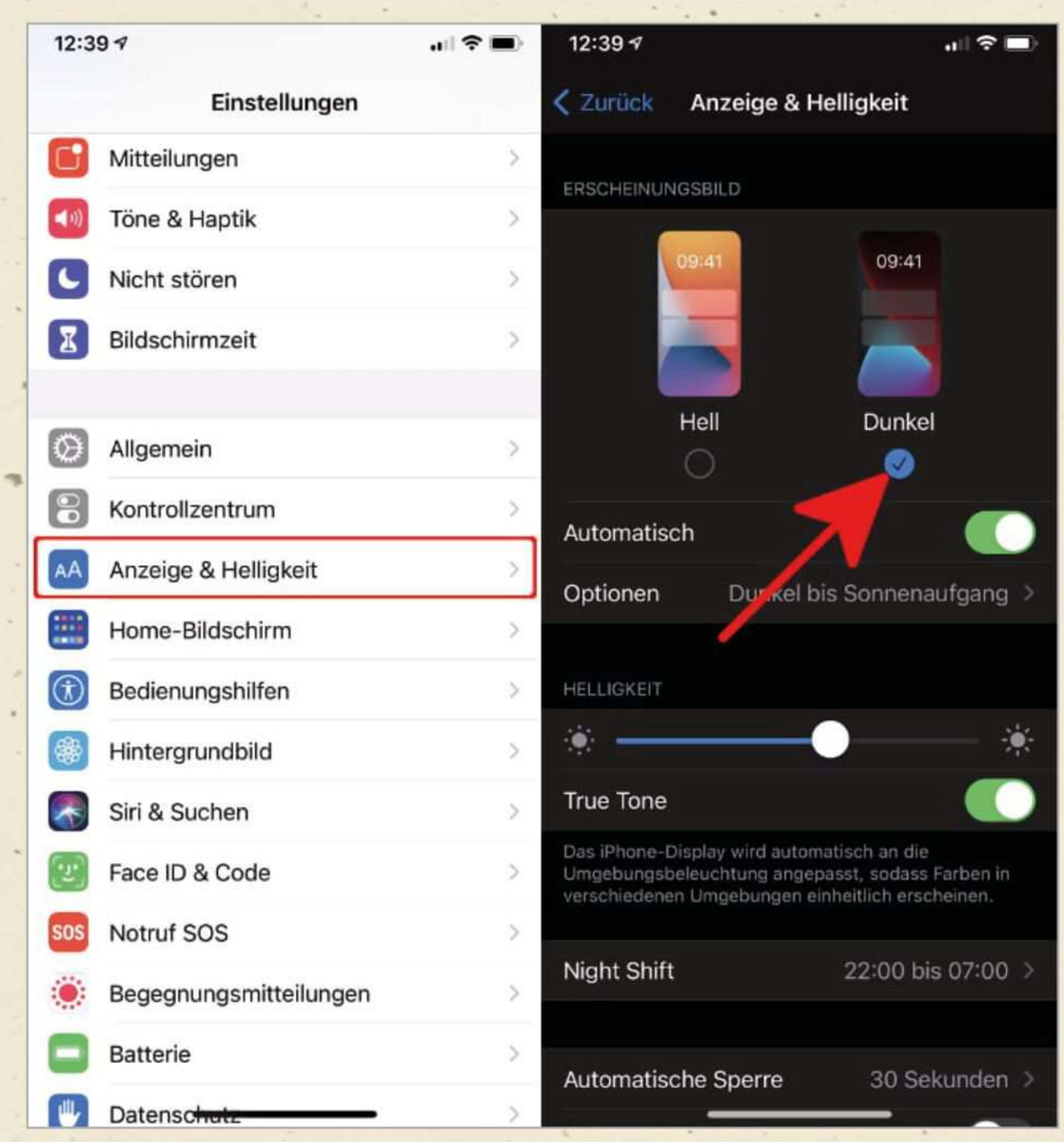
Auto-Helligkeit aktivieren

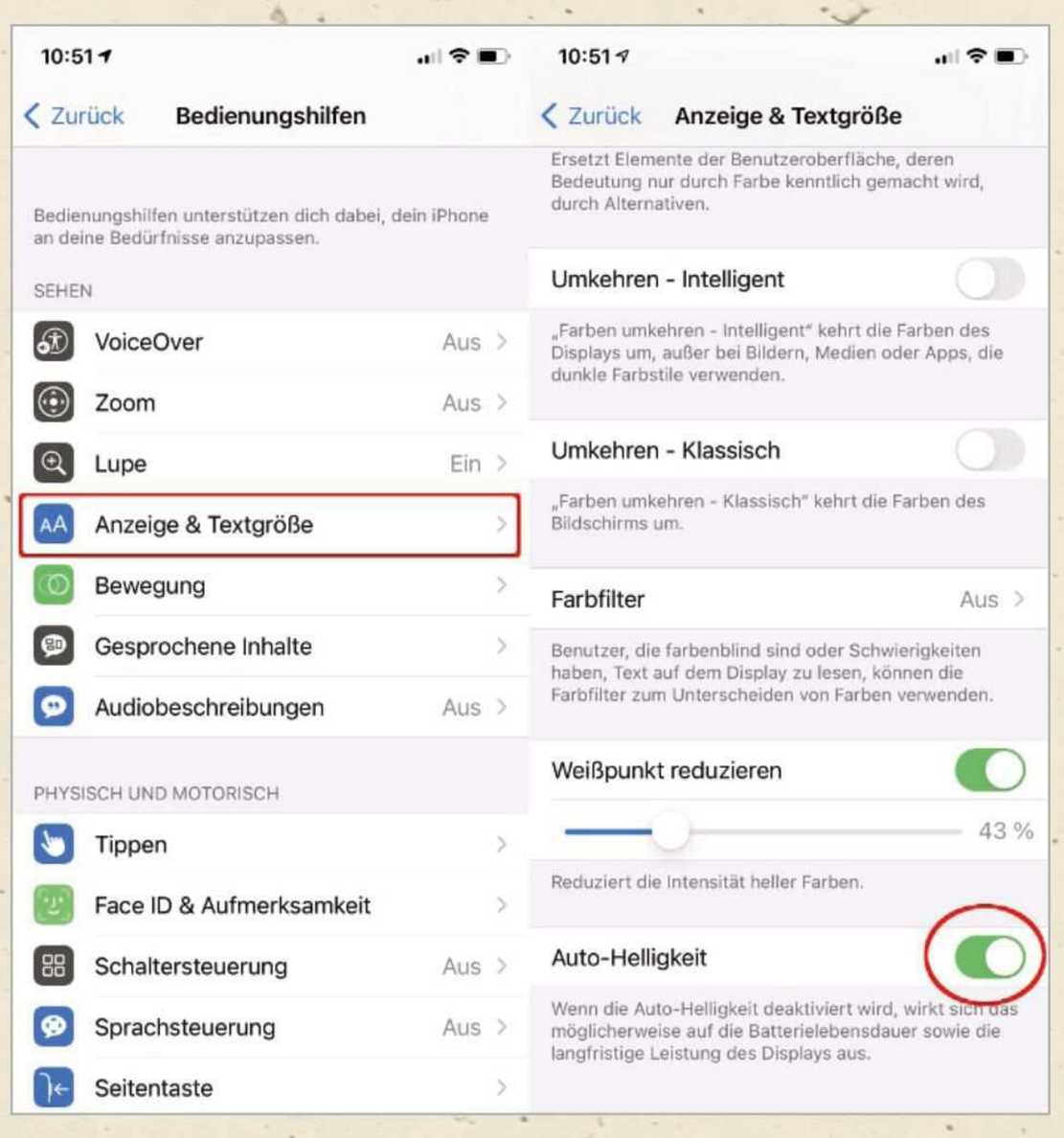
Einstellungen → Bedienungshilfen → Anzeige & Textgröße → Auto-Helligkeit

Viele Nutzer regeln die Helligkeit ihres Displays manuell, z. B. über das Kontrollzentrum. Doch für den Akku ist es das

Beste, wenn ihr die Auto-Helligkeit eures iPhones nutzt, die abhängig vom Umgebungslicht automatisch die richtige Helligkeit für das Display einstellt.

Um die Funktion zu aktivieren, geht ihr wieder in die Einstellungen, tippt auf "Bedienungshilfen" und wählt den Punkt "Anzeige & Textgröße". Ganz unten findet ihr die Option „Auto-Helligkeit“, die ihr mit einem Tipp auf den Schalter aktivieren könnt. Auch Apple empfiehlt, diese Einstellung zu nutzen, um die Batterielebensdauer zu optimieren. Auf diese Weise ist das iPhone-Display immer nur so hell wie wirklich notwendig.







Alternativ erhaltet ihr über das Kontrollzentrum einen schnelleren Zugriff auf den Darkmode. Ggf. müsst ihr diesen jedoch in den Einstellungen unter "Kontrollzentrum" mit einem Tipp auf das grüne Plus-Symbol bei "Dunkelmodus" als Steuerelement hinzufügen.

Darkmode nutzen

Einstellungen → Anzeige & Helligkeit → Dunkel

Bei neueren Geräten mit OLED-Display, sprich bei allen Modellen ab dem iPhone X, kann der Darkmode (auch Dunkelmodus genannt) dabei helfen, Akku zu sparen. OLED-Bildschirme benötigen nämlich keine Hintergrundbeleuchtung, d. h. schwarze Bildbereiche sind auch wirklich schwarz, müssen nicht beleuchtet werden und verbrauchen keine Energie.

Ihr könnt den Darkmode in den Einstellungen unter "Anzeige & Helligkeit" aktivieren, indem ihr das Häkchen bei "Dunkel" setzt.

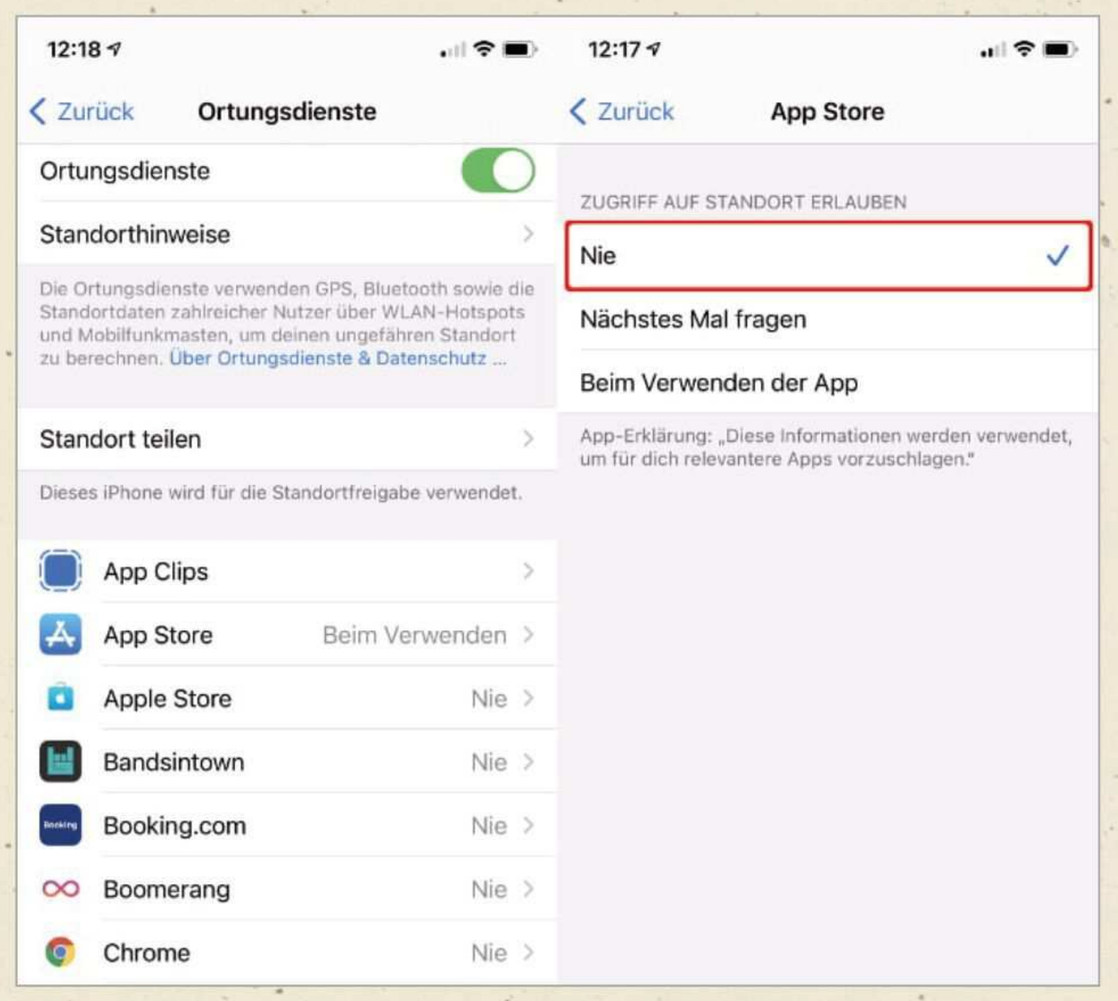
Ortungsdienste abschalten

Einstellungen → Datenschutz → Ortungsdienste

Ihr könnt die iPhone-Akkulaufzeit auch verbessern, indem ihr die Ortungsdienste bzw. Lokalisation eures iPhones deaktiviert. Um euer iPhone orten zu können, nutzt die Funktion WLAN und GPS, wobei Letzteres bekanntermaßen einer der größten Stromfresser überhaupt ist. Ihr könnt die Ortung für alle Apps gleichzeitig deaktivieren oder manuell festlegen, welche App auf eure Positionsdaten zugreifen darf.

Für manche Anwendungen, wie z. B. die Karten-App oder anderen Navi-Apps, wird die Funktion zwingend benötigt. Deshalb macht es Sinn, die Liste an Apps einmal durchzugehen und für jede App einzeln zu entscheiden, ob Ortungsdienste für die Nutzung notwendig sind oder nicht. Falls eine App ohne nachvollziehbaren Grund euren Standort abfragt, solltet ihr die Ortungsdienste für diese Anwendung deaktivieren. Denn je weniger Apps auf euren Standort zugreifen, desto mehr Akku könnt ihr sparen.

Geht dafür in die Einstellungen unter den Punkt „Datenschutz“ und tippt auf „Ortungsdienste“. Ihr deaktiviert die Funktion für bestimmte Apps, indem ihr diese antippt und das Häkchen bei "Nie" setzt.



Alternativ könnt ihr die Ortungsdienste auch für alle Apps gleichzeitig ausschalten, indem ihr auf den Schalter neben "Ortungsdienste" tippt. Das globale Abschalten ist aus den genannten Gründen jedoch nicht unbedingt zu empfehlen.

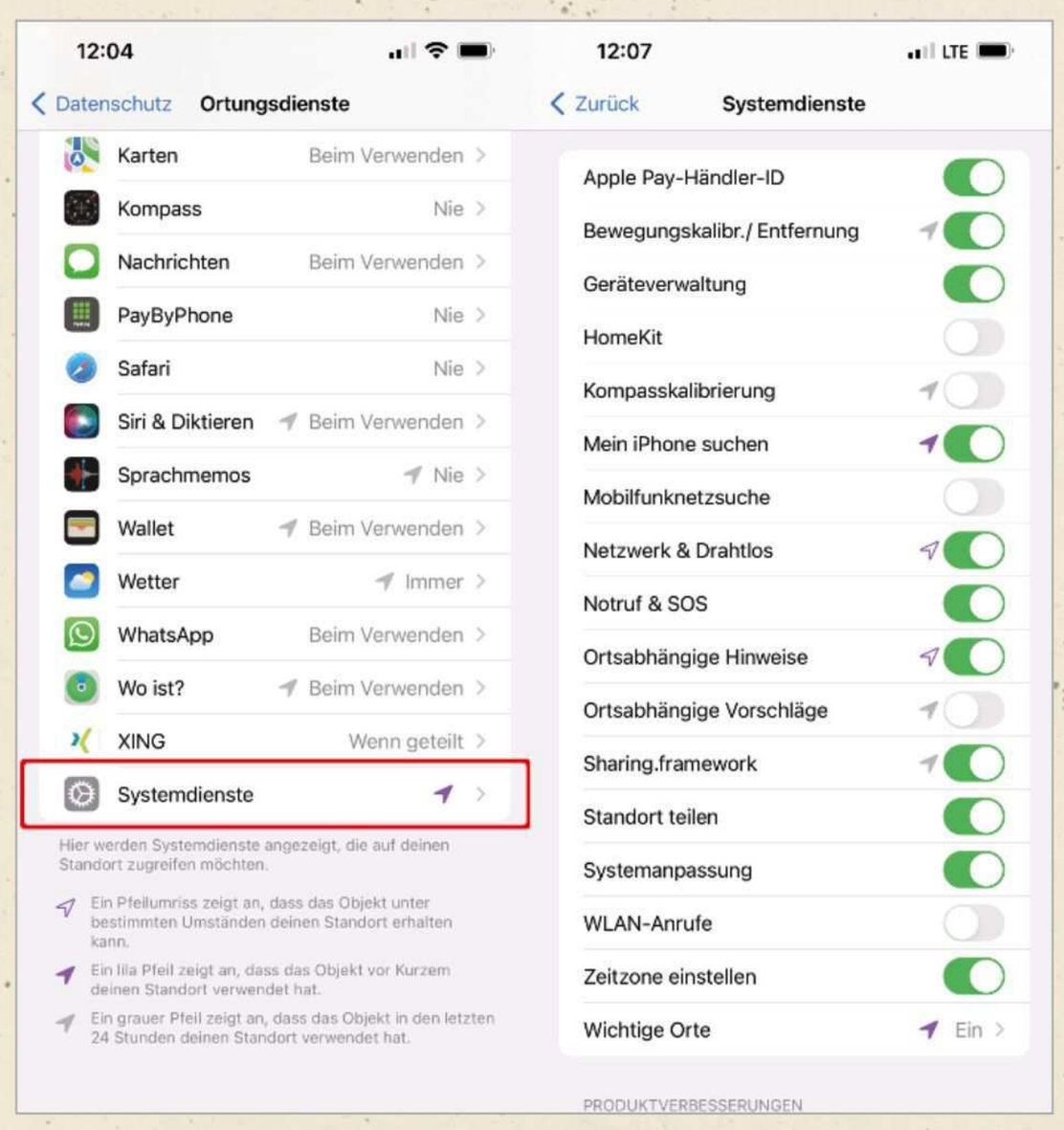
Systemdienste deaktivieren

Einstellungen → Datenschutz → Ortungsdienste → Systemdienste

Ebenso greifen einige Systemdienste regelmäßig auf euren Standort zu. Hier findet ihr garantiert die eine oder andere Funktion, die ihr nicht braucht und deaktivieren könnt. Denn viele der hier aufgelisteten Optionen könnt ihr einfach abschalten, ohne dass sich dies negativ auf die Nutzung eures iPhones auswirkt.

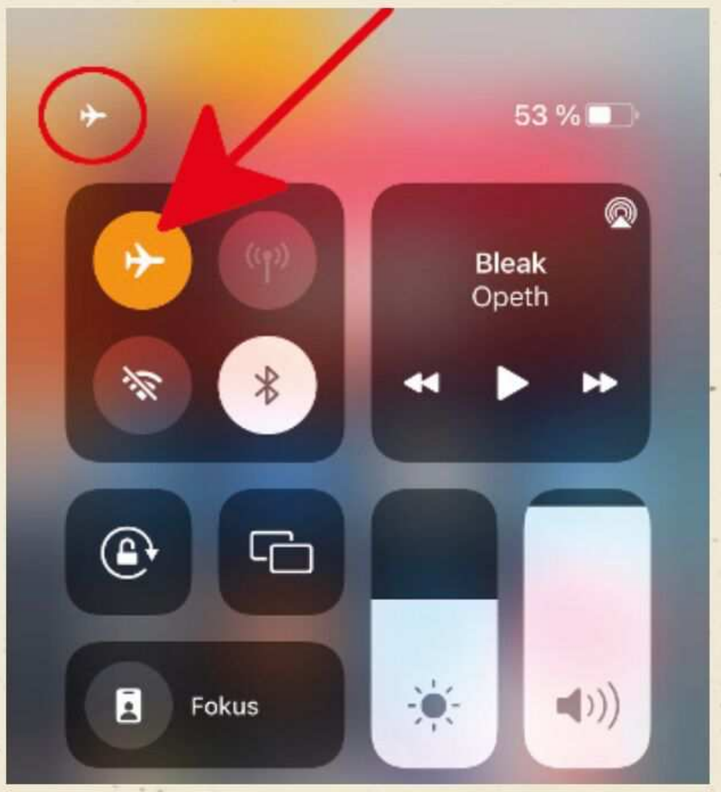
Da wäre z. B. die "Kompasskalibrierung", die ihr ausschalten könnt, sofern ihr die Kompassfunktion nie nutzt oder die Option "HomeKit", die ihr abschalten könnt, wenn ihr keine Smart Home-Geräte verwendet, die bestimmte Aktionen ausführen sollen, sobald ihr euch in deren Nähe begebt. Das Gleiche gilt für "ortsabhängige Vorschläge" und den Punkt "Zeitzone einstellen", die man nicht zwingend benötigt. Eine genaue Beschreibung aller Systemdienste könnt ihr übrigens in diesem Apple Support-Dokument nachlesen.

Geht also wie oben beschrieben unter den Punkt „Ortungsdienste“ und tippt auf „Systemdienste“. Deaktiviert diejenigen Dienste, die ihr nicht braucht, indem ihr auf den Schalter tippt.



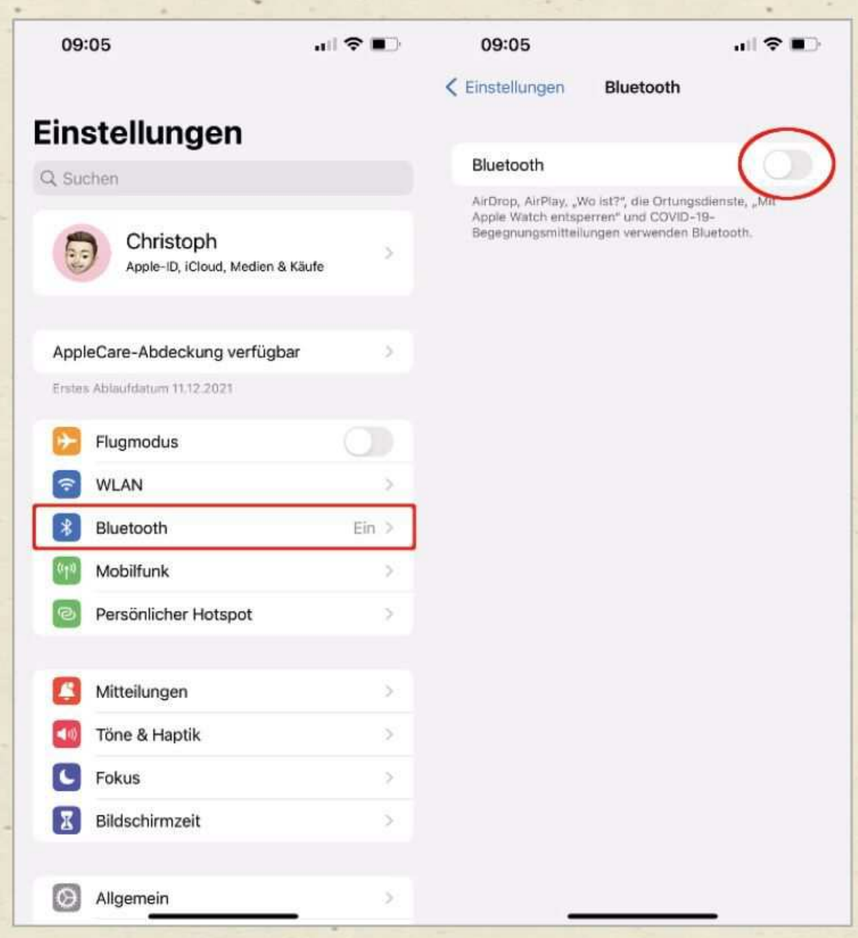
Funkverbindungen deaktivieren

Wenn ihr unterwegs seid und wisst, dass ihr über mehrere Stunden kein WLAN nutzen werdet, dann solltet ihr es abschalten, um Strom zu sparen. Denn im aktivierten Zustand verbraucht das WLAN-Modul Akkuleistung, da es nach einem verfügbaren Netz sucht. Das Gleiche gilt für das mobile Netz. Wenn ihr längere Zeit in einem Gebiet seid, in dem ihr schlechtes oder gar kein Mobilfunknetz habt (oder es überhaupt nicht braucht), dann solltet ihr diese Option ausschalten. Ansonsten versucht euer iPhone ständig eine Verbindung zu einem Funkmast aufzubauen, was natürlich zu Lasten des Akkus geht.



Öffnet dazu das Kontrollzentrum, indem ihr vom unteren Bildrand nach oben über das Display wischt (iPhone mit Home Button) bzw. von der oberen rechten Bildschirmecke nach unten über den Screen streicht (iPhone ohne Home Button). Tippt dann oben links auf den Flugzeug-Button, um den Flugmodus zu aktivieren. Daraufhin werden alle Funk- und Netzwerkverbindungen getrennt und es erscheint ein kleines Flugzeug-Icon in der oberen Statusleiste. Achtet darauf, dass der WLAN-Button im Kontrollzentrum auch wirklich durchgestrichten angezeigt wird. Falls nicht, tippt diesen nochmals separat an.

Wenn ihr keine Bluetooth-Geräte wie z. B. Bluetooth-Kopfhörer oder -Lautsprecher nutzt, könnt ihr die Funktion ebenfalls ausschalten. Auch wenn die Technik heutzutage nicht mehr so energiehungrig arbeitet wie damals, kann es unter Umständen Sinn machen, das Feature abzuschalten, wenn man noch ein paar Prozentpunkte aus dem Akku herauskitzeln möchte. Tippt dazu in den Einstellungen unter "Bluetooth" auf den entsprechenden Schalter. Das Deaktivieren von Bluetooth allein im Kontrollzentrum bewirkt übrigens nicht, dass die Funktion komplett abgeschaltet wird, sondern nur, dass die aktuelle Verbindung vorübergehend gekappt wird. Ihr könnt die Option also nur in den Einstellungen vollständig ausschalten.

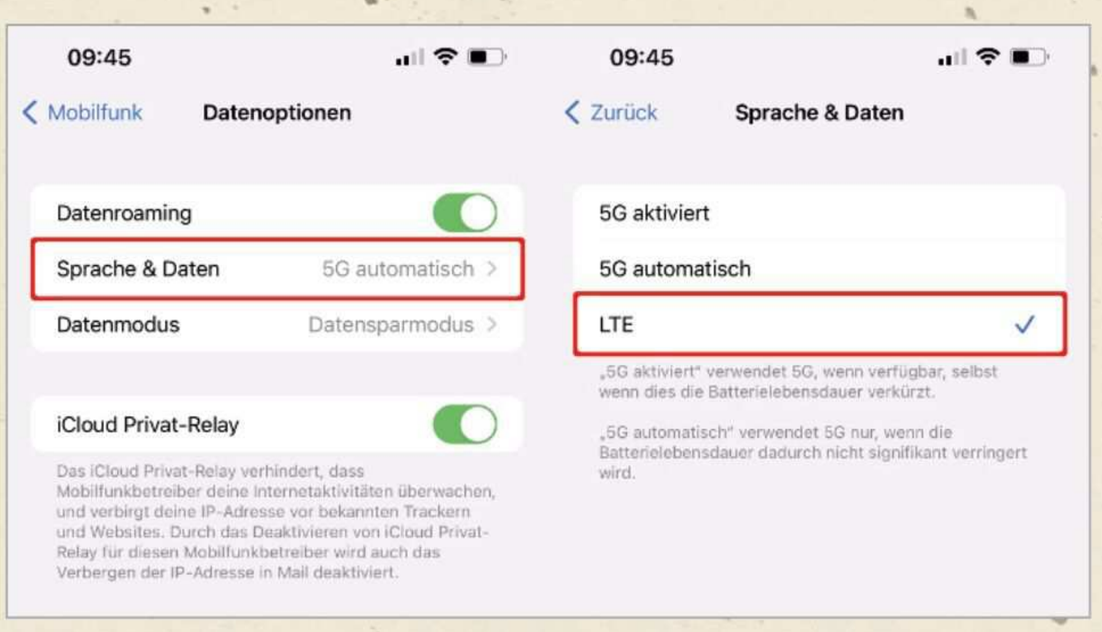


Netzeinstellungen anpassen

Einstellungen → Mobilfunk → Datenoptionen → Sprache & Daten → LTE

Wenn ihr ein iPhone 12 oder ein iPhone 13 Modell besitzt, wisst ihr sicherlich, dass die Geräte 5G-Verbindungen für ultraschnelles mobiles Internet unterstützen. Da der Zugriff auf das 5G-Netz besonders akkuintensiv ist, könnt ihr die Option auch abschalten und euer iPhone in den LTE-Modus versetzen, falls ihr zu Gunsten einer längeren Batterielaufzeit auf die schnellere Verbindung verzichten könnt.

Geht dazu in die Einstellungen-App unter „Mobilfunk" und tippt auf den Punkt „Datenoptionen". Wählt dann „Sprache & Daten" und setzt das Häkchen bei "LTE".



Bewegung reduzieren

Einstellungen → Bedienungshilfen → Bewegung → Bewegung reduzieren

Der sogenannte Parallaxeffekt, bei dem sich das Hintergrundbild am Homescreen je nach Neigung des iPhones mitbewegt, ist zwar durchaus nett anzuschauen, verbraucht allerdings auch zusätzlich Energie. Wenn ihr auf dieses optische Schmankerl und auch andere Animationen verzichten könnt und die Akkulaufzeit eures iPhones verlängern wollt, könnt ihr die Bewegung der Benutzeroberfläche reduzieren.



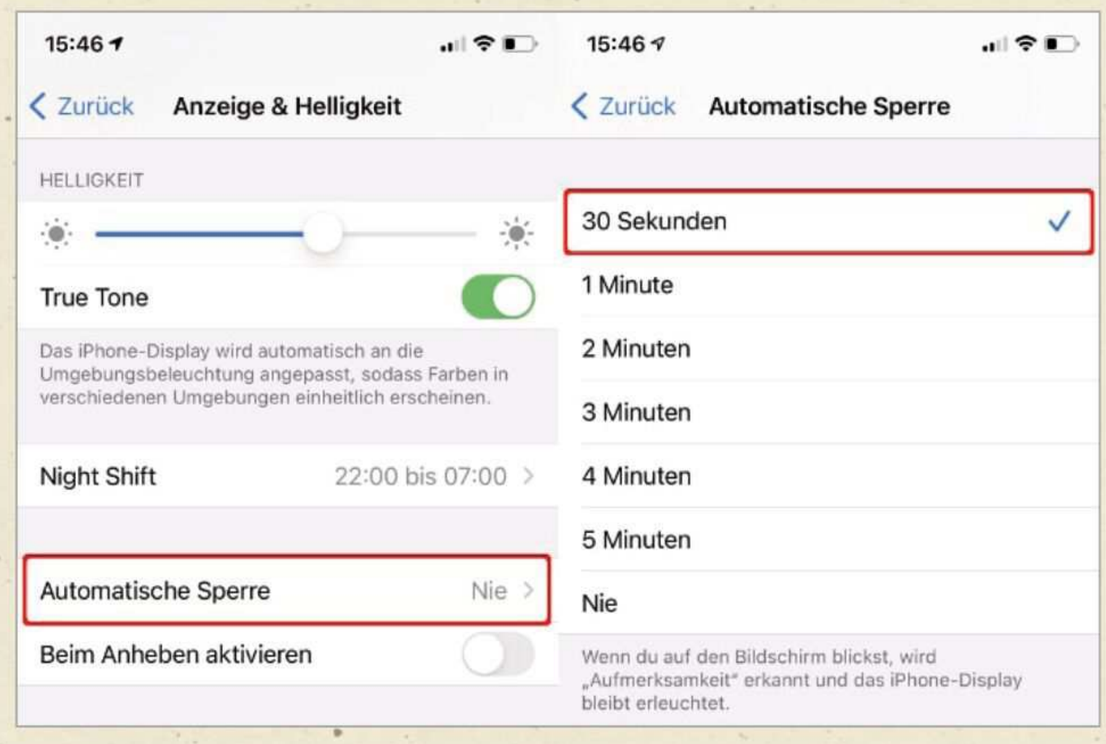
Geht dafür wieder in die Einstellungen unter „Bedienungshilfen“. Wählt dann den Punkt „Bewegung“ und aktiviert die Option "Bewegung reduzieren" mit einem Tipp auf den Schalter.

Automatische Sperre anpassen

Einstellungen → Anzeige & Helligkeit → Automatische Sperre

Eine weitere Einstellung, die ihr überprüfen solltet, ist der Zeitraum für die automatische Bildschirmsperre. Je kleiner ihr diesen Wert setzt, desto besser, da sich dann euer iPhone automatisch nach dieser Zeit abschaltet, wenn ihr es nicht nutzt. Ideal wären aus Batteriesicht natürlich 30 Sekunden. Wenn euch dieses Zeitfenster bis zum automatischen Sperrzustand zu kurz erscheint, dann passt es auf einige Minuten an.

Geht dafür in die Einstellungen-App, tippt auf "Anzeige & Helligkeit" und wählt "Automatische Sperre". Setzt das Häkchen bei der für euch vertretbaren Zeit bis das iPhone wieder in den Standby-Modus geht. So bleibt euer iPhone nicht unnötig eingeschaltet, wenn ihr es nicht nutzt und ihr spart viel Akku.

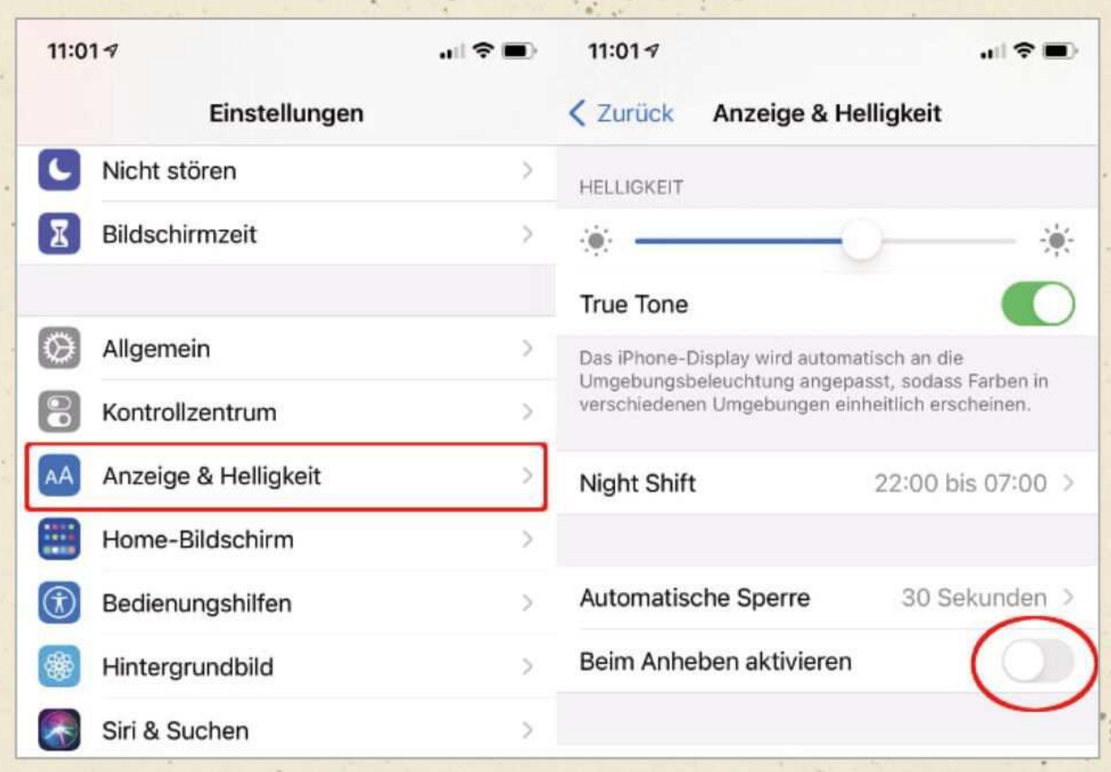


"Beim Anheben aktivieren" ausschalten

Einstellungen → Anzeige & Helligkeit → Beim Anheben aktivieren

Vielleicht kennt ihr die Funktion, die dafür sorgt, dass sich das Display automatisch einschaltet, sobald ihr das iPhone in die Hand nehmt. Apple nennt dieses Feature Beim Anheben aktivieren. Aber nicht bei jedem Hochheben, will man das iPhone auch tatsächlich nutzen. Da sich der Bildschirm trotzdem einschaltet, verbraucht das natürlich unnötig Strom.

Geht daher in die Einstellungen unter "Anzeige & Helligkeit", wo ihr die Funktion „Beim Anheben aktivieren“ mit einem Tipp auf den Schalter deaktivieren könnt. Jetzt könnt ihr euer iPhone hochheben, ohne dass sich der Bildschirm einschaltet. Ihr könnt das Gerät dann nach Bedarf durch einfaches Tippen aufs Display oder über den Einschaltknopf einschalten.

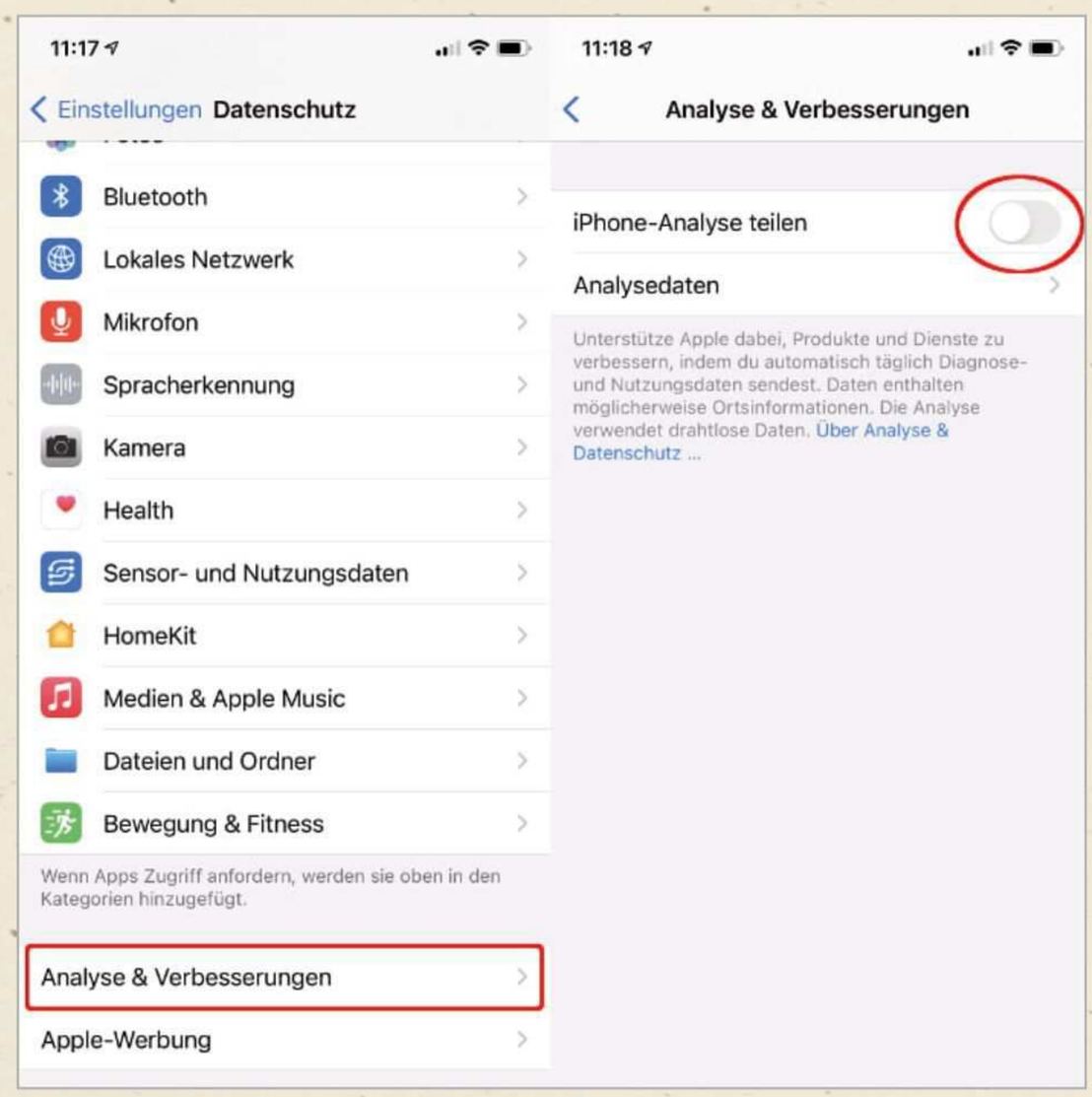


Teilen von Analyse-Daten deaktivieren

Einstellungen → Datenschutz → Analyse & Verbesserungen → iPhone- & Watch-Analyse teilen

Euer iPhone sendet im Hintergrund Feedback-Informationen an Apple, damit das Unternehmen seine Dienste weiter optimieren kann. Das verbraucht natürlich Strom, weil im Hintergrund ständig Daten aufgezeichnet und verschickt werden. Da Apple genug Quellen und kluge Köpfe haben sollte, um Funktionen zu verbessern, ohne euren Akku dafür zu beanspruchen, könnt ihr hier im Grunde alle Optionen deaktivieren. Das sollte keinerlei Einfluss auf die Funktionen am iPhone haben.

Geht dazu in der Einstellungen-App unter "Datenschutz" und tippt ganz unten auf „Analyse & Verbesserungen". Schaltet nun oben den Punkt "iPhone- & Watch-Analyse teilen" ab, indem ihr auf den Schalter rechts daneben drückt.



Bewegung & Fitness abschalten

Einstellungen → Datenschutz → Bewegung & Fitness

Entsprechend könnt ihr in den Einstellungen unter "Datenschutz" und dort unter "Bewegung & Fitness" auch das "Fitnessprotokoll" deaktivieren, falls ihr keine entsprechenden Apps nutzt und eure Daten nicht aufzeichnen wollt. Schaltet die Funktion entweder mit einem Tipp auf den Schalter komplett aus oder passt die jeweiligen Apps individuell an.



Siri-Einstellungen anpassen

Apples Sprachassistentin Siri ist im Alltag durchaus hilfreich, doch auch hier gibt es einige Einstellungen, die ihr anpassen könnt, um euren Akku zu schonen. Geht dazu in die Einstellungen und dann auf "Siri & Suchen".



Hier könnt ihr zunächst überlegen, ob ihr die Hey Siri Funktion nutzen wollt, mit der ihr Siri per Sprachbefehl aktivieren könnt. Da euer iPhone dann im Hintergrund stets auf das entsprechende Aktivierungswort achtet, wird der Akku zusätzlich belastet. Schaltet die Funktion ggf. mit einem Tipp auf den Schalter ab.



Zudem findet ihr in den Einstellungen unter "Bedienungshilfen" den Punkt "Siri". Wenn ihr "Hey Siri" nutzt, könnt ihr hier z. B. einstellen, ob euer iPhone immer auf den Befehl achten soll, auch wenn das Display verdeckt ist, z. B. in eurer Tasche. Wenn das nicht nötig ist, könnt ihr die Option "Immer auf Hey Siri achten" ebenfalls deaktivieren.

Zusätzlich könnt ihr noch das Sprachfeedback anpassen, da die Sprachausgabe von Siri ebenfalls Akku verbraucht und oftmals die Darstellung der Informationen ausreicht. So könnt ihr hier einstellen, dass Siri ihre Antworten nur spricht, wenn ihr den „Hey Siri" Sprachbefehl nutzt. Denn dies ist meist ein guter Indikator dafür, dass ihr gerade nicht auf euer iPhone schauen könnt. Setzt das Häkchen dazu bei "Nur mit Hey Siri".

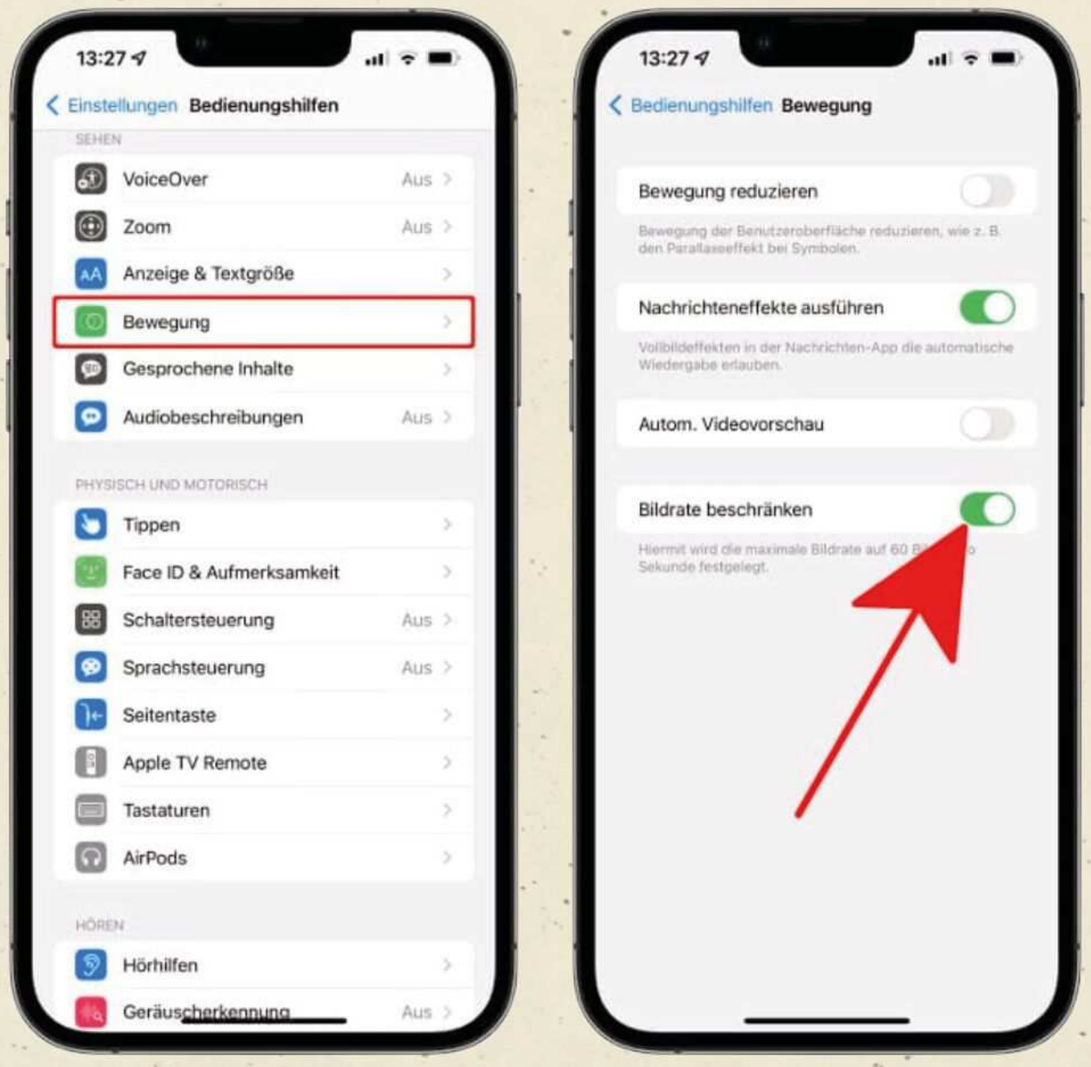


Bildwiederholrate beschränken

Einstellungen → Bedienungshilfen → Bewegung → Bildrate beschränken

Wer ein iPhone 13 Pro oder iPhone 13 Pro Max besitzt, weiß, dass die in den Geräten verbauten ProMotion-Displays eine Bildwiederholrate von 120 Hz unterstützen und somit eine flüssigere und butterweiche Darstellung am iPhone-Screen ermöglichen. Dabei wird die Anpassung der Bildrate zwar dynamisch, also je nach Bedarf und Nutzungsszenario, automatisch vom System geregelt, was den stärkeren Energieverbrauch in Schach halten soll. Eine größere Belastung für den Akku ist im Zusammenhang mit der höheren Bildfrequenz jedoch natürlich nicht von der Hand zu weisen. Deshalb lässt sich die Bildrate in den Einstellungen auf stromsparendere 60 Hz im Maximum begrenzen.

Öffnet dazu die Einstellungen-App auf eurem iPhone und geht auf "Bedienungshilfen". Wählt anschließend den Punkt "Bewegung" und tippt auf den Button rechts neben "Bildrate beschränken".



Ab den neueren iPhone-Modellen ohne Home Button die Prozentanzeige für die Restladung der Batterie nicht mehr in der oberen Statusleiste angezeigt. Ihr müsst also jedes Mal das Kontrollzentrum öffnen, um den genauen Prozentwert zu erfahren. Mit dem "Batterien"-Widget jedoch könnt ihr euch die prozentuale Akkuladung immer am Home-Bildschirm anzeigen lassen. So habt ihr den aktuellen Batteriestand stets im Blick, sobald ihr aufs iPhone schaut. Geht dazu wie folgt vor:

- Haltet eine freie Stelle am Homescreen gedrückt.
- Tippt oben links auf den Plus-Button.
- Scrollt nach unten und geht in der App-Liste auf "Batterien".
- Wählt eine der drei verfügbaren Widget-Größen aus und geht auf "Widget hinzufügen".



Das Widget mit der Akku-Prozentanzeige sollte nun auf eurem iPhone-Homescreen zu sehen sein. Ihr könnt die Kachel nun kurz gedrückt halten und beliebig am Bildschirm verschieben. Jetzt wisst ihr immer, wie viel Akku euer iPhone noch hat, sobald ihr auf den Homescreen schaut. Alternativ könnt ihr das Widget in die "Heute"-Ansicht (ganz nach links wischen) ziehen und so z. B. auch im Sperrbildschirm nutzen.



Akkuladung in Prozent anzeigen

Zu guter Letzt haben wir noch einen kleinen Tipp für euch, der weniger darauf abzielt, länger mit einer Akkuladung über den Tag zu kommen, sondern dabei helfen soll, den Ladestand immer im Auge zu behalten. Wir ihr wisst, wird bei den



iPhone Akku Gesundheit

Praktische Tipps zur Akku-Lebensdauer.

Die Akkulaufzeit hängt nicht nur von euren Nutzungsgewohnheiten in Bezug auf Apps und Einstellungen ab. Stattdessen ist auch ein gesunder Akku an sich essentiell für eine lange Laufzeit. Daher zeigen wir euch in diesem Kapitel einige Tricks mit denen ihr die Akku-Lebensdauer verbessern könnt.

Darum solltet ihr das iPhone nie bis 100 % laden!



Vielleicht gehört ihr auch zu den Nutzern, die ihr iPhone immer voll aufladen bis die 100 % erreicht sind. Damit verbunden, ist natürlich der Wunsch, das iPhone so lange wie möglich nutzen zu können, bevor es wieder an die Ladestrippe muss. An sich ist der Gedanke nicht verkehrt, auf lange Sicht aber schadet ihr damit dem Akku. Denn ein regelmäßiges volles Auf- und Entladen führt dazu, dass die Akkukapazität mit der Zeit stärker abnimmt. Wir zeigen euch, was ihr tun könnt, um den Akku zu schonen und die Batterielebensdauer zu verlängern.

Volle Auf- und Entladung schadet dem Akku

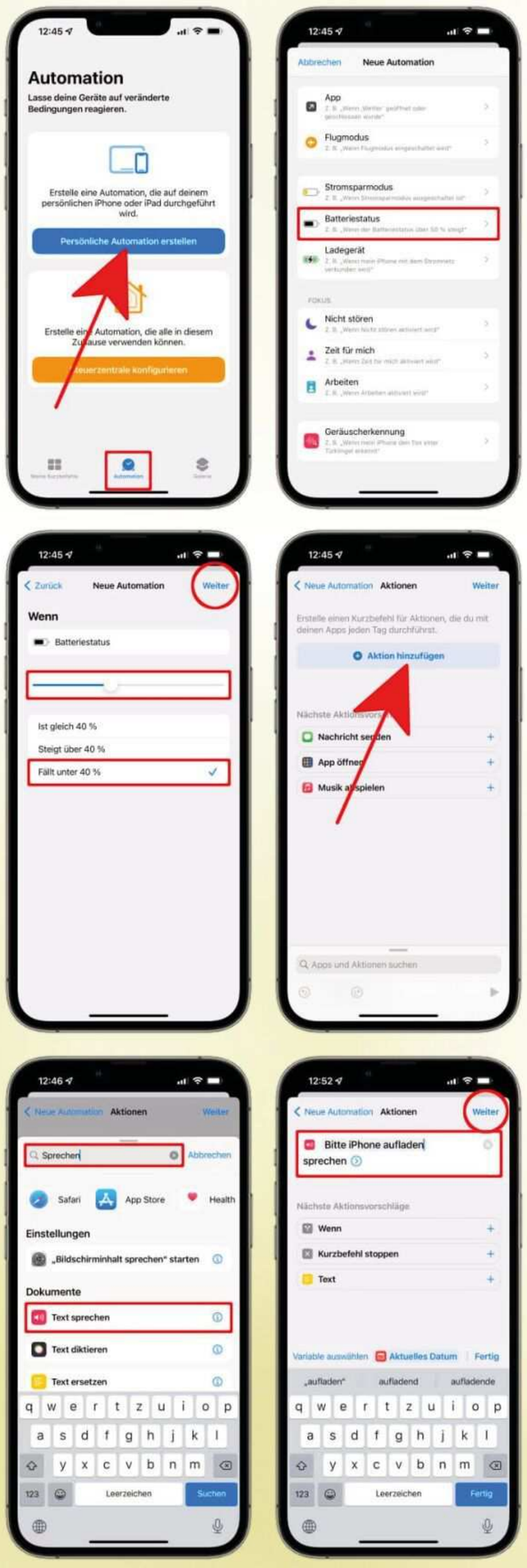
Das iPhone lässt sich zwar bis auf 100 % aufladen und bis zum unvermeidlichen Akku-Kollaps bei 0 % nutzen. Warum ihr die volle Ladekapazität allerdings nicht immer ausreizen bzw. das Gerät bis zu einer Restladung von 10 % oder weniger verwenden solltet, hat einen einfachen Grund: Die Kapazität der im iPhone verbauten Lithium-Ionen-Akkus nimmt naturgemäß mit der Zeit ab, da es sich hier – wie bei allen Batterien – um ein Verschleißteil handelt. Das regelmäßige volle Auf- und Entladen der Batterie verstärkt jedoch den Abnutzungsprozess der Lithium-Ionen-Zellen und führt dazu, dass die Nutzungsdauer des iPhones zwischen den Ladephasen immer kürzer wird.



Um die Lebensdauer eures iPhone-Akkus zu verlängern und die Batterie zu schonen, gibt es jedoch auch ein paar einfache Tipps, die wir euch im Folgenden vorstellen wollen.

Bis 80 % laden, ab 40 % wieder anschließen

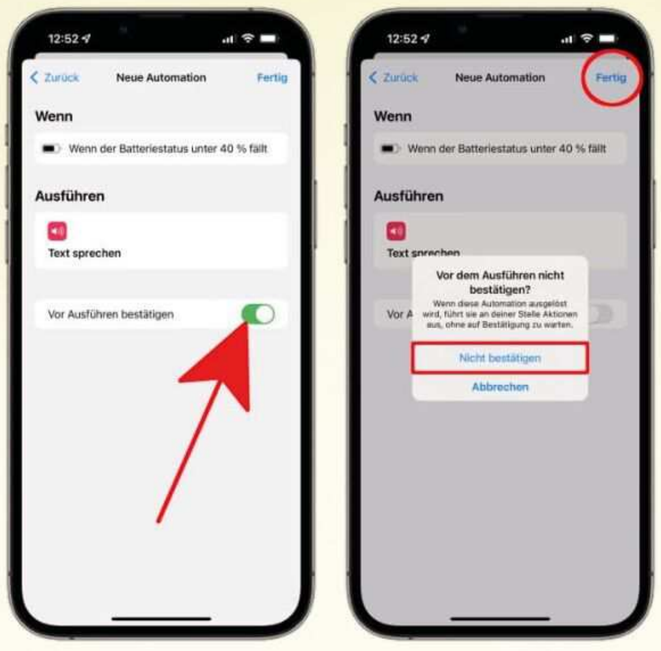
Um zu verhindern, dass die Kapazität und Leistungsfähigkeit der Batterie schneller nachlässt, empfiehlt es sich, das iPhone immer ab einem Ladestand von 80 % vom Strom zu trennen und bei einer Restladung von ca. 40 % mit der Ladequelle zu verbinden. Damit ihr nicht ständig aufs iPhone schauen müsst, um den Ladestand zu überprüfen, könnt ihr euch mithilfe einer kleinen Automation per Sprachausgabe vom iPhone informieren lassen, sobald die Akkuladung 80 % erreicht bzw. auf 40 % fällt. So wisst ihr immer genau, wann ihr den Ladevorgang stoppen oder starten solltet. Geht dazu wie folgt vor:



1. Öffnet die Kurzbefehle-App auf eurem iPhone und tippt unten auf "Automation". Geht dann auf "Persönliche Automation erstellen", scrollt nach unten und wählt "Batteriestatus".

2. Stellt über den Schieberegler den Prozentwert auf "40 %" und tippt unten auf die Option "Fällt unter 40 %". Klickt dann oben rechts auf "Weiter" und geht auf "Aktion hinzufügen".

3. Gebt nun oben ins Texteingabefeld "Sprechen" ein und wählt das Suchergebnis "Text sprechen". Tippt jetzt in das "Text"-Feld und gebt z. B. den Satz "Bitte iPhone aufladen" ein, der später vom iPhone ausgegeben wird, sobald die Ladung nur noch 40 % beträgt. Tippt oben rechts auf "Weiter", um fortzufahren.



4. Deaktiviert zum Schluss die Option "Vor Ausführen bestätigen" und tippt oben rechts auf "Fertig", um die Einrichtung abzuschließen.

Das Ganze wiederholt ihr nun noch einmal für den Prozentwert "80 %" und setzt das Häkchen im Einrichtungsprozess entsprechend bei der Option "Steigt über 80 %".

Beachtet: Da das optimierte Laden darauf ausgelegt ist, nur an Orten, an denen man sich häufig aufhält, wie z. B. zu Hause oder bei der Arbeit, zum Einsatz zu kommen, müssen zwingend die Ortungs- und Systemdienste eingeschaltet sein. Stellt also sicher, dass die folgenden Einstellungen auf eurem iPhone getroffen wurden:

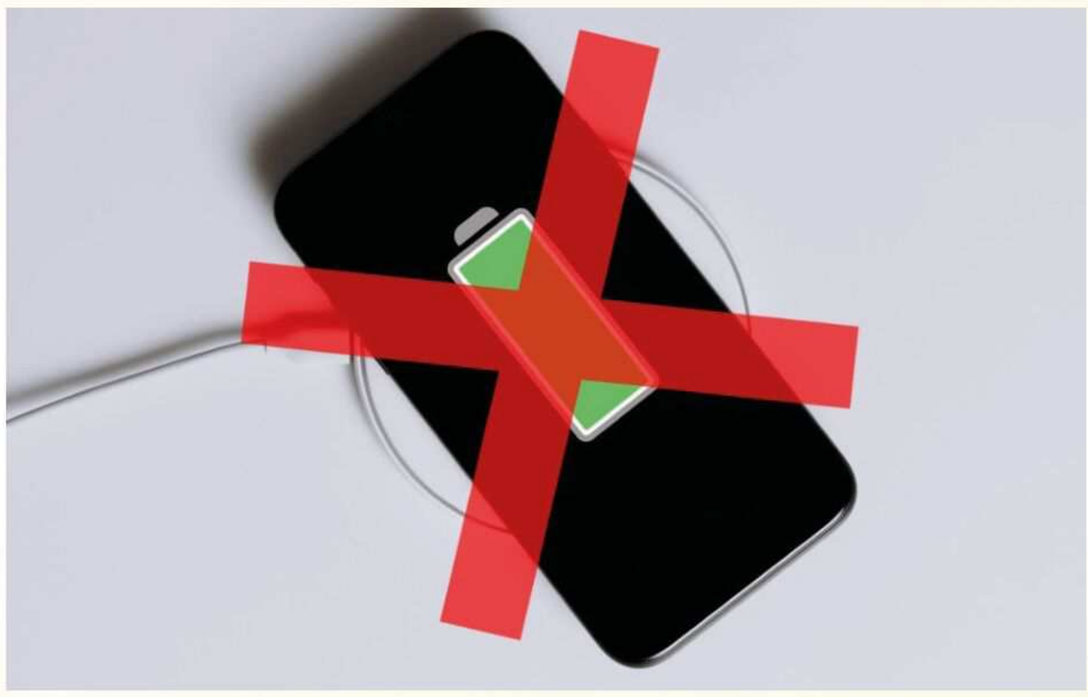
"Einstellungen" → "Datenschutz" → "Ortungsdienste" → "Ortungsdienste".

"Einstellungen" → "Datenschutz" → "Ortungsdienste" → "Systemdienste" → "Systemanpassung".

"Einstellungen" → "Datenschutz" → "Ortungsdienste" → "Systemdienste" → "Wichtige Orte" → "Wichtige Orte".

Optimiertes Laden nutzen

Einstellungen-App → Batterie → Batteriezustand → Optimiertes Laden d. Batterie



Eine weitere Funktion, die dabei hilft, die Akkulebensdauer zu verlängern, ist das optimierte Laden. Ist das Feature aktiviert, lernt euer iPhone mit der Zeit eure Ladegewohnheiten kennen und lädt das Gerät nie mehr als 80 % auf, wenn es weiß bzw. gelernt hat, dass es noch mehrere Stunden am Strom hängen wird. Die letzten 20 % werden erst kurz bevor das iPhone von der Stromquelle getrennt wird, fertig geladen. Das optimierte Laden verhindert also, dass das iPhone längere Zeit bei bereits erreichter vollständiger Ladung weitergeladen wird. Die Funktion ist zwar standardmäßig auf dem iPhone aktiviert, falls sie es jedoch – aus welchen Gründen auch immer – bei euch nicht ist, könnt ihr sie wie folgt einschalten:

Geht in den "Einstellungen" unter "Batterie" → Batteriezustand und tippt auf den Schalter rechts neben "Optimiertes Laden der Batterie". Über eine Mitteilung am Sperrbildschirm, erfahrt ihr dann, wann euer iPhone voraussichtlich vollständig geladen sein wird.



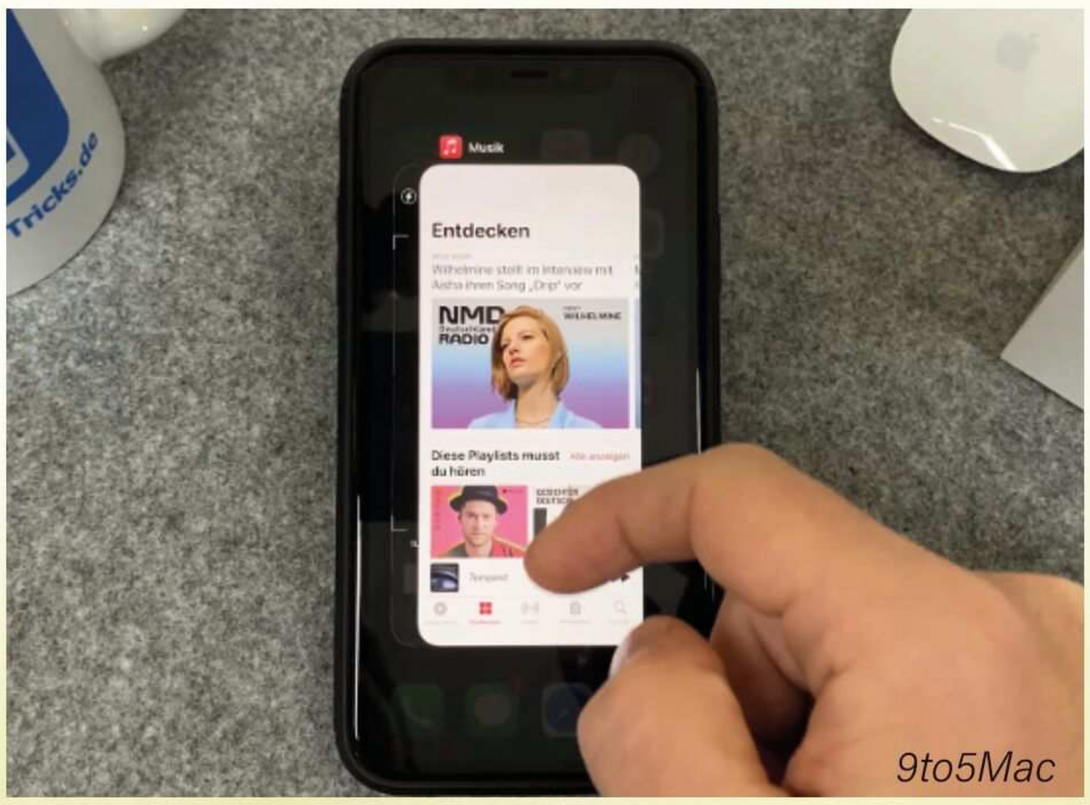
Deshalb solltet ihr iPhone-Apps niemals schließen



Seid ihr auch der Meinung, dass sich das Schließen von Apps positiv auf die Akkulaufzeit und die Geschwindigkeit eures iPhones auswirkt? Dann seid ihr einem weitverbreitetem Irrtum zum Opfer gefallen, denn das manuelle Schließen der Apps im App Switcher bewirkt genau das Gegenteil.

Keine Hilfe nötig: iOS optimiert die App-Performance selbst

Schnell den App Switcher öffnen, die App-Fenster nach oben schieben und iPhone-Akku sparen und das Gerät schneller machen. Die Annahme, dass das Schließen von Apps in der Multitasking-Ansicht – was viele Nutzer fast schon routinemäßig mehrmals am Tag betreiben – die Perfomance des iPhones verbessert, hält sich hartnäckig. Zu logisch erscheint vielen der Zusammenhang zwischen der Anzahl an im Hintergrund offenen Apps und der Batterielaufzeit bzw. der Geschwindigkeit des iPhones. In Wahrheit aber erreicht man mit dem Beenden von Apps genau das Gegenteil von dem eigentlich Gewollten.



9to5Mac

Apps sind im Hintergrund keineswegs aktiv, sondern befinden sich in einem effizienten Standby-Modus, der von iOS gemanagt wird. Das mobile Betriebssystem kümmert sich um den Stromverbrauch der Apps und sorgt dafür, dass keine Anwendung unwissentlich den Akku leersaugt. Wenn ihr eine App längere Zeit nicht nutzt, beendet iOS die Anwendung sogar für euch, was ihr daran merkt, dass die App zunächst laden muss, nachdem ihr sie im App Switcher angetippt habt. Schließt ihr die Apps hingegen eigenhändig, hat das System keine Möglichkeit, die App-Performance zu verwalten. Bei der nächsten Nutzung muss die App komplett neugestartet und sämtliche Daten erneut in den Speicher geladen werden, was weder der Batterielaufzeit noch der Geschwindigkeit des Gerätes zuträglich ist.

Richtiggestellt wurde der Irrglaube im Übrigen von Apples Software-Chef Craig Federighi höchstpersönlich, der einst im Rahmen einer E-Mail eines Kunden an die Apple Chef-Etage unmissverständlich Stellung zu der These bezog. Auf die Frage, ob der Apple-Manager selbst die Apps auf seinem iPhone häufig schließe und ob dies die Akkulaufzeit verbessere, antwortete dieser nur mit den Worten „no and no".

From: Craig Federighi <federighi@apple.com>
Date: March 7, 2016 at 11:25:52 AM EST
To: Caleb <[redacted]>
Subject: Re: Multitasking Question

Hi Caleb,

I know you asked Tim, but I'll at least offer my input:

> Do you quit your iOS multitasking apps frequently and is this necessary for battery life?

No and No.

:-)

Thanks for being an Apple customer!

- craig

Also warum gibt es dann überhaupt die Möglichkeit, Apps im App Switcher zu schließen? Ganz einfach: Für den Fall, dass eine App abstürzt und ihren Dienst versagt, was hin und wieder durchaus vorkommt, könnt ihr diese einfach beenden, indem ihr sie nach oben wischt, und neustarten. Etwaige Probleme mit der App lösen sich nach einem solchen erzwungenen Neustart meist schnell in Luft auf.

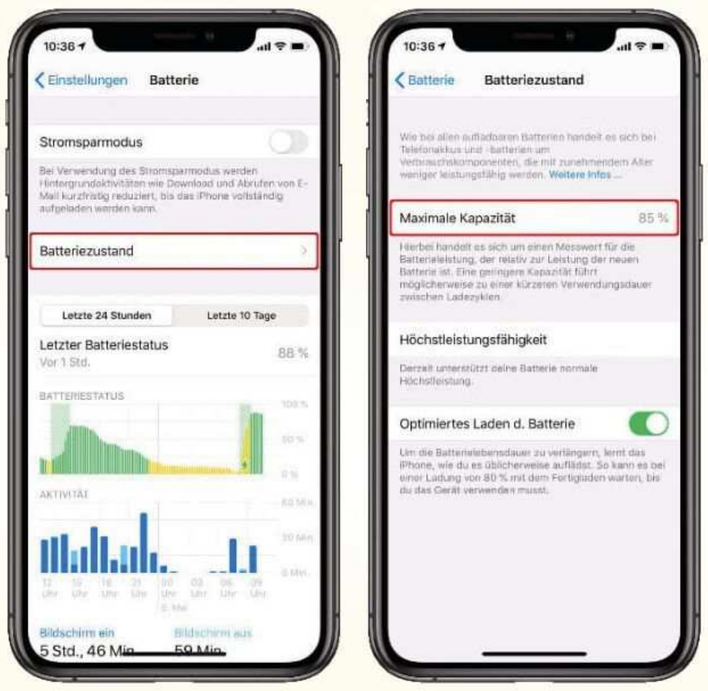
iPhone Batteriezustand überprüfen



Der durchschnittliche iPhone-Akku wird fast jeden Tag geladen. Wie bei jedem Verschleißteil lässt auch hier mit der Zeit die Leistungsfähigkeit und Kapazität nach. Wenn euer iPhone nicht mehr so lange durchhält wie am Anfang, könnt ihr euch den Batteriezustand ganz leicht anzeigen lassen und so feststellen, ob der Stromspeicher noch was taugt oder ein Akkutausch Sinn macht.

Wenn ihr überprüfen wollt, wie es um euren iPhone-Akku bestellt ist, geht ihr wie folgt vor:

- Öffnet zunächst die Einstellungen-App auf eurem iPhone.
- Tippt auf den Punkt „Batterie" und geht auf „Batteriezustand".
- Rechts neben dem Eintrag "Maximale Kapazität" wird euch der entsprechende Prozentwert angezeigt.



Ab welchem Verschleißgrad ihr euren iPhone-Akku tauschen solltet, ist zwar nicht eindeutig definiert. Apple legt im Rahmen eines eigenen Support Dokuments den Akkuwechsel jedoch bei einer maximalen Kapazität von unter 80 Prozent nahe. Der iPhone-Hersteller spricht in diesem Zusammenhang von deutlichen Batterie- und Leistungsproblemen, die bei einem Wert von unter 80 Prozent auftreten können.

Wenn ihr die 80-Prozent-Marke bereits geknackt habt, sollte euch an dieser Stelle der folgende Hinweis angezeigt werden:



„Der Zustand deiner Batterie hat sich bedeutend verschlechtert. Ein autorisierter Apple Service Provider kann die Batterie austauschen, um die volle Leistung und Kapazität wiederherzustellen."

Wenn ihr in Verbindung mit dieser Meldung Leistungseinbußen und eine kürzere Nutzungsdauer eures iPhones bemerkt habt, kann es Sinn machen, die Batterie durch eine neue ersetzen zu lassen, um die Nutzung des iPhones zu verbessern. Bei Apple schlägt der Akkuwechsel übrigens je nach iPhone-Modell mit 75 Euro (iPhone X oder neuer) bzw. 55 Euro (iPhone 8 oder älter) zu Buche.

Reparatur nur bei autorisierten Anbietern

In jedem Fall solltet ihr euch an einen autorisierten Apple Service Provider wie z. B. Gravis, Saturn und Media Markt oder direkt an Apple wenden. Für Letzteres sucht ihr entweder einen Apple Store in eurer Nähe auf oder schickt das Gerät an ein Apple-Reparaturzentrum. Denn nur so ist sichergestellt, dass Originalbatterien von Apple verwendet werden und die Reparatur von geschulten Technikern durchgeführt wird. Das ist aus folgendem Grund wichtig: Wenn der Akkutausch von nicht zertifizierten Technikern und nicht nach dem Apple-Reparaturverfahren durchgeführt wurde oder wenn ein Drittthersteller-Akku verwendet wurde, verschwinden die Informationen zum Batteriezustand in der Einstellungen-App. Stattdessen wird eine "Wichtige Batterienachricht" eingeblendet mit den Worten:

"Es konnte nicht verifiziert werden, dass dieses iPhone über eine Originalbatterie von Apple verfügt. Informationen zum Batteriezustand sind für diese Batterie nicht verfügbar."



Hier überprüft offenbar ein Authentifizierungs-Chip, ob es sich bei dem neuen Akku um ein zertifiziertes Ersatzteil handelt und sorgt für einen entsprechenden Hinweis, falls die Batterie nicht als Originalteil erkannt wird. Die Nachricht betrifft alle neueren iPhone-Modelle ab dem iPhone XR bzw. iPhone XS (Max). Einfluss auf die Verwendung des iPhones oder der Batterie hat die Meldung allerdings nicht. Hintergrund für die Nachricht ist laut Apple der Schutz der Kunden vor beschädigten, qualitativ minderwertigen oder gebrauchten Batterien. Nicht selten wird dem iPhone-Hersteller in diesem Zusammenhang aber auch die gezielte Schwächung unabhängiger Reparaturanbieter zur Stärkung der eigenen Reparatursparte nachgesagt.

iPhone Ladezyklen auslesen – Das verrät der Wert über euren iPhone-Akku!



Der durchschnittliche iPhone-Akku wird stark belastet und mindestens einmal alle 2-3 Tage geladen. Da es sich beim Akku um ein Verschleißteil handelt, lässt mit der Zeit auch seine Leistungsfähigkeit und Kapazität nach. Den aktuellen Zustand eures eigenen iPhone-Akkus könnt ihr insbesondere anhand der verbrauchten Ladezyklen erkennen. Wir zeigen euch, wie ihr diese direkt am iPhone überprüfen könnt.

Was sind Ladezyklen?

Das iPhone hat je nach Modell eine Akku-Kapazität von ca. 1400 – 4.350 mAh. Mit zunehmendem Alter lässt auch die Leistungsfähigkeit des Akkus nach. Apple garantiert, dass der Akku nach 500 sogenannten "Ladezyklen" noch eine Kapazität von mindestens 80% der ursprünglichen Kapazität besitzt.

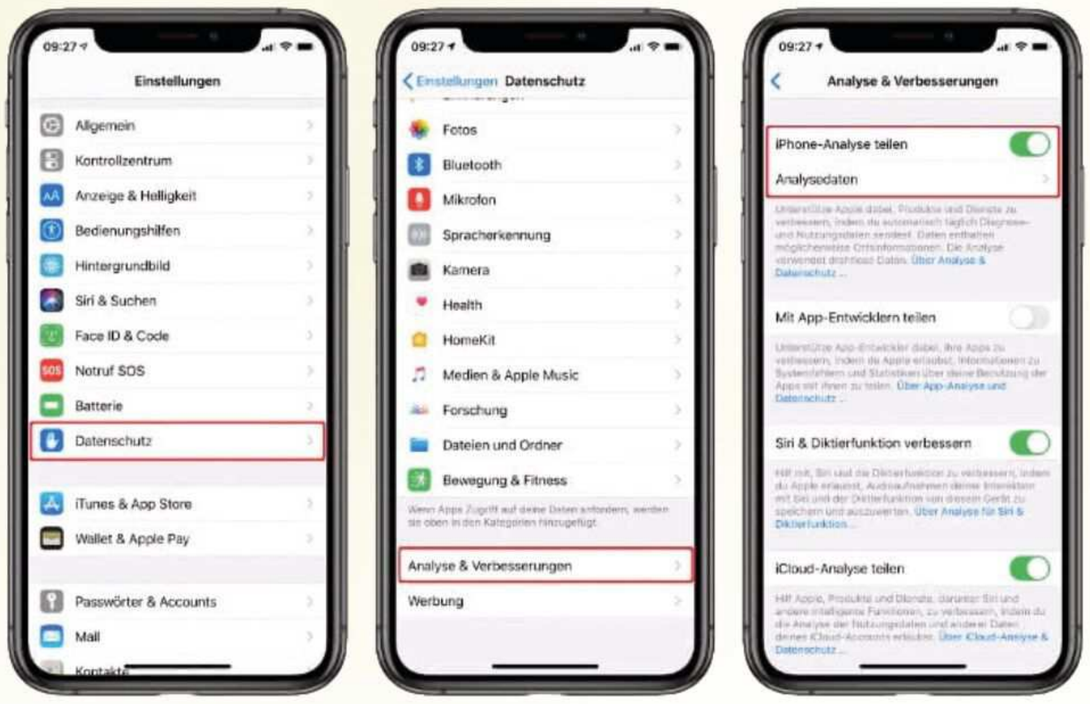
Aber was genau sind Ladezyklen und warum sollte man diese kennen? Ein Ladezyklus ist eine Aufladung von 0% auf 100%. Ein Ladezyklus muss nicht an einem Stück erfolgen, sondern kann getrennt sein. Beispielsweise ist eine Aufladung von 50% auf 100% ein halber Ladezyklus. Ist der Ladestand dann wieder auf 50% gefallen und ihr ladet euer iPhone erneut von 50% auf 100% auf, so habt ihr in Summe einen Ladezyklus verbraucht.

Die Anzahl der ingesamt verbrauchten Ladezyklen könnt ihr nutzen, um den aktuellen Zustand eures iPhone-Akkus und die Restlebensdauer besser einzuschätzen. Die Information kann euch z. B. bei der Entscheidung für oder gegen einen Akkuwechsel helfen. Wie ihr die Ladezyklen eures iPhone auslesen könnt, zeigen wir euch im Folgenden.

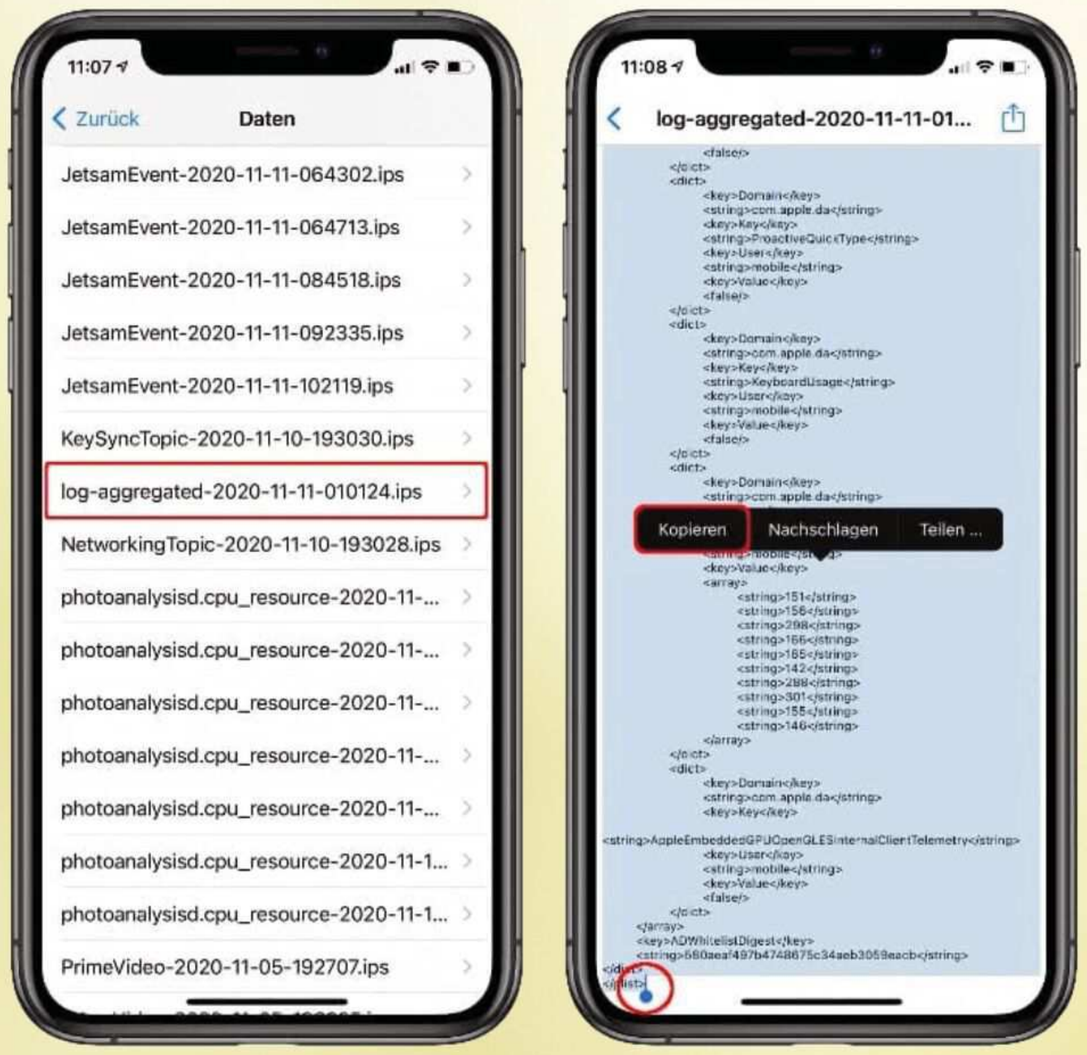
Akku Ladezyklen auslesen direkt am iPhone

Die einfachste Möglichkeit, um zu prüfen, wie viele Ladezyklen euer iPhone bereits durchlaufen hat, findet ihr direkt auf eurem iPhone. Geht dazu wie folgt vor:

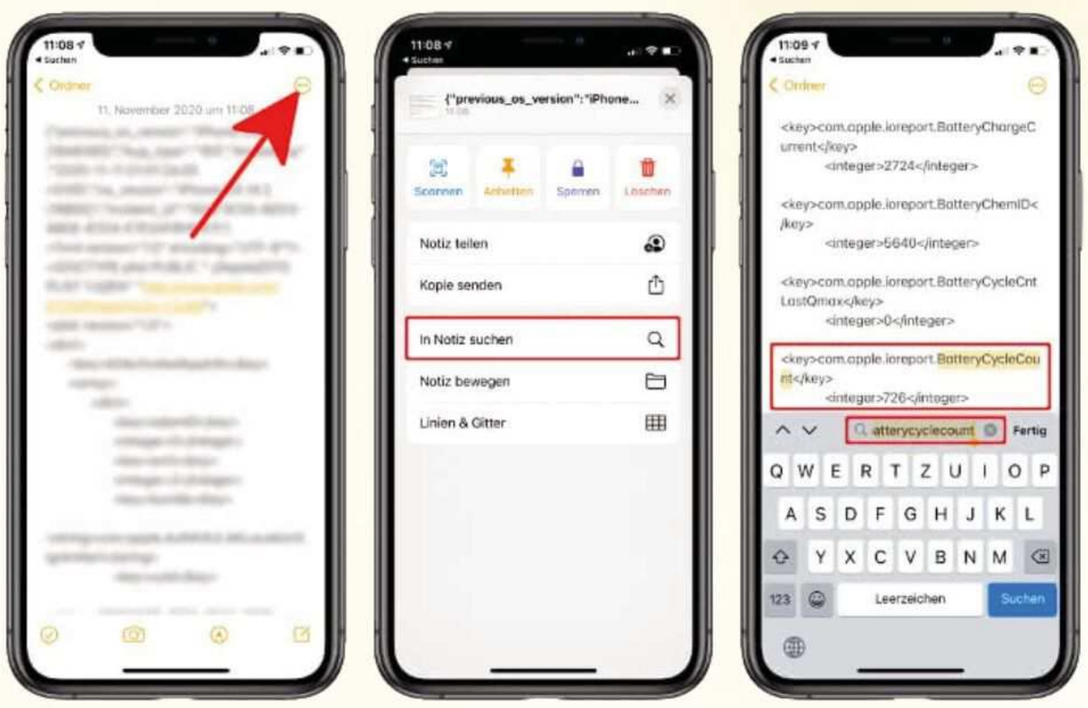
1. Öffnet zunächst die Einstellungen-App auf eurem iPhone, tippt auf "Datenschutz" und geht ganz unten auf den Punkt "Analyse & Verbesserungen". Auf der nächsten Ebene muss (falls nicht bereits geschehen) die Option "iPhone-Analyse teilen" aktiviert sin. Wenn ihr den Punkt hier erst aktivieren müsst, müsst ihr 24 Stunden warten bis die neuen Analysedaten erstellt wurden und ihr fortfahren könnt. Geht im nächsten Schritt auf "Analysedaten".



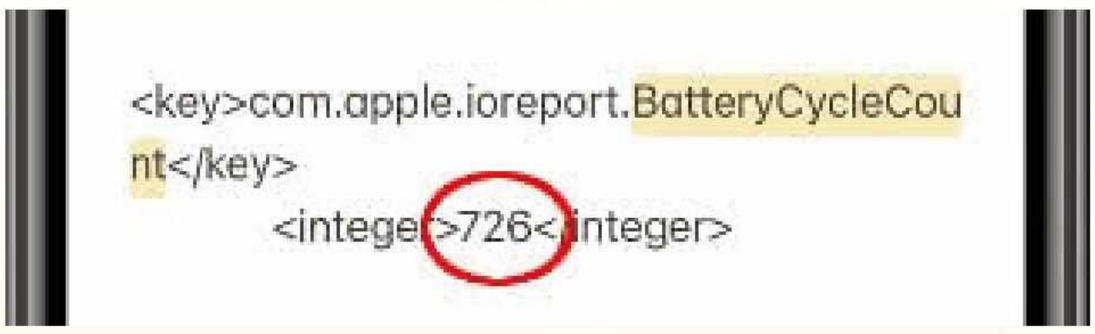
2. Scrollt euch nun durch die Liste bis zum Eintrag "log-aggregated" mit dem aktuellsten Datum und tippt diesen an. Kopiert die gesamte Liste, indem ihr den Text oben gedrückt haltet und das blaue Markierungs-Tool bis ganz nach unten zieht. **Tipp:** Um den Text schnell zu markieren, bewegt ihr euren Finger bis an die unterste Kante des Bildschirms. Im Kontextmenü geht ihr dann auf "Kopieren".



3. Der Text befindet sich nun in eurer Zwischenablage. Startet jetzt die Notizen-App und öffnet eine neue Notiz. Fügt den soeben kopierten Text ein, indem ihr in die Notiz tippt, gedrückt haltet und im Kontextmenü auf "Einsetzen" geht. Tippt dann auf das Icon mit den drei Punkten oben rechts, wählt "In Notiz suchen" und gebt den Begriff "batterycyclecount" in das Suchfeld ein.



Der Eintrag "BatteryCycleCount" zeigt an, wie viele komplette Ladezyklen euer iPhone-Akku bereits hinter sich hat.



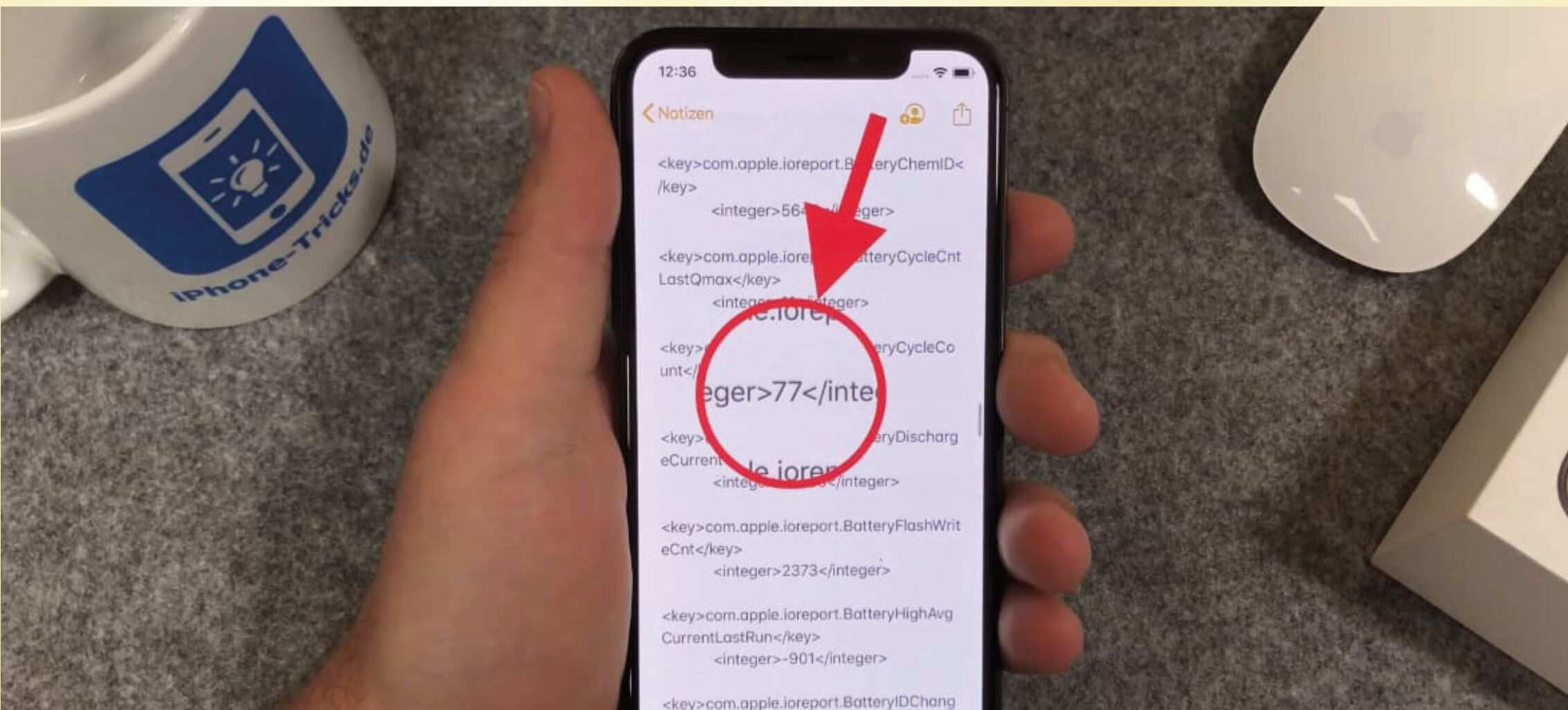
Wie ihr seht, hat unser Akku die Spezifikation von 500 Ladezyklen längst überschritten (hier: 726 Ladezyklen). Noch aussagekräftiger wird der Wert jedoch in Kombination mit der Anzeige der maximalen Kapazität am iPhone.



Öffnet dafür auf eurem iPhone die Einstellungen-App und geht unter "Batterie" → "Batteriezustand". Der Wert rechts neben "Maximale Kapazität" zeigt euch die maximale Leistungsfähigkeit eures Akkus an. In unserem Beispiel liegt diese bei 85 % und bewegt sich damit noch in einem akzeptablen Rahmen.

Ab einer maximalen Kapazität von 80 % und einer entsprechenden Anzahl an verbrauchten Ladezyklen (mehr als 500) kann bei spürbaren Leistungseinbußen ein Akkuwechsel Sinn machen.

Diesen Tipp als Video können Sie hier sehen:



Tipps & Tricks

Teil 2

Noch mehr Tipps & Tricks

Im zweiten Teil unseres Tipps und Tricks Kapitels findet ihr noch mehr praktische und hilfreiche Anleitungen zu den verschiedensten Einstellungen und Funktionen rund um euer iPhone.



iPhone Fotos sortieren & Reihenfolge ändern



Vielleicht kennt ihr dieses Phänomen: Ihr habt ein paar schöne Fotos mit eurem iPhone geschossen und jedes Foto für sich betrachtet gefällt euch. Schaut ihr euch aber das Album bzw. die Vorschauen der einzelnen Fotos an, ergibt sich kein stimmiges Bild. Für alle Perfektionisten unter euch haben wir nun eine Lösung für die Foto-Unordnung in euren Alben.

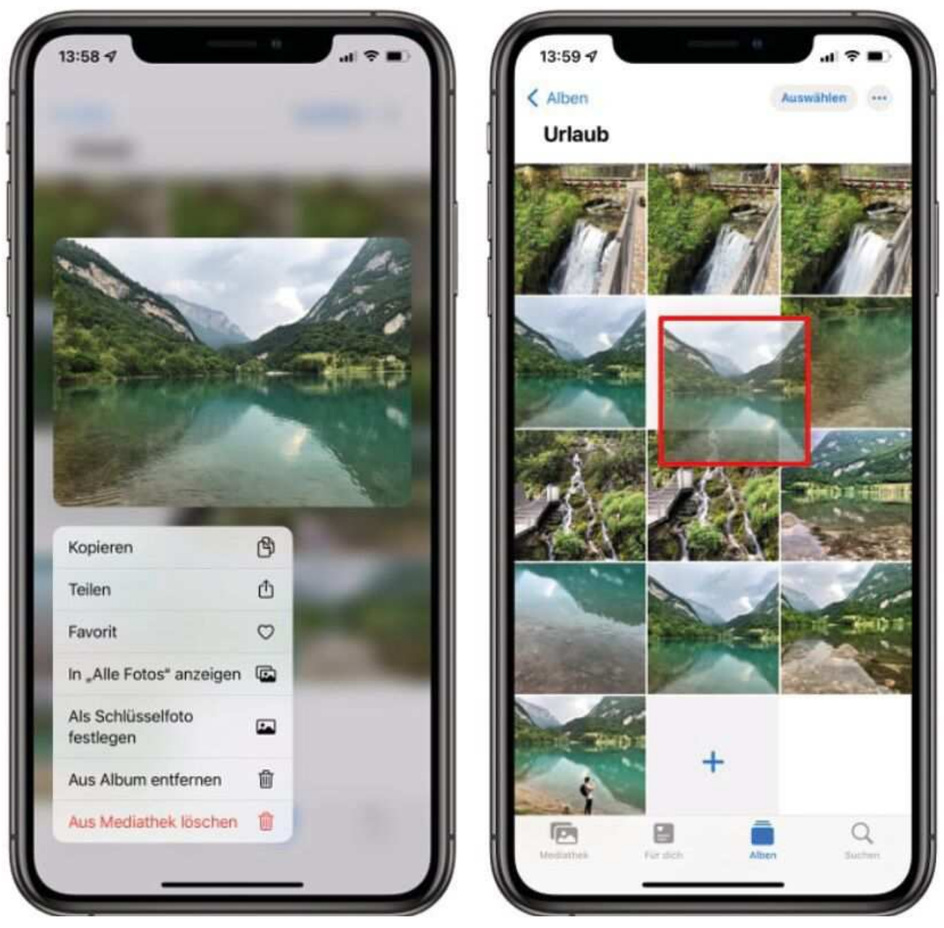


Bilder sortieren in der Fotos-App

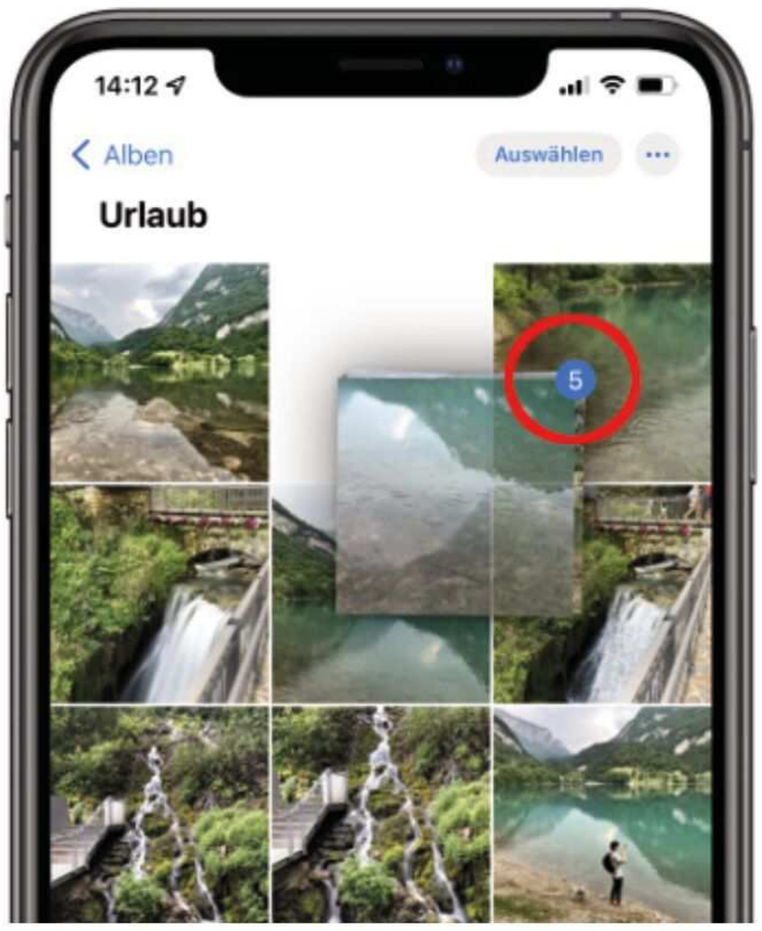
Fotos-App → Alben → [Eigenes Album]

Ihr könnt auf sehr einfache (und doch nicht ganz offensichtliche Art und Weise) die Reihenfolge der Fotos in euren Fotoalben verändern. Wichtig: Dieser Trick funktioniert nur mit den Alben in der Rubrik "Meine Alben" in der Fotos-App. Mit den Fotos im "Zuletzt"-Ordner und den vom iPhone selbsterstellten Alben geht das Ganze nicht.

Öffnet auf eurem iPhone also zunächst die Fotos-App und wählt im "Alben"-Tab unter "Meine Alben" ein beliebiges Album aus. Legt jetzt einen Finger auf eines der Bilder bis das Kontextmenü erscheint. Haltet euren Finger weiter auf dem Bild gedrückt und zieht es über das Display bis das Kontextmenü verschwindet. Ihr habt jetzt zwei Möglichkeiten: Ihr könnt das einzelne Foto an eine beliebige Stelle ziehen und dort loslossen. Das Bild, das ihr verschiebt, erscheint dabei leicht transparent. Die übrigen Fotos verändern ihre Position automatisch, sodass keine Lücke entsteht.



Ihr könnt aber auch die Mehrfachauswahl nutzen und gleich mehrere Bilder auf einmal verschieben. Legt dazu wieder einen Finger auf ein beliebiges Foto, haltet es gedrückt und zieht es über den Screen bis das Menü verschwindet. Während ihr das Foto gedrückt haltet, tippt ihr mit einem anderen Finger weitere Bilder an, die ihr umsortieren wollt. Es entsteht ein Stapel mit Fotos, den ihr an eine beliebige Stelle ziehen und loslassen könnt. Wie viele Fotos euer Stapel umfasst, erkennt ihr an dem blauen Icon oben rechts am Stapel.



Die Bilder aus dem Stapel nehmen dann am Zielort Platz. Die Reihenfolge der Bilder bleibt dabei chronologisch, d. h. das erste Foto, das ihr "aufgehoben" habt, wird wieder vor allen anderen Fotos einsortiert. In euren Alben habt ihr also die volle Kontrolle darüber, in welcher Reihenfolge die Bilder angezeigt werden sollen. Auf diese Weise bringt ihr die zusammengehörenden Aufnahmen zusammen und es entsteht ein harmonischeres Gesamtbild.

Gelöschte Bilder wiederherstellen

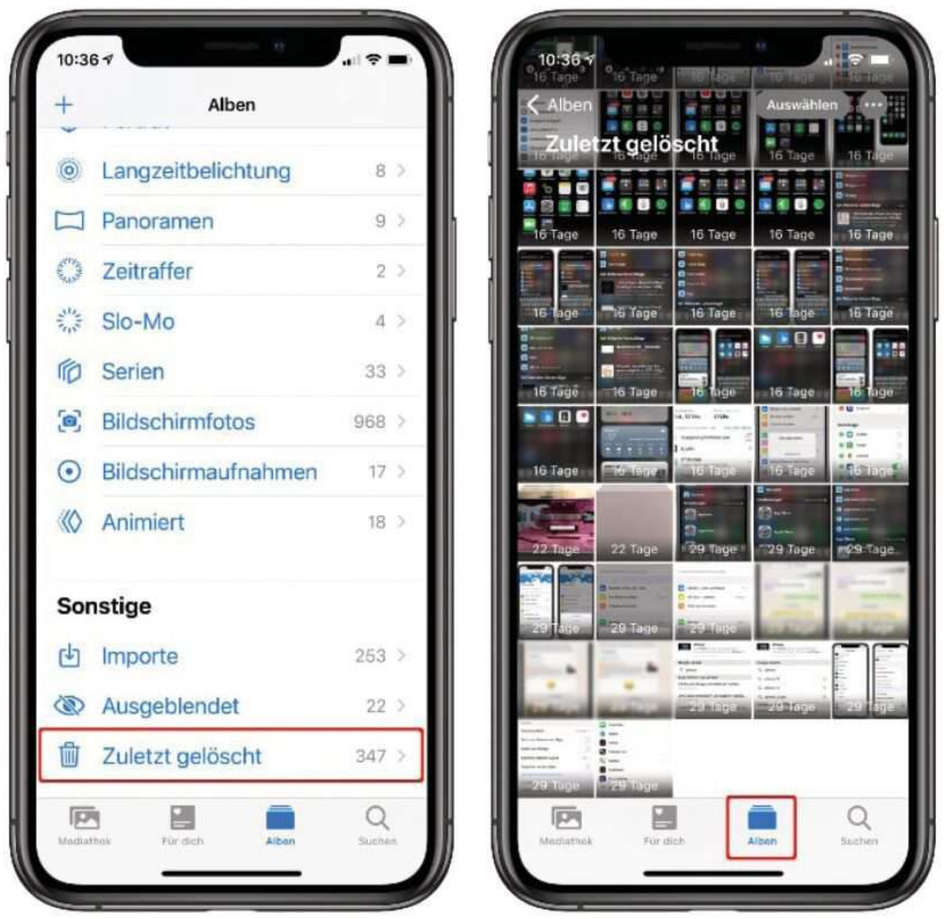


Den Urlaubsschnappschuss irrtümlich gelöscht? Das ist keine große Sache mehr, solange ihr das Missgeschick rechtzeitig bemerkt. Gelöschte Fotos lassen sich nämlich ganz einfach innerhalb von 30 Tagen wiederherstellen, ehe sie automatisch vollständig von eurem iPhone entfernt werden.

Album "Zuletzt gelöscht" anzeigen

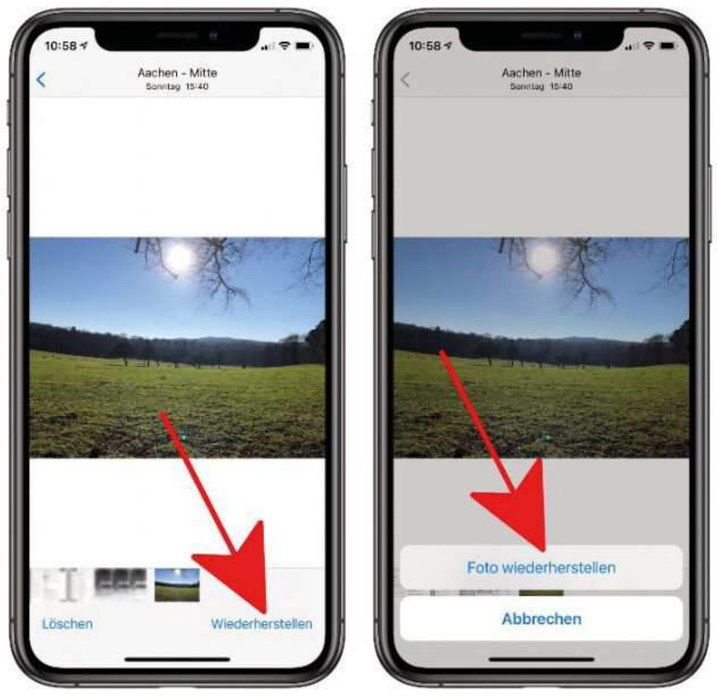
Fotos → Alben → Zuletzt gelöscht

Um gelöschte Fotos wiederherstellen zu können, müsst ihr zunächst die Fotos-App auf eurem iPhone öffnen. Tippt dann in der App rechts unten auf den Reiter "Alben". Scrollt anschließend ganz nach unten und öffnet das Album "Zuletzt gelöscht". Dieses Album zeigt alle Fotos an, die ihr in den letzten 30 Tagen von eurem iPhone gelöscht habt. Wie ihr seht, wurden diese Fotos bisher also nicht wirklich gelöscht, sondern in eine Art Papierkorb verschoben - wie ihr es wahrscheinlich von Windows oder macOS kennt.



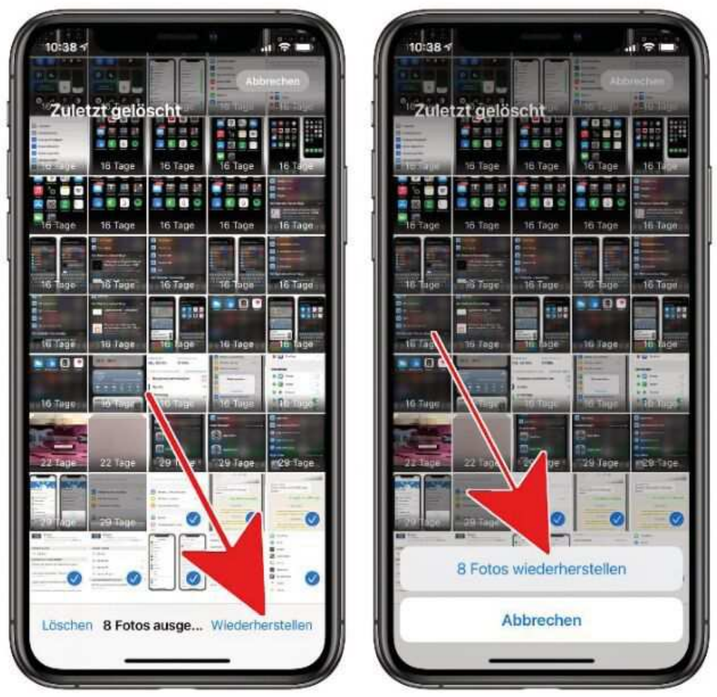
Das Album zeigt euch ganz oben standardmäßig die kritischsten Fotos an; also jene, die als Nächstes vollständig von eurem iPhone gelöscht werden, weil die 30-Tages-Frist bald verstreicht. Je weiter ihr nach unten scrollt, desto länger habt ihr noch Zeit, um die Fotos wiederherzustellen. Jedes Vorschaubild enthält eine kleine Tagesanzeige, die euch die noch verbleibenden Tage bis zur vollständigen Löschung anzeigt.

Ein gelöschtes Foto wiederherstellen



Wenn ihr ein einziges gelöschtes Foto wiederherstellen wollt, tippt ihr es zunächst an, um es zu öffnen. Drückt dann rechts unten auf "Wiederherstellen" und bestätigt den Vorgang per Tipp auf "Foto wiederherstellen". Das gelöschte Foto befindet sich anschließend wieder im Album "Zuletzt" bzw. in der "Mediathek".

Mehrere gelöschte Bilder wiederherstellen



Solltet ihr versehentlich mehrere Fotos gelöscht haben, könnt ihr diese in einem Schwung wiederherstellen. Tippt hierzu in der Übersicht des Albums "Zuletzt gelöscht" rechts oben auf "Auswählen". Markiert alle Fotos, die ihr wiederherstellen möchtet, indem ihr sie antippt. Tippt dann rechts unten auf "Wiederherstellen" und bestätigt den Vorgang per Tipp auf "[X] Fotos wiederherstellen". Alle gelöschten Fotos befinden sich ab sofort wieder im Album "Zuletzt" bzw. in der "Mediathek".

Tipp: An dieser Stelle könnt ihr eure gelöschten Fotos im Übrigen auch endgültig vom iPhone löschen.

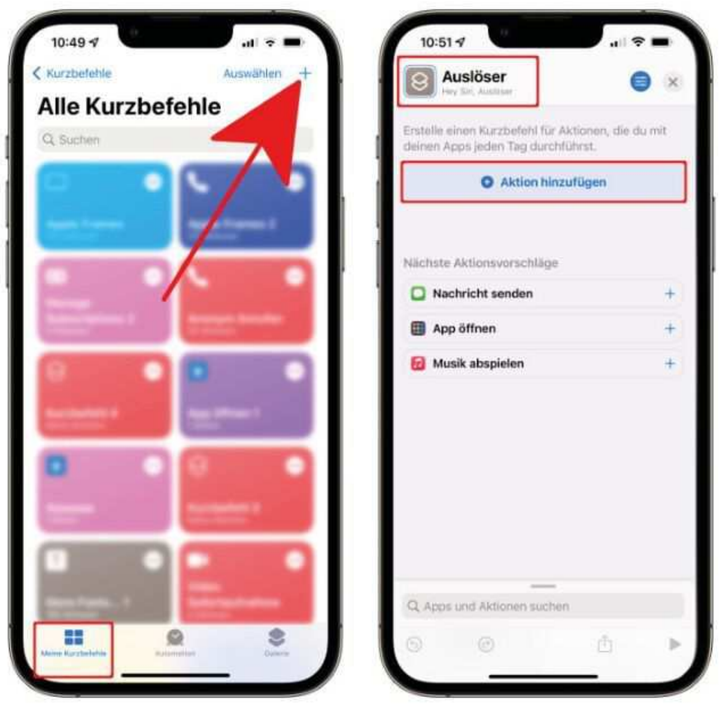
Mit Siri Fotos oder Selfies machen



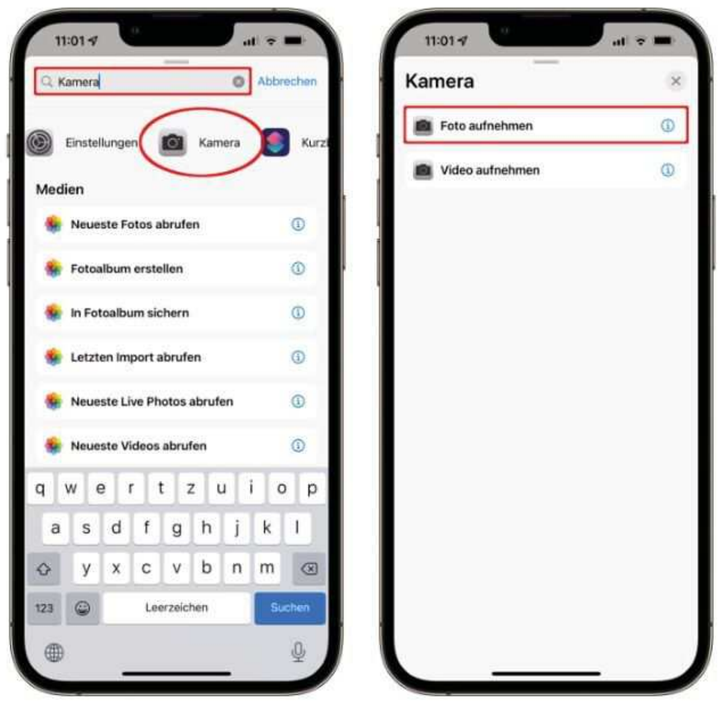
Um Fotos mit dem iPhone zu machen, müsst ihr nicht immer selbst die Kamera bemühen. Mittlerweile könnt ihr die iPhone-Kamera mithilfe von Siri und einem entsprechenden Kurzbefehl starten, um ein Foto oder Selfie zu knipsen. Wie das geht, erfahrt ihr im Folgenden.

Mit Siri Fotos machen

Ihr knipst oft Fotos mit eurem iPhone, habt aber keine Lust vor jedem Schnappschuss auf dem Gerät herumzutippen? Dann lasst einfach Siri die Arbeit erledigen. Dafür müsst ihr nur einen entsprechenden Kurzbefehl in der vorinstallierten Kurzbefehle-App anlegen und könnt anschließend Siri mit dem Knipsen des Fotos beauftragen. Und so funktioniert's:

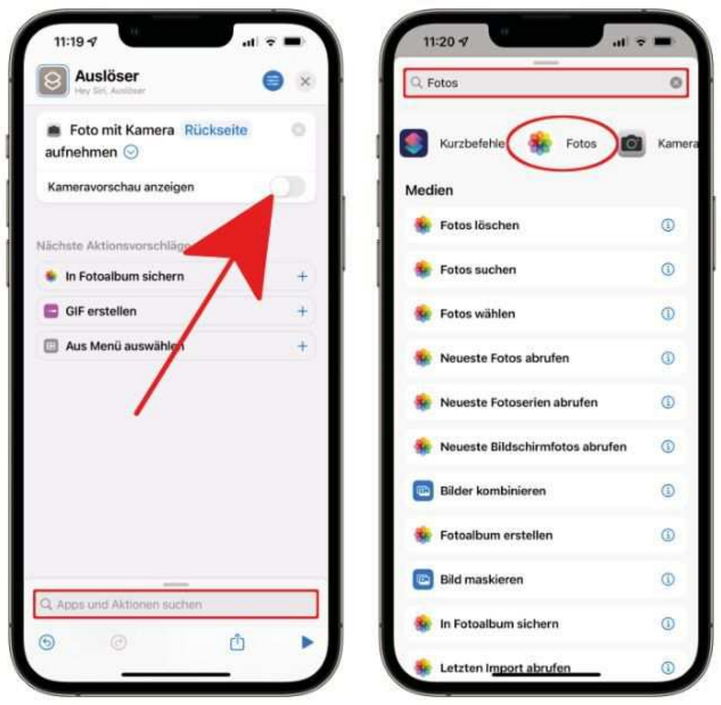


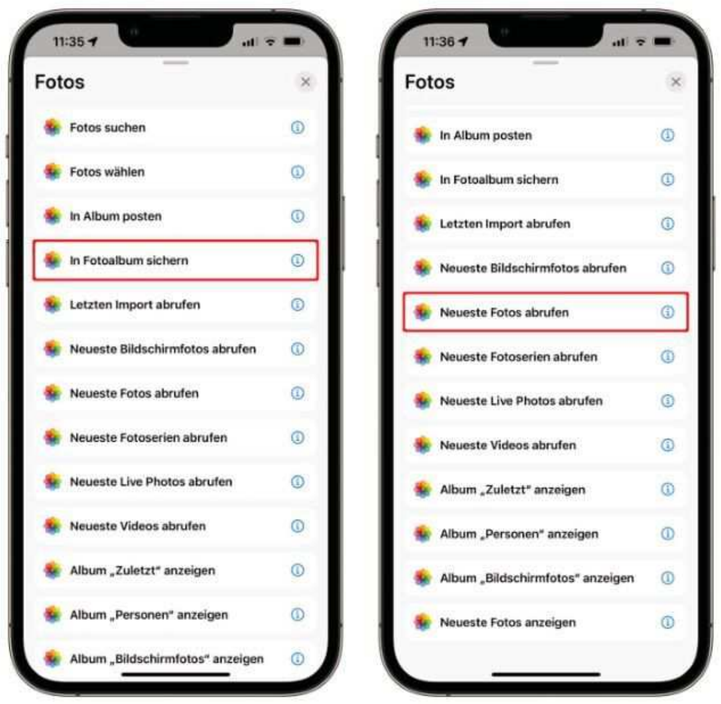
Öffnet zunächst die Kurzbefehle-App auf eurem iPhone und drückt unter "Meine Kurzbefehle" oben rechts auf das Plus-Symbol. Gebt dem Kurzbefehl ganz oben einen Namen und tippt anschließend auf "Aktionen hinzufügen". In unserem Beispiel nennen wir den Shortcut "Auslöser".



Gebt nun unten in der Suchleiste "Kamera" ein, tippt auf das Kamera-Icon und wählt die Option "Foto aufnehmen".

Geht dann auf das kleine Pfeil-Icon und deaktiviert die Option "Kameravorschau anzeigen" mit einem Tipp auf den Button rechts daneben. An dieser Stelle entscheidet ihr auch, ob ihr mit dem Kurzbefehl normale Fotos ("Rückseite") oder Selfies ("Vorderseite") aufnehmen wollt. Um die Einstellung zu ändern, drückt ihr auf "Rückseite" bzw. "Vorderseite" und setzt das Häkchen bei der bevorzugten Option. Gebt jetzt "Fotos" in der Suchleiste ganz unten ein und tippt auf das Fotos-Icon.





Wählt nun die Aktion "In Fotoalbum sichern", damit eure Fotos immer direkt auf dem iPhone gespeichert werden. Sucht dann nochmals die Fotos-App und wählt diesmal die Aktion "Neueste Fotos abrufen", um neue Fotos immer sofort anzuzeigen.

Tippt zum Schluss auf das Kreuz oben rechts, um das Einrichtungsmenü zu verlassen. Fertig!



Wenn ihr nun laut "Hey Siri" (ab iPhone 6s) gefolgt von dem Befehl "Auslöser" sagt, wird Siri automatisch die Kamera-App starten und ein Foto schießen. Das Bild wird euch daraufhin in der Fotos-App am iPhone angezeigt.

iPhone WLAN Call – Was ist das, wie funktioniert's?



Schon seit einiger Zeit gibt es auf dem iPhone die Funktion "WLAN-Anrufe". In Deutschland wird das Feature derzeit von der Telekom, von Vodafone und O2 unterstützt. iOS erkennt eine schwache oder fehlende Funknetzabdeckung und lässt euch Anrufe automatisch über WLAN-Netzwerke tätigen. Wir zeigen euch, wie der iPhone WLAN Call funktioniert.

Voraussetzungen

Zunächst muss euer Mobilfunkanbieter WLAN-Anrufe unterstützen. Derzeit unterstützen die Telekom, Vodafone und O2 WLAN-Anrufe. In einer von Apple herausgegebenen Liste (zu finden unter: https://support.apple.com/de-de/HT204040) könnt ihr nachschauen, welche Betreiber "Anrufe über WLAN" unterstützen. Außerdem solltet ihr sicherstellen, dass die neuesten Netzbetreiber-Einstellungen installiert sind. Ggf. müsst ihr sie in den Einstellungen unter "Allgemein" → "Info" aktualisieren.

Zu beachten sind darüber hinaus bestimmte Voraussetzungen, die die Mobilfunkanbieter jeweils selbst festlegen. Meistens muss im Tarif eine bestimmte Option aktiviert werden, bevor die Funktion verwendet werden kann. Welche Einstellungen vorgenommen werden müssen, erfragt ihr am besten direkt bei eurem Mobilfunkanbieter.

iPhone WLAN Telefonie – Was ist das, wie funktioniert's?

Bei schlechtem oder fehlendem Mobilfunkempfang wird eine bestehende WLAN-Verbindung anstelle der Mobilfunkverbindung für Anrufe genutzt. Auch während eines Telefonats kann – wenn die Mobilfunkverbindung zu schlecht ist – automatisch auf WLAN umgestellt werden.



WLAN-Calls werden wie normale Gespräche verrechnet und sind daher nicht kostenlos. Diese Funktion ist daher nicht mit VoIP-Diensten wie Skype zu vergleichen, sondern soll fehlenden oder schlechten Empfang in Funklöchern ausgleichen.

Die Funktion wird aktiv, wenn sowohl LTE-, als auch 3G- und 2G-Netz nicht ausreichend empfangen werden. Ist beispielsweise LTE nicht verfügbar, 3G hingegen schon, wird 3G verwendet.

iPhone WLAN Anrufe aktivieren

Einstellungen → Telefon → WLAN-Anrufe → WLAN-Anrufe auf iPhone



Öffnet am iPhone die Einstellungen, scrollt ein wenig nach unten und tippt auf Telefon. Erfüllt euer iPhone alle Voraussetzungen, sollte hier der Punkt WLAN-Anrufe angezeigt werden. Hier könnt ihr nun "WLAN-Anrufe auf iPhone" aktivieren, indem ihr auf den Schalter rechts daneben tippt.

Eventuell müsst ihr eine Notfalladresse eingeben, wenn ihr dazu aufgefordert werdet. Diese wird Rettungskräften übermittelt, wenn ihr über WLAN einen Notruf absetzt.

iPhone WLAN Call Probleme lösen

Wenn der Dienst bei euch nicht funktioniert, obwohl ihr alle Voraussetzungen erfüllt (siehe eingangs), hilft ggf. ein Zurücksetzen der "Netzwerkeinstellungen" unter "Einstellungen" → Allgemein → iPhone übertragen/zurücksetzen → "Zurücksetzen".

Digital Touch: Scribbles, Taps & Herzschlag senden

Neben den Effekten und den Stickern, gibt es in iMessage noch eine weitere Funktion, mit der ihr eure Nachrichten aufwerten könnt: das sogenannte Digital Touch-Feature. Was Digital Touch ist und wie ihr es nutzen könnt, zeigen wir euch hier.

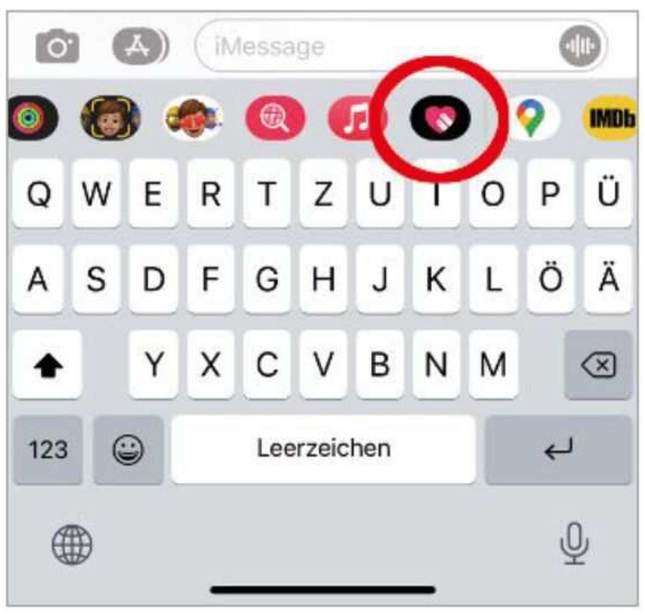
Voraussetzung

Digital Touch kann nur mit Kontakten verwendet werden, die selbst ein iPhone haben und iMessage verwenden. Via SMS können keine Digital-Touch-Nachrichten geschickt werden.

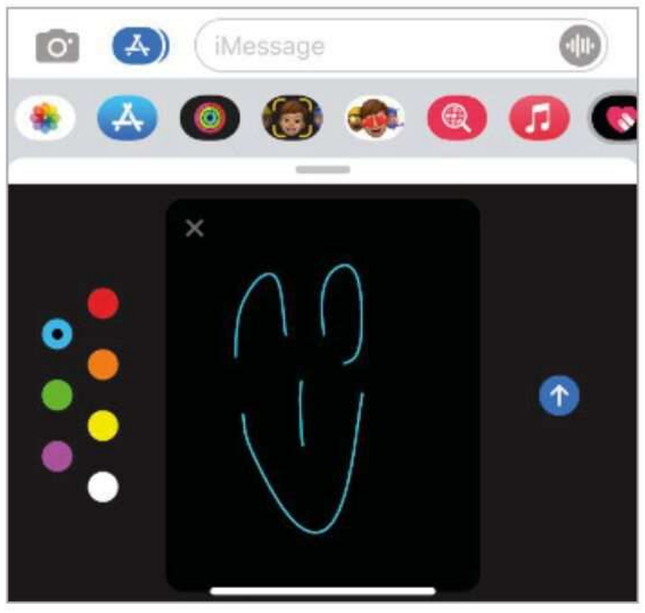
Digital Touch verwenden

Nachrichten → Konversation → Digital Touch

Mit Digital Touch könnt ihr mit euren Freunden in Kontakt treten, ohne ihnen eine Nachricht zu schreiben. Zur Verfügung stehen kleine Skizzen, Herzen und sogar Küsse.



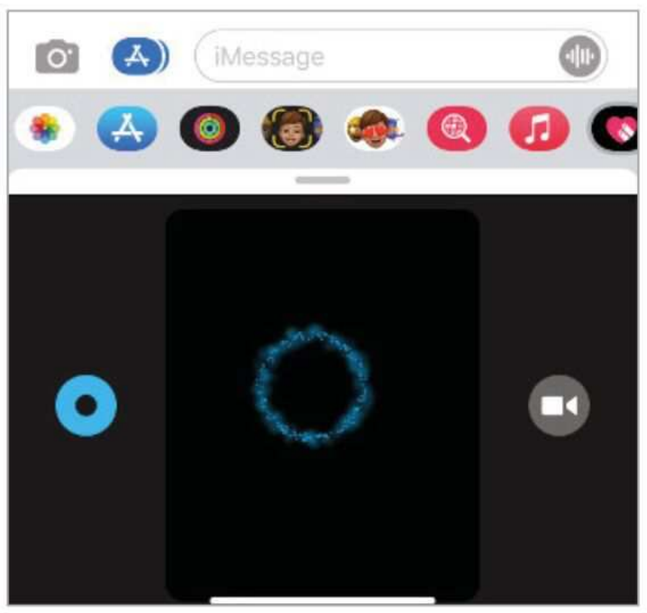
Öffnet auf eurem iPhone die Nachrichten-App und tippt auf eine bestehende Konversation oder erstellt eine neue. Tippt unterhalb des Eingabefeldes auf das Digital-Touch-Symbol in Form eines kleinen Herzens. Falls ihr das Symbol nicht sofort seht, scrollt euch von links nach rechts durch die Leiste und tippt dann auf das Icon.



Scribble senden

Eine kleine Skizze könnt ihr verschicken, indem ihr mithilfe eines Fingers zeichnet. Ihr könnt verschiedene Farben auswählen, indem ihr auf das Farbauswahl-Symbol tippt. Verschickt das sogenannte Scribble dann mit einem Tipp auf den Senden-Pfeil.

Tap senden



Wenn ihr einen Kontakt auf euch aufmerksam machen möchtet, ohne eine Nachricht zu übermitteln, könnt ihr einen Tap senden. Dazu tippt ihr (mehrmals) mit einem Finger auf den Bildschirm. Über das Farbauswahl-Symbol könnt ihr wiederum die Farbe ändern. Ein Tap wird nach einigen Momenten automatisch gesendet.

Mit einem Fingertipp auf den Kamera-Button könnt ihr auch eine Videoaufnahme starten oder ein Foto knipsen und dieses mit einem Digital-Touch-Effekt versehen!

Herzschlag, Feuerball, Kuss oder gebrochenes Herz senden

- Einen Herzschlag könnt ihr senden, indem ihr zwei Finger auf den Bildschirm legt.
- Einen Feuerball schickt ihr, indem ihr einen Finger auf den Bildschirm legt.
- Sendet eurem Kontakt einen Kuss, indem ihr mit zwei Fingern auf den Bildschirm tippt.
- Wenn ihr mit zwei Fingern nach unten streicht, wird ein gebrochenes Herz übermittelt.

iPhone sperrt langsam? Daran liegt's!



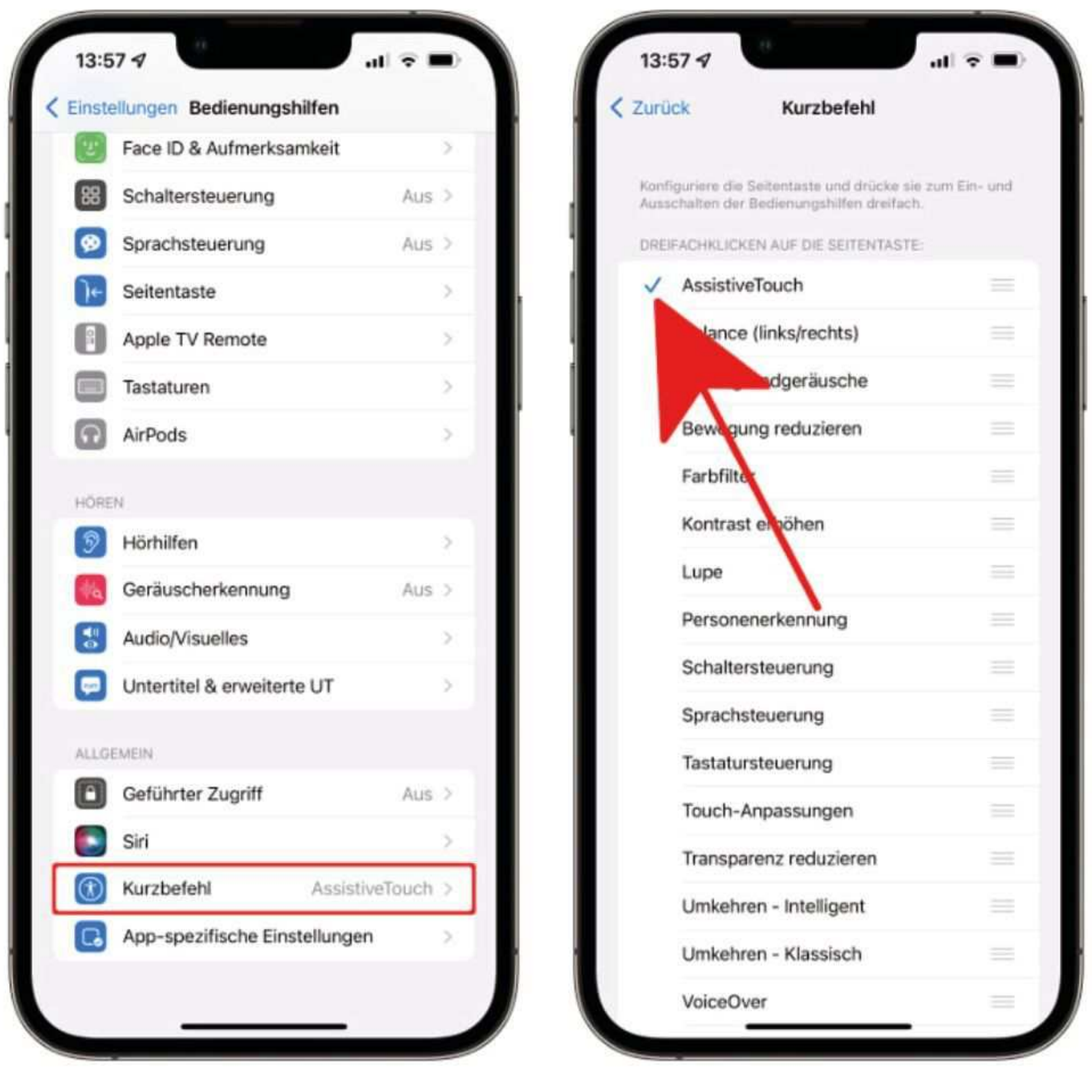
Auf den neueren iPhone-Modellen ohne Home Button übernimmt die Seitentaste viele Funktionen der fehlenden Home-Taste. So lässt sich der Side Button zum einen mit diversen Kurzbefehlen belegen, welche die Bedienung beschleunigen. Zum anderen lässt sich das iPhone mit einem Druck auf die Seitentaste auch in den Standby-Modus schicken. Der Nachteil: Ist der Side Button doppelt belegt, schaltet sich das Display deutlich langsamer aus. Was ihr dagegen tun könnt, zeigen wir euch im Folgenden.

Kurzbefehle deaktivieren & Display schneller ausschalten

Einstellungen → Bedienungshilfen → Kurzbefehl → blaue Häkchen antippen

Der Bildschirm eures iPhone 11, iPhone 12 oder iPhone 13 schaltet sich nach einem Druck auf die Seitentaste langsamer ab, als bei einem Freund oder Bekannten? Ihr könnt beruhigt sein, denn ein Hardware-Fehler liegt hier eher nicht vor. Mit hoher Wahrscheinlichkeit liegt es daran, dass der Knopf doppelt belegt ist. Nutzt ihr beispielsweise Kurzbefehle für die Taste, reagiert das Display verzögert, nachdem ihr den Button geklickt habt. Um das Ausschalten des Bildschirms zu beschleunigen, könnt ihr die Kurzbefehle einfach abschalten. Geht dazu wie folgt vor:

Falls ihr die Seitentaste mit einem Kurzbefehl belegt habt, ohne es zu wissen, könnt ihr dies in den Einstellungen überprüfen und ggf. deaktivieren. Öffnet also die App auf eurem iPhone, geht auf den Menüpunkt "Bedienungshilfen", wählt anschließend den Punkt "Kurzbefehl" und tippt (falls vorhanden) auf das blaue Häkchen links neben der jeweiligen Option. In unserem Beispiel ist die Taste mit der Assistive-Touch-Funktion belegt. Danach solltet ihr euer iPhone wieder deutlich schneller in den Ruhemodus schicken können.





Face ID schneller machen mit diesen Einstellungen

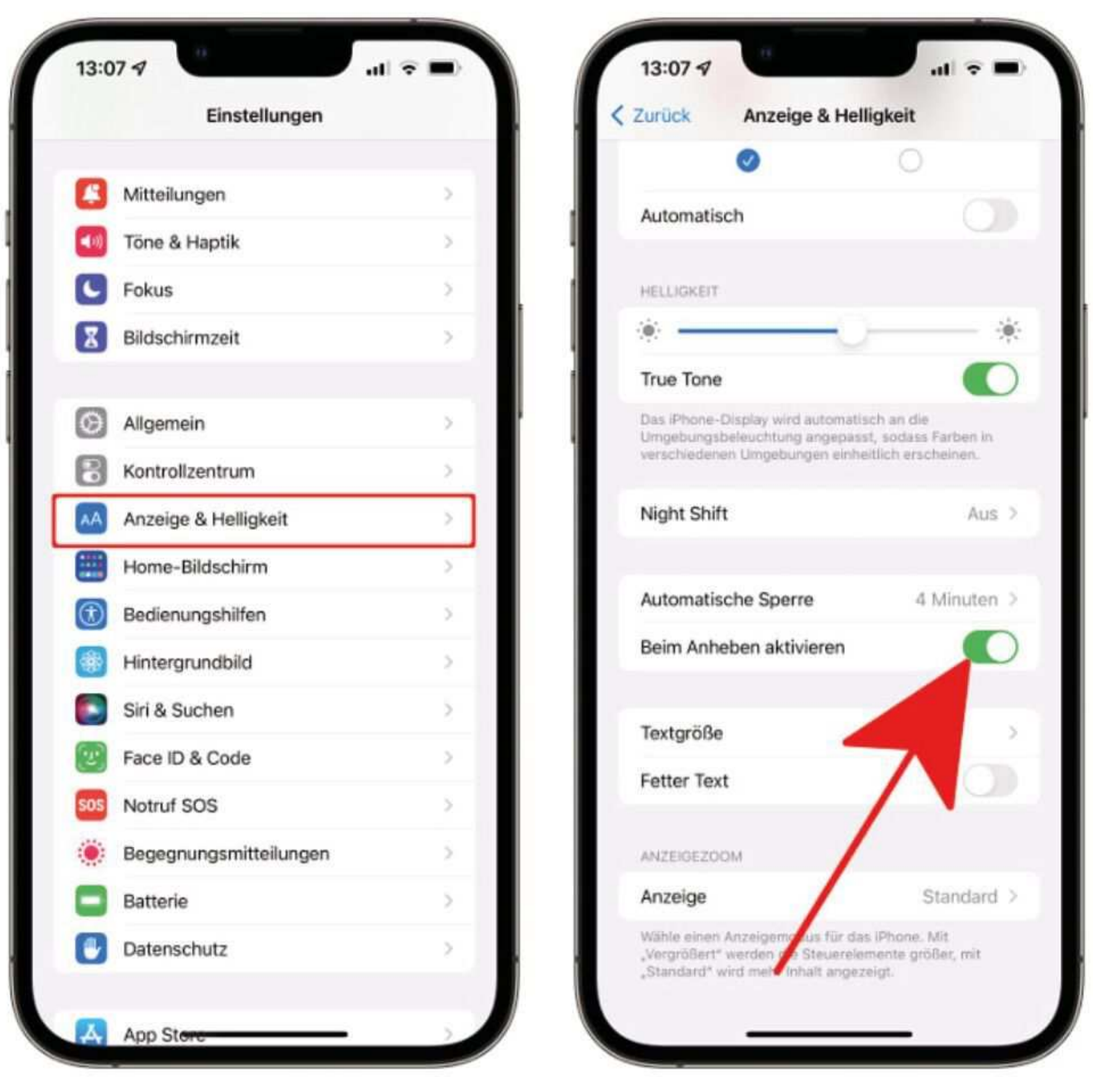


Das Gesichtserkennungs-Feature Face ID gehört seit dem iPhone X zur Standardausstattung jeder neuen iPhone-Generation. Als Nachfolger des Fingerabdruckscanners Touch ID sorgt die Funktion für ein noch sichereres, aber nicht unbedingt schnelleres Entsperren des iPhones. Mit zwei kleinen Tricks, könnt ihr Face ID jedoch spürbar schneller machen.

„Beim Anheben aktivieren“ nutzen

Das Aktivieren des iPhones durch Antippen des Displays oder das Drücken der Seitentaste kostet unnötig Zeit. Mit der Funktion „Beim Anheben aktivieren“ hingegen schaltet ihr euer iPhone automatisch ein, sobald ihr es in die Hand nehmt. Gleichzeitig startet iOS die Face ID-Gesichtserkennung, sodass ihr sofort über das Display wischen können, um in den Startbildschirm zu gelangen.

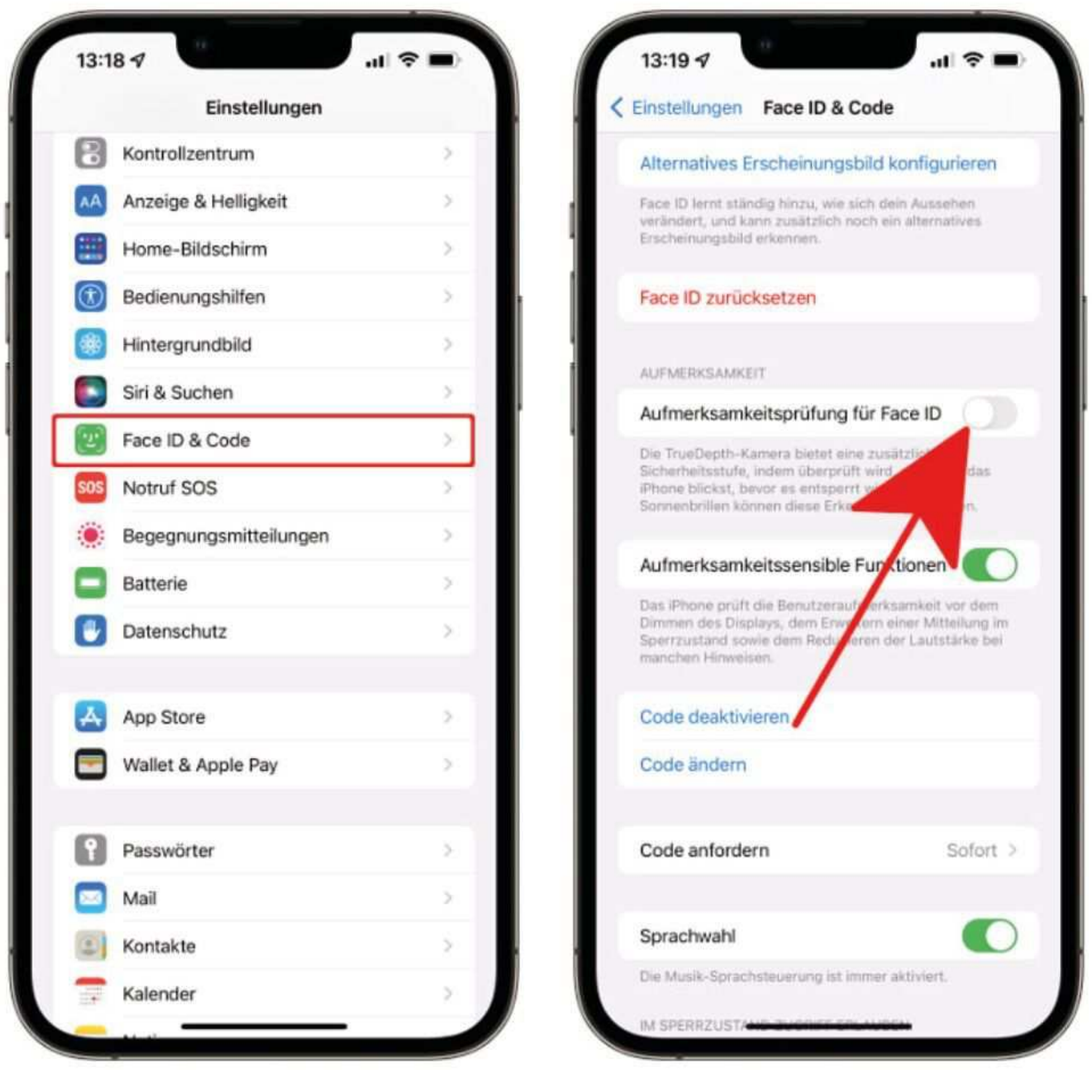
Um die Funktion zu aktivieren, geht unter "Einstellungen" → "Anzeige & Helligkeit" und aktiviert die Option "Beim Anheben aktivieren" mit einem Tipp auf den Button rechts daneben.



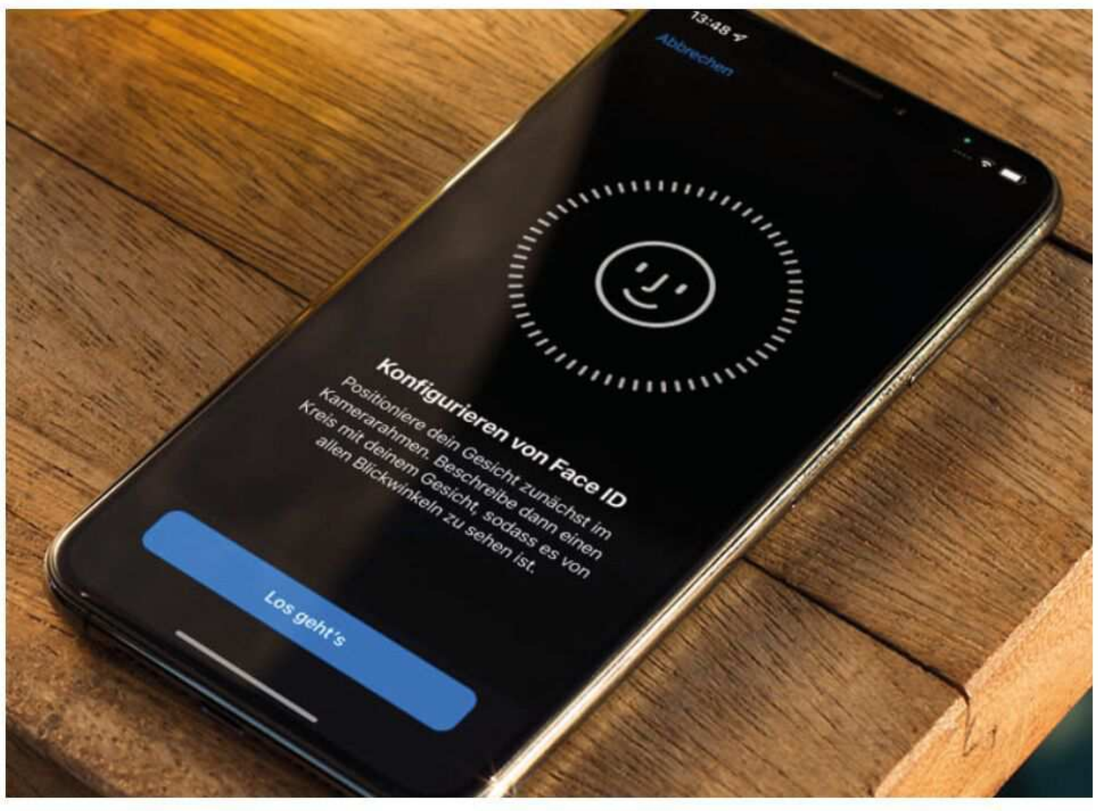
Aufmerksamkeitsprüfung deaktivieren

Die "Aufmerksamkeitsprüfung für Face ID" ist ein zusätzliches Sicherheitsfeature. Dieses sorgt dafür, dass die Gesichtserkennung erst dann erfolgt, wenn ihr direkt in die Frontkamera schaut. So können Dritte euer iPhone nicht einfach entsperren, indem sie es euch vors Gesicht halten, z. B. wenn ihr gerade schlaft. Sobald ihr die Option deaktiviert, prüft Face ID nicht mehr, ob eure Augen geöffnet und auf den Bildschirm gerichtet sind. Dadurch wird die Funktion zwar etwas unsicherer, der Entsperrvorgang jedoch umso schneller.

Schaltet die Funktion in den "Einstellungen" unter "Face ID & Code" ab, indem ihr auf den Button rechts neben "Aufmerksamkeitsprüfung für Face ID" tippt.



Wenn ihr die beiden gezeigten Tipps beherzigt, solltet ihr euer iPhone spürbar schneller via Face ID entsperren können. Nehmt euer iPhone zur Hand, wischt sofort von unten nach oben über den Bildschirm und ihr landet blitzschnell auf dem Homescreen.

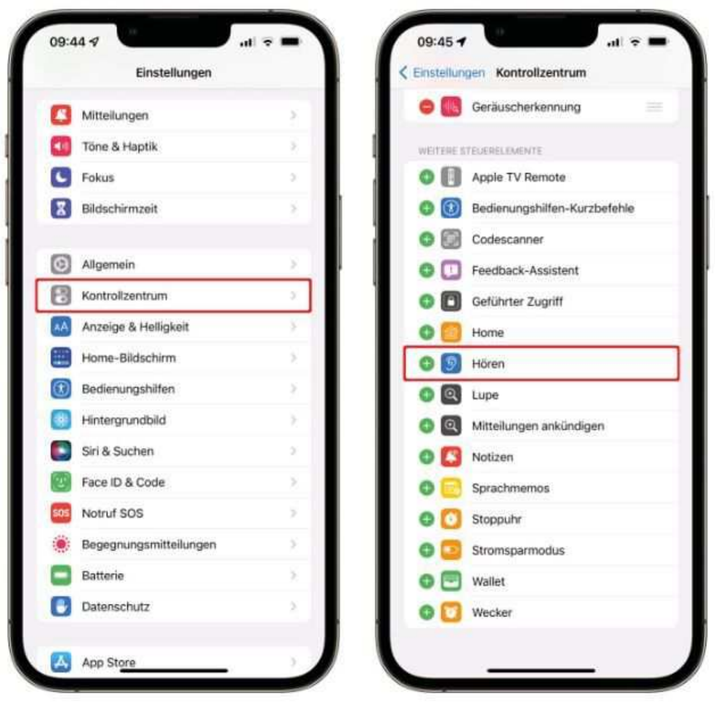


iPhone als externes Mikrofon nutzen

iOS hält mit dem "Live Mithören"-Feature eine Funktion bereit, die viele Nutzer nicht kennen, aufgrund ihrer Nützlichkeit aber eine Erwähnung wert ist. Wenn ihr im Besitz der AirPods-Kopfhörer seid und Probleme mit eurem Gehör habt, könnt ihr das iPhone als externes Mikrofon nutzen, um z. B. Stimmen in lauten Umgebungen noch besser zu verstehen. Welche Möglichkeiten die Funktion eröffnet und welche Gefahren (Stichwort: Spionage) sie birgt, zeigen wir euch im Folgenden.

iPhone als Hörhilfe nutzen mit "Live Mithören"

Das "Live Mithören"-Feature ermöglicht es hörgeschädigten Nutzern z. B. Stimmen in lärmigen Umgebungen – wie etwa in Restaurants oder Cafés – besser zu verstehen. Dabei werden das aktustische Signal verstärkt und Umgebungsgeräusche am iPhone softwareseitig herausgefiltert. Was dann bei den AirPods (Powerbeats Pro oder MFi-zertifizierten Hörgeräten) ankommt, ist klarer und deutlicher zu hören. Alles was ihr dafür tun müsst, ist die Funktion am iPhone zu aktivieren und das Smartphone in die Nähe des Sprechers zu legen. Geht dafür wie folgt vor:



Geht zuallererst in die "Einstellungen" unter "Kontrollzentrum" und scrollt nach unten. Tippt dann auf das grüne Plus-Symbol neben "Hören", um die Funktion zum Kontrollzentrum hinzuzufügen.

Verbindet nun eure AirPods mit eurem iPhone und öffnet das iPhone Kontrollzentrum. Wischt dafür vom unteren Bildschirmrand nach oben (iPhone mit Home Button) oder von der oberen rechten Display-Ecke nach unten über den Screen (iPhone ohne Home Button). Geht auf das Ohr-Symbol und tippt unten links auf "Live-Mithören", sodass sich der Button blau färbt. Fertig, das war's!

An Orten, an denen ihr normalerweise mit lauten Umgebungsgeräuschen zu kämpfen habt und kaum ein Wort versteht, könnt ihr nun einfach euer iPhone als zusätzliche Hörhilfe einsetzen. Da die AirPods via Bluetooth mit dem iPhone verbunden sind, darf die Entfernung zwischen den Geräten natürlich nicht zu groß sein. In der Regel beträgt die Bluetooth-Reichweite ca. 15 Meter, was ihr in jedem Fall berücksichtigen solltet.

iPhone als Wanze oder Abhörgerät nutzen?



Wer ein bisschen weiter denkt, merkt schnell: Die "Live-Mithören"-Funktion öffnet gerade Hobby-Detektiven Tür und Tor, Freunde, Arbeitskollegen oder andere Mitmenschen auszuspionieren. Dafür muss das iPhone nur in der Nähe der "Zielperson" platziert werden und schon können vertrauliche Gespräche aus der Ferne über die AirPods mitgehört werden. Der Abhörvorgang dürfte in der Regel unentdeckt bleiben, zumal die Funktion auch mit ausgeschaltetem Display genutzt werden kann. Darüber hinaus müssen sich das iPhone und der heimliche Zuhörer nicht im selben Raum befinden. So sind unter Umständen nicht einmal vertrauliche Besprechungen in geschlossen Räumen vor dem Lauschangriff sicher.

Grundsätzlich gilt: Wenn ihr ein fremdes iPhone in unmittelbarer Nähe bemerkt und Grund zur Annahme habt, dass euch jemand auspionieren will, solltet ihr Vorsicht walten lassen und vertrauliche Informationen erst an einem "sicheren" Ort weitergeben. Falls ihr selber mit dem Gedanken spielt, mit der "Live Mithören"-Funktion an die ein oder andere Info zu gelangen, die eigentlich nicht für eure Ohren bestimmt ist: Das heimliche Abhören von Personen, ohne deren Einwilligung ist in Deutschland gemäß § 201 Abs. 1 und Abs. 2 StGB strafbar. Deshalb raten wir auch dringend davon ab, die Funktion für einen anderen als den ursprünglich vorgesehen Zweck zu verwenden.

So findet ihr heraus, ob ihr zu laut Musik hört!



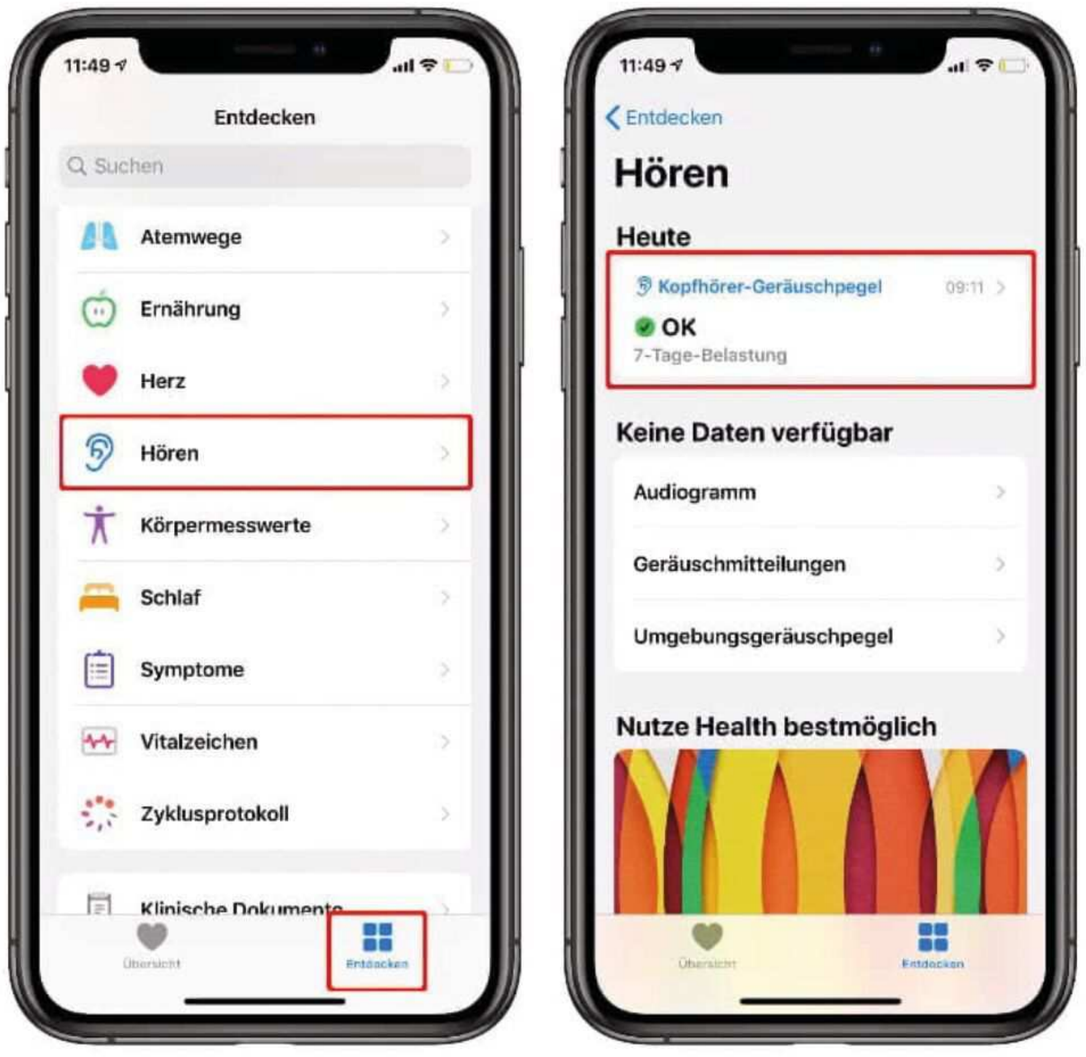
Ihr hört Musik am liebsten über eure Kopfhörer? Dann möchten wir euch eine wirklich nützliche iPhone-Funktion ans Herz legen, die euch dabei helfen soll, euer Gehör vor zu lautem Musikgenuss zu schützen. Das Feature zeigt, ob sich eure Hörgewohnheiten im gesunden Bereich bewegen und warnt euch, wenn der Audio-Pegel zu hoch ist.

Kopfhörer-Geräuschpegel überwachen am iPhone

Health-App → Entdecken → Hören

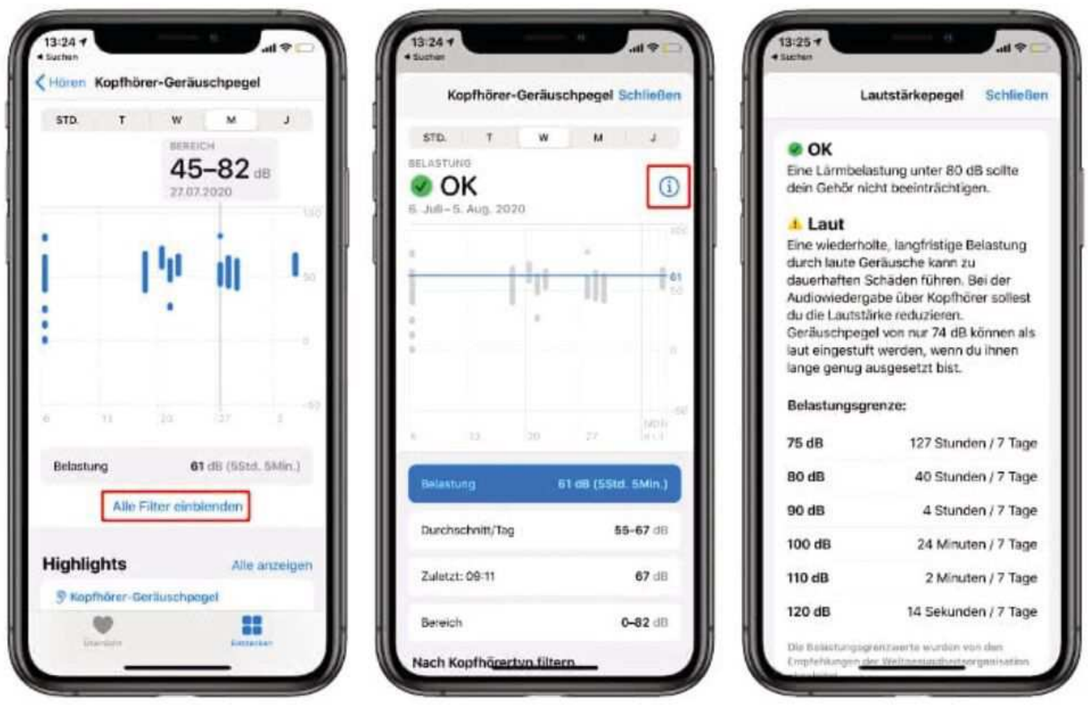
Wenn ihr diesen Artikel lest, konsumiert ihr vermutlich täglich (genauso wie wir) Musik, Podcasts, Filme etc. über eure Kopfhörer am iPhone. Aber wisst ihr eigentlich, ob eure bevorzugte Lautstärke noch gesund ist? Wenn eure Ohren über eine längere Zeit und häufig lautem Audio ausgesetzt sind, kann das euer Hörvermögen nachhaltig schädigen.

Deshalb wollen wir euch ein Feature vorstellen, mit dem ihr den Audio-Pegel eurer iPhone-Kopfhörer überwachen könnt, um die Lautstärke ggf. leiser zu stellen und eure Ohren zu schonen. Die besagte Funktion versteckt sich in der vorinstallierten Health-App hinter dem "Entdecken"-Tab und trägt (wenig überraschend) die Bezeichnung "Hören". Hier sammelt das iPhone alle Daten zum Geräuschpegel eurer Kopfhörer.



Sobald ihr die Option öffnet, erfahrt ihr ganz oben, wie es um euren persönlichen Kopfhörer-Geräuschpegel steht. Auf meinem iPhone z. B. wurde die 7-Tage-Belastung für "OK" befunden (siehe Screenshot). Tippt auf die Schaltfläche, um mehr über eure eigene Bewertung zu erfahren.

Auf der nächsten Ebene zeigt ein Diagramm eure verwendeten Lautstärken – gemessen in Dezibel (dB) – im Zeitverlauf (Stunden, Tage, Wochen, etc.) an. Hier seht ihr genau, wie laut der Audio-Pegel eurer Kopfhörer zu welchem Zeitpunkt war. Ein "OK" besagt, dass die Kopfhörer-Lautstärke im Schnitt unter der Belastungsgrenze von 80 dB gelegen hat. Werte oberhalb von 80 db können (je nach Dauer der Belastung) zu Hörschäden führen, was sich in dem Label "Laut" (gelbes Warnschild) äußert.



Mit einem Tipp auf "Weitere Daten anzeigen" erhaltet ihr weitere Details wie etwa die durschnittliche Belastung pro Tag oder die von euch erreichte maximale Lautstärke. Geht auf das "i"-Symbol rechts neben dem Diagramm, um mehr über die einzelnen Belastungsgrenzen zu erfahren und wie lange ihr diesen maximal ausgesetzt sein dürft, um keine dauerhaften Schäden davonzutragen.

Die genauesten Daten erhaltet ihr, wenn ihr AirPods nutzt. Bei Kabel-Kopfhörern werden die Messungen anhand der Lautstärke auf eurem iPhone geschätzt.

Nun wisst ihr, wie ihr mithilfe der Health-App eure Kopfhörer-Lautstärke überwachen und ggf. reduzieren könnt. Wir empfehlen euch in regelmäßigen Abständen einen Blick in die App zu werfen und euren Status ("OK" oder "Laut") zu checken, um rechtzeitig auf zu hohe Audio-Pegel reagieren zu können.

Blitzschnell eigenes Apple Watch Zifferblatt erstellen



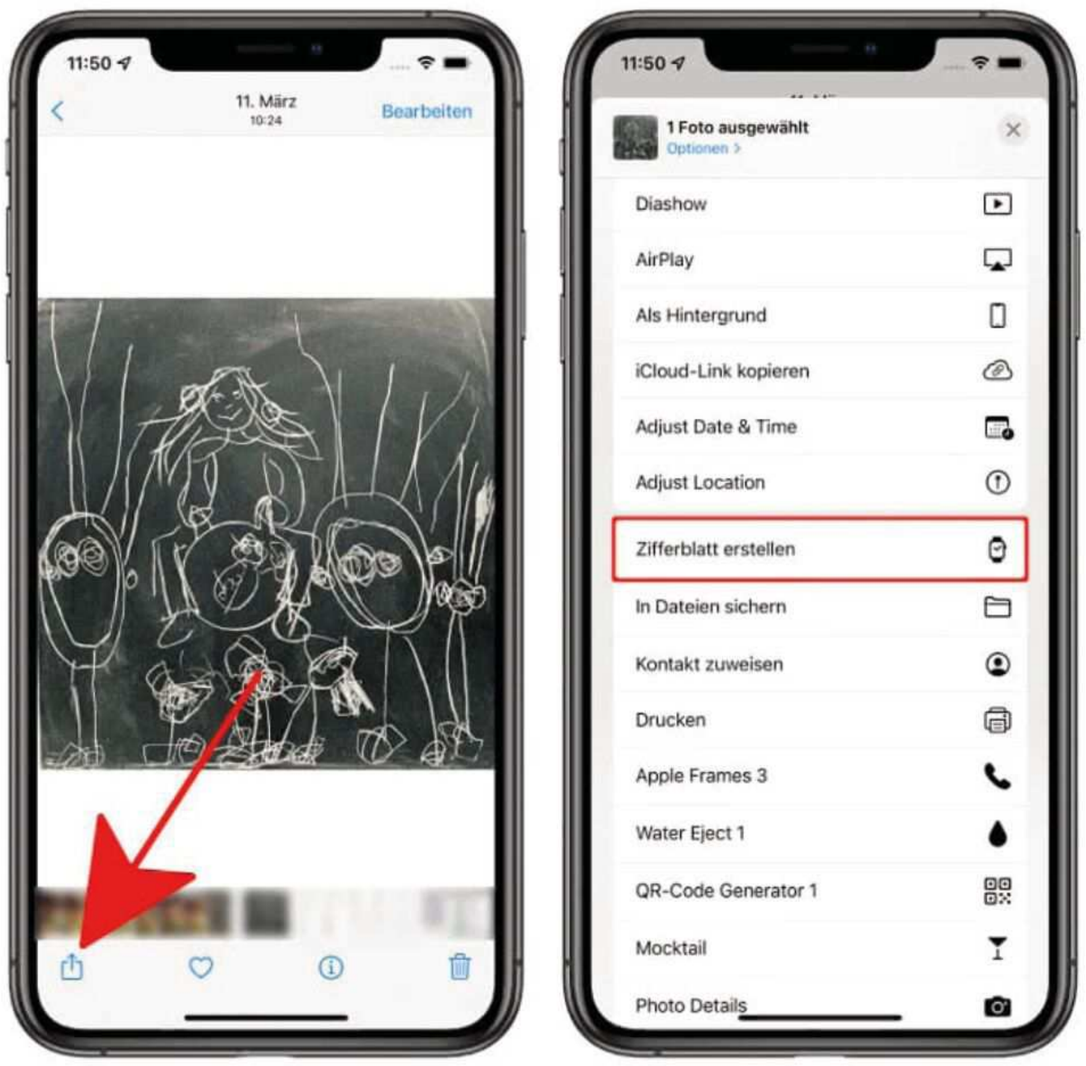
Um ein eigenes Foto als Zifferblatt auf der Apple Watch zu nutzen, musste bisher das Bild vom iPhone auf die Uhr übertragen werden, bevor es auf der Uhr als Watch Face eingestellt werden konnte. Das ändert sich mit iOS 15, denn von nun an könnt ihr Fotos direkt auf dem iPhone als Zifferblatt für eure Apple Watch festlegen. Wie das geht, zeigen wir euch im Folgenden.



Apple Watch Zifferblatt erstellen am iPhone

Lange Zeit mussten eigene Bilder, die man als Zifferblatt auf Apple Watch nutzen wollte, erst mit der Uhr synchronisiert und dann als Watch Face eingestellt werden. Seit iOS 15 ist dies einfacher, denn mit der neuen "Zifferblatt erstellen"-Option, könnt ihr Fotos auf eurem iPhone direkt und ohne Umwege als Zifferblatt auf die Apple Watch zaubern.

Dazu wählt ihr zunächst ein beliebiges Foto in der Fotos-App am iPhone aus, tippt unten links auf das Teilen-Symbol und geht im Menü auf den Punkt "Zifferblatt erstellen".



Anschließend wählt ihr aus, ob ihr ein normales "Fotos-Zifferblatt" oder ein "Kaleidoskop-Zifferblatt" einstellen wollt. Auf der nächsten Ebene habt ihr die Möglichkeit, die Farbe anzupassen und bis zu 24 weitere Fotos auszuwählen, die abwechselnd angezeigt werden sollen, wenn ihr den Arm hebt oder aufs Display tippt.



Außerdem könnt ihr festlegen, ob die Zeitanzeige oben oder unten erscheinen soll und welche Komplikationen ihr auf dem Zifferblatt sehen wollt. Das können z. B. Kalender-Einträge, Erinnerungen, Batteriestand, Wecker oder Wetterinformationen sein. Mit einem Tipp auf den "Hinzufügen-Button" erscheint das Foto direkt auf eurer Apple Watch als Zifferblatt.



Mit 3D-Effekt: Neues „Porträts“-Zifferblatt nutzen



Wer sich gerne eigene Fotos als Zifferblatt auf die Apple Watch holt und die Bilder öfters auch im Porträtmodus auf dem iPhone knipst, darf sich seit watchOS 8 über das neue "Porträts"-Zifferblatt freuen. Denn dieses bastelt nicht einfach die jeweilige Porträtaufnahme in ein Watch Face um, sondern bettet das Foto mit einem ansehnlichen Überlagerungseffekt in die Ansicht ein. Wie das aussieht und wie ihr das neue "Porträts"-Zifferblatt auf eurer Apple Watch nutzen könnt, zeigen wir euch im Folgenden.

Voraussetzungen

Um das neue "Porträts"-Zifferblatt auf der Apple Watch nutzen zu können, muss das aktuelle watchOS 8 Update auf eurer Apple Watch Series 4 oder neuer installiert sein. Außerdem benötigt ihr ein iPhone, mit dem ihr Porträtaufnahmen machen könnt, also ein iPhone 7 Plus, iPhone 8, iPhone X oder neuer.



"Porträts"-Zifferblatt nutzen auf der Apple Watch

Das Besondere am neuen „Porträts“-Zifferblatt ist der Überlagerungseffekt, der dadurch entsteht, dass die Uhrzeit zwischen das Objekt im Vordergrund und den weichgezeichneten Hintergrund gelegt wird. Im Ergebnis wirkt das Zifferblatt fast schon dreidimensional und es entsteht der Eindruck als könnte das zentrale Objekt aus dem Display herausspringen. Dazu trägt insbesondere auch der sogenannte Parallaxe-Effekt bei, der bewirkt, dass sich das Bild bei Drehung des Handgelenks mitbewegt.

Um das „Porträts“-Zifferblatt zu nutzen, geht ihr wie folgt vor:

Öffnet zunächst die Watch-App auf eurem iPhone und geht unten auf "Zifferblätter". Tippt dann oben auf "Porträts" und klickt auf "Fotos auswählen".

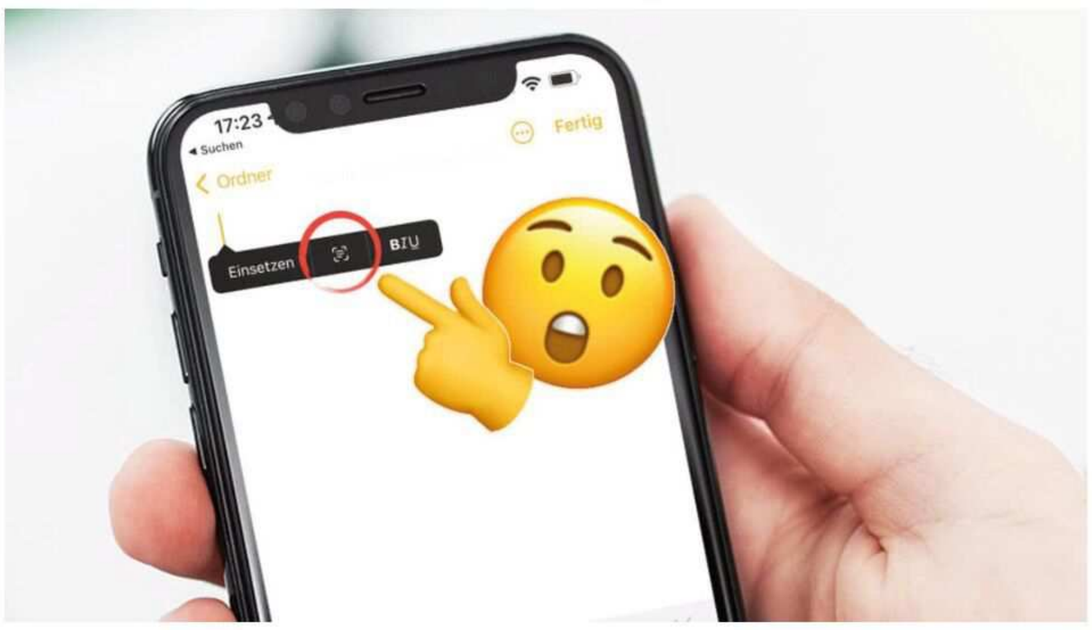


Anschließend wählt ihr per Fingertipp ein oder mehrere Fotos aus (bis zu 24 Bilder sind möglich), die ihr als Porträt-Zifferblatt nutzen möchtet und geht oben rechts auf "Hinzufügen". Wenn ihr hier mehrere Bilder auswählt, wird euch jedes Mal, wenn ihr die Hand hebt oder aufs Display tippt ein anderes Foto angezeigt.

Ihr habt jetzt noch die Möglichkeit unter "Stil" zwischen drei verschiedenen Schriftarten für die Zeitanzeige zu wählen und maximal zwei Komplikationen zum Zifferblatt hinzuzufügen. Nachdem ihr alles eingestellt habt, tippt ihr ganz oben auf "Hinzufügen" und das neue Porträts-Zifferblatt sollte euch sofort auf eurer Apple Watch angezeigt werden.



Versteckte iPhone-Feature: Texte blitzschnell in Notizen übernehmen!



Die spannendsten und nützlichsten Funktionen sind oftmals jene, die sich dem Nutzer nicht auf Anhieb aufdrängen. So fliegen nach jedem großen iOS-Update für gewöhnlich zahlreiche Features unter dem Radar und werden erst nach und nach entdeckt. So auch die Möglichkeit, Texte aus Büchern, Magazinen, Plakaten, etc. mit der iPhone-Kamera zu erfassen und direkt als Notiz in die Notizen-App zu übernehmen. Wie das funktioniert, erfahrt ihr im Folgenden.

Texterkennung in der Notizen-App nutzen

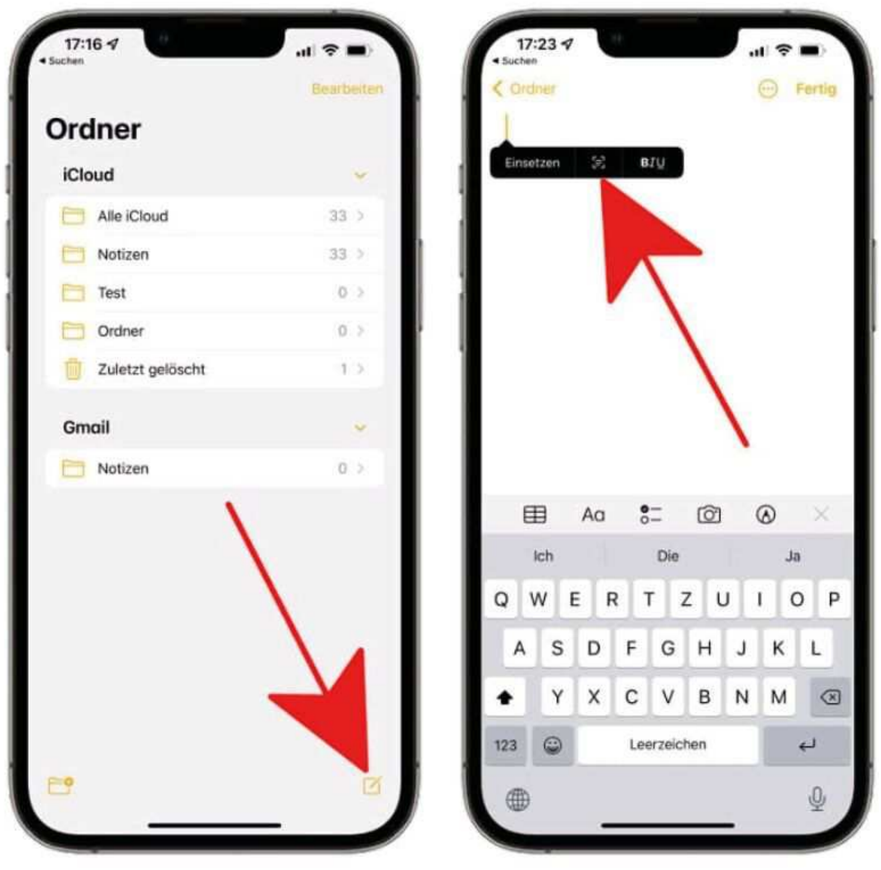
Stellt euch vor, ihr lest einen interessanten Beitrag und möchtet einen Absatz oder eine Passage unbedingt festhalten, z. B. um sie später mit anderen zu teilen, für eine Hausarbeit zu nutzen oder einfach nur abzuspeichern. Dann könnt ihr die seit iOS 15 auf dem iPhone verfügbare intelligente Texterkennung – auch Livetext genannt – nutzen, um den Abschnitt als Notiz in der Notizen-App zu speichern. Diese könnt ihr dann auch wie jede gewöhnliche Notiz nach Belieben bearbeiten. Wie gesagt hält sich das Feature ein wenig in der App versteckt. Um es zu erreichen, geht ihr wie folgt vor:

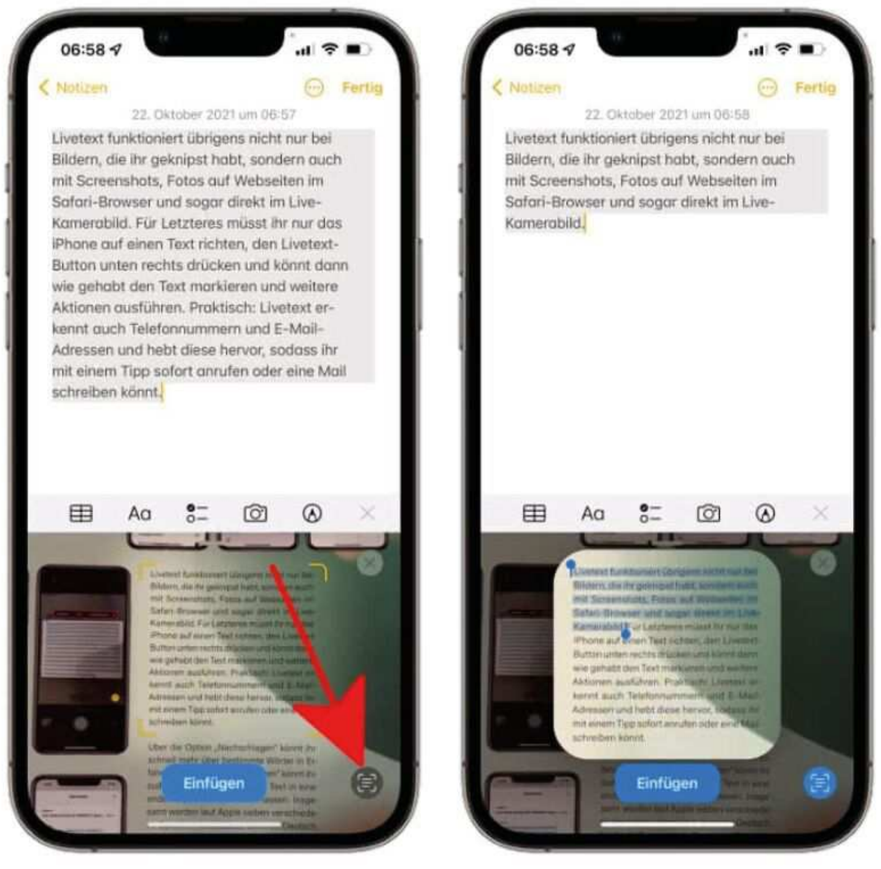
Öffnet die Notizen-App auf eurem iPhone und geht unten rechts auf das Kästchen mit dem Stift, um eine neue Notiz zu erstellen. Tippt anschließend einmal in die weiße Fläche und wählt im Kontextmenü das mittlere Icon (Kästchen mit waagerechten Strichen).



Richtet nun euer iPhone auf einen beliebigen Text, sodass dieser unten im Kamerasucher zu sehen ist. An den gelben Ecken und dem gehighlighteten Hintergrund erkennt ihr, welche Textstelle bzw. Absatz gerade im Fokus ist. Oberhalb der Kameraansicht wird dann der erkannte Text angezeigt, den ihr mit einem Tipp auf "Einfügen" in die Notiz übernehmen könnt.

Wenn ihr etwas selektiver vorgehen wollt und nur einen bestimmten Satz oder Wortgruppe aus einem Textabschnitt übernehmen möchtet, drückt ihr unten rechts auf den Livetext-Button und grenzt die bevorzugte Textstelle mithilfe der blauen Auswahlwerkzeuge ein. Geht anschließend wieder auf "Einfügen".





Neue Röntgen-Wallpaper fürs iPhone 13 gratis herunterladen



Wenn euch die "Teardown"-Wallpaper der Reparaturprofis von iFixit gefallen haben, werdet ihr die neuen "Schematic Wallpaper" lieben. Die noch stylischeren Hintergrundbilder basieren auf den bereits bekannten Röntgen-Wallpaper der iFixit-Bastler, heben diese dank ihrer spektakulären Farbgebund aber auf ein neues Level, wie wir finden.



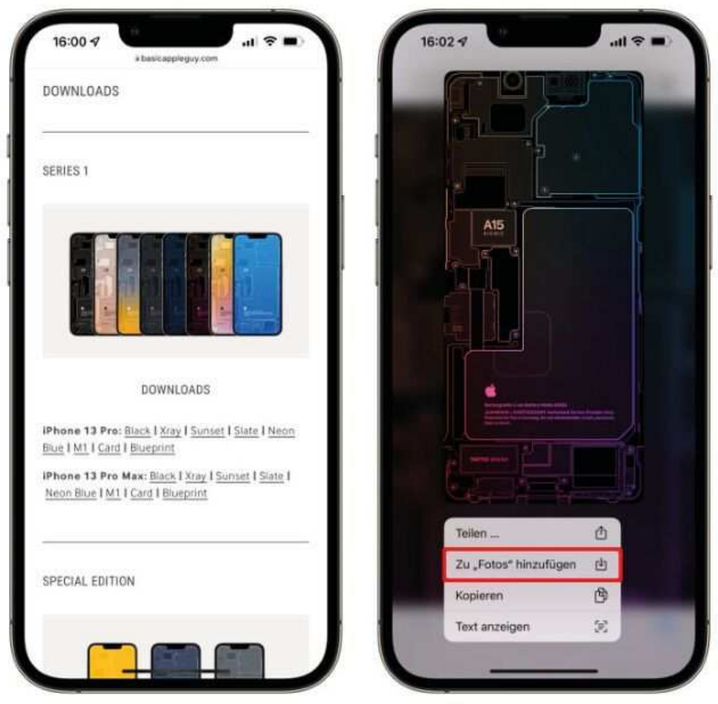
iPhone 13 Röntgen-Wallpaper jetzt auch in bunt

Für die neuen "Schematic Wallpaper", auf die wir euch mit diesem Beitrag gerne aufmerksam machen wollen, zeichnet der Blogger BasicAppleGuy verantwortlich, der sich für seine Versionen der transparenten iPhone 13 Hintergrundbilder an den beliebten "Teardown"-Wallpaper der Reparatur-Experten von iFixit orientiert hat. Seine Kreationen hat der iPhone-Enthusiast laut eigener Aussage in minutiöser Kleinarbeit unter Verwendung der Design- und Bildbearbeitungsprogramme Sketch und Pixelmator erstellt. Und die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen.



Die insgesamt 11 Wallpaper-Varianten (Black, Xray, Sunset, Slate, Neon Blue, M1, Card, Blueprint sowie 3021, R08135, & DF) erlauben wie gewohnt einen Blick auf das komplexe Innenleben der iPhone 13 Modelle und machen dank ihrer tollen Farbgebung schwer was her. Weitere Designs sollen noch im Laufe der nächsten Monate dazukommen. Erstellt wurden die Hintergrundbilder in erster Linie für das iPhone 13 Pro und iPhone 13 Pro Max. Allerdings eignet sich die iPhone 13 Pro Version dem Designer zufolge ebenfalls hervorragend für das iPhone 13 oder iPhone 13 mini. Wie ihr euch die kostenlosen "Schematic Wallpaper" ganz einfach aufs iPhone holen könnt, zeigen wir euch im Folgenden.

Gratis Röntgen-Wallpaper herunterladen & einrichten



Um euch die Bilder aufs iPhone zu laden, öffnet ihr zunächst die BasicAppleGuy-Webseite auf eurem iPhone. Scrollt dann etwas nach unten und tippt unter "Downloads" auf einen beliebigen Wallpaper-Namen neben eurem iPhone-Modell. Haltet das Hintergrundbild kurz gedrückt und geht anschließend im Kontextmenü auf „Zu Fotos hinzufügen“. Die Bilder landen daraufhin in eurer Foto-Mediathek.



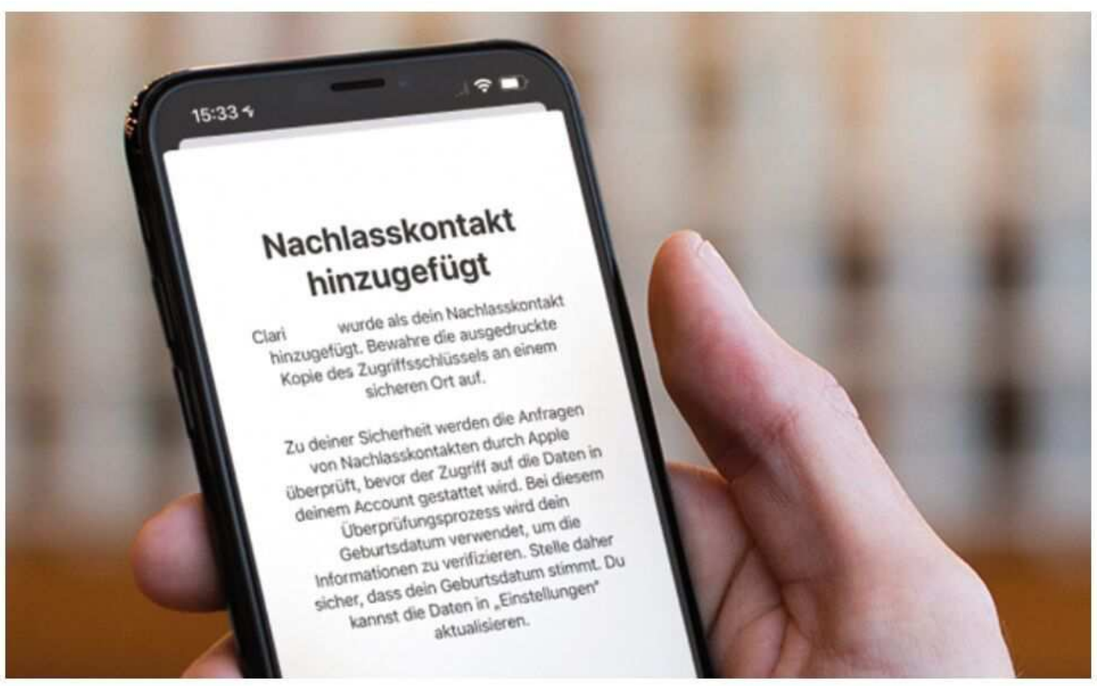
Geht nun in die Einstellungen-App unter "Hintergrundbild" → "Neuen Hintergrund wählen" → "Alle Fotos" und tippt auf das soeben heruntergeladene Bild. Zieht das Bild einmal mit Daumen und Zeigefinger zusammen, um es an den Rändern des iPhones auszurichten und geht unten rechts auf "Sichern". Wählt nun im aufpoppenden Kontextmenü den Punkt "Sperrbildschirm". Letzteres hat den einfachen Grund, dass das Wallpaper auf eurem Home-Bildschirm hinter den ganzen Apps nicht zur Geltung kommt, am Lockscreen hingegen schon. Fertig!

Im Todesfall: Nachlasskontakte festlegen & iCloud-Zugriff übertragen

Als Internetnutzer melden wir uns zu Lebzeiten bei unzähligen Online-Diensten an und hinterlassen jede Menge Daten im Netz. Das betrifft nicht nur unsere E-Mail-Konten, die sozialen Netzwerke oder diverse Shopping-Apps, sondern auch Apples iCloud. Damit nach eurem Tod die Frage nach dem digitalen Erbe zweifelsfrei geklärt ist und euren Angehörigen gerichtliche Auseinandersetzungen erspart bleiben, habt ihr bald die Möglichkeit, sogenannte "Nachlasskontakte" für den Online-Speicher festzulegen. Diejenigen Personen, die ihr in diesem Zusammenhang auswählt, haben dann das Recht auf euren iCloud-Account und die darin gespeicherten Daten zuzugreifen. Wie das funktioniert und für welche Inhalte das Ganze nicht gilt, verraten wir euch im Folgenden.

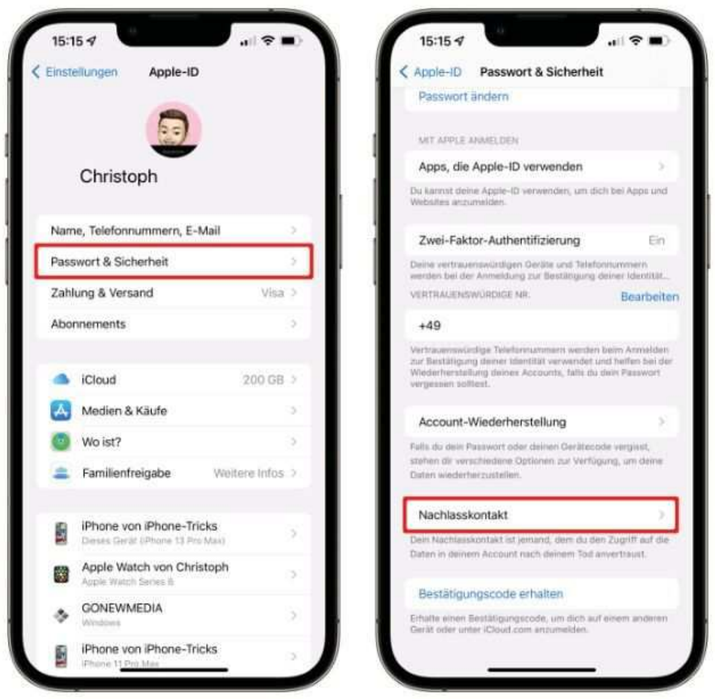
"Digital Legacy": Nachlasskontakte erhalten iCloud-Zugriff

In Deutschland ist die Handhabung des digitalen Nachlasses einer verstorbenen Person klar geregelt. So gehen laut einem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) alle Rechte und Pflichten des Verstorbenen an Online-Diensten auf die Erben über. Damit Klarheit darüber herrscht, wer nach eurem Tod auf die in eurem Apple-Konto gesicherten Daten zugreifen darf, könnt ihr ab dem kommenden iOS 15.2 Update "Nachlasskontakte" direkt auf dem iPhone hinzufügen.

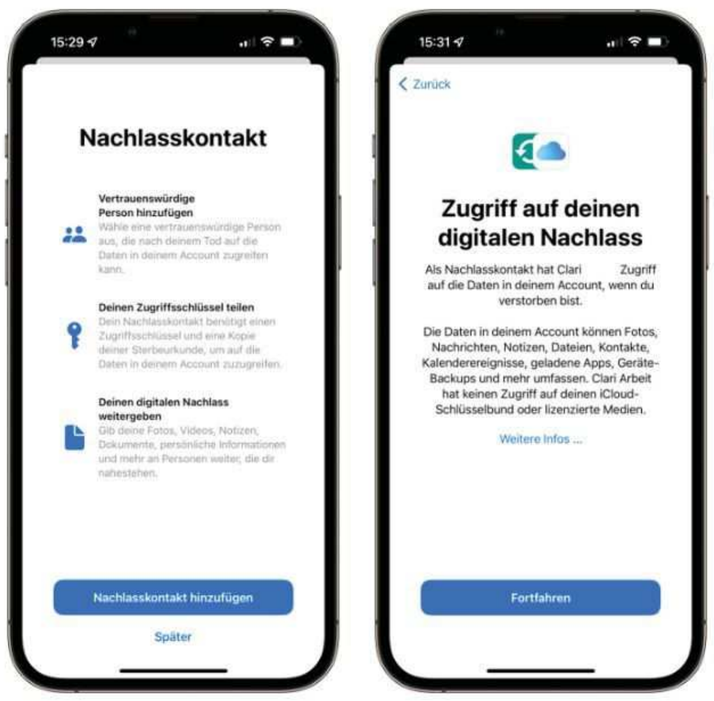


Diese sind dann offiziell berechtigt, auf eure Account-Daten wie etwa Fotos, Videos, Notizen, Nachrichten, Kontakte, Dateien, Kalendereregnisse, App-Käufe, Backups und mehr zuzugreifen und diese herunterzuladen. Euer Nachlasskontakt bzw. Nachlasskontakte (bis zu 5 sind möglich) erhalten dann einen speziellen Zugriffsschlüssel, den sie zusammen mit einer Kopie eurer Sterbeurkunde bei Apple einreichen müssen, um Zugang zu den Daten zu erhalten.

Nachlasskontakt hinzufügen auf dem iPhone



Um eine vertrauenswürdige Person als Nachlasskontakt hinzuzufügen, die nach eurem Tod Zugriff auf eure iCloud-Daten erhält, geht ihr zunächst in die Einstellungen-App, wo ihr oben auf euren Namen tippt und dann die Option "Passwort & Sicherheit" wählt. Auf der nächsten Ebene tippt ihr unten auf den Punkt "Nachlasskontakt".



Anschließend könnt ihr eine Person aus eurem Adressbuch oder ein Familienmitglied auswählen und als Nachlasskontakt hinzufügen. Tippt dazu einfach auf die entsprechend gekennzeichneten Schaltflächen. Im weiteren Verlauf habt ihr die Möglichkeit, eine Kopie des generierten Zugriffsschlüssel auszudrucken und diese dann an einem sicheren Ort aufzubewahren. Neben der Zeichenfolge befindet sich auf der Kopie auch ein QR-Code für den Schlüssel. Den Zugriffsschlüssel könnt ihr im Übrigen als ausgedruckte Kopie oder auch via iMessage mit eurem Kontakt teilen. Um bei Apple die Freigabe des Account-Zugriffs zu beantragen, muss nur der besagte Schlüssel zusammen mit einer Kopie der Sterbeurkunde online eingereicht werden.

Beachtet: Apple weist darauf hin, dass der Zugriff auf euren digitalen Nachlass weder für lizenzierte Medien, wie z. B. Musik und Filme, noch den iCloud-Schlüsselbund, welcher all eure Passwörter und Zugangsdaten enthält, gilt. Die Rechte an diesen Daten enden also mit eurem Tod!

Für geheime Chats: Versteckte Messenger-Funktion am iPhone nutzen

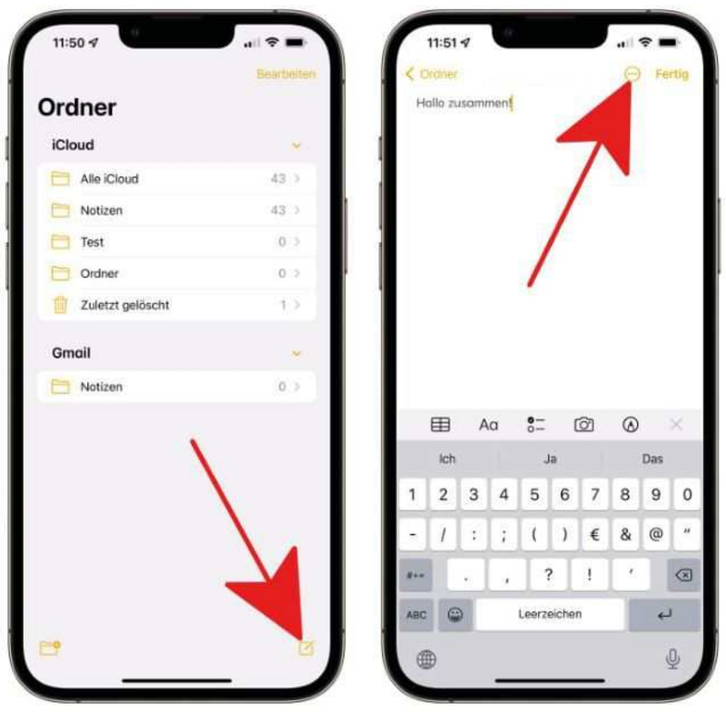


Wenn ihr an Messenger-Apps denkt, kommen euch sicherlich zuallererst Namen wie WhatsApp, Telegram, Signal oder iMessage in den Sinn. Vermutlich nutzt ihr auch mindestens eine der genannten Chat-Apps auf eurem iPhone. Wenn ihr aber das Bedürfniss habt, euch mit einer oder mehreren Personen heimlich auszutauschen, tragen die besagten Anwendungen aufgrund ihrer Bekanntheit nicht unbedingt zur absoluten Geheimhaltung bei. Was viele jedoch nicht wissen: Es gibt eine bereits vorinstallierte App, die sich bestens für den Austausch geheimer Nachrichten anbietet.

Notizen-App als versteckten Messenger nutzen

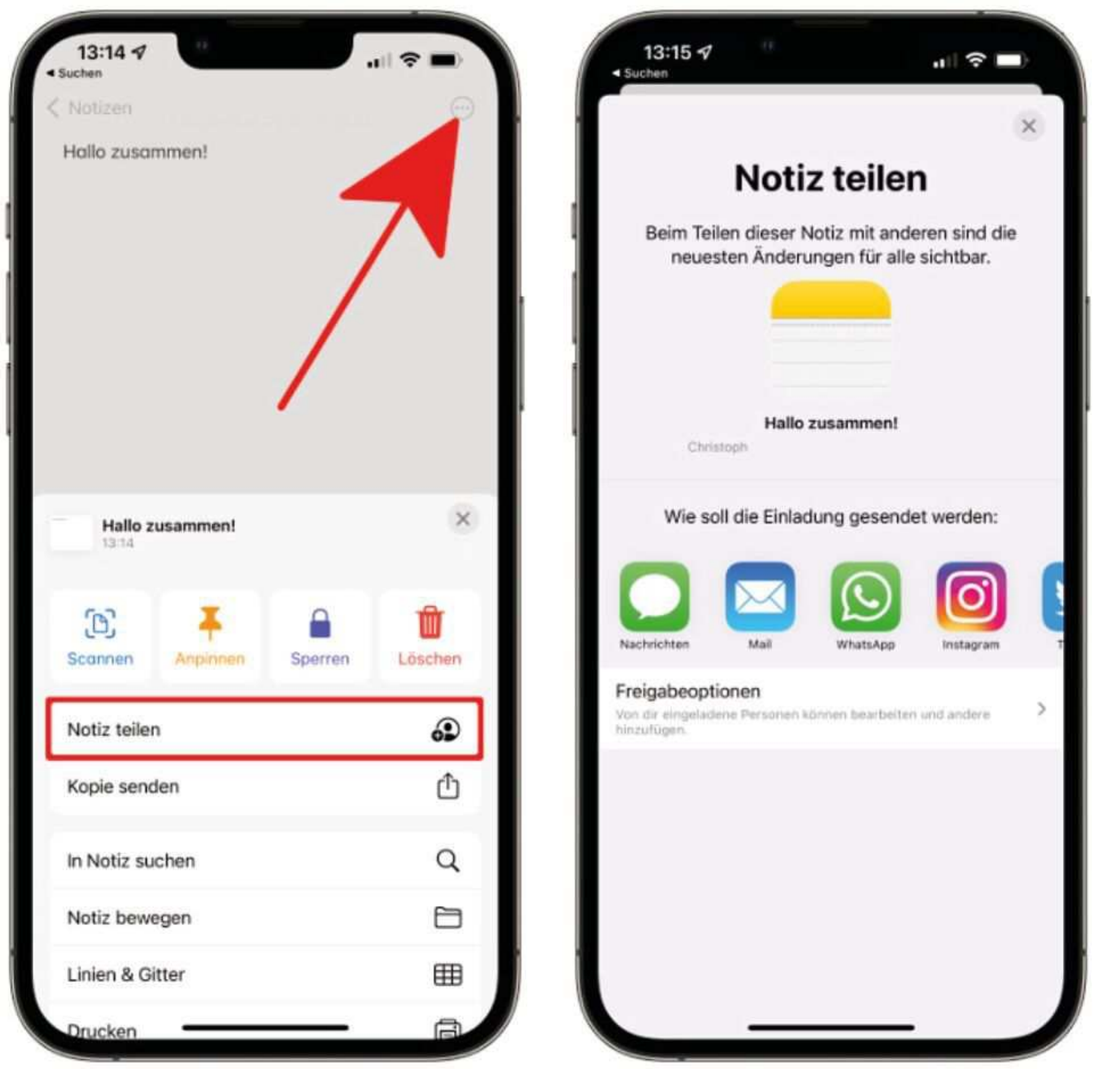
Ja, ihr habt richtig gelesen: Die unscheinbare Notizen-Applikation von Apple kann dank der integrierten Teilen-Funktion zur Chat-App für geheime Unterhaltungen umfunktioniert werden. Das Teilen-Feature erlaubt es nämlich, mehrere Personen zur Bearbeitung einer Notizen einzuladen. Auf diese Weise können alle Teilnehmer in die Notiz schreiben und wie bei einer echten Messenger-App Nachrichten hin- und herschicken. Da wohl die wenigsten hinter der Notizen-App versteckte Konversationen vermuten, kann man die Anwendung so ganz leicht als geheimen Messenger verwenden. Wie das genau funktioniert, erfahrt ihr im Folgenden.

Geheime Nachrichten in Notizen-App verschicken

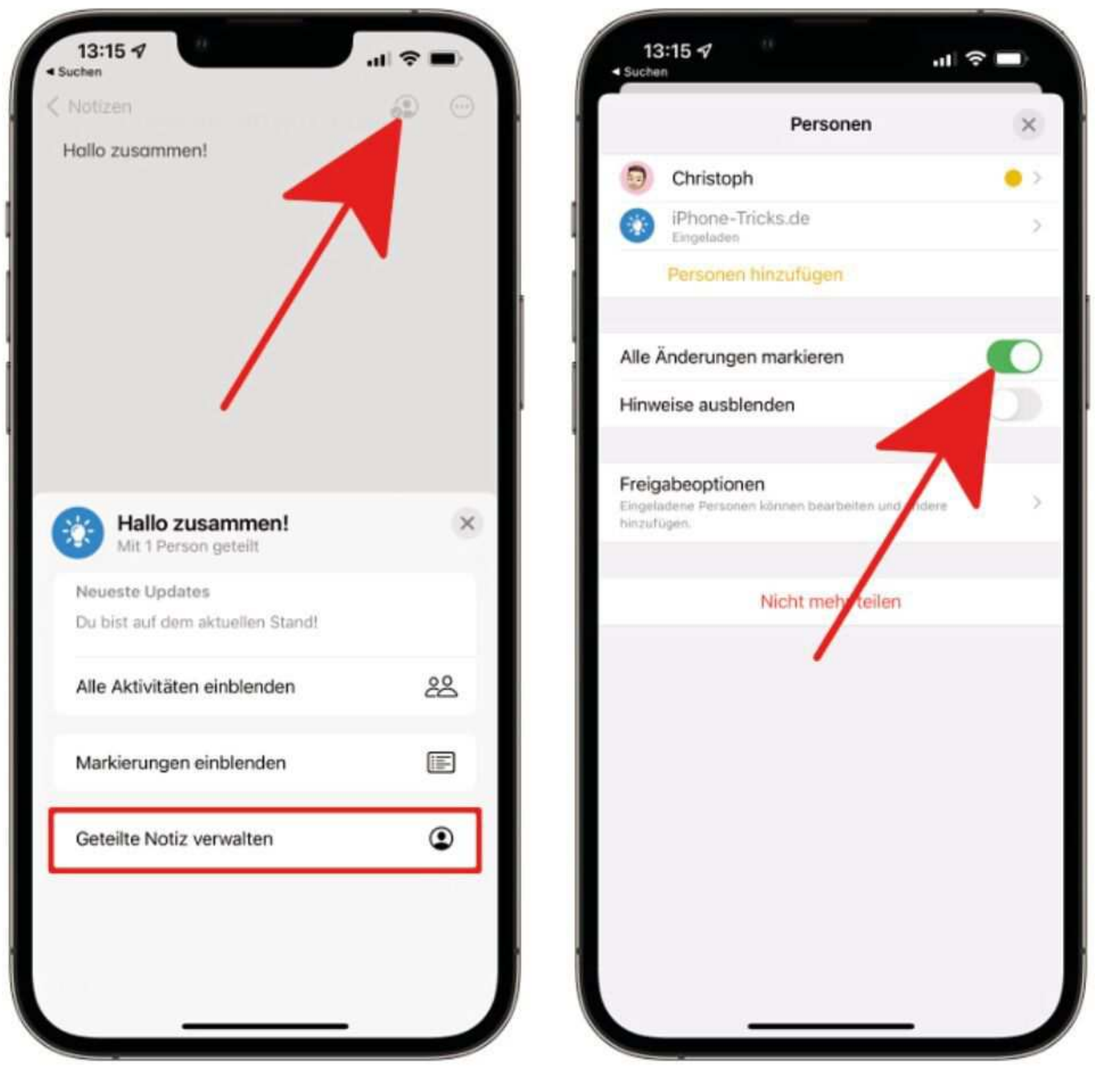


Öffnet zunächst die Notizen-App auf eurem iPhone und erstellt eine neue Notiz über das Stift-Icon unten rechts. Schreibt dann etwas in die Notiz und tippt oben rechts auf den Kreis mit den drei Punkten.

Geht anschließend auf "Notiz teilen" und stellt sicher, dass unter "Freigabeoptionen" das Häkchen bei "Bearbeitung erlauben" gesetzt ist. Jetzt könnt ihr die Person bzw. Personen, die am geheimen Chat teilnehmen sollen, z. B. per WhatsApp, iMessage oder Mail einladen. Sobald die Einladung angenommen wurde, kann es losgehen.



In der Notiz sollte nun oben rechts ein Personen-Icon mit einem kleinen Häkchen zu sehen sein. Tippt es an und geht auf "Geteilte Notiz verwalten". Damit ihr wisst, welcher Teilnehmer, was geschrieben hat, aktiviert ihr die Option "Alle Änderungen markieren". Auf diese Weise werden die Einträge in unterschiedlichen Farben hervorgehoben, sodass ihr die Nachrichten leichter zu den einzelnen Chat-Partnern zuordnen könnt.



Auf dieser Ebene könnt ihr im Übrigen auch weitere Personen zum Quasi-Chat hinzufügen oder auch das Teilen der Notiz beenden, woraufhin diese von allen teilnehmenden Geräten gelöscht wird. Wie die geheime Konversation in der Notizen-App dann aussehen kann, zeigt der nachfolgende Screenshot. Neben Textnachrichten könnt ihr hier wie bei einem normalen Messenger auch Emojis und Bilder teilen.





Vorteile des Notizen-Messengers

Die Notizen-App als Messenger zu nutzen, hat neben dem Geheimhaltungsaspekt noch viele weitere Vorteile. So müsst ihr im Gegensatz zu WhatsApp & Co. eure Nachricht nicht erst abschicken, bevor sie für alle sichtbar wird. Das Geschriebene erscheint in Echtzeit am Screen und man kann sehen, was der oder die andere tippt. Zudem können Nachrichten ohne Zeitlimit von jedem Teilnehmer gelöscht werden. Wenn ihr zusätzlich ein iPad oder MacBook besitzt, könnt ihr dank der Synchronisierungsfunktion auch auf diesen Apple-Geräten auf den "Chat" zugreifen und weiterschreiben. Für noch mehr Privatsphäre habt ihr außerdem die Möglichkeit, die geteilten Notizen per Passwort zu schützen.

Schau Dir diesen Trick als Video an!



iPhone 13, 12, 11 oder SE

Welches iPhone soll ich kaufen?



Anlässlich der Veröffentlichung des neuesten iPhone 13 stellen sich gerade künftige iPhone-Nutzer aber auch viele Wechselwillige die Frage, welches iPhone denn als Nächstes für sie in Betracht kommen würde. Um euch die Entscheidung zu erleichtern, haben wir Apples derzeitigen iPhone-Katalog unter die Lupe genommen und verraten, welches iPhone das richtige für euch ist.

iPhone 13 – das neue Flaggschiff

Das iPhone 13 ist Apples neuestes iPhone-Modell, das wie sein Vorgänger, das iPhone 12, in gleich vier Versionen erhältlich ist: als kompaktes iPhone 13 mini mit 5,4 Zoll großem Display, als iPhone 13 und iPhone 13 Pro mit 6,1-Zoll-Bildschirm und als großes iPhone 13 Pro Max mit einer Bilddiagonalen von 6,7 Zoll. Alle neuen Modelle verfügen über das mit dem iPhone X eingeführte All-Screen-Design und die Face ID Gesichtserkennung. Das kantige Design aus dem letzten Jahr wird auch mit der 13er Serie konsequent fortgeführt. Dennoch gibt es ein paar Neuerungen, die vor allem unter der Haube zu finden sind.

So kommen alle iPhone 13 Versionen – ob mit oder ohne Namenszusatz – mit dem neuen und verbesserten A15 Bionic Chip, dem laut Apple schnellsten Smartphone-Prozessor auf dem Markt. Die Display-Aussparung für das Kamerasystem ("Notch") ist 20 % kleiner geworden, sodass mehr Pixel für Bildschirminhalte zur Verfügung stehen. Und auch die Displays sind durch die Bank heller geworden, was sich insbesondere bei strahlendem Sonnenschein positiv auf die Lesbarkeit am Screen auswirkt.





Neu hinzugekommen bei den Standard-Modellen ist die Sensorverschiebung bei der optischen Bildstabilisierung, die im letzten Jahr der Pro-Fraktion vorbehalten war und Verwacklungen beim Fotos machen mit der Dual-Kamera ausgleicht. Verbessert hat sich außerdem die Akkulaufzeit: um bis zu 2,5 Stunden beim iPhone 13 bzw. 1,5 Stunden beim iPhone 13 mini.

Die teureren Pro-Modelle hat Apple wie immer auch mit einigen Extras bedacht. So leuchtet das Display mit einer maximalen Helligkeit von 1000 Nits hier noch heller. Die neue ProMotion-Technik, welche die Anzeige von doppelt so vielen Bildern pro Sekunde ermöglicht, sorgt zudem für flüssigere Darstellungen bei Spiele-Apps und beim Scrollen. Das lichtstärkere 3-Linsen-Kamerasystem erlaubt eine noch bessere Bildqualität bei wenig Licht. Außerdem sind erstmals Makrofotos für extreme Nahaufnahmen und ein dreifacher optischer Zoom möglich. Der Akku ist bei den Pro-Modellen ebenfalls langatmiger als bei den kleinen Brüdern.



120Hz



Mit der neuen iPhone 13 Serie betreibt Apple vor allem Modellpflege, denn wirkliche Innovationen lässt die neueste iPhone-Generation größtenteils vermissen. Insofern ist z. B. der Wechsel von einem iPhone 11 oder 12 auf ein iPhone 13 nicht unbedingt zu empfehlen. Außer man hat die höchsten Ansprüche an das Kamerasystem und weiß die Möglichkeiten entsprechend auszureizen. Beim iPhone 13 (mini) darf sich angesprochen fühlen, wer über ein kleineres Budget verfügt und auf das ein oder andere Extra verzichten kann. Das "mini" startet in Apples Online-Shop bei 799,00 €, während es beim normalen 13er bei 899,00 € losgeht. Erhältlich sind die iPhones in den Farben Schwarz ("Mitternacht"), Weiß ("Polarstern"), Blau, Rosé und Rot mit den Speichergrößen 128 GB, 256 GB und 512 GB.

Wer großen Wert auf zusätzliche Möglichkeiten im Foto- und Video-Bereich legt, in den Genuss des butterweichen ProMotion-Displays kommen will, eine noch längere Akkulaufzeit möchte und zudem über das nötige Kleingeld verfügt, kann hingegen zum iPhone 13 Pro (ab 1149,00 €) oder zum iPhone 13 Pro Max (ab 1249,00 €) mit dem größten Display greifen. Farbtechnisch gibt es die Wahl zwischen Graphit, Gold, Silber und Sierrablau. Bei der Speicherkonfiguration gibt es neben 128 GB, 256 GB und 512 GB zum ersten Mal auch eine 1 Terabyte Option, die je nach Modell-Variante bis zu 1829,00 € kosten kann.



Tipp: Wenn ihr den ein oder anderen Euro sparen wollt, lohnt sich ein Blick auf die Apple-Angebot beim Online-Versandhändler Amazon. Denn dort sind die Apple-Geräte sowohl neu als auch generalüberholt meist etwas günstiger zu haben als in Apples hauseigenem Online-Shop!

Hier geht's zum iPhone 13 Angebot auf Amazon!



iPhone 12 – der Vorjahressieger

Mit dem iPhone 12 hat Apple im letzten Jahr designtechnisch für frischen Wind gesorgt. Nach Jahren der ein und derselben Aufmachung hat der Hersteller beim 12er die Optik des ersten iPhone SE mit seinen flachen Kanten wiederaufleben lassen. In den "neuen" Formfaktor hat Apple die aktuellste Hardware fließen lassen, unter anderem den ultraschnellen A14 Bionic Chip, der die Konkurrenz in diversen Benchmark-Tests im letzten Jahr weit hinter sich ließ. Angeboten wird das iPhone 12 neben der Standard-Version mit 6,1-Zoll-Display auch als kompakteres "mini"-Modell mit einer Bilddiagonalen von 5,4 Zoll, welches allerdings über eine schwächere Akkuaufzeit verfügt als sein großer Bruder.



Der OLED-Bildschirm bietet typischerweise ein besonders kontrastreiches Bild mit satten Farben und ultratiefen Schwarztönen, dass zudem noch energiesparender als die in früheren Modellen verbauten LCD-Screens arbeitet. Mit an Bord ist auch hier eine leistungsstarke 12-MP-Dual-Kamera mit Weitwinkel- und Ultraweitwinkelobjektiv, die besonders bei schlechten Lichtbedingungen zu überzeugen weiß und das typische Bildrauschen reduziert. Das 12er verfügt dank des "MagSafe"-Systems zudem über eine magnetische Rückseite für ein zuverlässiges und schnelles sowie kabelloses Aufladen mit kompatiblem MagSafe-Ladezubehör. Unterstützt wird darüber hinaus auch der 5G Mobilfunkstandard für superschnelle Downloads und Streaming in hoher Qualität – eine entsprechende Netzabdeckung vorausgesetzt.

Verfügbar ist das iPhone 12 in den Farben Schwarz, Weiß, Rot, Grün, Blau und Violett mit 64 GB, 128 GB sowie 256 GB großem Speicher. Wer viel Wert auf das neueste iPhone-Design legt, bei der Ausstattung keine Kompromisse eingehen will und nicht unbedingt den allerneuesten Streich aus der Apple-Schmiede haben muss, ist beim iPhone 12 genau richtig. Ob es nun das iPhone 12 oder das kleinere iPhone 12 mini sein soll, hängt davon ab, wie viel man ausgeben möchte. Das iPhone 12 mini gibt es bei Apple bereits ab 679,00 €, das größere 12 ab 799,00 €. Beim kleinen und günstigeren 12 mini muss man aber auch eine schwächere Akkulaufzeit in Kauf nehmen. Die Pro-Modelle hat Apple mit dem Release des neuen iPhone 13 im Übrigen aus dem Sortiment genommen. Zu kaufen gibt es die High-End-Geräte, die mit zusätzlichen Extras vor allem im Foto- und Videobereich aufwarten, jedoch weiterhin bei diversen anderen Anbietern.

Hier geht's zum iPhone 12 Angebot auf Amazon!

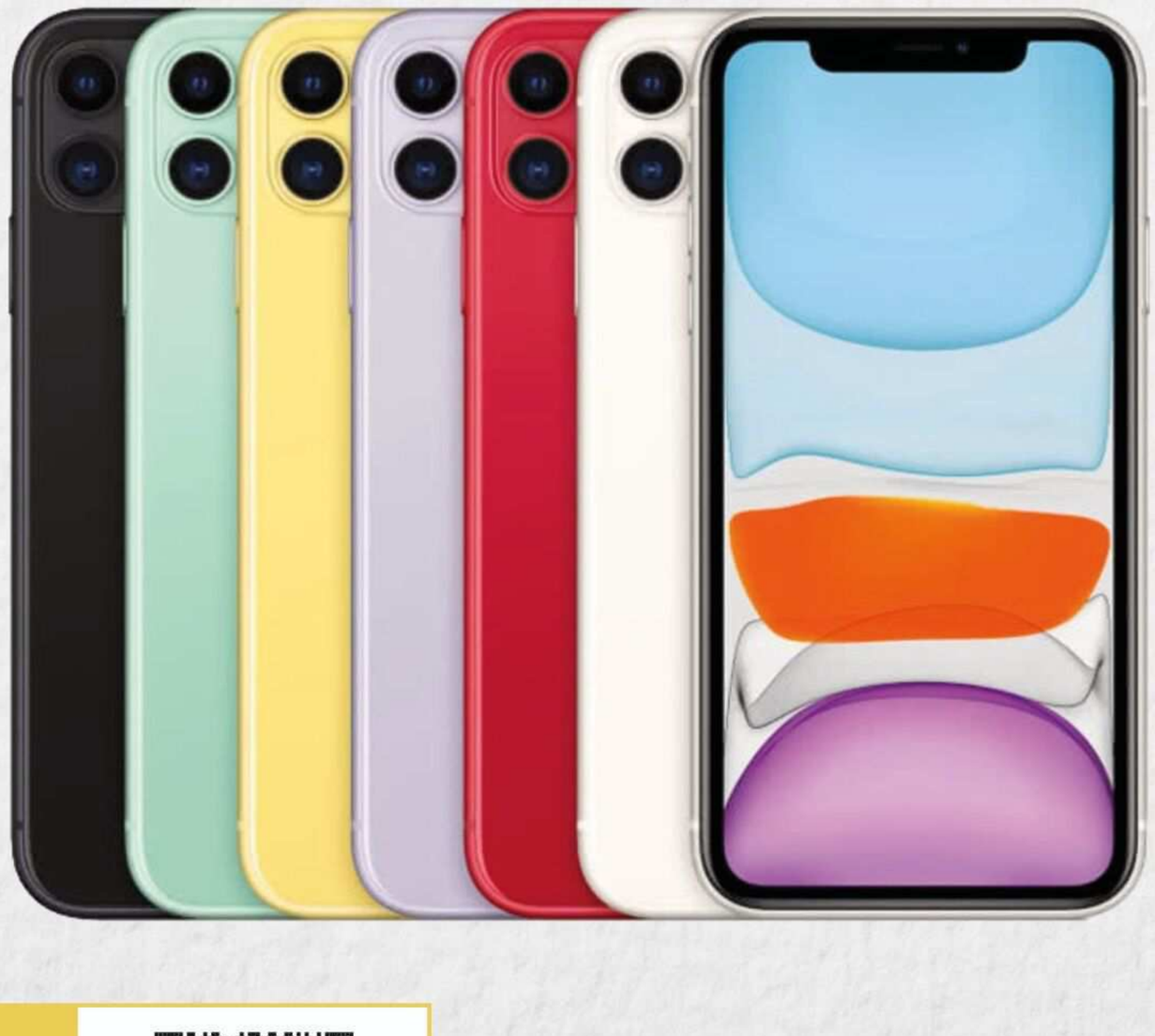
iPhone 11 – der Dauerbrenner



Dass Apple das iPhone 11 immer noch aktiv im Sortiment hat, spricht bereits Bände. Auch nach zwei Jahren auf dem Markt gehört das iPhone 11 immer noch nicht zum alten Eisen und erfreut sich großer Beliebtheit unter den iPhone-Nutzern. Als Nachfolger des iPhone XR, welches seinerzeit als abgespeckte Version des iPhone XS galt, verfügt das 11er bereits über die moderne iPhone-Optik mit einem vollflächigen und 6,1 Zoll großen LCD-Display ohne Home-Taste, aber dafür mit Face ID Gesichtserkennung. Angetrieben wird das 11er vom schnellen und leistungsfähigen A13 Bionic Prozessor.

Das 12-MP-Dual-Kamera-System mit zusätzlichem Ultraweitwinkelobjektiv liefert beeindruckende Bilder mit breitem Blickwinkel und bietet die Möglichkeit, Nachtfotos bei Dunkelheit und sogenannte „Slofies“ (Selfies in Zeitlupe) aufzunehmen. Außerdem punktet das iPhone 11 mit einer extrem guten Akkulaufzeit, die dem Gerät in zahlreichen Tests attestiert wurde. Mit an Bord ist zudem ein besserer Schutz vor Flüssigkeiten nach IP68 Schutzklasse. Und das alles gibt es dann zu einem verhältnismäßig günstigen Preis ab 579,00 €.

Das iPhone 11 schlägt als eines der beiden "günstigeren" iPhones in unserem Ratgeber zwei Fliegen mit einer Klappe: Es bietet ein modernes Design und sprengt dabei nicht direkt das Bankkonto. Daher eignet es sich für alle, die zugunsten eines niedrigeren Kaufpreises auf die ein oder anderen Innovation verzichten können, aber dennoch ein leistungsfähiges und zeitgemäßes iPhone in der Hand halten wollen. Wer ins Apple-Ökosystem einsteigen möchte oder dort bleiben will, ohne das Konto zu plündern, dem empfehlen wir zum iPhone 11 zu greifen. Zu haben ist das iPhone 11 in sechs verschiedenen Farben (Weiß, Schwarz, Rot, Grün, Gelb und Violett) und 64 GB bzw. 128 GB großem Speicher.



Hier geht's zum iPhone 11 Angebot auf Amazon!

iPhone SE – das Budget-iPhone

Ihr wollt kein Vermögen ausgeben, aber dennoch ein aktuelles iPhone euer Eigen nennen? Mit einem Preis ab 479,00 € ist das iPhone SE das mit Abstand und für Apple-Verhältnisse günstigste iPhone, das der Hersteller derzeit im Angebot hat. Das SE vereint viele Eigenschaften, die Nutzer über die Jahre am iPhone lieben gelernt haben. So kommt es nicht wie die höherpreisigen Modelle mit Face ID Gesichtserkennung, sondern setzt nach wie vor auf den klassischen Home-Button mit Touch ID Fingerabdrucksensor, den viele Nutzer als praktischer erachten. Mit seinem 4,7 Zoll großen Display ist es zudem ein Stück weit handlicher als die iPhones aus der oberen Preiskategorie. Die schwarzen Balken am oberen und unteren Bildschirmrand lassen das SE im Vergleich zu den teureren Geräten aber auch ein wenig antiquiert wirken.



Dennoch weiß das SE unter der Haube mit einer zeitgemäßen Ausstattung zu überzeugen, die zum Teil auch in den hochpreisigen High-End-Modellen zum Einsatz kommt. Allen voran der schnelle A13 Bionic Chip, das farbenfrohe und detailreiche Retina HD Display, spannende Foto-Features wie Porträtaufnahmen mit Tiefen-Kontrolle sowie kabelloses Laden via Qi-Ladetechnik. Und das alles gibt es zu einem im Vergleich zu Apples sonstiger Preispolitik eher niedrigen Preis. Wer sich nicht an der altmodischen Optik stört, einen günstigen Einstieg in das Apple-Ökosystem sucht oder den handlicheren Formfaktor früherer Modelle bevorzugt, erhält mit dem iPhone SE ein kompaktes und performantes iPhone mit vielen Extras. Erhältlich ist das iPhone SE in den Farben Weiß, Schwarz und Rot mit den Speichergrößen 64 GB und 128 GB.

Hier geht's zum iPhone SE Angebot auf Amazon!



Apple Watch 7



Lohnt sich die neue Apple-Uhr?

Die Apple Watch ist weltweit gesehen die mit Abstand beliebteste Smartwatch auf dem Markt. 33,9 Millionen Apple-Uhren sollen einer Erhebung der Marktforschungsfirma Counterpoint Research zufolge allein im letzten Jahr weltweit über die Ladentische gegangen sein. Wirklich wundern, muss man sich darüber nicht, schließlich weiß die Apple Watch seit Jahren nachweislich mit tollen Funktionen zu überzeugen. Auch die Tatsache, dass jedes Jahr im Herbst eine neue Uhr mit neuen Features in den Startlöchern steht, dürfte zur Erfolgsgeschichte beitragen. In diesem Jahr bildet die Apple Watch Series 7 die Speerspitze von Apples aktuellem Uhren-Angebot. Ob sich der Kauf bzw. Wechsel auf die neueste Smartwatch jetzt lohnt und welche Alternativen in Frage kommen, verraten wir euch in unserem kompakten Apple Watch Kaufratgeber.

Apple Watch Series 7: Das kann das neue Flaggschiff



Im Vorfeld wurde viel über die neueste Apple Watch Series 7 spekuliert. Insbesondere das Design, das sich im Prinzip seit Jahren kaum verändert hat, war Gegenstand zahlreicher Gerüchte, die sich allesamt auf eine abgeflachte Optik – ähnlich den neuen iPhone-Modellen – eingeschossen hatten. Gekommen ist wie so oft alles anders, sodass die Apple Watch 7 ihre bisherige Aufmachung beibehalten hat und zumindest in dieser Hinsicht keine großen Überraschungen bereithält.

Dennoch hat die neueste Apple-Uhr ein paar interessante Upgrades im Schlepptau. Dank des größeren Gehäuses (41/45 mm Höhe) und der schmaleren Ränder (nur noch 1,7 Millimeter) ergibt sich eine um 20 Prozent größere Bildfläche als beim direkten Vorgänger-Modell. So ist genug Platz für eine richtige Tastatur auf der Series 7, wodurch die Bedienung der Watch noch bequemer vonstattengeht. Effizient: Trotz der größeren Anzeige, ist das Gehäuse insgesamt nur geringfügig gewachsen, wie das nachfolgende Vergleichsbild gut veranschaulicht. Zu sehen ist die Entwicklung der Display-Größe angefangen bei der Apple Watch Series 3 (ganz links) über die Apple Watch 6 (mitte) bis zur Series 7 (ganz rechts).



Außerdem hat die Watch ein 50 Prozent dickeres und somit robusteres Frontglas spendiert bekommen. Das Always-On Display leuchtet im gedimmten Zustand und in Innenräumen zudem 70 Prozent heller als beim direkten Vorgänger. Im Gegensatz zu den älteren Apple Watches ist die Series 7 jetzt nicht mehr nur wasser-, sondern auch staubdicht nach IPX6 Schutzklasse. Auch lässt sie sich laut Apple schneller aufladen. Von 0 auf 80 Prozent in nur 45 Minuten gibt der Hersteller hier an. An der maximalen Akkulaufzeit hingegen wurde nicht geschraubt, sodass auch die Series 7 nach spätestens 18 Stunden wieder an die Ladestrippe muss.





Farbtechnisch gibt es die Alu-Variante neben Blau und Rot nun auch in den Optionen Grün, Mitternacht (Dunkelblau) und Polarstern (Champagner). Wer den Kauf einer Apple Watch mit Edelstahl-Case ins Auge gefasst hat, darf aus Silber, Gold und Graphit wählen. Die Titan-Version gibt es nur in Space Schwarz und Silber.

Fazit: Nett, aber muss nicht sein

Wer eine größere Anzeigefläche bevorzugt, die dünneren Ränder schick findet und von dem schnelleren Ladevorgang profitieren möchte, kann natürlich zur Apple Watch Series 7 greifen. Diese gibt es wie immer als einfache "GPS"-Variante mit Bluetooth- und WLAN-Unterstützung sowie als etwas teurere "GPS + Cellular"-Version mit zusätzlichem Mobilfunkmodul. Letzteres ermöglicht es, über die Uhr zu telefonieren, auch wenn das iPhone nicht in der Nähe ist – einen Handyvertrag mit entsprechender Multi-SIM-Option vorausgesetzt. Die einzigen wirklichen Alleinstellungsmerkmale der Apple Watch 7 bleiben aber das größere Display und die schnellere Ladezeit. Alles andere ist unseres Erachtens nur "nice to have". Einen Wechsel von z. B. der Apple Watch 6 oder 5 auf die 7 rechtfertigt die Ausstattung der neuesten Apple-Uhr zumindest nicht unbedingt. Apple bietet die Series 7 im hauseigenen Shop aktuell zu folgenden Preisen an:

41 mm GPS: ab 429,00 €
41 mm GPS + Cellular: ab 529,00 €

45 mm GPS: ab 459,00 €
45 mm GPS + Cellular: ab 559,00 €

Hier geht's zum Apple Watch 7 Angebot auf Amazon!

Alternativ zur Apple Watch 6 greifen

Wer sich hingegen eine Apple Watch zulegen will oder eine Apple Watch 4 oder älter besitzt und umsteigen möchte, ist gut beraten, einen Blick auf die mittlerweile aus Apples offiziellem Produktportfolio verschwundene Apple Watch 6 zu werfen. Diese ist bei diversen Händlern im Netz entsprechend günstiger zu haben (es wurden bereits Preise um die 335 € gesichtet) und kann sowohl technisch als auch funktionsseitig durchaus mit der Series 7 mithalten. Dank ihres S6-Chips bietet sie eine ähnlich flotte Performance, das Always-On Display leuchtet hell und knackig und auch die EKG-Funktion, Blutsauerstoffmessung und 32 Gigabyte Speicherplatz sind mit an Bord. Im Alltag dürfte sich das Fehlen der neuen Apple Watch 7 Features also kaum bemerkbar machen, außer man legt sehr großen Wert auf das schnellere Ladeverhalten und einen etwas größeren Screen.

Die älteren und ebenfalls nicht mehr bei Apple erhältlichen Apple Watches der Serie 4 und 5 lohnen sich indes nicht mehr, zumal sie im Netz meist zu ähnlichen Preisen wie die besser ausgestattete Apple Watch 6 gehandelt werden. Ganz zu schweigen von den Modellen 1 und 2, die viele der modernen Funktionen wie z. B. die Sauerstoffsättigungsmessung, den Echtzeit-Höhensensor und die dauerhafte Zeitanzeige vermissen lassen. Außerdem erhalten die Uhren der zweiten Generation schon lange keine Software-Updates mehr und sind auf watchOS 6 stehengeblieben, was bereits Grund genug ist, sie nicht zu kaufen.

Hier geht's zum Apple Watch 6 Angebot auf Amazon!

Sparfüchse werden mit SE glücklich



Für besonders preisbewusste Nutzer hat Apple dann noch die Apple Watch SE, bei der es sich im Prinzip um eine abgespeckte Series 6 handelt, und die etwas in die Jahre gekommene Apple Watch Series 3 offiziell im Programm. Wer nicht so viel Geld in die Hand nehmen will und dennoch eine Apple Watch auf der Höhe der Zeit haben möchte, kann sich ohne Bedenken die SE holen, die bereits über einen großen OLED-Bildschirm sowie die Funktionen Kompass und Sturzerkennung verfügt. Verzichten muss man zugunsten des niedrigeren Preises auf die Herzfrequenz- und Blutsauerstoffmessung, schnelleres Laden und das immer leuchtende Always-On Display. Die Preise für die Apple Watch SE in Apples Online Store gestalten sich wie folgt:

40 mm GPS: ab 299,00 €
40 mm GPS + Cellular: ab 349,00 €

44 mm GPS: ab 329,00 €
44 mm GPS + Cellular: ab 379,00 €

Hier geht's zum Apple Watch SE Angebot auf Amazon!

Wer noch weniger ausgeben möchte, kann noch zur Apple Watch Series 3 greifen, die sich als absolute Einsteiger-Variante versteht und trotz ihres Alters überraschenderweise immer noch offiziell von Apple angeboten wird. Hier muss man aber eine deutlich reduzierte Funktionalität in Kauf nehmen. So fehlt das EKG-Feature sowie der Kompass und die Sturzerkennung und auch das Display ist kleiner als bei der Apple Watch SE. Mit dem S3-Chip verrichtet zudem ein deutlich älterer Prozessor seine Arbeit und bei künftigen Software-Updates dürfte die Series 3 in absehbarer Zeit nicht mehr berücksichtigt werden. Die Apple Watch SE ist also eindeutig die bessere der beiden Spar-Versionen. Der Vollständigkeit halber seht ihr nachfolgend noch die aktuellen Apple-Preise für die Series 3 mit GPS. Die Version mit Mobilfunk-Option hat Apple mittlerweile – aus uns unbekannten Gründen – aus dem Programm genommen.

38 mm GPS: ab 219,00 €
42 mm GPS: ab 249,00 €

AirPods 3

Lohnen sich die neuen Apple-Kopfhörer?

Als Apple vor rund 5 Jahren die ersten AirPods auf den Markt brachte, ahnte noch niemand zu welch einem Verkaufs-Hit sich die Bluetooth-Kopfhörer in den kommenden Jahren entwickeln sollten. Mittlerweile dominiert Apple mit seinen drei In-Ear Ohrstöpseln, den AirPods 2, 3 und Pro, sowie dem Premium Over-Ear-Modell AirPods Max weltweit das Geschäft mit drahtlosen Kopfhörern. Ein Grund für den Erfolg der Stöpsel ist sicherlich auch Apples stetiger Ausbau des Produktportfolios, das 2021 mit den AirPods 3 um eine neue Variante erweitert wurde. Aus gegebenem Anlass haben wir die Stärken und Schwächen des neuesten Modells auseinanderklamüsert und verraten, ob sich die AirPods der dritten Generation für euch lohnen.

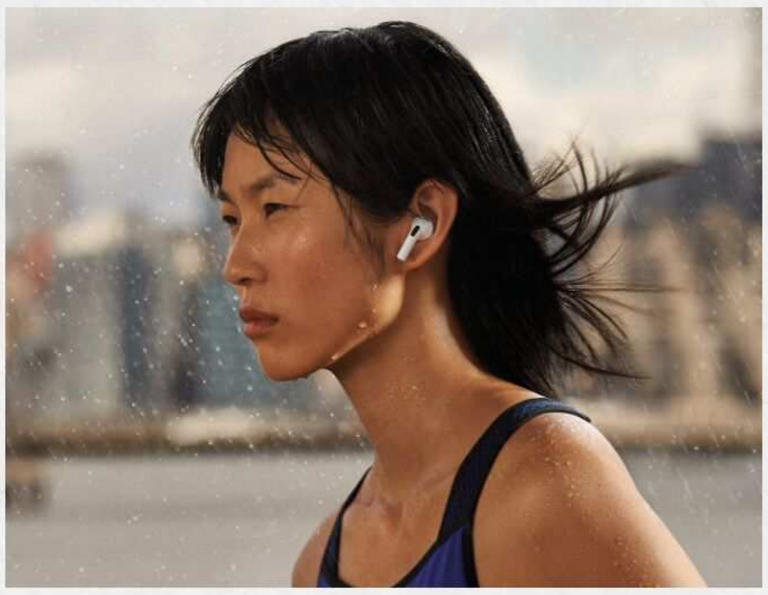


AirPods 3 – Das können die neuen Apple-Kopfhörer



Mit den AirPods 3 hat Apple jüngst sein Kopfhörer-Angebot um ein spannendes Mittelklasse-Modell ergänzt. Was zunächst auffällt: An der typischen Optik der Ohrhörer hat sich nichts grundlegend verändert. Auch in der dritten Generation weisen sie immer noch den charakteristischen Steg auf, der anfangs noch belächelt wurde, sich mittlerweile aber zu einem beliebten Wiedererkennungsmerkmal gemausert hat. Anders als bei dem direkten Vorgänger, den AirPods 2, die einen zugegebenermaßen ulkig anmutenden langen Schaft zur Schau stellen, orientieren sich die AirPods 3 optisch an den teureren AirPods Pro. Ästhetisch ist das sicherlich ein kleines Plus für den Newcomer.

So ist der Stiel zum einen deutlich kürzer, zum anderen verfügt er ebenfalls über einen Drucksensor, über den sich die Funktionen der Kopfhörer bequem via Zusammendrücken steuern lassen. Alternativ kann auch Apples virtuelle Sprachassistenz Siri einfach per "Hey Siri"-Sprachbefehl konsultiert werden.



Auf die Silikontips der AirPods Pro, die in den Gehörgang geschoben werden und den Nutzer ein Stück weit von der äußeren Geräuschkulisse abschotten, wurde jedoch verzichtet. Die AirPods 3 werden also nach wie vor in die Lauscher eingehängt. Wer jetzt denkt, die Stöpsel würden locker in den Ohren sitzen, liegt falsch, denn aus eigener Erfahrung können wir sagen, dass sie auch ohne den weichen Aufsätzen erstaunlich gut und sicher Platz nehmen. Selbst beim Sport – etwa beim Joggen oder Seilspringen – bleiben sie dort, wo sie hingehören.

Was den Funktionsumfang angeht, lässt sich festhalten, dass die AirPods 3 durchaus mit den Vertretern aus der High-End-Fraktion mithalten können. So ist neben dem adaptiven EQ, der mittels zweier nach innen gerichteter Mikrofone die individuelle Form der Ohren scannt und die Musik darauf anpasst, auch das 3D-Audio mit an Bord. Letzteres simuliert Surround-Sound und sorgt beim Schauen von Filmen und Serien sowie Musikhören für ein dreidimensionales Raumklangerlebnis. Das Ergebnis: Die Geräusche kommen aus allen Richtungen, ähnlich wie man es aus dem Kino kennt.



Ohne aber diesen Effekt zu sehr loben zu wollen, muss jeder das Feature für sich selbst bewerten. Beim Musikhören werden zumindest wir nicht warm mit dem 3D-Sound, der unseres Erachtens nur einen blechernen Hall-Effekt auf die Originalaufnahme legt. Hier können die Meinungen – je nachdem, welches Musikgenre man sich zu Gemüte führt – aber auseinandergehen. Soundtechnisch aber geben sich die AirPods 3 erwartungsgemäß nicht die Blöße: ausgewogen, transparent, detailreich und mit knackigen Bässen kommen die kleinen In-Ear-Kopfhörer daher.

Ebenfalls mit von der Partie ist der leistungsstarke H1-Chip, der sowohl im Vorgänger als auch in den AirPods Pro seine Arbeit verrichtet und für eine schnelle und stabile Verbindnung zwischen den Apple-Geräten sorgt. Das heimliche Killer-Feature der AirPods 3 dürfte jedoch die Akkulaufzeit sein. So verspricht Apple mit nur einer Aufladung eine Wiedergabezeit von bis zu 6 Stunden. Das sind 1,5 Stunden länger als die AirPods Pro und 1 Stunde länger als die AirPods 2. In Kombina



tion mit dem magnetisch aufladbaren MagSafe-Ladecase sind sogar bis zu 30 Stunden drin. Bei den Pro und AirPods der zweiten Generation sind mit dem Ladecase hingegen "nur" maximal 24 Stunden Musikgenuss drin. Außerdem reichen dank des Schnelllade-Features schon 5 Minuten in der Ladehülle, um für eine weitere Stunde Musik, Podcasts & Co. zu hören. Zu den weiteren Highlights gehört auch der Schutz vor Wasser und Schweiß nach IPX4 Schutzklasse.

Verzichten muss man allerdings auf die aktive Geräuschunterdrückung, was auf die fehlende Möglichkeit zurückzuführen sein dürfte, die Ohren mithilfe der passenden Ohrstücke abzudichten. So bleibt das "Active Noise Cancelling" (ANC), welches störende Außengeräusche wie z. B. Baustellenlärm oder Motorengeräusche mit einem Gegenschall neutralisiert, den höherpreisigen AirPods Pro und AirPods Max vorbehalten. Ein komplettes und ungestörtes Eintauchen in die Musik wie man es von den Pro her kennt, ist mit den AirPods 3 also nicht möglich. Auch der Transparenzmodus fehlt, mit dem sich Außengeräusche bei Bedarf sogar verstärken lassen, z. B. wenn man Musik hört und den Gesprächspartner trotzdem verstehen will.

Fazit: Die neue Mittelklasse überzeugt

Wer auf In-Ear-Kopfhörer steht und den ein oder anderen Kompromiss nicht scheut, wird mit den AirPods 3 sicherlich glücklich werden. Sie verfügen über die beste Akkulaufzeit in Apples Ohrstöpsel-Portfolio, liefern den gewohnten High-End-Sound, für den wir die Apple-Kopfhörer so lieben und bieten einige Funktionen, die bisher den deutlich teureren AirPods Pro und AirPods Max vorbehalten waren. Allen voran der adaptive EQ für eine automatische Sound-Anpassung ans eigene Gehör und 3D-Audio für einen dreidimensionalen Surround-Sound-Effekt beim Musikhören und oder Filmeschauen.

Trotz ihrer Konstruktion ohne Silikon-Ohrstücke sitzen sie bequem in den Ohren und neigen nicht dazu herauszufallen. Selbst dann nicht, wenn es beim Sport etwas wilder zur Sache geht. Wer seine Kopfhörer ohnehin lieber ins Ohr einhängt anstatt sie reinzuschieben, ist hier ohnehin richtig. Einziges Manko: Die äußerst praktische Geräuschunterdrückung und der Transparenzmodus fehlen. Somit lässt sich die Außenwelt bei Bedarf nicht einfach aus- und wieder einblenden. Bei einem Apple-Preis von 199,00 €, der immerhin rund 80 € unter dem Preis der AirPods Pro liegt, ist das aber zu verkraften.

Hier geht's zum AirPods 3 Angebot auf Amazon!

Tipp: Wenn ihr Geld sparen wollt, lohnt sich ein Blick auf das AirPods-Angebot auf Amazon. Denn dort sind die AirPods-Modelle meist etwas günstiger zu haben als in Apples hauseigenem Online Shop!



Für alle Funktionen AirPods Pro wählen

Wer sich hin und wieder ausklinken will, um noch intensiver und ungestörter ins musikalische Geschehen einzutauchen, muss zu den AirPods Pro greifen, die aktuell bei Apple zum Preis von 279,00 € gehandelt werden. Abgesehen davon und den weichen Silikontips, die sich ohnehin in die Kategorie "Geschmacksache" einordnen lassen, haben die Pro keine weiteren nennenswerten Vorteile gegenüber den AirPods 3.

Einziger Nachteil des Pro-Modells ist die laut Spezifikation um 1,5 Stunden kürzere Akkulaufzeit.

Hier geht's zum AirPods Pro Angebot auf Amazon!

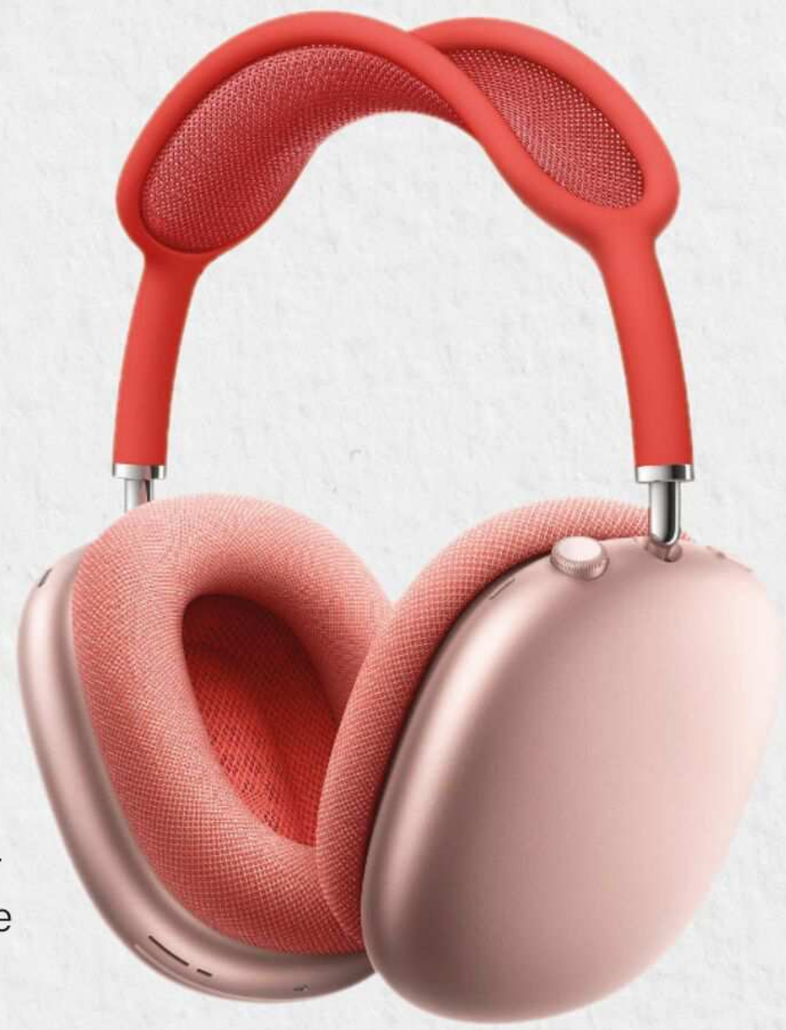


AirPods 2: Unsere Empfehlung für Sparfüchse

Wenn es darum geht, noch weniger auszugeben, gibt es da noch die AirPods 2, die jedoch auch mit deutlich weniger Features aufwarten können. Aktive Geräuschunterdrückung, Transparenzmodus, adaptiver EQ, 3D-Audio, Schutz vor Schweiß und Wasser und MagSafe-Ladecase: Auf das alles muss man zugunsten des niedrigeren Preises verzichten. Wer den "Schnickschnack" nicht braucht, fährt mit den AirPods 2 dennoch gut und profitiert von einer ordentlichen Akkulaufzeit, dem kabellos aufladbaren Case und dem gewohnt überzeugenden Sound. Bei Apple gehen die "günstigen" Ohrstöpsel derzeit für 149,00 € über den virtuellen Ladentisch.

Hier geht's zum AirPods 2 Angebot bei Apple!

AirPods Max: Auf und nicht in die Ohren

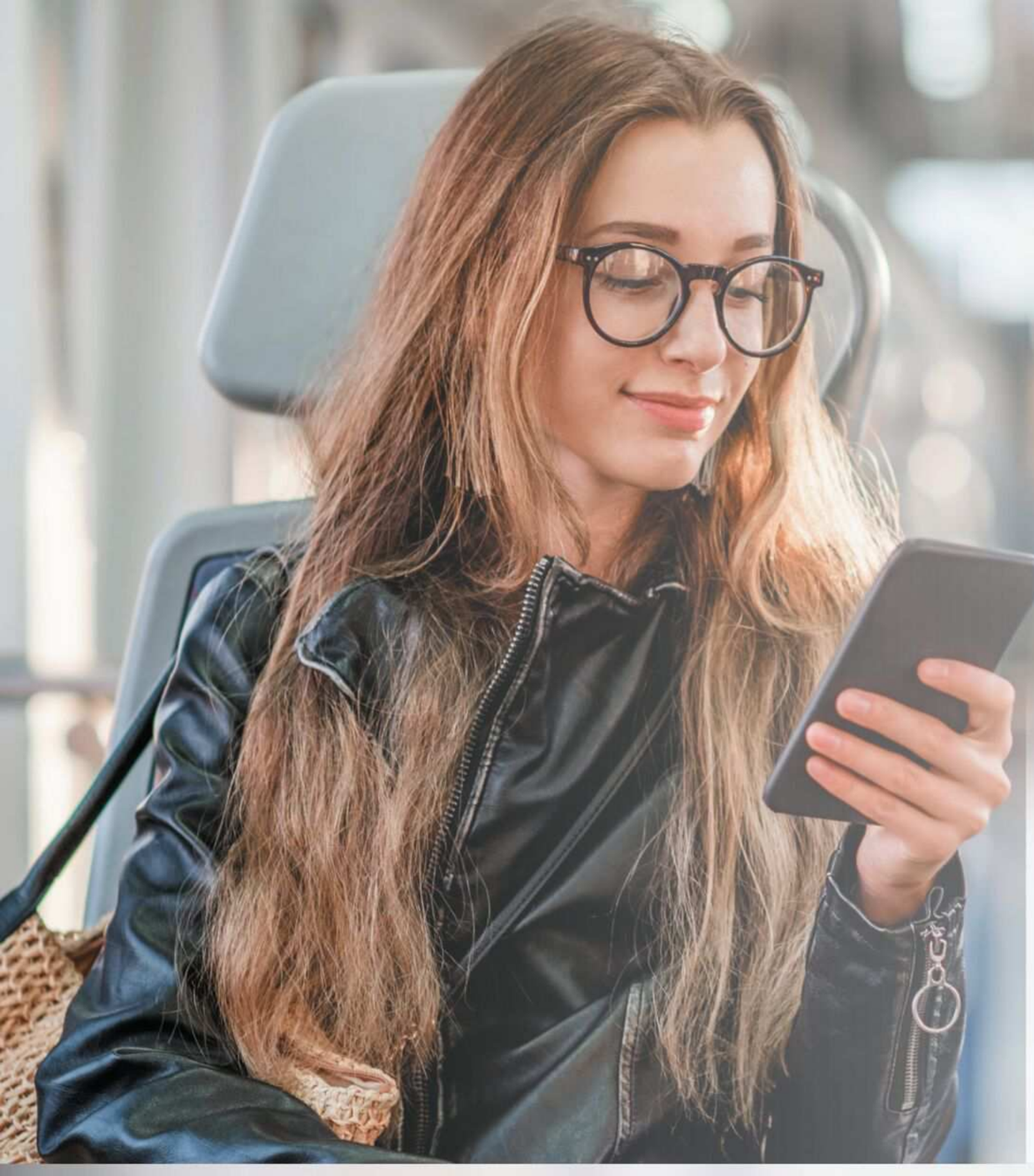


Für alle, die mit dem In-Ear-Tragegefühl überhaupt nicht klarkommen, bietet Apple mit den AirPods Max noch eine Over-Ear-Variante an, die jedoch mit satten 612,70 € im Apple Store zu Buche schlägt. Mit dem hohen Preis gehen selbstredend sämtliche Premium Features à la Noise Cancelling, Transparenzmodus, etc. einher und auch die Akkulaufzeit fällt mit maximal 20 Stunden mit nur einer Aufladung am stärksten aus. Aufgrund ihrer ohrumschließenden Bauweise liefern die Kopfhörer unserer Meinung nach das beste Sounderlebnis im gesamten AirPods-Produktportfolio.

Dank das weichen Netzes am Kopfbügel drücken sie auch nach mehrstündiger Nutzung nicht auf das Haupt und sind insgesamt sehr angenehm zu tragen. Einzig die Over-Ear-typische Wärmeentwicklung kann man den AirPods Max ankreiden, aber selbst hier schneiden sie gefühlt besser ab als die gesamte uns bekannte Konkurrenz. Wer also das nötige Kleingeld hat und keine In-Ears mag, ist hier genau richtig. Erhältlich sind die Max in den Farben Silber, Space Grau, Sky Blau, Pink und Grün.

Hier geht's zum AirPods Max Angebot auf Amazon!

Dieser Artikel enthält sogenannte Affiliate-Links. Wenn ihr auf einen Affiliate-Link klickt und etwas kauft, bekommen wir von dem jeweiligen Online-Shop oder Anbieter eine Provision und ihr unterstützt dadurch unsere Arbeit. Für euch verändert sich der Preis nicht.



Helfer im Alltag.

iPhone im Dunkeln finden mit Apple Watch

Es ist stockdunkel, ihr tragt eure Apple Watch am Handgelenk und euer iPhone ist weg. Einfach weg. Dabei wisst ihr ganz genau, dass es hier irgendwo sein muss, bloß wo? Glücklicherweise gibt es auf der Apple Watch ein verstecktes Feature, mit dem ihr euer iPhone selbst bei totaler Dunkelheit finden könnt. Wie das geht? Wir zeigen's euch!

Voraussetzungen

Wenn euer iPhone im Dunkeln verloren gegangen ist und ihr vermutet, dass es ganz in der Nähe sein muss, könnt ihr es mit eurer Apple Watch wiederfinden.

Voraussetzung dafür ist, dass sich die Apple Watch im Bluetooth Radius von eurem iPhone befindet; beide Geräte sollten also maximal 10 bis 15 Meter voneinander entfernt sein.

Damit dieser Trick funktioniert, darf sich euer iPhone nicht in einer Hülle befinden, da der Kamera-Blitz dazu verwendet wird, um das iPhone im Dunkeln zu finden. Das iPhone sollte optimalerweise mit der Rückseite nach oben zeigen.

iPhone im Dunkeln finden mit Apple Watch



Um euer iPhone im Dunkeln wiederzufinden, hebt euren Arm, um die Apple Watch zu aktivieren. Standardmäßig ist das Zifferblatt zu sehen, sofern ihr keine andere Einstellung vorgenommen habt. Wischt vom unteren Display-Rand nach oben, um das Kontrollzentrum zu öffnen.

Mit einem Tipp auf das iPhone-Symbol könnt ihr euer iPhone anpingen. Daraufhin wird ein Hinweiston auf eurem iPhone abgespielt, damit ihr es leichter finden könnt. Haltet ihr das iPhone-Symbol hingegen gedrückt, wird zusätzlich noch der Kamerablitz aktiviert, damit ihr euer iPhone im Dunkeln finden könnt. In einem anderen Beitrag zeigen wir euch, wie ihr eure Apple Watch suchen und finden könnt, wenn ihr sie verloren oder verlegt habt.

Schnelle Korrektur von Wörtern am iPhone



Wer viel mit der virtuellen iPhone Tastatur schreibt, gewöhnt sich schnell an die Auto-Korrektur, die sich bei Bedarf aber auch deaktivieren lässt. Ist die Autokorrektur deaktiviert, empfiehlt es sich zumindest die "Rechtschreibprüfung" aktiviert zu lassen. Diese weist immer noch auf Fehler hin, ohne sie jedoch automatisch auszubessern. Manchmal schleichen sich dennoch Fehler beim Tippen ein. Bislang habt ihr das fehlerhafte Wort wahrscheinlich bis zu der Stelle gelöscht, wo der Fehler passiert ist, und es von dort an neu geschrieben. Das muss nicht sein! Wir zeigen, wie ihr Wörter schneller korrigieren könnt.

Schnelle Korrektur von Wörtern

Fehlerhaftes Wort → Rücktaste → Korrekturvorschlag

Um diesen Trick nutzen zu können, müsst ihr zuvor in den Einstellungen unter Allgemein → Tastatur die Option "Rechtschreibprüfung" aktivieren!

Eigentlich möchten wir einem Freund oder einer Freundin doch nur schreiben, dass wir nach dem Essen gerne noch einen Kaffee trinken können. Wir vertippen uns allerdings und schreiben "nohc" anstelle von "noch".



Anstatt das fehlerhafte Wort zu löschen und es neu zu schreiben, genügt es, wenn ihr einmal die Backspace bzw. Rücktaste-Taste auf der virtuellen Tastatur eures iPhones drückt. Wenn der blaue Balken direkt am Ende des fehlerhaften Wortes ist, sollte ein Korrekturvorschlag erscheinen, den ihr per Tippen auswählt. Das funktioniert natürlich nicht mit jedem Wort. Gegebenenfalls müsst ihr die Rücktaste zuvor ein paar Mal drücken, bis ihr ans Ende des fehlerhaften Wortes gelangt.



Habt ihr den Korrekturvorschlag ausgewählt, wird das fehlerhafte Wort durch das korrekt geschriebene ersetzt und ihr müsst es nicht noch einmal neu schreiben.



SMS und iMessages am iPhone suchen



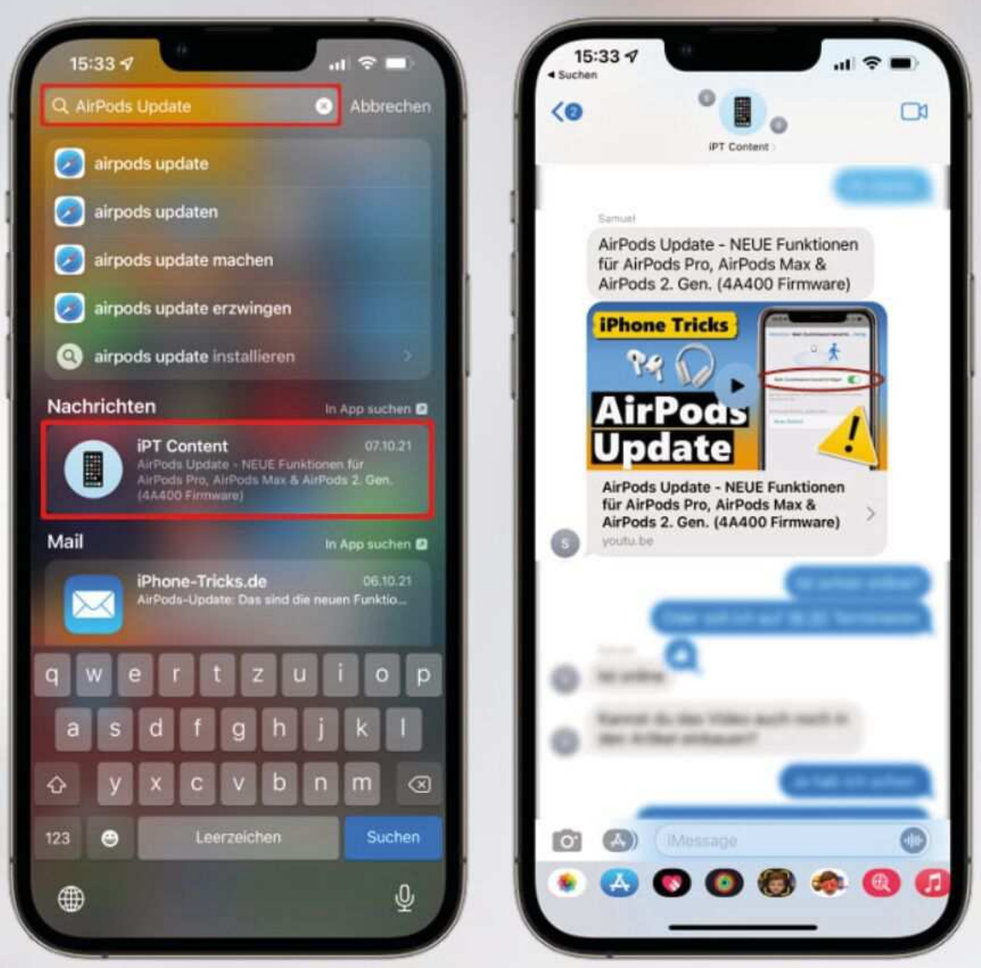
Ihr wisst genau, dass ihr vor ein paar Wochen von einem eurer Kontakte zwei Zeilen mit wichtigen Informationen per SMS oder iMessage erhalten habt, aber ihr könnt diese Nachricht partout nicht mehr finden. Das Scrollen durch den Nachrichtenverlauf wird immer hektischer, die Nerven immer angespannter. Aber das muss nicht sein, ihr könnt euer iPhone ganz gezielt nach bestimmten SMS und iMessages durchsuchen. Um das zu tun, gibt es zwei Methoden.

Suche mithilfe von Spotlight

Spotlight → Stichwort eingeben → Nachricht antippen

Mit der Spotlight-Suche könnt ihr euer iPhone ganz einfach nach Stichwörtern durchforsten. Die Resultate können Dokumente, Bilder, Musik, Programme, Mails, Kontakte, aber eben auch Nachrichten sein. Diese Methode ist denkbar einfach. Stellt sicher, dass ihr euch am Homescreen befindet und wischt nach unten über den Bildschirm, um Spotlight zu öffnen. Gebt oben in das Suchfeld eines oder mehrere Stichwörter ein, nach denen ihr suchen wollt. Spotlight wird euer iPhone daraufhin durchsuchen.

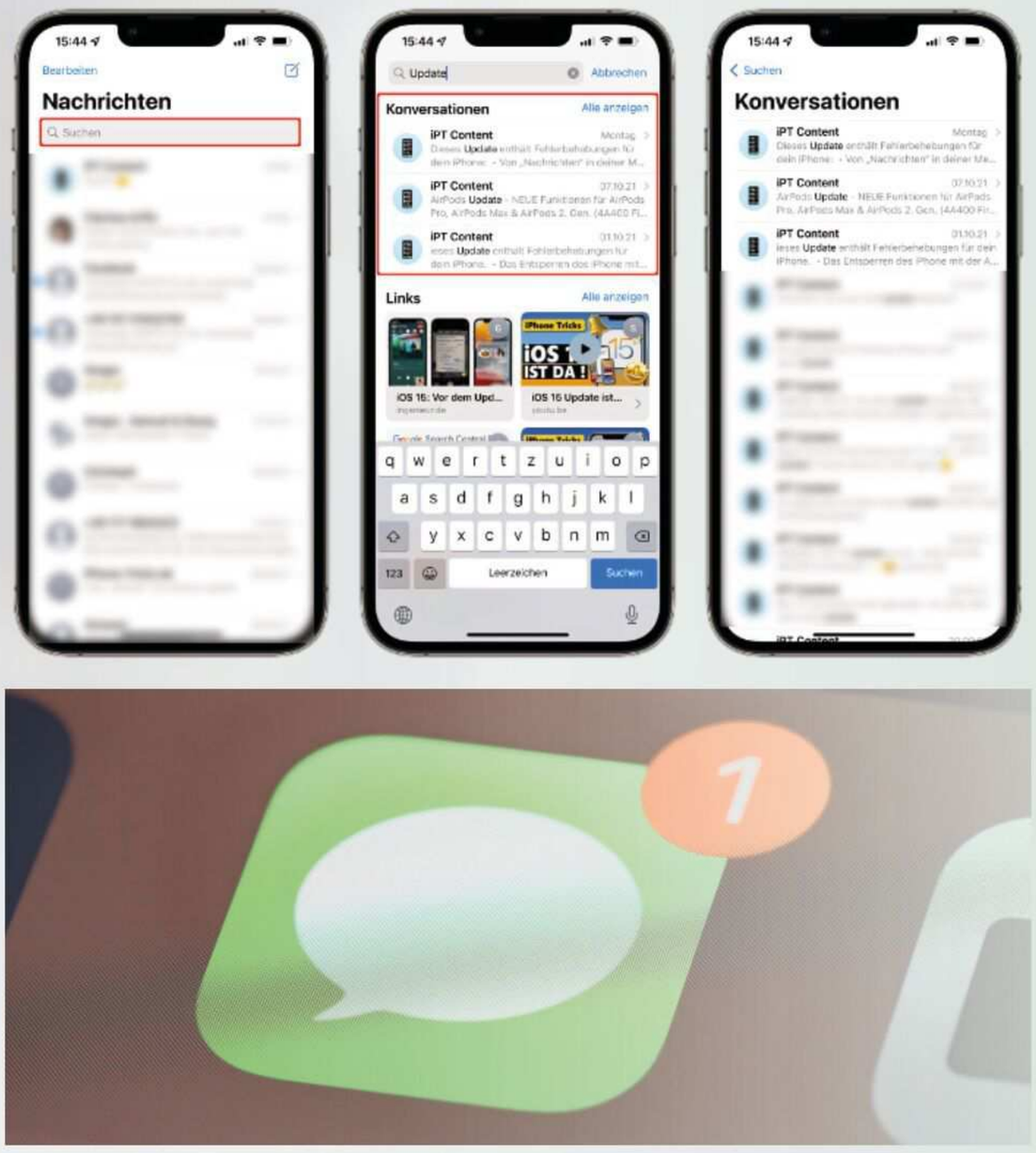
Je nachdem, wie häufig ihr die gesuchten Begriffe verwendet habt, kann die Ergebnisliste durchaus länger sein. Scrollt einw wenig nach unten bis zur Überschrift "Nachrichten". Ihr seht hier alle Kontakte, mit denen ihr über die eingegebenen Begriffe geschrieben habt, samt kurzer Vorschau der Nachricht. Tippt eine der Nachrichten an, um direkt zu dem entsprechenden Chat in der Nachrichten-App zu gelangen.



Nachrichten → nach unten wischen → Stichwort eingeben → Nachricht antippen

Suche in der Nachrichten-App

Alternativ ist es auch möglich, direkt in der Nachrichten-App nach Stichwörtern zu suchen. Dazu müsst ihr zunächst die App öffnen. Falls ihr euch im Chatverlauf eines eurer Kontakte befindet, navigiert bis zur ersten Ebene zurück, indem ihr links oben auf den blauen Zurück-Pfeil tippt. Wischt nun nach unten, um das Suchfeld anzuzeigen. Gebt eines oder mehrere Stichwörter in das Suchfeld ein und tippt wiederum die Nachricht an, welche die gesuchten Wörter in der Vorschau anzeigt. Mit einem Tipp auf "Alle anzeigen" könnt ihr euch sämtliche Chats anzeigen lassen, in denen die Suchwörter auftauchen.



Wörter mit Emojis ersetzen in Nachrichten



Wenn ihr gerne Emojis nutzt – das sind die netten kleinen Smileys auf dem iPhone, mit denen sich Gemütszustände und anderes beim Chatten ausdrücken lassen – kommt ihr mit diesem Tipp voll auf eure Kosten. In der Nachrichten-App könnt ihr nämlich ganz einfach Wörter mit passenden Emojis ersetzt. Und so funktioniert's!

Voraussetzungen

Damit dieser Trick bei euch funktioniert, müsst ihr die Standard-Tastatur eures iPhones verwenden. Emoji-Tastaturen aus dem App Store bieten diese Funktion derzeit leider nicht. Auch funktioniert die folgende Anleitung nur in der Nachrichten-App – nicht in WhatsApp, Facebook Messenger, usw. Ob und wann Apple diese Funktion für Drittanbieter-Apps freigibt, ist nicht bekannt.

Wörter mit Emojis ersetzen

Öffnet zunächst in der Nachrichten-App einen beliebigen Chat und gebt eine neue Nachricht ein.



Wechselt dann zur vorinstallierten Emoji-Tastatur, indem ihr das Globus-Symbol unten links gedrückt haltet und "Emoji" wählt. Falls diese nicht angezeigt wird, müsst ihr sie zuerst unter "Einstellungen" → "Allgemein" → "Tastatur" → "Tastaturen" → "Neue Tastatur hinzufügen" → "Emoji-Symbole" aktivieren .



Wörter, die iOS mit Emojis ersetzen kann, werden orange hervorgehoben. Ihr könnt diese Wörter antippen, um sie mit Emojis zu ersetzen. Hat iOS mehrere passende Emojis gefunden, könnt ihr zwischen diesen auswählen.







Wenn ihr alle Wörter ersetzt habt, die ihr ersetzen möchtet, könnt ihr die Nachricht mit einem Fingertipp auf den blauen Senden-Button abschicken.

Vibration im Lautlos-Modus deaktivieren



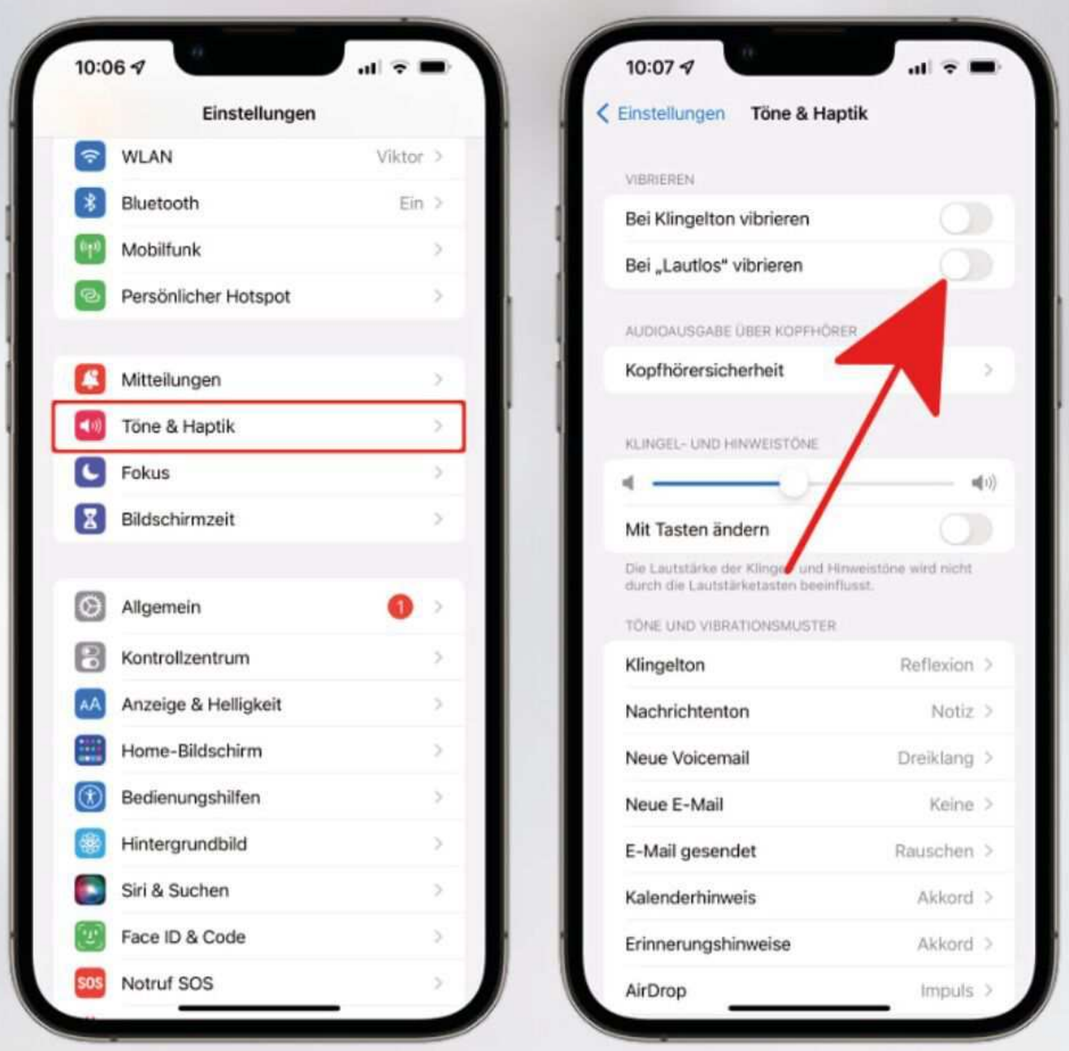
Stellt euch vor: Ihr sitzt in einem Meeting oder habt gerade eine Klausur und möchtet nicht gestört werden. Im Idealfall habt ihr vorher daran gedacht, euer iPhone stumm zu schalten. Wenn ihr den Lautlos-Modus nutzt, verursachen eingehende Anrufe und Nachrichten dennoch stets ein deutlich hörbares Vibrieren. Liegt euer iPhone auf einem Tisch oder einer anderen glatten Oberfläche, ist das Geräusch umso lauter und wird ungewollte Blicke auf euch ziehen. Wir zeigen euch, wie ihr die Vibration im Lautlos-Modus deaktivieren könnt.

Diesen Tipp als Video können Sie hier sehen:

Vibration deaktivieren

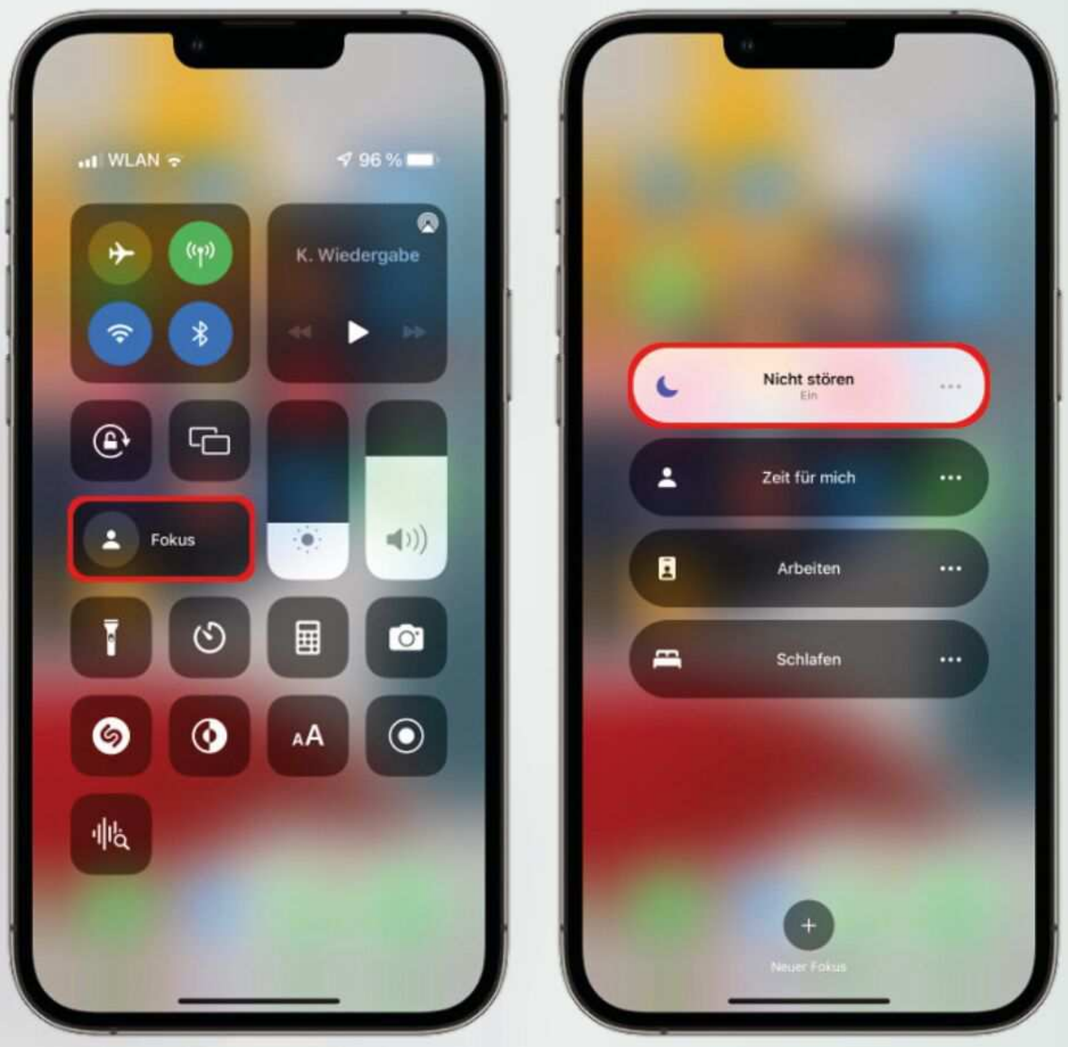
Einstellungen → Töne & Haptik → Bei "Lautlos" vibrieren [deaktivieren]

Möchtet ihr die Vibration im Lautlos-Modus deaktivieren, müsst ihr zunächst in die "Einstellungen" eures iPhones. Wählt dort den Menüpunkt "Töne & Haptik" aus. Der zweite Eintrag auf dieser Ebene heißt Bei "Lautlos" vibrieren und regelt genau das, was wir suchen. Deaktiviert den Button rechts daneben und euer iPhone wird, sofern ihr den Modus Lautlos aktiviert habt, weder klingeln noch vibrieren. Das hat zur Folge, dass euer Wecker ebenfalls nicht mehr vibriert.



Unterschied zu "Nicht stören"

Als Alternative zum Deaktivieren der Vibration bietet sich die "Nicht stören"-Funktion an, die ihr im Kontrollzentrum über den "Fokus"-Button erreicht und je nach Bedarf aktivieren könnt. Der Unterschied dazu liegt darin, dass bei dem hier vorgestellten Trick Anrufe und Textnachrichten trotzdem als solche erkennbar sind. Das bedeutet, dass euer iPhone aus dem Ruhezustand erwacht, wenn ein Anruf oder eine Nachricht eintrifft - nur eben ohne Klingeln oder Vibrieren. "Nicht stören" schaltet Anrufe und Nachrichten hingegen stumm und "blind", das Display eures iPhones bleibt bei eingehenden Anrufen und Nachrichten also schwarz.



Möchtet ihr grundsätzlich erreichbar sein und lediglich nicht durch auffälliges Vibrieren stören oder gestört werden, empfehlen wir die Vibration im Lautlos-Modus zu deaktivieren.

iPhone Tastatur vergrößern und bequemer tippen



Wenn ihr beim Tippen häufig falsche Buchstaben erwischt und das Schreiben von Nachrichten am iPhone jedesmal zur Tortur wird, haben wir eine Lösung für euch. Und zwar könnt ihr mit einer simplen Einstellung die iPhone Tastatur vergrößern. Wie das geht, zeigen wir euch im Folgenden.

iPhone Tastatur größer machen

Einstellungen → Allgemein → Tastatur → Tastaturen → Tastatur hinzufügen → Deutsch → QWERTZ → Fertig

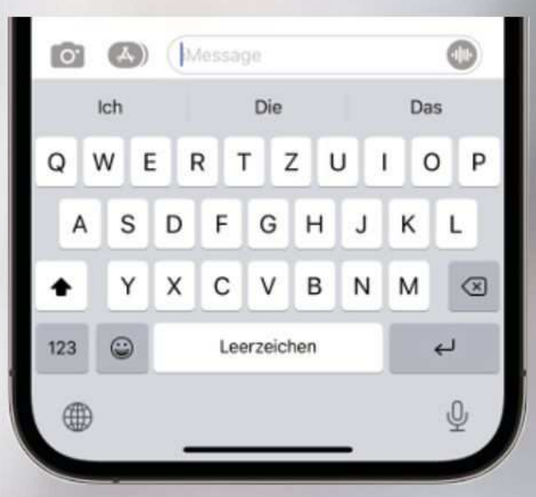
Je nachdem, welches iPhone-Modell ihr nutzt, kann die iOS-Tastatur – z. B. in der Nachrichten- oder Notizen-App – ziemlich klein sein. Wenn dann noch große Hände und dicke Finger ins Spiel kommen, ist ein mühsames Tippen vorprogrammiert. Um das zu verhindern, könnt ihr einfach ein Tastatur-Layout wählen, das auf die Darstellung von Umlauten (ä, ö, ü) verzichtet. Durch den freigewordenen Platz werden automatisch alle anderen Buchstaben größer angezeigt und lassen sich besser anwählen. Geht dafür wie folgt vor:

- Öffnet zunächst die Einstellungen-App auf eurem iPhone.
- Geht dann auf "Allgemein" und anschließend auf "Tastatur".
- Wählt nun unter dem Punkt "Tastaturen" die Option "Neue Tastatur hinzufügen".
- Tippt nun auf den Eintrag "Deutsch" und setzt ein Häkchen bei "QWERTZ". Bestätigt eure Auswahl mit einem Tipp auf "Fertig" oben rechts.

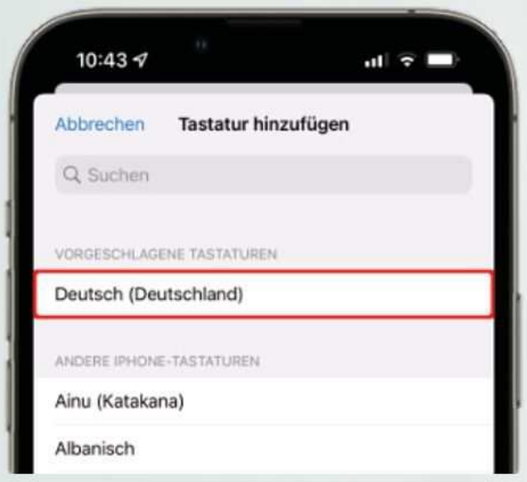


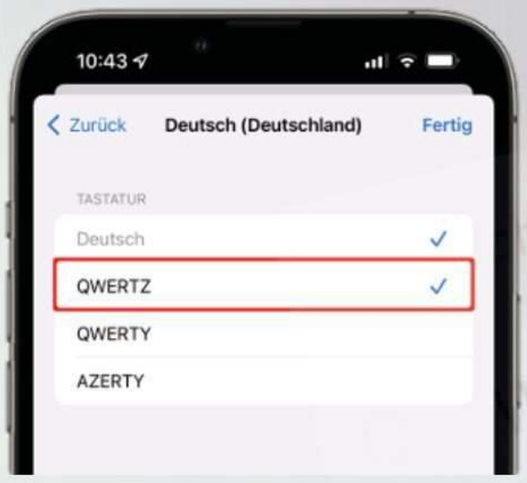
In einer beliebigen App, in der ihr die iOS-Tastatur nutzen könnt, geht ihr nun unten links auf das Globus-Symbol und haltet es kurz gedrückt. Wählt dann die Option "Deutsch (Deutschland) QWERTZ". Die Umlaute verschwinden von der Tastatur und die restlichen Buchstaben erhalten mehr Platz. Auf diese Weise könnt ihr ganz leicht die iPhone Tastatur vergrößern.



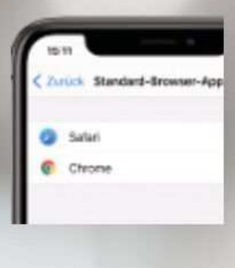


Für diesen Trick ist es egal, ob ihr ein iPhone 13, iPhone 12, iPhone 11 oder älter nutzt. Erfahrungsgemäß haben auch Nutzer größerer iPhones manchmal Probleme, den richtigen Buchstaben zu treffen. Nutzer kleiner Modelle – wie etwa dem iPhone SE oder dem iPhone 13 mini – profitieren natürlich umso mehr. Um die Lesbarkeit von Texten auf dem iPhone zu verbessern, könnt ihr übrigens auch die iPhone Schriftgröße ändern.





Standard-Apps festlegen

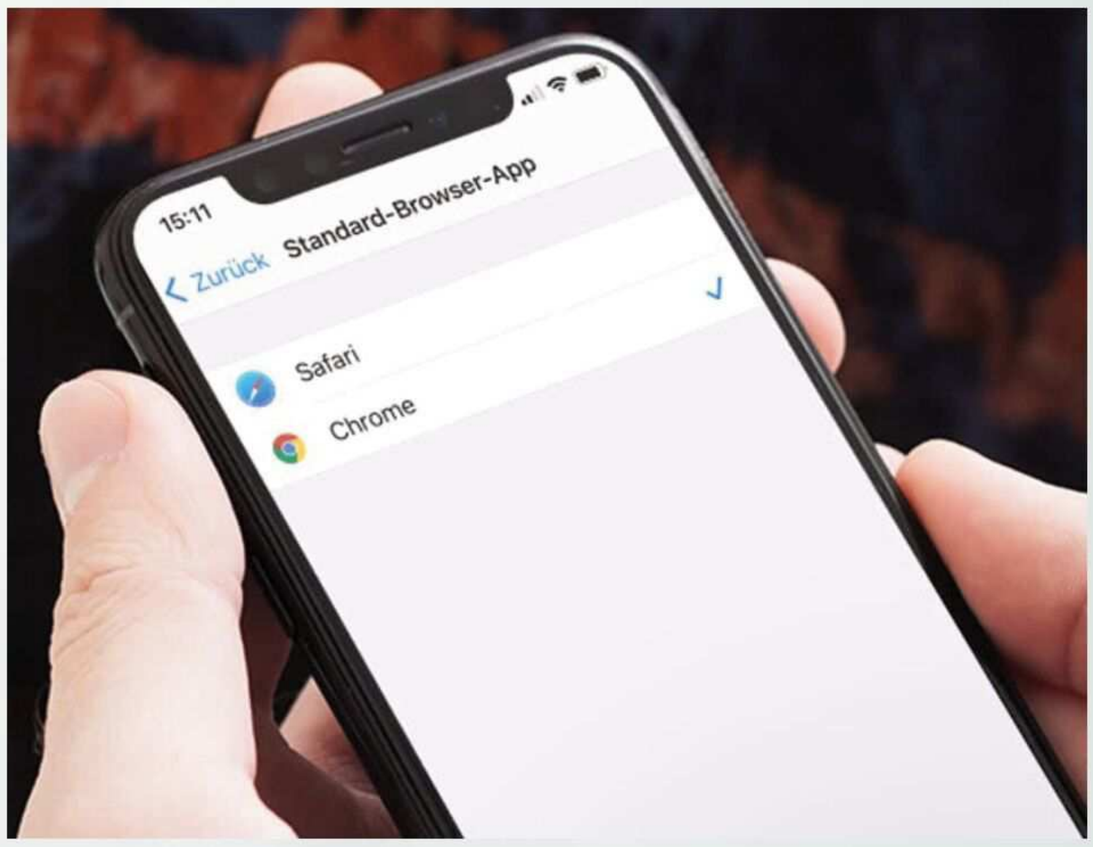


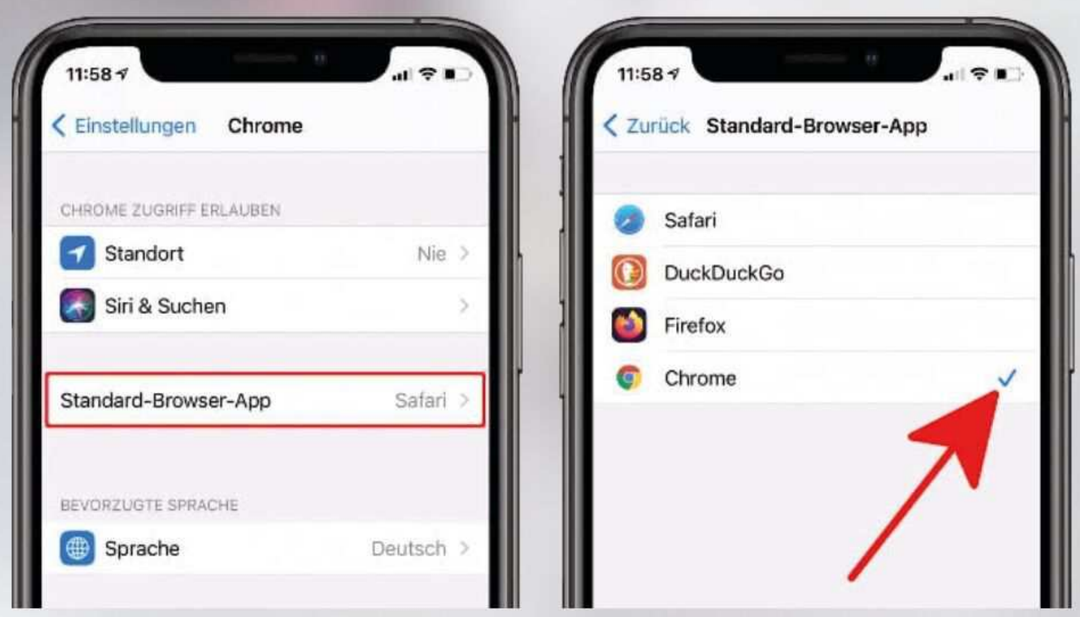
Bisher hat Apple das Thema Standard-Apps sehr restriktiv gehandhabt und ein Ändern der hauseigenen Standard-Anwendungen erst gar nicht zugelassen. Seit iOS 14 scheint der iPhone-Hersteller seine Haltung gegenüber dem Festlegen eigener Standard-Apps zumindest teilweise aufzuweichen. So könnt ihr mittlerweile die iOS Mail-App sowie den Safari-Browser durch beliebige andere Drittanbieter-Apps ersetzen.

Standard-Apps ändern

Ihr habt keine Lust, dass beim Klicken auf einen Link immer automatisch die Apple Mail-App oder Safari geöffnet werden? Dann könnt ihr dies ganz leicht ändern. So habt ihr die Möglichkeit, Drittanbieter-Apps als Standard-Anwendung anstelle von Mail und/oder Safari zu wählen. In der Folge öffnen sich Links nicht mehr in den Apple-Apps, sondern in einer anderen von euch festgelegten Anwendung. Wie das funktioniert, zeigen wir euch in unserem Beispiel anhand der Google Chrome-App:

- Öffnet zunächst die Einstellungen-App auf eurem iPhone.
- Scrollt dann nach unten und wählt den Menüpunkt "Chrome".
- Geht als Nächstes auf "Standard-Browser-App" und setzt das Häkchen bei "Chrome".





Auf diese Weise wird der Google Chrome-Browser anstelle von Apples Safari-Browser als Standardziel für angetippte Links festgelegt. Es wird also jedes Mal Chrome gestartet, wenn ihr einen Weblink am iPhone anklickt. Natürlich könnt ihr das Ganze – sofern es von Seiten des Drittherstellers unterstützt wird – auch für andere Browser-Apps wie z. B. Firefox, Microsoft Edge oder DuckDuckGo auf dem iPhone einstellen. Genau wie oben beschrieben, klappt das auch bei der Apple Mail-App, die ihr z. B. durch Outlook oder Gmail ersetzen könntet.

Derzeit erlaubt Apple nur den Austausch der Mail- und Safari-App. Wir gehen aber davon aus, dass der iPhone-Hersteller die Option in Zukunft auf weitere Standard-Apps ausweiten wird. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang z. B. die Nutzung von Spotify anstelle von Apple Music als Standard-Anwendung. Auch Google Maps anstelle der Karten-App oder eine alternative Kamera-App als Standardversion würde Sinn machen.

iPhone Ladezustand auf Apple Watch anzeigen

Wenn ihr im Besitz einer Apple Watch seid, kennt ihr wahrscheinlich den Batterie-Check, der den aktuellen Batteriestand eurer Apple Watch anzeigt. Einen Check für den Akku eures iPhones gibt's jedoch nicht. Mithilfe eines Tricks könnt ihr aber dennoch den iPhone Batteriestand auf eurer Apple Watch ablesen!

"Battery Watcher" am iPhone installieren

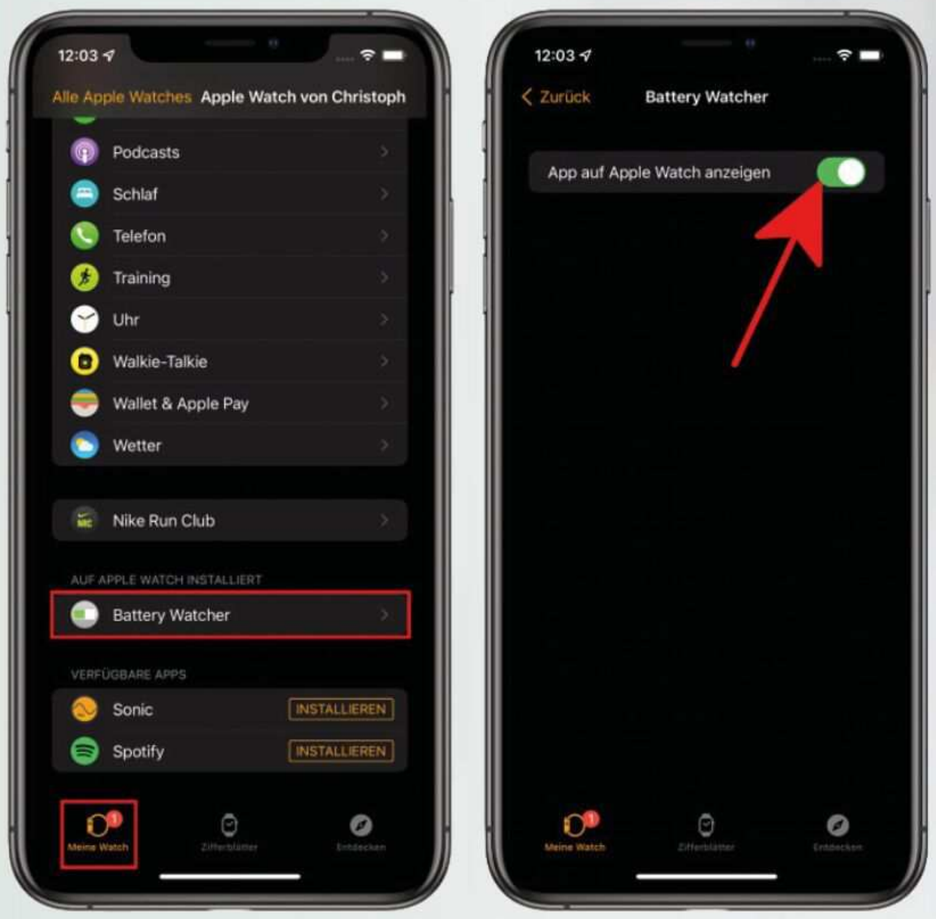
Damit ihr den Batteriestand eures iPhones am Handgelenk sehen könnt, benötigt ihr die kostenlose App Battery Watcher aus dem App Store. Installiert die App zunächst auf eurem iPhone.

Hier kannst du die App direkt kostenlose herunterladen.

"Battery Watcher" auf Apple Watch installieren

Wenn neue, kompatible Apps immer automatisch auf eurer Apple Watch installiert werden, könnt ihr diesen Schritt überspringen (ihr könnt die Einstellung überprüfen unter: Apple Watch App → Allgemein → Automatische App-Installation).

Sollte Battery Watcher nicht automatisch auf eurer Apple Watch installiert werden, öffnet ihr die Apple Watch App auf eurem iPhone, geht unter "Meine Watch" und scrollt nach unten bis zum Punkt "Battery Watcher", den ihr antippt. Ihr findet auf der nächsten Ebene die Option "App auf Apple Watch anzeigen", welche ihr nun aktivieren müsst.



iPhone Batteriestand auf Apple Watch checken



Ab sofort habt ihr den Batteriestand eures iPhones direkt im Blick, ohne das iPhone aus der Hosentasche zu nehmen. Öffnet einfach die Battery Watcher-App auf eurem iPhone.

Auf diesem Weg behaltet ihr den Ladezustand eures iPhones im Blick und könnt so z. B. rechtzeitig in den Stromsparmodus schalten, um bis zum Ende des Tages zu "überleben".

Eigenen iPhone-Bildschirm mit anderen teilen via FaceTime

Eines der Highlights des großen iOS 15 Updates in diesem Jahr ist die sogenannte SharePlay-Funktion, die das Teilen von Bildschirminhalten, wie z. B. Filmen, Serien und Musik, mit anderen Personen während eines FaceTime-Anrufs erlaubt. So sehen und hören alle Videocall-Teilnehmer das Gleiche auf ihrem iPhone (oder iPad) in Echtzeit und können sich währenddessen unterhalten. Ihr könnt aber nicht nur Streaming-Inhalte auf diese Weise teilen, sondern auch euren eigenen Bildschirm für eure Chat-Partner freigeben, um z. B. Fotos zu zeigen oder Hilfestellung bei diversen iPhone-Fragen zu leisten. Wir zeigen euch, wie es geht?

Zeig' mir mal deinen Bildschirm!



"Mir wird da sowas angezeigt und ich weiß nicht, ob ich da draufklicken soll": So oder so ähnlich klingt es, wenn weniger versierte iPhone-Nutzer aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis mit der Bitte um schnelle Lösung eines Problems an einen herantreten. Die Kommunikation per Telefon oder Textnachricht erweist sich bei derlei Anliegen oftmals als schwierig, zumal ja der Bildschirminhalt der hilfesuchenden Person nicht ohne Weiteres in Augenschein genommen werden kann. Abhilfe schafft in dem Fall die neue Möglichkeit, den eigenen iPhone-Bildschirm in FaceTime mit anderen zu teilen.

So können alle Teilnehmer eines Videocalls auf ihren iPhones sehen, was sich auf dem iPhone der Person, die ihren Screen freigegeben hat, abspielt. Bei Problemen rund ums iPhone, kann so schnell geholfen werden und es muss nicht erst bis zum nächsten physischen Treffen gewartet werden. Aber auch, wenn man Freunde und Familie an Fotos oder Videos aus der eigenen Mediathek teilhaben lassen möchte oder eine bestimmte Webseite zeigen will, kommt die neue Bildschirmfreigabe gelegen.

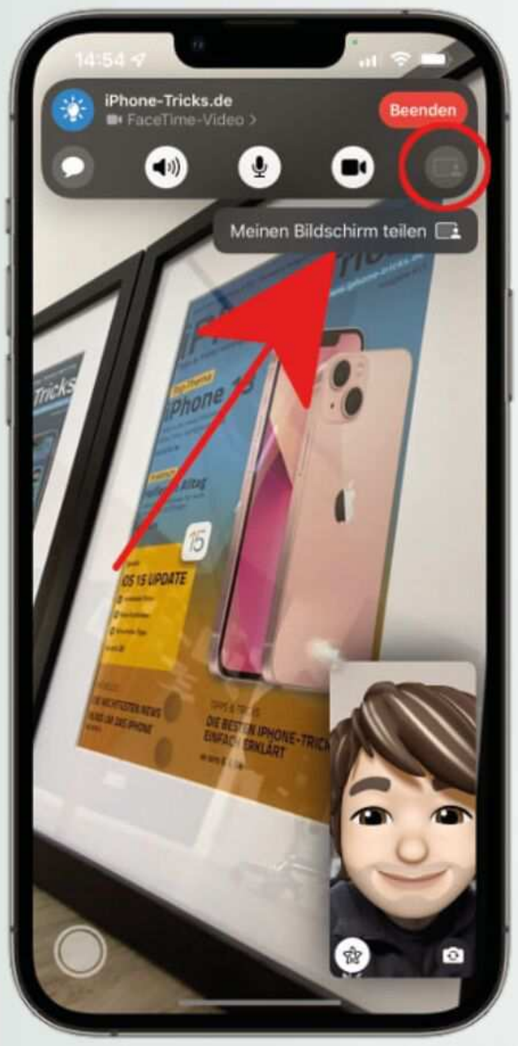
Bildschirmfreigabe in FaceTime aktivieren

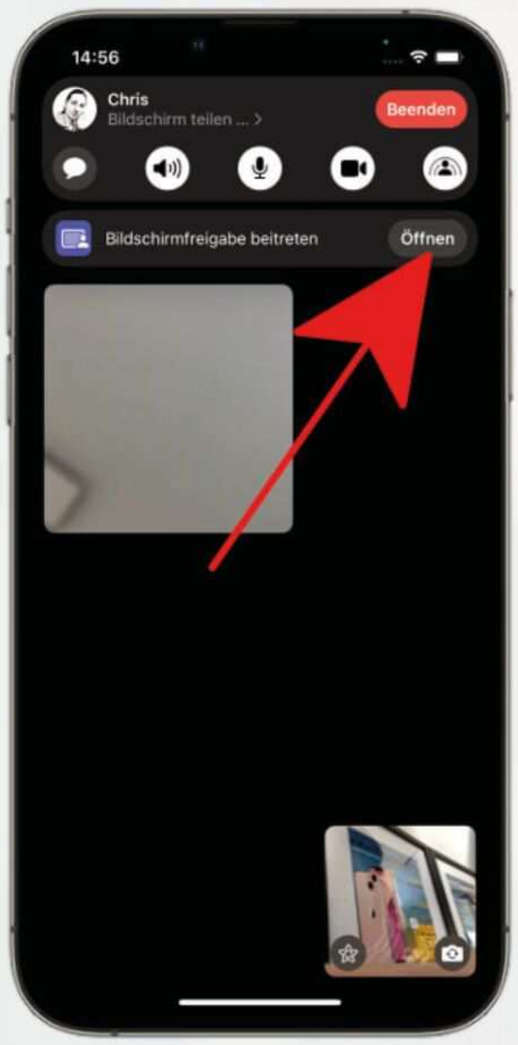
Wie gesagt, ist die Bildschirmfreigabe seit iOS 15 Teil von Apples hauseigener Videocall-Applikation FaceTime, die auf jedem iPhone bereits vorinstalliert ist. Um die neue Funktion nutzen zu können, muss auf allen am FaceTime-Anruf teilnehmenden Geräten iOS 15.1 oder neuer (bzw. iPadOS 15.1 oder neuer) installiert sein. Wenn ihr und euer/eure Gesprächspartner die Voraussetzungen erfüllen, könnt ihr wie folgt euren iPhone-Bildschirm teilen:
Öffnet zunächst die FaceTime-App und startet einen Anruf, indem ihr auf den "Neuer FaceTime-Anruf"-Button tippt. Wählt einen oder mehrere Kontakte aus und geht auf "FaceTime".





Geht dann auf den "Inhalte teilen" -Button oben rechts und tippt auf "Meinen Bildschirm teilen" (Screenshot links). Nach einem kurzen Countdown, wechselt ihr in den Bildschirmfreigabe-Modus und euer Gegenüber erhält auf seinem/ihrem iPhone die Möglichkeit, der Bildschirmfreigabe mit einem Tipp auf "Öffnen" beizutreten (Screenshot rechts).







Um die Bildschirmfreigabe zu beenden, tippt ihr einfach wieder oben rechts auf die "Inhalt teilen"-Taste.

Beachtet, dass nicht alles über die Bildschirmfreigabe geteilt werden kann, insbesondere dann, wenn es sich um kostenpflichtige Inhalte handelt, die ein Abo, einen Kauf oder eine Ausleihe erfordern!

Wenn ihr nun FaceTime verlasst und auf dem Homescreen landet (Screenshot links), kann euer Gegenüber euren Bildschirminhalt komplett auf seinem/ihrem iPhone sehen (Screenshot rechts)







Ihr könnt nun z. B. Apps auf eurem iPhone öffnen, Fotos anzeigen und Videos starten oder via Safari im Internet surfen. Euer Chat-Partner wird all dies am eigenen iPhone sehen können. Das klappt im Übrigen auch einwandfrei mit Videos auf YouTube.

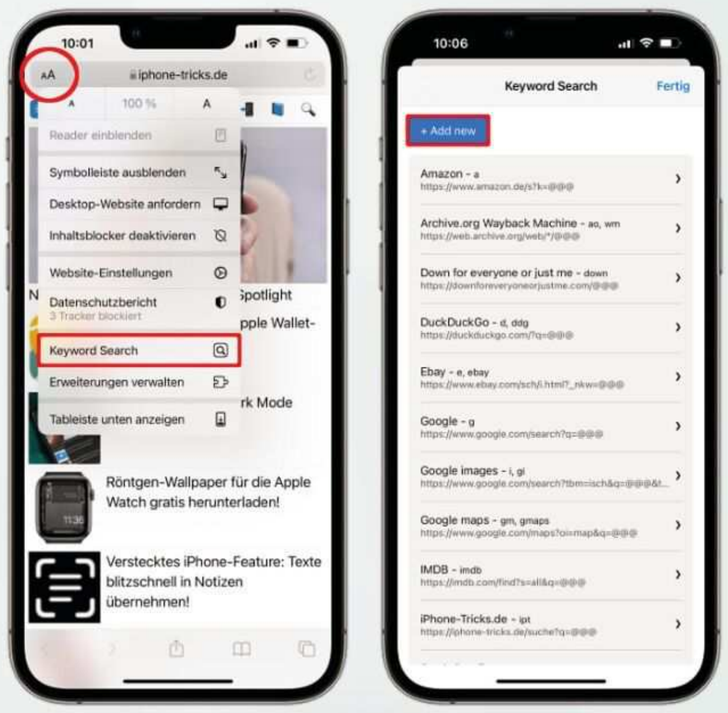
Suchkürzel für die Websuche nutzen in Safari

Mit den Safari-Erweiterungen, die Apple seit iOS 15 unterstützt und denen der iPhone-Hersteller sogar einen eigenen Bereich im App Store gewidmet hat, lässt sich der Browser um viele praktische Funktionen erweitern. Eines dieser nützlichen Safari-Plugins ist die App "Keyword Search", die das direkte Suchen auf Webseiten, die eine Suchfunktion anbieten, aus der Safari-Adresszeile heraus erlaubt. Das hat den Vorteil, dass ihr viel schneller Websites nach bestimmten Inhalten durchsuchen könnt, und nicht erst die jeweilige Seite ansteuern müsst. Klingt kompliziert? Ist es aber nicht...

"Keyword Search"-App herunterladen

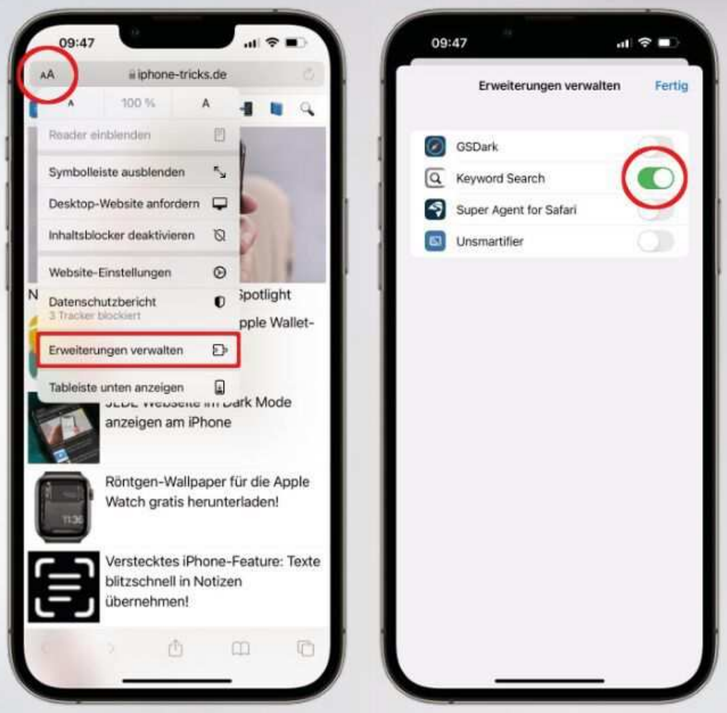
Wenn ihr euch in die Weiten des Internets begebt, um nach einer bestimmten Information zu suchen, gebt ihr in der Regel zunächst ein entsprechendes Suchwort in die Adresszeile der Safari-App ein. Anschließend tippt ihr auf der Suchergebnisseite den jeweiligen Treffer an. Mithilfe der kostenlosen Safari-Weberweiterung "Keyword Search" könnt ihr diesen Vorgang verkürzen und die Suchfunktion der jeweiligen Webseite, die ihr durchstöbern wollt, direkt aus dem Safari-Adressfeld heraus nutzen.

Beispiel: Ihr wollt auf Amazon nach "AirPods" suchen. Dazu gebt ihr einfach "a AirPods" in die Adressleiste in Safari ein und startet die Suche. Das "a" steht in dem Fall für die Such-URL von Amazon, die für den Suchvorgang herangezogen wird. Die Erweiterung kommt bereits mit einigen vorgefertigten Abkürzungen für die Suche auf Amazon, eBay, IMDb, DuckDuckGo, Wikipedia und YouTube. In den Einstellungen der App könnt ihr jedoch auch ganz leicht eigene Suchen anlegen.

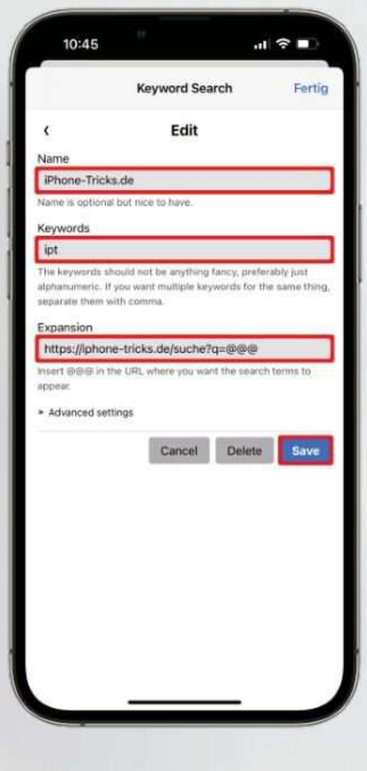


Öffnet ihr nun erneut das Kontextmenü und tippt auf "Keyword Search", erscheint eine Ebene mit allen vorgefertigten Suchkürzeln, die ihr schon jetzt nutzen könnt. Da wären beispielsweise "w" für Wikipedia, "y" für YouTube oder "e" für eBay. Geht auf den "+ Add new" Button, um eine Webseite hinzuzufügen.

Eigene Suchkürzel für Webseiten hinzufügen



Nachdem ihr euch die "Keyword Search"-Anwendung aufs iPhone geladen habt, öffnet ihr zunächst eine beliebige Webseite in Safari und tippt oben links in der Adresszeile auf das "aA"-Icon. In dem Kontextmenü wählt ihr dann "Erweiterungen verwalten" und tippt auf den Schalter rechts neben "Keyword Search", um das Plugin zu aktivieren.



Wie gesagt sollte die Seite über eine eigene Suchfunktion verfügen. Gebt in der Maske den Namen der Seite ein, fügt unter "Keywords" ein beliebiges Kürzel hinzu und tragt ganz unten die entsprechende Such-URL mit "@@@" als Platzhalter für den Suchbegriff ein. Letztere findet ihr heraus, indem ihr auf der Webseite eine beliebige Suche startet. Tippt dann in die Adresszeile, kopiert die URL und setzt sie in das Feld unter "Expansion" ein. Speichert die Einträge mit einem Klick auf "Save". In unserem Beispiel seht ihr, wie das Ganze für unsere iPhone-Tricks.de Webseite funktioniert.

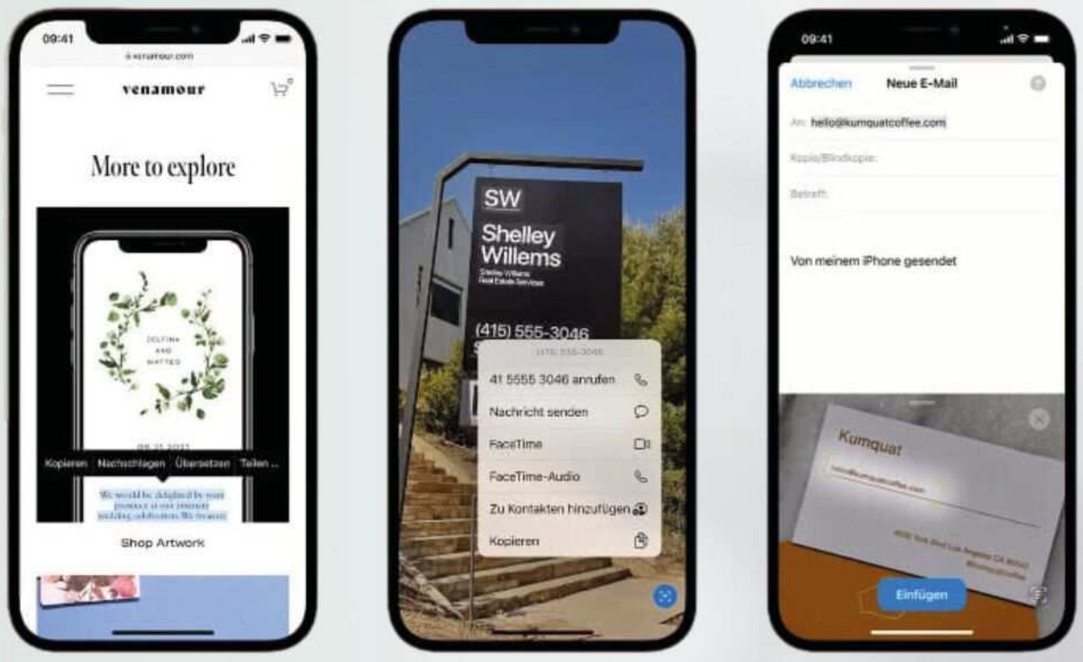
Jetzt könnt ihr in Safari das festgelegte Suchkürzel vor den Suchbegriff setzen, um die jeweilige Webseite zu durchsuchen. Das Suchergebnis wird dann direkt auf der entsprechenden Seite ausgespielt.

Nach Texten in Fotos suchen mit Spotlight

Über die neue Live Text-Funktion auf dem iPhone, die seit iOS 15 das Erkennen von Texten auf Fotos, Screenshots und im Live-Kamerabild ermöglicht, haben wir bereits ausführlich berichtet. In diesem Zusammenhang möchten wir euch noch separat auf ein besonderes Feature aufmerksam machen, das sich ausschließlich in der Spotlight-Suche am iPhone nutzen lässt. Und zwar könnt ihr in Spotlight mithilfe der Texterkennung gezielt nach Texten und Wörtern in euren Bildern suchen. Wir zeigen, wie es funktionert.

Spotlight nach Texten in Bildern durchsuchen

Wie ihr wahrscheinlich bereits wisst, könnt ihr seit iOS 15 die Live Text-Funktion nutzen, um gedruckte wie auch handgeschriebene Texte und Wörter auf eigenen Fotos, Bildschirmfotos, beim Surfen im Internet oder direkt im Kamerasucher mit dem iPhone zu erfassen. Die allermeisten Nutzer werden von dem praktischen OCR-Feature sicherlich Gebrauch machen, um abfotografierte Texte herauszukopieren und diese in anderen Apps einzufügen oder mit anderen Personen zu teilen.



Die Texterkennung kann euch jedoch auch bei der Suche nach Texten in Bildern, die sich in eurer Fotos-App befinden, unter die Arme greifen. Das funktioniert allerdings nicht wie man vielleicht auf Anhieb vermuten würde in der Foto-Applikation, sondern ausschließlich in Spotlight. Wenn ihr also auf der Suche nach einem Text oder einem Wort seid, das ihr in einem eurer Fotos vermutet, streicht einfach von oben nach unten über das Display, um Spotlight zu öffnen und gebt ein passendes Stichwort (in unserem Beispiel ist es "iPhone-Tricks") in das obere Suchfeld ein. Euer iPhone wird daraufhin alle Bilder zu Tage fördern, auf denen es den Suchbegriff ausmachen kann.

Nachdem ihr das jeweilige Foto in den Suchergebnissen geöffnet habt, könnt ihr mit einem längeren Fingertipp auf die gefundene Textstelle (zu erkennen am gelben Punkt oder am gelblichen Hintergrund) wieder diverse Aktionen starten wie z. B. den Text bzw. das Wort markieren, kopieren, teilen oder übersetzen. Ein Tipp auf den Live Text-Button unten rechts, hat zudem zur Folge, dass sämtliche Textbestandteile im Foto hervorgehoben und leichter weiterverarbeitet werden können.



Das Ganze funktioniert wie gesagt nur, wenn ihr die Spotlight-Suche nutzt. In der Fotos-App werdet ihr beim Versuch den Text auf einem Bild aufzuspüren, nicht weit kommen, da die Anwendung diese Funktion nicht unterstützt. Obwohl die Fotos-App über eine eigene Foto-Suche verfügt, muss sie bislang – aus uns nicht bekannten Gründen – auf die Möglichkeit nach Texten in Bildern zu suchen, verzichten.



Leser-Feedback...

Eure Meinung ist uns wichtig

Du willst uns etwas mitteilen? Wir freuen uns über jeden Leserbrief, über jede Anregung, über jede Kritik und allgemein jedes Feedback.

Schick uns dazu einfach eine Email an:
magazin@iphone-tricks.de



Impressum

Wollen Sie uns etwas mitteilen? Senden Sie uns Ihren Leserbrief, Ihre Anregungen und alles andere gerne per E-Mail an kontakt@iphone-tricks.de.

Herausgeber
Gregor Czubak
Samuel Wulf (V.i.S.d.P., Anschrift siehe Verlag)

Chef vom Dienst
Samuel Wulf

Redaktion
Christoph Kaczmarczyk, Samuel Wulf, Gregor Czubak (Anschrift siehe Verlag)

Anschrift Verlag & Redaktion
Go new media GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 103
52134 Herzogenrath-Kohlscheid
Telefon: 0 24 07 / 57 39 66
E-Mail:kontakt@iphone-tricks.de
Website: www.iphone-tricks.de
AG Aachen, HRA 6687
USt-IdNr.: DE250913919
Die Go new media GmbH & Co. KG wird vertreten durch die Gnm Verwaltungs GmbH (Komplementärin) mit Sitz in Herzogenrath - eingetragen beim AG Aachen unter HRB 16717 - ihrerseits vertreten durch ihre vertretungsberechtigten Geschäftsführer Gregor Czubak und Samuel Wulf

Anzeigenleitung
Samuel Wulf
Telefon: 0 24 07 / 57 39 66
E-Mail: anzeigen@iphone-tricks.de

Lektorat
Christoph Kaczmarczyk

Layout und Bildredaktion
teamlemke GmbH

Bildnachweise
Apple.de, Apple AppStore, istock.com, unsplash.com, pixabay.com, placeit.net, pexels.com, Anbieter/Hersteller (sofern nicht anders angegeben)

Vertrieb
Eigenvertrieb

Erscheinungsweise
Quartalsweise

Urheberrecht
Alle im Magazin veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlichgeschützt. Vervielfältigungen jeglicher Art sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Haftung
Eine Haftung für die Richtigkeit der Beiträge, das Nichtfunktionieren von Texten oder evtl. Schäden am iPhone, wird nichtübernommen.

iPhone Tricks

www.iphone-tricks.de

Tipps & Tricks rund um das iPhone



Auch als App erhältlich.

Tricks fürs iPhone (Pro)

https://apple.co/2GsQKye

Laden im App Store